

ARBONIA GESCHÄFTSBERICHT

2022

ARBONIA 





Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK)

Tätigkeitsfelder

Air-Handling Units
Batteriespeicher
Deckenstrahlplatten
Fan Coils
Flächentemperierung
Heizkörper
Lufterhitzer
Lüftung
Reinraumtechnik (inkl. Filterung)
Wärmepumpen

Marken

Arbonia
Brugman
Cicsa
Cirelius
Kermi
Prolux

Sabiana

Superia

Tecna

Termovent

Vasco

Produktionsstandorte

Corbetta (IT)

Dilsen (BE)

Dobré (CZ)

Kladovo (RS)

Legnica (PL)

Plattling (D)

Stříbro (CZ)

Stupino (RU)

Ø-Personalbestand in FTE 2022

3 239



Division Türen

Tätigkeitsfelder

Bade- und Duschwannen aus Acryl/Mineralguss
Duschabtrennungen
Duschkabinen
Duschplätze
Funktionstüren
Innentüren
Zargen

Marken

Baduscho
Garant
Invado
Joro
Kermi
Koralle

Prüm

RWD Schlatter

Produktionsstandorte

Amt Wachsenburg (D)

Ciasna (PL)

Dagmersellen (CH)

Deggendorf (D)

Plattling (D)

Renchen (D)

Roggwil (CH)

Weinsheim (D)

Ø-Personalbestand in FTE 2022

3 176

Wichtigste Kennzahlen 2017–2022

in Mio. CHF	2022 ¹	2021 ¹	2020 ¹	2019 ¹	2018 ²	2017 ²
Nettoumsatz	1 202.1	1 186.2	1 038.4	1 057.8	1 374.0	1 245.6
EBITDA ³	108.3	124.7	116.3	100.7	130.5	120.3
EBIT ³	37.0	53.3	53.9	40.1	61.0	61.3
Konzernergebnis ³	20.7	27.5	29.7	22.5	38.7	37.5
Bilanzsumme	1 519.5	1 623.3	1 515.2	1 534.4	1 511.9	1 416.6
Eigenkapital	987.5	1 044.3	893.2	873.3	887.7	863.1
in % der Bilanzsumme	65.0	64.3	59.0	56.9	58.7	60.9
Netto-Cash/-verschuldung	184.4 ⁴	-93.2 ⁴	140.6 ⁴	180.6 ⁴	116.8	43.3
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	-25.8	92.8	141.3	111.8	69.6	68.8
Free Cashflow	-245.5	252.7	52.5	8.4	-53.8	190.4
Investitionen	174.5	149.1	95.5	113.0	134.7	105.1
Ø-Personalbestand in Vollzeitstellen	6 532	6 177	5 813	5 783	8 198	7 754
Börsenkaptalisierung	896.2	1 431.1	986.5	875.4	750.3	1 128.9

¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

² Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Profilsysteme und Industriedienstleistungen)

³ Mit Sondereffekten

⁴ Inkl. IFRS 16

Angaben für Investoren

	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Börsenkurs per 31.12. in CHF	12.9	20.6	14.2	12.6	10.8	16.3
Börsenkaptalisierung in Mio. CHF ⁵	896.2	1 431.1	986.5	875.4	750.3	1 128.9
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	0.3	2.0 ⁶	0.7	0.4	0.7	0.7
Kurs-/Gewinnverhältnis pro Aktie ⁵	46.5	10.3 ⁶	21.9	33.1	16.1	24.2
Bruttodividende in CHF pro Aktie	0.30	0.30	0.47 ⁷	0.00 ⁸	0.20	0.00

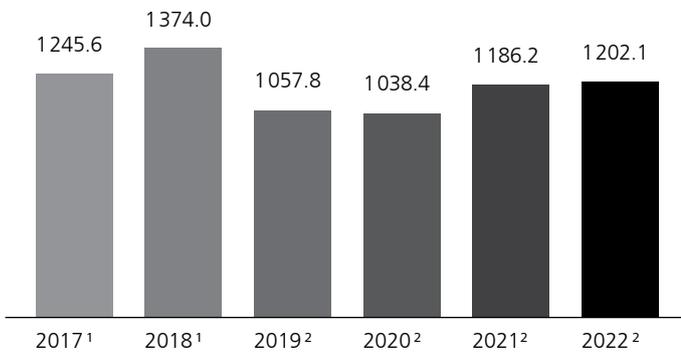
⁵ Die Berechnungen sind mit dem Kurs vom 31. Dezember erstellt

⁶ 2021 beinhaltet den Verkaufserlös der Division Fenster

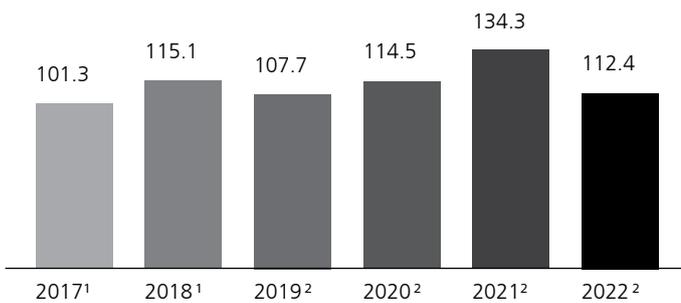
⁷ Kombinierte Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von CHF 0.22 und das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von CHF 0.25

⁸ Dividende in Höhe von CHF 0.22 für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund der COVID-19-Pandemie aufgeschoben

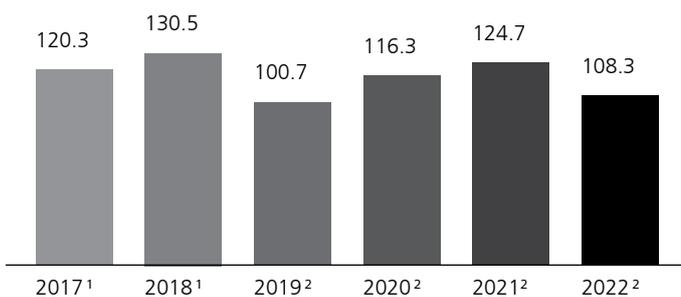
Nettoumsatz



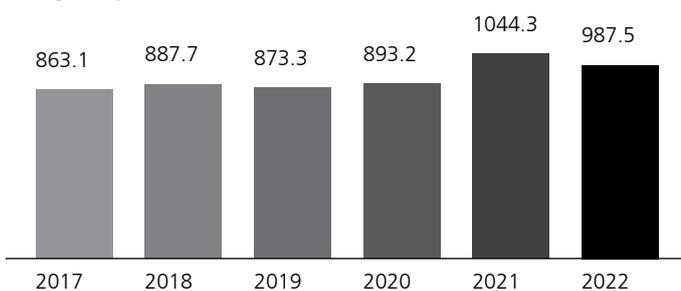
EBITDA ohne Sondereffekte



EBITDA mit Sondereffekten



Eigenkapital



¹Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Profilsysteme und Industriedienstleistungen)

²Fortzuführende Geschäftsbereiche (ohne Division Fenster)

Berichtsteil

Lagebericht des Konzerns	3
Aktionärsbrief	3
Divisionsstruktur	9
Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik	11
Division Türen	19

Nachhaltigkeitsbericht	27
Facts and Figures	30
Vorwort	32
Gesellschaften der Arbonia	34
Nachhaltigkeitsansatz	37
Climate	44
Community	64
Cash	76
Anhang	87

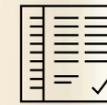
Konzern	97
Corporate Governance	97
Vergütungsbericht	115
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	134

Finanzteil

Finanzbericht	137
Finanzkommentar	140
Konzernrechnung Arbonia Gruppe	143
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	209
Jahresrechnung Arbonia AG	213
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	221

Anhang

Alternative Performance Kennzahlen	227
Zusatzangaben für Investoren	233
Kapitalmarktrückblick	234
Glossar	235
Geschichte	236
Termine	238
Impressum	239



Aktionärsbrief

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) blickt auf ein einerseits herausforderndes, aber auch wiederum erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück. Im Zuge der ausgelaufenen COVID-19-Pandemie und zusätzlich der danach folgenden russischen Invasion in der Ukraine kam es zu erheblichen Steigerungen bei Rohmaterial- und Logistikkosten sowie zusätzlich zu stark ansteigenden Energiepreisen wie auch zu Problemen in allen Lieferketten, welche die angespannte Baukonjunktur belasteten. Vor dem Hintergrund dieser Krise und des damit einhergehenden Umdenkens, was die Energieversorgungsabhängigkeit betrifft, bestätigt sich die von der Arbonia eingeschlagene Strategie mit modernen Produkten für energieeffiziente und autarke Gebäude. Neben den bereits bekannten wirtschaftlichen und umweltschonenden Vorteilen beschleunigen diese Produkte den Wandel hin zu von fossilen Energie- und Strompreisen unabhängigen Haushalten. Ebenfalls zahlen sich die in der Vergangenheit beschlossenen und getätigten Investitionen aus, um der Kosteninflation und den gestiegenen Materialpreisen mit Produktivitätssteigerungen zu begegnen.



*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren*

Das Geschäftsjahr 2022 war durch eine Vielzahl von makroökonomischen Herausforderungen, wie stark gestiegene Material-, Energie- und Logistikkosten, ein Mangel an Rohmaterial und Fachkräften, gestiegene Zinsen sowie eine starke Aufwertung des Schweizer Frankens, geprägt. Zusätzlich haben sich die bestehenden Probleme in den globalen Lieferketten durch den Krieg in der Ukraine akzentuiert. Darüber hinaus haben viele Kunden bis Mitte 2022 aufgrund der drohenden Materialknappheit und der Angst vor weiter steigenden Preisen hohe Lagerbestände aufgebaut. Als sich ab Mitte 2022 eine Abnahme der Probleme bei Materialverfügbarkeit in Kombination mit rückläufigen Rohmaterialpreisen ergab, setzte ein massiver Lagerabbau (Destocking) bei allen wesentlichen Kunden ein, der im vierten Quartal 2022 seinen Höhepunkt erreichte. Dieser massive und nicht zu erwartende Volumenrückgang im vierten Quartal, vor allem bei Heizkörpern und Duschtrennungen, führte dazu, dass entgegen des in der Baubranche üblichen starken zweiten Halbjahres die Marge erheblich negativ belastet wurde. Positiv, mit hohem, über den Erwartungen liegenden, zweistelligem Volumenwachstum, entwickelten sich hingegen die in den vergangenen Jahren strategisch aufgebauten Wachstumsgeschäfte (Wärmepumpe, Lüftungsgeräte, Fussbodenheizung, Energiespeicher) und wirkten kompensierend.

Der bereits bestehende Druck, energieeffiziente Heizungs- und Lüftungsprodukte im Wohn- und gewerblichen Bau einzusetzen, welcher unter anderem durch die Subventionsprogramme europäischer Staaten gestützt wird, hat durch den Beginn des Krieges in der Ukraine und der damit einhergehenden Versorgungsunsicherheit bei fossilen Brennstoffen einen zusätzlichen Schub erhalten. Die Suche nach einer zuverlässigen Energie- und Wärmeversorgung ohne fossile Brennstoffe sowie der Wunsch nach Energieautarkie ist nun zu einem Leitmotiv für die Nachfrage nach diesen Produkten geworden. Aus diesem Grund weisen diese Produktgruppen (vor allem Wärmepumpen, Lüftungen und Fussbodenheizungen) hohe zweistellige Wachstumsraten auf. Das neue Werk für Wärmepumpen in Opočno (CZ), welches Mitte des Jahres 2022 die Produktion aufgenommen hat, kam daher zum richtigen Zeitpunkt und wird zukünftig hohe zweistellige Wachstumsraten bei Volumen und Umsatz ausweisen. Insgesamt hat sich die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten zwar verbessert, bei den kritischen Bauteilen und Halbleitern ist die Lage jedoch weiter angespannt.

In der Folge konnte die Arbonia den Umsatz im Geschäftsjahr 2022 auf CHF 1 202.1 Mio. steigern, ohne den Einfluss von Währungs- und Akquisitionseffekten (organisch) betrug das Wachstum 5.5%. Das EBITDA ohne Sondereffekte sank von CHF 134.3 Mio. auf CHF 112.4 Mio., mit Sondereffekten erreichte das EBITDA CHF 108.3 Mio. gegenüber CHF 124.7 Mio. im Vorjahr. Dies entspricht einer Reduktion der EBITDA-Marge (ohne Sondereffekte) von 11.3% auf 9.4%, mit Sondereffekten sank die EBITDA-Marge von 10.5% auf 9.0%. In der Folge sank auch das EBIT ohne Sondereffekte von CHF 67.0 Mio. auf CHF 41.4 Mio., mit Sondereffekten sank das

EBIT von CHF 53.3 Mio. auf CHF 37.0 Mio. Dies entspricht einem Rückgang der EBIT-Marge ohne Sondereffekte von 5.6% auf 3.4%, mit Sondereffekten sank die EBIT-Marge von 4.5% auf 3.1%. Das Konzernergebnis mit Sondereffekten sank in der Folge von CHF 27.5 Mio. im Vorjahr auf CHF 20.7 Mio. Ohne Sondereffekte sank das Konzernergebnis von CHF 41.1 Mio. auf CHF 23.9 Mio.

Marktumfeld 2022

Insbesondere in Deutschland und generell europaweit in Ballungszentren bleibt die Nachfrage nach Wohnraum enorm hoch. Hervorzuheben ist zudem die Nachfrage in der Renovation, welche durch bereits beschriebene Effekte stark geblieben ist und nun freigewordene Handwerker-Kapazitäten absorbiert. Im Allgemeinen sind die Prognosen für die Baukonjunktur in den verschiedenen Märkten der Arbonia durch die beschriebenen Widrigkeiten und durch die allgemeine Konjunkturunsicherheit kurzfristig geprägt und stützen sich hauptsächlich auf die allgemeine Konjunkturentwicklung.

Die Baukonjunktur in **Deutschland**, in Arbonia's grösstem Markt, ist stark abhängig von der Entwicklung im Neubau und der Renovation von Wohngebäuden. Im aktuellen konjunkturellen Umfeld liess die Nachfrage nach Einfamilienhäusern aufgrund der Zins- und Baukostensituation nach, während es bei Mehrfamilienhäusern eine stabile Entwicklung gab, die jedoch von Material- und Kapazitätsknappheit geprägt war. Das letzte beschriebene Segment, in dem es weiterhin einen grossen Überhang an genehmigten, aber nicht begonnenen Bauten gibt, dürfte sich daher zukünftig langfristig positiv entwickeln. Vor allem aber in der Renovation des alten und nicht energieeffizienten Gebäudebestands ist, unabhängig von der konjunkturellen Lage, von einer Fortsetzung der positiven Entwicklung in den nächsten Jahren auszugehen.

Mittelfristig ist in der **Schweiz** sowohl im Wohnungsbau als auch in der Renovation mit einem stabilen, leicht positiven Trend zu rechnen, da sich die Auftragsbücher der Handwerksbetriebe weiter füllen. Zudem wirken auch hier die Energiepreise als Motivator, um energetische Sanierungen voranzutreiben. In der Schweiz wächst auch die Nachfrage nach Wohnungen in den Ballungszentren. Im weiteren Hochbau dürften sich vor allem der Bau von Gebäuden für Bildung und Gesundheit wie in 2022 positiv entwickeln, während viele grosse Büro-Überbauungen wie «The Circle» entweder abgeschlossen wurden oder kurz vor ihrer Fertigstellung stehen.

Aufgrund der zurückgehenden Baugenehmigungen im Wohnbau, der gesunkenen Hypothekenverfügbarkeit (Anstieg Baukosten sowie Zinsen) sowie der generell unsicheren Konjunktur, auch wegen der geografischen Nähe zur Ukraine, ist im Jahr 2023 in den osteuropäischen Märkten **Polen und Tschechien** weiterhin von einem rückläufigen Trend im Neubau auszugehen, sowohl bei Wohngebäuden als auch im sonstigen Hochbau. Die bisher nur leicht wachsenden Renovationen hingegen sollten aufgrund hoher Energiepreise und der Abkehr



von fossilen Energieträgern weiter zunehmen. Eine deutlichere Erholung wird aber durch den Fachkräftemangel im Bau gehemmt, weil dieser in beiden Ländern stark von ausländischen, meist ukrainischen Arbeitern, abhängig ist.

In den Zielmärkten der Arbonia in **Südeuropa (Italien, Spanien und Portugal)** wuchs im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut primär der Wohnungsbau, welcher durch den «Superbonus» (110% staatliche Förderung von Renovationen in Italien) sowie eine gesunde Nachfrage nach Wohnraum getrieben wurde. Wenngleich der Superbonus im September 2022 auslief und die Baugeschwindigkeit in Spanien und Portugal zuletzt abnahm, werden diese Märkte einerseits durch die hohe unbefriedigte Nachfrage nach Wohnraum und andererseits durch ein angekündigtes Nachfolgeprogramm mittelfristig abgestützt. Der Neubau von Wohnungen dürfte sich zukünftig aufgrund der nur langsam steigenden Zinsen (in Spanien) sowie der auch im Jahr 2022 stark gestiegenen Mieten (in Portugal) robust weiterentwickeln. Ausserhalb des Wohnungsbaus dürfte insbesondere der Neubau anderer Hochbauten, mit der Ausnahme von Logistikimmobilien, aufgrund der konjunkturellen Situation zurückgehen. Renovierungen aufgrund hoher Energiepreise bzw. Wiederaufbau (z. B. nach der Flut in Zentralitalien) sowie der weiter laufende Superbonus für Büros und andere gewerbliche Bauten sollten aber diese Sektoren generell stützen. Mit dem Erwerb der portugiesischen HLK-Vertriebsgesellschaft Cirelius stärkt die Arbonia ihre Position auf der iberischen Halbinsel weiter.

Strategie und Entwicklung der Arbonia

Die zwei Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) und Türen der Arbonia setzen ihre eigenständige strategische Entwicklung fort und konzentrieren sich mit operativen Massnahmen gezielt auf die Megatrends Energieeffizienz, Urbanisierung, Digitalisierung sowie Automatisierung. Detaillierte Informationen zur Entwicklung der beiden Divisionen sind den jeweiligen Berichten ab Seite 11 dieses Geschäftsberichts zu entnehmen.

Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Durch die traditionell starke Marktposition der Division HLK in Osteuropa wirkte sich die geopolitische Situation infolge des Krieges in der Ukraine deutlich auf die Geschäftstätigkeit aus. In West- und Zentraleuropa führten enorme Preissteigerungen bei den Baukosten und der massive Lagerabbau bei den Fach- und Grosshändlern im vierten Quartal zu einer merklichen Geschäftseintrübung, insbesondere bei lagerhaltigen Produkten wie Flach- und Badheizkörpern. Durch die fehlende Auslastung einzelner Werke mussten daher teilweise Kapazitäten angepasst werden, was überwiegend durch die Nutzung der vorhandenen Flexibilisierungsmöglichkeiten gelang. Die angekündigte Verlagerung und Schliessung des niederländischen Werkes Tubbergen Ende des Jahres verlief nach Plan.

Die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten und Lösungen war im Berichtsjahr jedoch unverändert hoch, sodass

Wachstumsprodukte wie Wärmepumpen, Lüftungen inklusive Fan Coils und Fussbodenheizungssysteme weiter hohe zweistellige Zuwachsraten verzeichneten. Im Sommer 2022 konnte das neue Wärmepumpen-Werk in Opočno (CZ) mit einer Kapazität von 15 000 Wärmepumpen pro Jahr planmässig fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Die Produktionsverlagerung vom bisherigen Standort in Dobré (CZ) – bei gleichzeitig sehr hoher Auslastung – wurde erfolgreich durchgeführt. Die Produktionskapazitäten für das Jahr 2023 sind bereits durch die Nachfrage bestehender Kunden ausgeschöpft. Die Planungen für die nächste Kapazitätserweiterung auf 30 000 Stück pro Jahr in 2024 laufen bereits auf Hochtouren.

Auch der Batteriespeicher auf Basis ökologisch nachhaltiger Redox-Flow-Technologie generiert seit der Markteinführung im Sommer des Berichtsjahres eine hohe Nachfrage, weshalb die Produktion bereits ins bestehende Werk in Stříbro (CZ) verlagert wurde.

Division Türen

Das Handelsgeschäft der Division Türen litt im Berichtsjahr unter verschiedenen Faktoren und verzeichnete daher einen Rückgang. Unter anderem wurden Lagerbestände im Handel stärker abgebaut als in vergangenen Jahren. Hinzu kommt, dass das Handelsgeschäft unter anderem auf Einfamilienhäuser ausgelegt ist, deren Bau vermehrt verschoben oder gestoppt wurde. Im Objektgeschäft war dieser Rückgang weniger ausgeprägt. Dies führte zu einer Verschiebung von Standardtüren hin zu Funktionstüren, was teilweise den Rückgang im Handelsgeschäft kompensieren konnte. Dieses positive Momentum nutzte die Division, um das eigene Objektgeschäft in Deutschland und der Schweiz auszubauen und ging im Berichtsjahr weitere Partnerschaften mit Hotelketten und Wohnbaugenossenschaften ein. Diese Partnerschaften sind auch ein gutes Beispiel für die Vertriebssynergien zwischen den Business Units Holz- und Glaslösungen, die so ein umfassendes Portfolio von Holz- und Glastüren anbieten können. Auch die im Berichtsjahr getätigte Akquisition der deutschen Joro Türen GmbH, die auf die Fertigung von Spezialobjekttüren im Bereich Brand-, Rauch-, Schall- und Einbruchsschutz für Grossprojekte spezialisiert ist, verstärkt den Zugang zum Objektgeschäft in Deutschland und der Schweiz.

Der Markt für Sanitärprodukte erlitt im Berichtsjahr einen starken Rückgang. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass Neubauprojekte verschoben oder gestoppt wurden. Viele Renovationsprojekte wurden entweder während der Corona-Zeit umgesetzt oder Bauherren warten zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der Preissteigerungen ab. Zum anderen fokussieren sich Installateure weiterhin auf den lukrativeren Einbau von subventionierten HLK-Produkten. Die Business Unit Glaslösungen litt zudem stärker unter den hohen Energiepreisen als die Business Unit Holzlösungen. Dies, da die Herstellung von Rohglas sehr energieintensiv ist und somit Glasprodukte nochmals verteuert wurden.



Intensivierung der Nachhaltigkeit

Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Arbonia weiter die Voraussetzungen dafür geschaffen, um finanzielle und nichtfinanzielle Ziele in ihrer Strategie miteinander zu verbinden. Ein wichtiges Instrument hierfür ist ein geeignetes Anreizsystem für das Management. Deshalb hat sie entschieden, ab dem Geschäftsjahr 2023 Nachhaltigkeitskriterien wie effektiven Klimaschutz in die variable Vergütung der Konzernleitung zu integrieren.

Ein wichtiger Faktor für besseren Klimaschutz ist vor allem der Ausbau erneuerbarer Energien. Hierbei konnte sich die Arbonia gegenüber dem Vorjahr weiter steigern und deckt nunmehr 47% ihres Gesamtbedarfs an Strom von rund 100 Mio. MWh pro Jahr mit regenerativen Quellen ab. Der Anteil von Grünstrom hat sich auf 43% erhöht, wobei mittlerweile 13% aus eigener Stromproduktion durch Photovoltaik, KWK-Anlagen und ein Windrad gespeist werden. Insgesamt hat sich dadurch die Treibhausgasintensität auf 0.050 CO₂-Äquivalente (Scope 1–2) pro Nettoumsatz weiter verringert. Diese Steigerung der Eigenproduktion ist auch eine Säule für den wirtschaftlichen Erfolg der Arbonia in den kommenden Jahren, da sie sich somit unabhängiger von Energiepreissteigerungen macht. Es wird ein Anteil von über 40% per 2026 angestrebt.

Die langfristige Strategie basiert auf dem Prinzip eines ganzheitlichen CO₂-freien Systems, mit dem Energie effizient erzeugt, übertragen und gespeichert werden kann. Dafür investiert die Arbonia etwa in modernere Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Im tschechischen Opočno und Stříbro wurden beim Neubau eines Wärmepumpenwerks und bei der Investition in Kompressoren moderne energetische Standards berücksichtigt, so dass die Produktionsbetriebe praktisch energieneutral betrieben werden können.

Neben den eigenen Treibhausgasemissionen möchte die Arbonia auch die indirekten Emissionen in ihren Bilanzen stärker berücksichtigen. Deshalb hat sie erste Ansätze entwickelt, um die Emissionen ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) zu erfassen. Aus diesen Messungen leitet sie Reduktionsziele und entsprechende Massnahmen ab.

Ausblick

Die bestehenden Herausforderungen für die Baukonjunktur, wie die stark gestiegenen Zinsen sowie die hohen Materialkosten, werden sich im kommenden Geschäftsjahr nicht auflösen. Die Arbonia hat sich aber für diese anspruchsvollen Zeiten sehr gut positioniert. Denn mit dem Willen, sich von fossilen Brennstoffen zu lösen, steigt auch die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten. Beispielsweise wurden 2022 in Deutschland annähernd doppelt so viele Anträge zur Förderung einer Fachplanung und Baubegleitung zur energetischen Sanierung von Wohnhäusern gestellt wie im Vorjahr. Die Wärmepumpe ist eins der Produkte, welches hierfür gut geeignet ist, da einerseits kein Öl oder Gas verbrannt wird und andererseits diese Art der Wärmeerzeugung wesentlich effizienter ist. Die Arbonia hat diesen Trend antizipiert. Die für 2023 geplante Produktionsmenge des neuen Werks ist bereits ausverkauft. Um der gewaltigen Nachfrage nach diesem Produkt zu begegnen, hat die Arbonia ausserdem eine Verdopplung der Kapazität bereits beschlossen. Auch in der darauffolgenden effizienten Wärmeverteilung, konkret in der Produktion von Rohren für die Fussbodenheizung, baut die Arbonia mittelfristig ihre Fertigungskapazitäten weiter aus. Der neue Redox-Flow-Batteriespeicher der Arbonia, welcher Mitte des Jahres 2022 in den Markt eingeführt wurde, verspürt bereits eine sehr hohe Nachfrage und rund 30% der Jahresproduktion 2023 ist ebenfalls bereits verkauft.

Diese und weitere Produkte der Arbonia eignen sich sowohl für die Renovation als auch den Neubau. Experten erwarten zwar im laufenden Geschäftsjahr einen Rückgang der Neubauaktivität insgesamt, vor allem in dem für die Arbonia wichtigen Segment Wohnbau, gleichzeitig ist jedoch der Bauüberhang (genehmigte Wohnungen die auf den Baubeginn warten) in Deutschland in den letzten Jahren auf rund 850 000 Wohneinheiten angewachsen. Zum Vergleich: 2021 wurden weniger als 300 000 neue Wohnungen gebaut. Hinzu kommt, dass vor allem gewerbliche Vermieter eine energetische Sanierung vornehmen, um so die Nebenkosten für den Mieter deutlich zu senken, damit sie in Zukunft überhaupt Mieterhöhungen durchsetzen können. Zudem wurde das Subventionsprogramm in Deutschland statt zuvor auf den Neubau nun auf die energetische Sanierung zugeschnitten. Dies sollte, gemeinsam mit den Klimazielen der gewerblichen Vermieter und der Ausweitung der CO₂-Bepreisung auf Vermieter allgemein, für eine erhebliche Ausweitung der Renovationsaktivitäten sorgen. Dies gilt auch für die Division Türen, da hier insbesondere durch den Austausch der Wohneingangstüren Energieeffizienzgewinne erzielt werden können. Zudem haben viele Türen inzwischen das Ende ihrer rund 30-jährigen Lebensdauer erreicht und sollten ausgetauscht werden. Die Arbonia geht daher nach wie vor davon aus, dass ein Superzyklus, in dem (in Deutschland) letztmalig nach dem Fall der Berliner Mauer rund 12 Millionen Türen pro Jahr verbaut worden sind, in den nächsten Jahren erneut seinen Höhepunkt erreichen wird.



Vor allem der durch Russlands Überfall auf die Ukraine verursachte hohe Zuzug an Menschen übt Druck auf den ohnehin schon sehr angespannten Wohnungsmarkt, vor allem in Deutschland, aber auch in den Nachbarländern, aus. Bundesweit hat das Wohnungsdefizit zum Jahresende 2022 die Höhe von rund 700 000 Wohnungen erreicht. Hinzu kommt die steigende Nachfrage nach 1- bis 2-Personen-Haushalten, vor allem in den Ballungszentren, gekoppelt mit einer stetig wachsenden Wohnfläche pro Kopf. Die Arbonia sieht hier Bund und Länder in der Pflicht zu agieren, sodass eine Notlage auf dem Wohnungsmarkt abgewendet werden kann.

Das Jahr 2023 wird ein Jahr der Herausforderungen bleiben, da der zeitliche Horizont für ein Ende des Krieges in der Ukraine, eine sinkende Inflation und Zinsen nicht einzuschätzen ist. Positiv stimmt, dass der Anstieg der Materialpreise und die Versorgungsengpässe rückläufig sind.

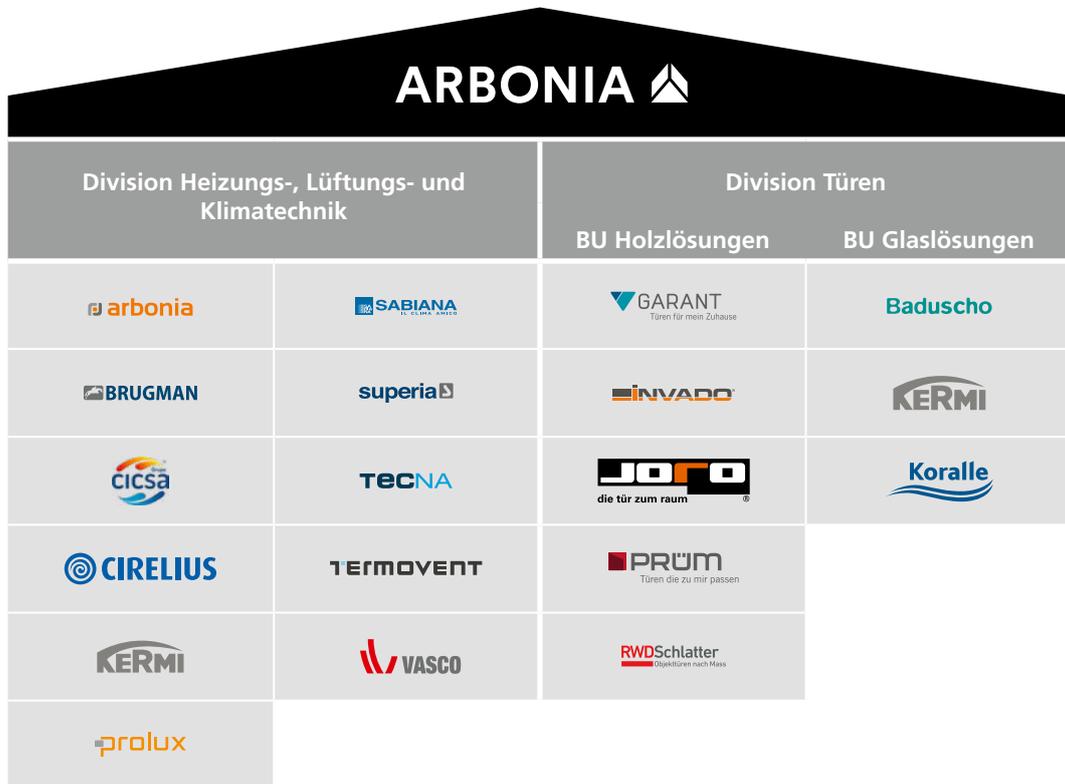
Mit ihrer Aufstellung als hochgradig effizienter Hersteller von Türen und Heizkörpern sowie als Anbieter für energieeffiziente Wachstumsprodukte ist die Arbonia aber gut für die Zukunft positioniert, weshalb die im Oktober 2021 veröffentlichten Mittelfristziele nach wie vor ihre Gültigkeit behalten.

Alexander von Witzleben
Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Daniel Wüest
Group CFO



Divisionsstruktur



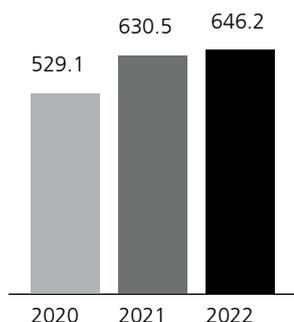


Division HLK

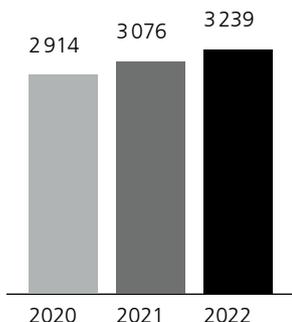
Die **Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK)** bietet energieeffiziente Systeme für das Raumklima in allen Arten von Gebäuden. Sowohl im Neubau als auch in der Renovation überzeugen ihre Lösungen von der Wärme-/Kälteerzeugung, der Speicherung von Wärme und Energie über die Wärme-/Kälteverteilung bis hin zur Lüftung und Luftfilterung. Mit ihren integrierten, leistungsfähigen Produktionsstandorten und einer Vertriebsorganisation nahe am Kunden ist sie marktführend in Europa. Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind integraler Bestandteil des Selbstverständnisses der Division und sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz des Klimas weltweit.



Nettoumsatz
in Mio. CHF



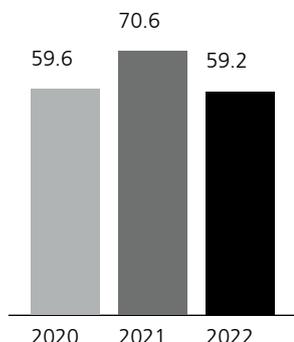
Ø-Personalbestand
in Vollzeitstellen



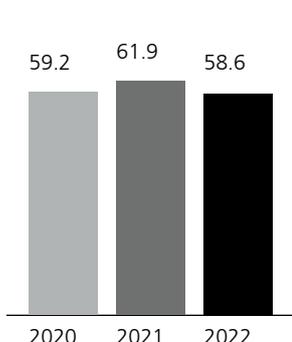
Marktentwicklung

Im Berichtsjahr 2022 erreichte die Division HLK mit CHF 646.2 Mio. einen Umsatz über Vorjahr (CHF 630.5 Mio.). Dieses Wachstum von 2.5% ist wesentlich von Preiseffekten getrieben, die aufgrund erheblicher Preissteigerungen bei Rohmaterialien und Energie notwendig waren. Die beiden Akquisitionen Termovent (SRB) und Cicsa (ES) wurden im Berichtsjahr erstmalig ganzjährig konsolidiert. Währungs- und akquisitionsbereinigt schloss der Umsatz mit 7.0% über Vorjahr. Die Division konnte mit einem EBITDA ohne Sondereffekte von CHF 59.2 Mio. das Vorjahresniveau von CHF 70.6 Mio. nicht erreichen (-16.2%). Trotzdem ist die EBITDA-Marge von 9.2% aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen positiv zu werten. Die instabilen Lieferketten und die Materialknappheit, vor allem bei Elektronikkomponenten, stellten die Organisation vor grosse Herausforderungen. Das EBITDA mit Sondereffekten lag mit CHF 58.6 Mio. um 5.4% unter dem Vorjahr (CHF 61.9 Mio.). Das EBIT ohne Sondereffekte schloss mit CHF 25.2 Mio. ebenfalls 34.1% unter dem Vorjahr (CHF 38.2 Mio.) bzw. das EBIT mit Sondereffekten mit CHF 24.6 Mio. um 3.7% unter dem Vorjahr (CHF 25.5 Mio.).

EBITDA
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF

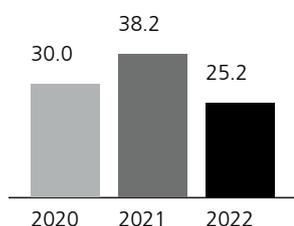


EBITDA
mit Sondereffekten
in Mio. CHF

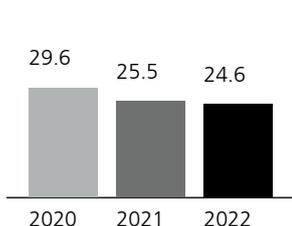


Während das ganze Berichtsjahr von steigenden Material- und Energiekosten sowie der Umsetzung einer durchdachten Preisstrategie geprägt war, akzentuierten sich im zweiten Halbjahr 2022 zusätzlich die negativen Folgen des Krieges in der Ukraine. Durch die traditionell starke Marktposition der Division in Osteuropa wirkte sich die geopolitische Situation deutlich auf die Geschäftstätigkeit aus. In West- und Zentral-europa führten enorme Preissteigerungen bei den Baukosten und der Lagerabbau bei den Fach- und Grosshändlern zu einer merklichen Geschäftseintrübung im Herbst 2022. Davon betroffen waren insbesondere lagerhaltige Produkte wie Flach- und Badheizkörper, während Wachstumsprodukte wie Wärmepumpen, Lüftungen inklusive Fan Coils weiter nennenswerten Zuwachs verzeichneten. Die südeuropäischen Tochtergesellschaften profitierten von ihrer Stärke im Gewerbebau und Projektgeschäft.

EBIT
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF



EBIT
mit Sondereffekten
in Mio. CHF



Die angekündigte Verlagerung und Schliessung des niederländischen Werkes Tubbergen Ende des Jahres verlief nach Plan. Durch die fehlende Auslastung einzelner Heizkörperwerke im vierten Quartal 2022 aufgrund des genannten Lagerabbaus bei Fach- und Grosshändlern mussten jedoch teilweise Kapazitäten angepasst werden, was überwiegend durch die Nutzung der vorhandenen Flexibilisierungsmöglichkeiten gelang.

Im Dezember 2022 wurde mit der portugiesischen Cirelius S.A. eine auf den Vertrieb von HLK-Systemlösungen spezialisierte Gesellschaft akquiriert. Zusammen mit der bereits heute in Spanien sehr etablierten Gesellschaft Tecna, die 2022 ihre zwei bisherigen Standorte in ein neues hocheffizientes Lager in Madrid (ES) konsolidierte, wird dies die Marktposition der Division auf der iberischen Halbinsel markant stärken und weitere Wachstumschancen im Bereich nachhaltiger Wärme-

systeme eröffnen. Gemeinsam kann nun ein umfassendes Produktsortiment sowohl für den privaten wie auch den gewerblichen Gebrauch angeboten werden.

Der bereits bestehende Druck, energieeffiziente Heizungs- und Lüftungsprodukte im Wohn- und gewerblichen Bau einzusetzen, welcher durch die Subventionsprogramme europäischer Staaten gestützt wird, hat durch den Beginn des Krieges in der Ukraine und der damit einhergehenden Versorgungsunsicherheit bei fossilen Brennstoffen einen zusätzlichen Schub erhalten. Zu den bekannten ökologischen Vorteilen ist nun die Suche nach einer zuverlässigen Energie- und Wärmeversorgung ohne fossile Brennstoffe sowie der Wunsch nach einer vollständigen Energieautarkie zu einem Leitmotiv für das Interesse an diesen Produkten geworden. Die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten und Lösungen war im Geschäftsjahr 2022 daher unverändert hoch. Mit ihren Produkten und ihrer Systemkompetenz bietet die Division HLK sowohl in der Sanierung als auch im Neubau geeignete und nachhaltige Lösungen für ein komfortables Raumklima. Die vor Jahren eingeleitete Strategie mit den vier Eckpfeilern

- **Nutzung erneuerbarer Energien** mit den Produkten Wärmepumpe und Batteriespeicher
- **«Best In Class»**-Produktion bei Heizkörpern
- **Strahlungsheizung und -kühlung**
- **Lüftung und Raumluftqualität**

legt dabei besonderen Fokus auf Wachstumsmärkte und erweist sich als absolut richtige Weichenstellung.

Produkte, Technologien und Innovationen

Unter **«Nutzung erneuerbarer Energien»** als wesentlicher Strategiebaustein sind zunächst die sehr erfolgreichen Aktivitäten rund um das boomende Geschäftsfeld Wärmepumpen zu nennen. Im Sommer 2022 konnte das neue Werk in Opočno (CZ) planmässig fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Die Produktionsverlagerung vom bisherigen Standort in Dobré (CZ) – bei gleichzeitig sehr hoher Auslastung – wurde erfolgreich durchgeführt. Die Produktionskapazitäten für das Jahr 2023 sind bereits durch die Nachfrage bestehender Kunden ausgeschöpft. Die Planungen für die nächste Kapazitätserweiterung auf über 30 000 Stück pro Jahr im 2024 laufen bereits auf Hochtouren.

Die zweite Produktgruppe im Segment der erneuerbaren Energien sind neue Batteriespeicher mit ökologisch nachhaltiger Redox-Flow-Technologie. Seit der offiziellen Markteinführung im Sommer des Berichtsjahres wird hier eine hohe Nachfrage generiert. Die Serienproduktion im bestehenden Werk in Stříbro (CZ) wurde aufgenommen.

Im Bereich der Flachheizkörper ist das Investitionsprogramm zur Produktionsmodernisierung in Plattling (D) abgeschlossen. Ergänzend erfolgten ebenso Erneuerungen in der Produktion und Verpackung von Röhrenradiatoren und Bad-/Wohnheizkörpern in Stříbro (CZ). All diese Massnahmen und Investitionen münden – gemäss der Zielsetzung **«Best In Class»** – in maximaler, kosteneffizienter Flexibilität für das immer breiter

werdende Heizkörpersortiment der Division und gewährleisten langfristige Produktionssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit. Im Heizkörpersortiment konnten zahlreiche Modelle über die verschiedenen Marken der Division eingeführt und Cross-Selling-Aspekte erfolgreich genutzt werden. Aber auch verschiedene Innovationen, wie beispielsweise ein spezieller Wärmepumpenheizkörper, fanden grossen Anklang.

Die Eigenfertigungskompetenz bei der Rohrfertigung durch die im Vorjahr begonnene Installation einer weiteren hochmodernen Extrusionslinie in Dilsen (BE) stand beim Strategiebaustein **«Strahlungsheizung und -kühlung»** im Fokus. In puncto Produktlösungen bildete der flächendeckende Rollout der innovativen Deckenstrahlprofile und -platten einen Schwerpunkt für die Division. Bei beiden Produktgruppen überzeugt vor allem die für die Fachpartner enorm wichtige einfache und schnelle Montage durch eigenentwickelte und optimierte Technik.

Im Bereich des Strategiebausteins **«Lüftung und Raumluftqualität»** wurde im Herbst des Berichtsjahres eine weitere Produktionshalle in Corbetta (IT) für Air-Handling Units in Betrieb genommen. Darüber hinaus erfolgte die vollständige Integration der in 2021 akquirierten Gesellschaft Termovent in Serbien und die Genehmigung für weitere Investitionen zur Produktionssteigerung von Fan Coils. Sowohl im Segment der Wohnraumlüftung als auch im gewerblichen Lüftungsbereich kann die Division somit deutlich wachsen und Kapazitäten erweitern. Wichtige Meilensteine waren zum einen ein gewonnenes Reinraum-Projekt in modularer Bauweise für die Produktion von Impfstoffen in Westafrika. Zum anderen wurde die Swimming-Pool-Unit «Neptun» zur Feuchtigkeitsregulierung in Innenräumen erstmalig dem Markt präsentiert.

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind elementare Bausteine der Division HLK, ebenso wie die kontinuierliche Prozessoptimierung an den Standorten in puncto Produkt- und Kundenservice.

Neben vielen Projekten zur Eigenstromerzeugung, wie beispielsweise dem beschleunigten Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf Produktionshallen oder der Inbetriebnahme einer neuen Kraft-Wärme-Koppelungsanlage in Plattling (D), hat die Digitalisierung in allen Unternehmensbereichen hohe Priorität. Als Beispiele sind hier Simulationstools (Hardware in the loop), die Einführung eines umfassenden PIM-Systems oder die Umstellung des CRM-Systems zu benennen. Für die intelligente Vernetzung und anwenderfreundliche Nutzung der HLK-Produktlösungen wird das Segment der Regelungstechnik inkl. App-Anwendungen kontinuierlich weiterentwickelt.



Ausblick

Auch wenn aktuelle wirtschaftliche Rahmenbedingungen das Geschäft der Division HLK belasten, sind die generellen Trends und Marktbedingungen nach wie vor positiv und langfristig stabil.

Die notwendige Optimierung von Gebäuden mittels energieeffizienten Heizungs- und Lüftungsprodukten treibt europaweit Investitionen in den Gebäudebestand. Die Division HLK hat dafür die richtigen Produkte und die adäquaten Systemlösungen. Auch der Neubau wird langfristig wieder Fahrt aufnehmen, da in vielen Regionen und insbesondere in Ballungszentren der Bedarf an Wohnraum bei Weitem nicht gedeckt ist. Geografisch hat die Division eine breite Länderabdeckung, sodass sich lokale Konjunkturschwächen nicht zu stark auswirken sollten. Auch in ihren Strukturen und Prozessen ist sie hervorragend aufgestellt und sie hat weitere Projekte zur kontinuierlichen Verbesserung in Planung.

Kurzfristig wird sich 2023 jedoch herausfordernd gestalten, einerseits aufgrund der Kostensituation bei Material, Energie und Lohn, andererseits wegen der Vielzahl exogener Störungen. Dennoch ist die Division robust aufgestellt für langfristig profitables Wachstum.

Highlights



Produktionsstart in Opočno

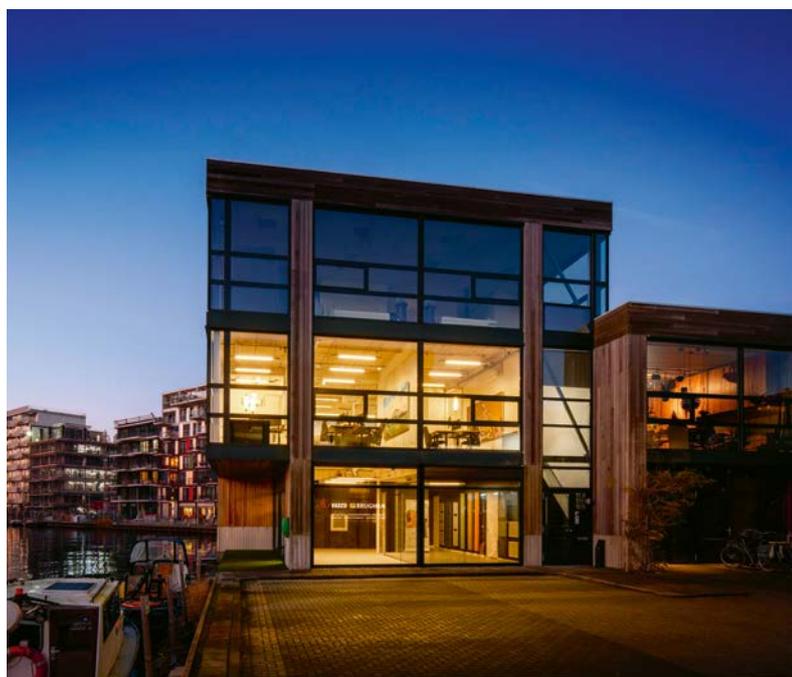
Im August wurde das neue Wärmepumpenwerk in Opočno (CZ) in Betrieb genommen. Die Produktionskapazität konnte hierdurch wesentlich erhöht werden und soll sich im Jahr 2023 mehr als verdoppeln. Eine Erweiterung des Werks ist darüber hinaus zusätzlich bereits geplant und wird ebenfalls 2023 erfolgen.

Markteinführung **STORAC Batteriespeicher**

Der Batteriespeicher «STORAC» ist die Zukunft der energetischen Eigenversorgung und im wahrsten Sinne ein Energietresor. Basierend auf der Redox-Flow-Technologie speichert er selbsterzeugten Strom und macht so eine effiziente Eigenstromnutzung möglich. Die Markteinführung des Batteriespeichers unter der Marke Prolux erfolgte im Juli 2022.



Weitere Informationen unter:
www.prolux-solutions.com



Neues **Inspiration Center Amsterdam**

Das neue Vasco Inspiration Center in Amsterdam (NL) heisst Installateure und Grosshändler aus den Niederlanden herzlich willkommen. Im Januar 2022 eröffnet, ist es Ausdruck dessen, was Vasco und Brugman an energieeffizienten und gesunden Raumklima-Produkten bieten können. Natürlich werden auch Workshops und Produktschulungen für Kunden angeboten.



Einfache Lösung zum Kühlen und Heizen von Wohnräumen

Der Wohnraum Fan Coil «Carisma Whisper» vereint kompakte Abmessungen mit moderner Ästhetik und überzeugt gleichzeitig mit angenehm leisem Betrieb und hervorragenden Verbrauchswerten. Dadurch erfüllt er in idealer Weise alle Klimatisierungsanforderungen von Wohn- und Arbeitsumgebungen und eignet sich dadurch ideal für den Wohnbau, für die energetische Sanierung, für niedrige Systemtemperaturen sowie auch als Wärmepumpenheizkörper, welcher heizen und kühlen kann.



Division Türen

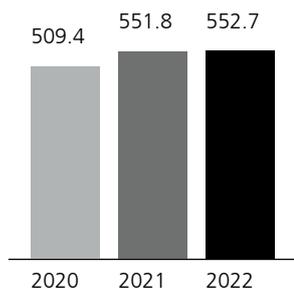
Die **Division Türen** setzt sich seit der Integration der bisherigen Division Sanitär im Jahr 2021 aus den beiden Business Units Holz- und Glaslösungen zusammen.

Die **Business Unit Holzlösungen** zählt mit den Unternehmen Prüm, Garant, Invado, RWD Schlatter und Joro zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. Von den fünf Produktionsstandorten der Business Unit befinden sich drei in Deutschland und je einer in der Schweiz und in Polen. In den Heimatmärkten bietet sie ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür.

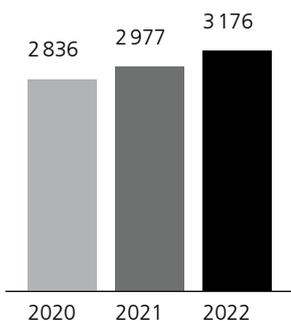
Als Spezialist für Duschattrennungen und Glassysteme bietet die **Business Unit Glaslösungen** überzeugende Lösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Mit ihren starken Marken Kermi, Koralle und Baduscho ist sie Marktführerin in Europa. Neben den zwei integrierten Produktionsstandorten in Deutschland und der lokal orientierten Fertigung in der Schweiz ist sie mit Vertriebsgesellschaften international aktiv.



Nettoumsatz
in Mio. CHF



Ø-Personalbestand
in Vollzeitstellen



Marktentwicklung

Die Division Türen erzielte im Berichtsjahr ein Umsatzwachstum von 0.2% von CHF 551.8 Mio. im Vorjahr auf CHF 552.7 Mio. Währungs- und akquisitionsbereinigt stieg der Umsatz um 3.8%. Das EBITDA ohne Sondereffekte entwickelte sich von CHF 76.3 Mio. im Vorjahr auf CHF 62.2 Mio. (-18.5%). Die EBITDA-Marge belief sich auf 11.3%. Mit Sondereffekten erreichte die Division ein um 22.3% tieferes EBITDA von CHF 59.2 Mio. (Vorjahr CHF 76.2 Mio.). Das EBIT ohne Sondereffekte belief sich auf CHF 27.2 Mio., während es im Vorjahr auf CHF 43.3 Mio. zu liegen kam (-37.0%). Mit Sondereffekten resultierte ein im Vergleich zum Vorjahr um 44.4% tieferes EBIT von CHF 24.0 Mio. (Vorjahr CHF 43.2 Mio.).

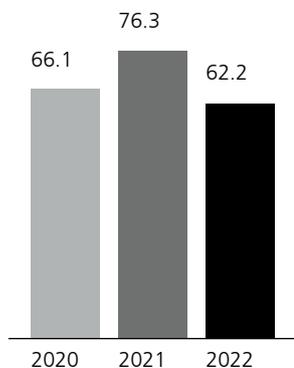
Die hohe Inflation in ganz Europa hat eine grosse Preisunsicherheit bei Baukosten zur Folge, was vor allem private, aber auch institutionelle Investoren dazu veranlasste, Bauvorhaben zu verschieben oder sogar vorübergehend zu stoppen. Dies machte sich im Berichtsjahr insbesondere beim Neubau von Einfamilienhäusern bemerkbar. Am stärksten von der Inflation betroffen war der osteuropäische Markt Polen, gefolgt von Deutschland und an dritter Stelle die Schweiz. Der Schweizer Markt war am wenigsten von der Inflation betroffen, dies ist auch auf die starke Abwertung des Euros gegenüber dem Schweizer Franken zurückzuführen.

Das Fachhandels- und Baumarktgeschäft der Division Türen litt im Berichtsjahr unter verschiedenen Faktoren und verzeichnete einen Mengenrückgang. Während und nach der COVID-19-Pandemie hatten viele Kunden der Division Türen hohe Lagerbestände aufgebaut, um Lieferengpässen vorzubeugen. Im Berichtsjahr wurden sodann die Lagerbestände im Handel stärker abgebaut als in vergangenen Jahren. Hinzu kommt, dass das Handelsgeschäft primär auf Einfamilienhäuser ausgelegt ist, deren Bau, wie erwähnt, vermehrt verschoben oder gestoppt wurde. Im Objektgeschäft, im Speziellen im Segment der hochpreisigen Bauvorhaben sowie im Sozialbau, war dieser Rückgang weniger ausgeprägt. Dies führte zu einer Verschiebung von Standardtüren hin zu Funktionstüren, was teilweise den Rückgang bei Zimmertüren kompensieren konnte.

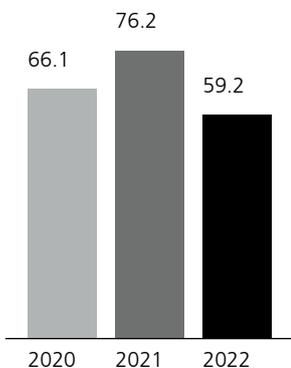
Das Objektgeschäft konnte zudem durch den Hotelbau gestärkt werden. Dieses positive Momentum nutzte die Division, um die Umsätze in diesem Segment auszubauen. Sie ging im Berichtsjahr weitere Partnerschaften mit Hotelketten und Wohnbaugenossenschaften ein. Auch die im Berichtsjahr getätigte Akquisition der deutschen Joro Türen GmbH, die auf die Fertigung von Spezialobjekttüren im Bereich Brand-, Rauch-, Schall- und Einbruchsschutz für Grossprojekte spezialisiert ist, verstärkt die Objektkompetenz in Deutschland. Darüber hinaus ergänzt das neu akquirierte Unternehmen mit seinem Premium Produktportfolio auch das Sortiment von RWD Schlatter in der Schweiz.

Die Materialverfügbarkeit in Deutschland und der Schweiz hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zwar gebessert, es gibt jedoch weiterhin Materialgruppen, welche Lieferengpässe verzeichnen. Die hohen Materialpreise mussten zudem mit

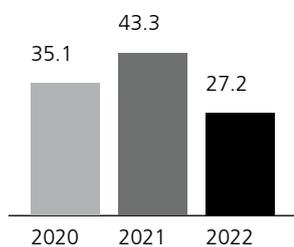
EBITDA
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF



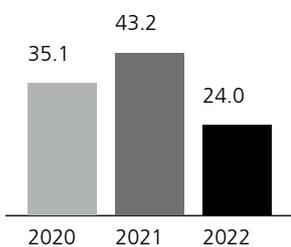
EBITDA
mit Sondereffekten
in Mio. CHF



EBIT
ohne Sondereffekte
in Mio. CHF



EBIT
mit Sondereffekten
in Mio. CHF





weiteren Preissteigerungen kompensiert werden. Diese konnten aufgrund des rekordhohen Auftragsbestands jedoch nur verzögert weitergegeben werden.

Mit einem noch schwierigeren Umfeld und einer höheren Inflation aufgrund der geografischen Nähe zum Kriegsgebiet Ukraine war der polnische Türenhersteller Invado konfrontiert. Dieser Markt litt stärker als der deutsche und Schweizer Markt unter den Materialpreiserhöhungen und eingeschränkten Materialverfügbarkeiten. Die schwierige Marktsituation und die SAP-Umstellung, die viele personelle Ressourcen band, führten zu einer Doppelbelastung für das Unternehmen. Durch die erfolgreiche Systemumstellung im September 2022 und die Gewinnung von Neukunden konnte Invado die Ergebnisse im vierten Quartal zumindest stabilisieren.

Der Markt für Sanitärprodukte erlitt im Berichtsjahr einen starken Rückgang. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass Neubauprojekte verschoben oder gestoppt wurden. Viele Renovationsprojekte wurden entweder während der Corona-Zeit umgesetzt oder Bauherren warten zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der Preissteigerungen zu. Zum anderen fokussieren sich Installateure weiterhin auf den lukrativeren Einbau von subventionierten HLK-Produkten. Die Business Unit Glaslösungen litt zudem stärker unter den hohen Energiepreisen als die Business Unit Holzlösungen. Dies, da die Herstellung von Rohglas sehr energieintensiv ist und somit Glasprodukte nochmals verteuert wurden. Die negativen Effekte wurden durch Kosteneinsparungsprogramme sowie Produktivitätssteigerungen aufgefangen. Ferner wurden auch in der Business Unit Glaslösungen die Marktpreise angehoben, um die steigenden Material- und Energiekosten zu kompensieren. In Deutschland wurde darüber hinaus die Integration der verbliebenen Koralle-Vertriebsaktivitäten in Kermi in die Wege geleitet. Dadurch können Synergien gehoben und Kosten gespart werden.

Die Akquisition der Arbonia Glassysteme (ehem. GVG) im Jahr 2021 und die damit einhergehende Erhöhung der vertikalen Wertschöpfungstiefe erwies sich im Berichtsjahr als strategisch richtig, da durch den konzerninternen Bezug von Glas noch höhere Preissteigerungen bei Kermi und Bekon-Koralle verhindert werden konnten. Der Gesellschaft ist es zudem gelungen, weitere Drittkunden zu gewinnen, was zu einer höheren Auslastung beitrug.

Produkte, Technologie und Innovationen

Eines der wesentlichsten Differenzierungsmerkmale bei Türen ist die Kantentechnologie, da es sich bei der Kante um den technologisch anspruchsvollsten Teil der Türenherstellung handelt. Daneben ist die Türkante auch der exponierteste Teil, der am meisten von Beschädigungen (Stößen) beeinträchtigt wird. RWD Schlatter hat im Berichtsjahr eine neue Giesskantenanlage in Betrieb genommen, mit der Türprofile eine Kantenbeschichtung aus Polyurethan (Kunststoffe oder Kunstharze) erhalten. Diese Technik sorgt für eine besonders unempfindliche Kantenausbildung bei erhöhten Anforderungen. Zum Einsatz

kommt dies deshalb vor allem bei Funktionstüren in stark frequentierten Gebäuden, wo die Bauteile besonders hohen Belastungen ausgesetzt sind. Das gilt etwa für Spitäler, Hotels, Alters- und Pflegeheime oder Schulen.

Im Berichtsjahr verzeichnete die Division Türen ein Investitionsvolumen von rund CHF 99 Mio. Ein Grossteil davon floss in den weiteren Kapazitätsausbau der beiden deutschen Werke Prüm und Garant der Business Unit Holzlösungen, wobei der grösste Teil auf das neue Zargenwerk sowie die neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK) von Prüm entfiel. Das Zargenwerk wurde im zweiten Halbjahr 2022 in Betrieb genommen und befindet sich aktuell im Hochlauf. Der Baustart der neuen KWK-Anlage erfolgte wie geplant im ersten Halbjahr 2022. Ab Herbst 2023 wird die Anlage die komplette Wärmeerzeugung sowie bis zu 60% des Strombedarfs des Standorts decken können. Im ersten Quartal 2022 erfolgte auch der Spatenstich für das neue Logistikzentrum von RWD Schlatter in der Schweiz. Nach Inbetriebnahme des Gebäudes im zweiten Quartal 2023 kann der Fachhandel in der Schweiz mit einem grösseren Sortiment in deutlich kürzeren Lieferzeiten bedient werden.

Die Division investierte auch im Berichtsjahr weiter in die Digitalisierung von Prozessen, welche an allen Standorten fortschreitet. So ist die Division Türen dabei, SAP S4/Hana bei der Business Unit Holzlösungen auszurollen. Mit der Harmonisierung des ERP-Systems lässt sich die Zusammenarbeit der vier Türenunternehmen effizienter gestalten. Im ersten Schritt erfolgte die Umstellung der polnischen Gesellschaft Invado, die im September 2022 nach einer intensiven Projektphase erfolgreich umgesetzt werden konnte. Parallel fanden das Kick-Off sowie erste Workshops für die Einführung von SAP S4/Hana bei Prüm und Garant statt.

Mit dem Tool «digiDoors» erweiterte RWD Schlatter im Berichtsjahr das Dienstleistungsportfolio für all ihre Funktionstüren. Jede RWD Schlatter Funktionstür wird nun bereits in der Produktion mit einem QID-TAG ausgestattet und somit digitalisiert. Auf diese Weise sind alle Informationen zu den Türen jederzeit und schnell digital abrufbar. Die Abwicklung von Schäden und die Wartung wird dadurch hocheffizient und unnötige Anfahrten zur Feststellung der Türenart, das Archivieren von Unterlagen, Falschbestellungen von Teilen etc. entfallen.

Anfang 2023 werden die Gesellschaften Prüm und Garant zudem die neue «DOORIT – Die Plattform für Türen» auf den Markt bringen. Dies erlaubt eine effizientere Zusammenarbeit mit den Fachhandelspartnern in den Bereichen Konfiguration, Angebotserstellung und Auftragsabwicklung. Mit dem neuen Tool wird die Division ein klares Differenzierungspotenzial gegenüber dem Wettbewerb haben.



Ausblick

Die Division Türen blickt trotz des herausfordernden Berichtsjahres optimistisch in die Zukunft. Der für die Division wichtigste Markt Deutschland dürfte im Neubausegment aufgrund der Wohnungsknappheit, insbesondere in Ballungszentren, langfristig weiter wachsen. Auch im Renovationssegment ist von einer Erholung auszugehen, da nach wie vor eine Vielzahl an Türen ersetzt werden muss, die nach der Wiedervereinigung eingebaut wurden und somit das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben. Der Schweizer Markt wird voraussichtlich auf hohem Niveau stagnierend bleiben und bietet ebenso wie die osteuropäischen Märkte Chancen, die Marktanteile weiter auszubauen.

Mit gezielten Massnahmen, wie dem vorgezogenen Ausbau von Photovoltaikanlagen sowie den neuen KWK-Anlagen bei Prüm und Garant, will sich die Division weiter von lokalen Strommärkten unabhängig machen. Die Materialpreise haben sich auf einem hohen Niveau stabilisiert, sodass sich Bauprojekte wieder mit höherer Planungssicherheit realisieren lassen.

Die letzten grösseren Investitionen in den beiden deutschen Werken Prüm und Garant werden die Kapazitäten nochmals entscheidend erweitern und somit die Lieferzeiten nochmals optimieren. Das neue Logistikzentrum am Schweizer Standort Roggwil gewährleistet darüber hinaus den Ausbau des Fachhandelsgeschäfts in der Schweiz.

Die Division Türen wird daher weiterhin ihre Prozesse verbessern und ihre hohe Produktqualität und Serviceorientierung vorantreiben. Somit sieht sich die Division in einer guten Ausgangslage, um weiterhin profitabel zu wachsen.



Highlights

Ein neues Kapitel PRÜMer-Erfolgsgeschichte

Unter dem Motto «Ein neues Kapitel PRÜMer – Erfolgsgeschichte» feierte Prüm die Einweihung des neuen Zargenwerkes in Weinsheim (D) mit 350 geladenen Gästen. Am Nachmittag fand eine spannende Werksführung mit Besichtigung der vielen neuen Investitionen statt, am Abend startete die grosse Feier. Kulinarische Leckerbissen, eine interaktive mentalmagische Bühnenshow und eine Musikband machten die Feier zu einem unvergesslichen Abend.

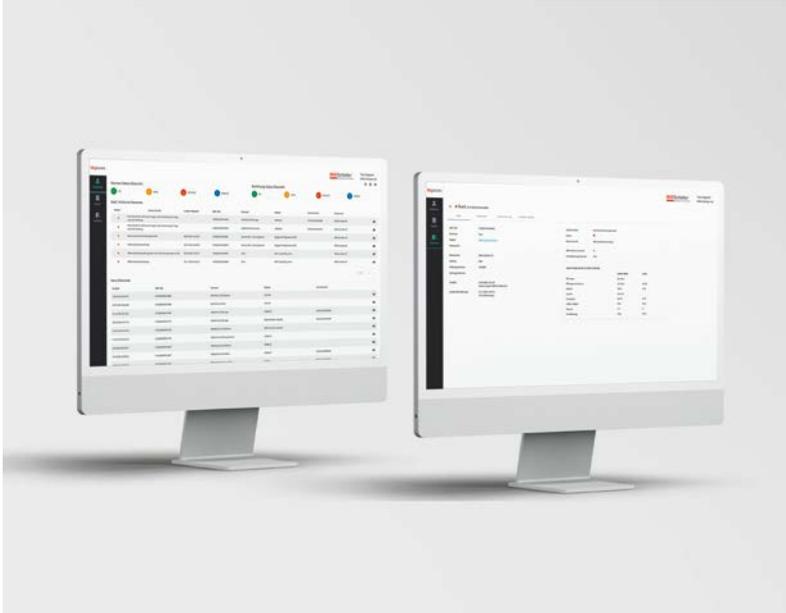




Akquisition der joro türen GmbH

Die Arbonia erwirbt 100% der Anteile an der deutschen joro türen GmbH. Dabei handelt es sich um einen Produzenten von Spezialobjekttüren im Bereich Brand-, Rauch-, Schall- und Einbruchsschutz. Die Business Unit Holzlösungen der Division Türen erhält durch diese Akquisition den Zugang zum deutschen Objektgeschäft sowie zu umfassenden Zulassungen und Zertifizierungen für Türen mit Sondermassen, die sich auf industriellen Anlagen nicht fertigen lassen.





Türen digitalisieren

Mit der «digiDoors»-Lösung lassen sich Türen spielend einfach digitalisieren. «digiDoors» misst, dokumentiert, steuert und automatisiert den Lebenszyklus von Türen. Für Immobilienbesitzer, Mietpersonen, Facility Management etc. vereinfacht es die Prozesse für Wartung und Service.



Mehr Informationen:
www.digidoors.ch



Erfolg im Objektvertrieb

Die Division Türen erzielt im Berichtsjahr diverse Erfolge im Objektvertrieb: Sie geht zahlreiche Partnerschaften mit Hotelketten und Wohnbaugenossenschaften in Deutschland ein. Zudem gewinnt sie diverse Ausschreibungen für Hotelbauten, die sie sowohl mit Innentüren als auch mit Duschtrennungen beliefern kann. Die Zusammenarbeit der beiden Business Units Holzlösungen und Glaslösungen trägt somit auch erste Früchte.



Nachhaltigkeitsbericht

Das Nachhaltigkeitskonzept der Arbonia Gruppe (Arbonia) wird anhand der drei folgenden Säulen präsentiert: **Climate**, **Community** und **Cash**. Die Arbonia informiert ihre Stakeholder nicht nur über aktuelle Entwicklungen, sondern auch über Pläne des Unternehmens zur Sicherstellung einer nachhaltigen und erfolgreichen Zukunft.





Einleitung

Facts and Figures	30
Vorwort	32
Gesellschaften der Arbonia	34

Nachhaltigkeitsansatz

Nachhaltigkeitsstrategie	38
Nachhaltigkeitsgovernance	38
Wesentlichkeitsanalyse	39
Ethik und Integrität	40
Risikomanagement	41
Umgang mit Stakeholdern	41
Beitrag der Arbonia zu den SDGs	43

Climate

Interview: Ein nachhaltiges Raumklima schaffen	46
Innovative Produkte und Lösungen	50
CO ₂ und Energie	53
Ressourceneffizienz	58
Beschaffung und Lieferkette	62

Community

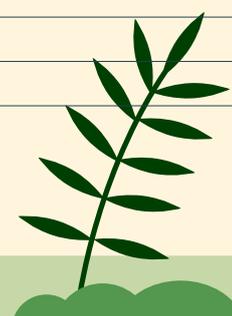
Interview: Das Unternehmen als lernende Organisation	66
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	68
Dynamische Unternehmenskultur	70
Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen	73
Vergütungsstruktur	74
Cybersecurity	75

Cash

Interview: Ein Fahrplan für die Digitalisierung	78
Nachhaltige Geschäftsstrategie und Marktorientierung	80
Produktmanagement	82
Digitalisierung	84

Anhang

Berichtsprofil	88
GRI-Inhaltsindex	89
Glossar	93





Facts and Figures

3. Platz

Das neue Wärmepumpenwerk im tschechischen Opočno erzielt den 3. Platz des Best of Reality Awards in der Kategorie «Industrie- und Logistikgebäude».

4.2%

Die Arbonia strebt eine durchschnittliche jährliche Reduktion der betrieblichen CO₂-Emissionen aus Scope 1 und 2 von 4.2% bis 2035 (gegenüber dem Referenzjahr 2020) an.

Bronze-Status

bei der Erstbewertung durch EcoVadis



Scope 3

wird erstmals in der Nachhaltigkeitsleistung mitberücksichtigt.

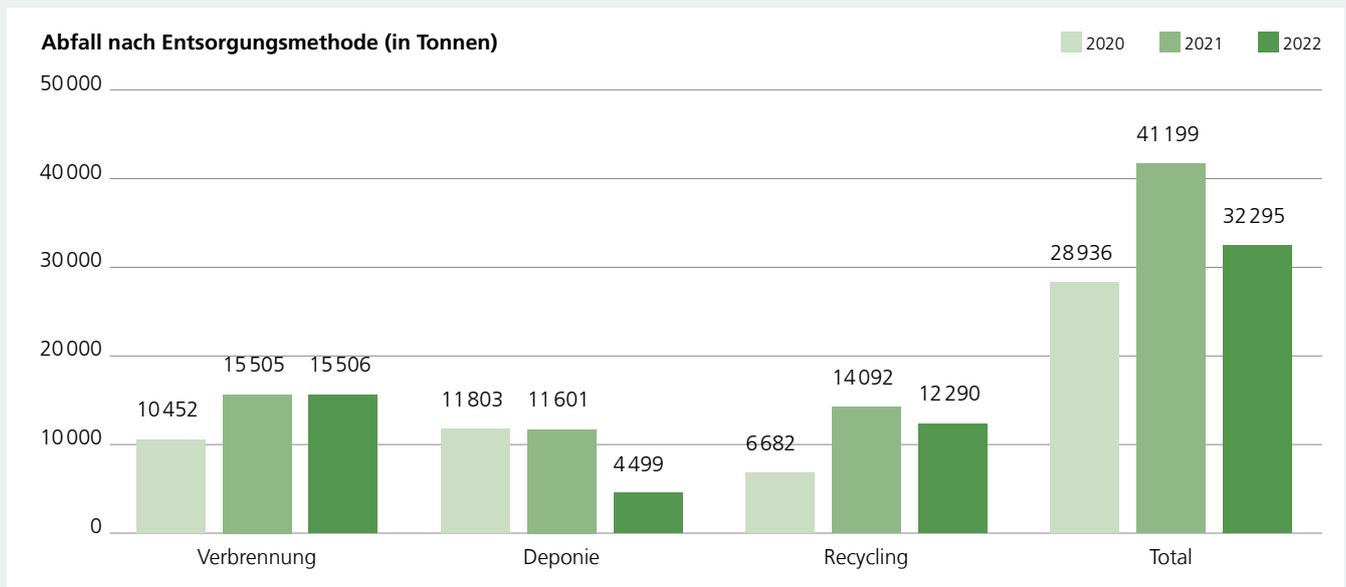
WE SUPPORT



Wir sind Unterzeichner des UN Global Compact und verpflichten uns zu dessen 10 universellen Prinzipien.

«Die Wärmepumpe für unser Produktionswerk in Opočno ist mit einer eigenen Photovoltaikanlage verbunden und die Energie speichern wir, sodass wir komplett CO₂-neutral produzieren können.»

Vladimir Šrajer
Leiter des Wärmepumpenwerks in Opočno



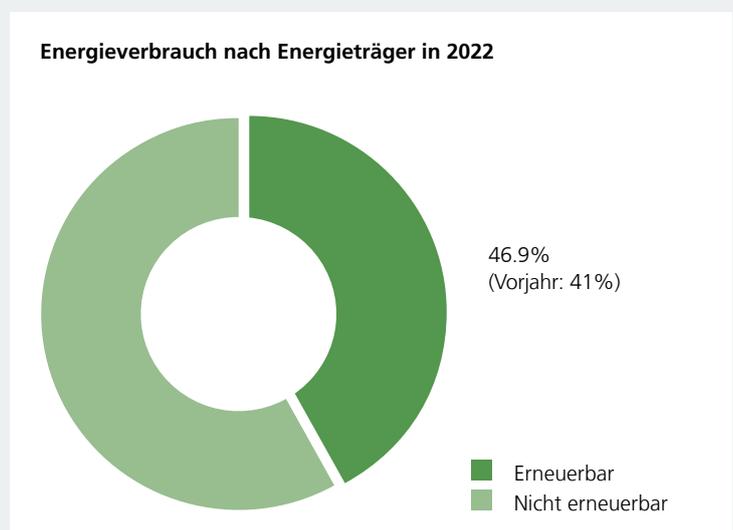
«Für unsere Digitalisierung ist SAP das Herzstück aller zukünftigen Projekte.»

Berkan Sezer
Projektleiter Digitalisierung
der Division Türen

Ab **2023** werden Nachhaltigkeitskriterien in die variable Vergütung der Konzernleitung mit einfließen.

«Unser Ziel ist, dass wir uns gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden immer neu erfinden und weiterentwickeln.»

Stefanie Klaerding
Leiterin Personalentwicklung und
Employer Branding der Division Türen



Vorwort



Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Arbonia verfolgt seit vielen Jahren ambitionierte Ziele, wie die Reduktion ihrer CO₂-Emissionen, und strebt nach gesundem und nachhaltigem Wachstum. Teil dieses Anspruchs ist in der heutigen Zeit ohne Wenn und Aber der Nachhaltigkeitsgedanke. Damit ist nicht mehr nur allein die wirtschaftliche Stabilität eines Unternehmens gemeint. Immer wichtiger wird auch sein Beitrag zur ökologischen, sozialen und ethischen Gerechtigkeit auf der Welt.

Die konsequente Ausrichtung hin zu einem nachhaltigeren Unternehmen brachte für uns als Arbonia in den vergangenen Jahren grosse Veränderungen mit sich. Dabei haben wir gelernt, uns auf die wesentlichen Zukunftsthemen zu fokussieren. Diese Kultur der Transformation nutzen wir nun, um zur Minderung der globalen Erwärmung aktiv beizutragen.

Der Gebäudesektor ist mit einem Anteil von über 30% einer der entscheidenden Verursacher von CO₂-Emissionen in Europa. Im Umkehrschluss ist auch das Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasen in Gebäuden immens. Demnach besteht eine sehr grosse Nachfrage nach Produkten, die bei mindestens gleichbleibend hoher Funktionalität und Leistung den Energieverbrauch in Gebäuden senken. In Verbindung mit einer eigenen Stromerzeugung etwa aus einer Photovoltaikanlage und einem Strom- sowie Wärmespeicher werden Gebäude sowohl regenerativ als auch autark mit Energie versorgt.

Wir haben diesen Trend frühzeitig erkannt und leisten mit unseren Produkten einen substanziellen Beitrag. Sowohl bei Neubauten als auch bei Renovationen lassen sich durch Wärme- und Lüftungssysteme sowie isolierte Innentüren signifikante Verbesserungen erzielen. Daneben haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, auch entlang unserer Wertschöpfungskette und insbesondere bei unseren Produktionsprozessen den Energieverbrauch zu senken und weniger Treibhausgase zu emittieren.

Unsere Leistungen und Initiativen im Geschäftsjahr

Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir weiter die Voraussetzungen dafür geschaffen, finanzielle und nichtfinanzielle Ziele in unserer Strategie miteinander zu verbinden. Ein wichtiges Instrument hierfür ist eine geeignete Incentivierung. Deshalb haben wir entschieden, ab dem Geschäftsjahr 2023 Nachhaltigkeitskriterien wie effektiven Klimaschutz in die variable Vergütung der Konzernleitung zu integrieren.

Ein wichtiger Faktor für besseren Klimaschutz ist vor allem der Ausbau erneuerbarer Energien. Hierbei konnten wir uns weiter steigern und decken nunmehr 47% unseres Gesamtbedarfs mit regenerativen Quellen ab. Der Anteil von Grünstrom hat sich auf 43% erhöht, wobei mittlerweile 13% aus unserer eigenen Stromproduktion durch Photovoltaik, Windkraft sowie Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) gespeist werden. Insgesamt hat sich dadurch unsere Treibhausgasintensität auf 0.050 CO₂-Äquivalente (Scope 1–2) pro Nettoumsatz weiter verringert.

Unsere langfristige Strategie basiert auf dem Prinzip eines ganzheitlichen CO₂-freien Systems, mit dem Energie effizient erzeugt, übertragen und gespeichert werden kann. Dafür investieren wir etwa in modernere KWK-Anlagen. Im tschechischen Opočno und Střibro wurden beim Neubau eines Wärmepumpenwerks und bei der Investition in Kompressoren moderne energetische Standards berücksichtigt.

Neben unseren eigenen Treibhausgasemissionen möchten wir auch die indirekten Emissionen stärker berücksichtigen. Deshalb haben wir erste Schritte unternommen, um die Emissionen unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) zu erfassen. Aus diesen Messungen leiten wir Reduktionsziele und entsprechende Massnahmen ab.

Unsere ESG-Agenda steht dabei auch im Wettbewerb mit anderen Unternehmen, die den gleichen Herausforderungen begegnen. Dafür lassen wir uns seit 2022 von der Ratingplattform EcoVadis bewerten. Dort erreichten wir auf Anhieb den Bronze-Status. Damit gehören wir zur oberen Hälfte der bewerteten Unternehmen. Mit zielgerichteten Massnahmen wollen wir künftig noch besser abschneiden. Gleichzeitig nutzen wir EcoVadis auch, um unsere Lieferanten zu beurteilen und lassen dies in unsere Lieferantenbewertung mit einfließen.

Unsere Verpflichtung gegenüber politischen Rahmenwerken

Bei all unseren Anstrengungen orientieren wir uns an wissenschaftlichen Modellrechnungen und globalen Abkommen. Deshalb unterstützen wir das Pariser Klimaabkommen, das die Erderwärmung auf 1.5°C begrenzen möchte. Seit dem Jahr 2021 sind wir Unterzeichner des UN Global Compact und bekennen uns zu den zehn universellen Prinzipien einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Ausserdem befürworten wir als Arbonia den «European Green Deal» als europäisches Nachhaltigkeitsprojekt.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht schaffen wir Transparenz über unsere Ziele, Massnahmen und die damit verbundenen Auswirkungen. Und wir geben einen Ausblick auf die Projekte der nächsten Jahre, mit denen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich steigern werden.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden, die unseren spannenden Transformationsprozess mitgestalten und an der Erstellung dieses Berichts beteiligt sind. Unser engagiertes Team lässt mich optimistisch in die Zukunft blicken, in der wir unsere Nachhaltigkeitsagenda fortschreiben werden.

Daniel Wüest, Group CFO



Gesellschaften der Arbonia

Die Arbonia ist ein fokussierter Gebäudezulieferer und gliedert sich in die zwei Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) und Türen mit den zwei Business Units Holzlösungen und Glaslösungen.

Produktionsgesellschaften

Gesellschaft	Standort	Division / Business Unit	Hergestellte Produkte
AFG RUS	Stupino (RU)	HLK	Flachheizkörper
Arbonia Glassysteme GmbH	Deggendorf (D)	Türen/Glaslösungen	Bauglas
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen (CH)	Türen/Glaslösungen	Duschkabinen
Brugman Fabryka Grzejników Sp. z o.o.	Legnica (PL)	HLK	Design- und Flachheizkörper
GARANT Türen und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg (D)	Türen/Holzlösungen	Innentüren und Zargen
Invado Sp. z o.o.	Ciasna (PL)	Türen/Holzlösungen	Innentüren
joro türen GmbH	Renchen (D)	Türen/Holzlösungen	Funktionstüren
Kermi GmbH	Plattling (D)	HLK Türen/Glaslösungen	Flachheizkörper Duschkabinen
Kermi s.r.o.	Stříbro (CZ)	HLK	Spezialheizkörper, Batteriespeicher
PRÜM-Türenwerk GmbH	Weinsheim (D)	Türen/Holzlösungen	Innentüren
PZP Heating a.s.	Opočno (CZ)	HLK	Wärmepumpen
RWD Schlatter AG	Roggwil (CH)	Türen/Holzlösungen	Funktionstüren
Sabiana s.p.a.	Corbetta (IT)	HLK	Lüftungs- und Klimageräte (Warmlüfterzeuger, Deckenstrahlplatten, Gebläse-Konvektoren, zentrale Klimageräte, Wärmerückgewinnung, Filtertechnik, Verdunstungskühler)
Termovent Komerc d.o.o.	Kladovo (RS)	HLK	Air-Handling Units für Reineräume
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen (D)	Türen/Holzlösungen	Spezialtüren inkl. Türrahmen und Türfutter
Vasco BV	Dilsen (BE)	HLK	Designheizkörper, Lüftung, Röhren für Fussbodenheizung



Administrations- und Vertriebsgesellschaften

Gesellschaft	Standort	Division / Business Unit	Art des Standorts
AFG Shanghai Building Materials Co. Ltd.	Shanghai (CN)	Türen/Glaslösungen	Vertrieb
Arbonia AG	Arbon (CH)	Konzern	Holding
Arbonia Doors AG	Arbon (CH)	Türen/Holzlösungen	Administration, Vertrieb
Arbonia Doors GmbH	Erfurt (D)	Türen/Holzlösungen	Administration
Arbonia France Sàrl	Hagenbach (FR)	HLK	Vertrieb
Arbonia HVAC AG	Arbon (CH)	HLK	Administration
Arbonia Management AG	Arbon (CH)	Konzern	Administration
Arbonia Riesa GmbH	Riesa (D)	HLK	Vertrieb
Arbonia Services AG	Arbon (CH)	Konzern	Administration
Arbonia Solutions AG	Arbon (CH)	HLK	Vertrieb
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- u Vertriebsgesellschaft mbH	Margarethen am Moos (AT)	Türen/Glaslösungen	Vertrieb
Cirelius S.A.	Avintes (PT)	HLK	Vertrieb
Kermi Sp. z o.o.	Wroclaw (PL)	HLK	Vertrieb
Prolux Solutions AG	Arbon (CH)	HLK	Vertrieb
Tecna S.L.	Alcobendas (ES)	HLK	Vertrieb
Vasco Group BV	Tubbergen (NL)	HLK	Vertrieb
Vasco Group GmbH	Dortmund (D)	HLK	Vertrieb
Vasco Group NV	Dilsen (BE)	HLK	Administration, Vertrieb
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne (FR)	HLK	Vertrieb
Vasco Group SP. z o.o.	Legnica (PL)	HLK	Vertrieb
Vasco (UK) Ltd	Horsham (UK)	HLK	Vertrieb

Nachhaltigkeitsansatz

Für die Arbonia ist gewissenhaftes Handeln unabdingbare Voraussetzung für den langfristigen Unternehmenserfolg. Dazu gehört ein verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitenden, Zulieferern, Kunden und Investoren sowie mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie gliedert sich in die drei Teilbereiche **Climate** (ökologische Themen), **Community** (soziale Themen) und **Cash** (ökonomische Themen). In diesen Bereichen wollen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung über die rechtlichen Anforderungen hinaus kontinuierlich verbessern.





Nachhaltigkeitsstrategie

Wir verfolgen den Ansatz, auf verantwortungsvolle Weise aus Rohstoffen (Mehr)wert zu schaffen. Die konsequente Ausrichtung auf ein nachhaltiges und langfristiges Geschäftsmodell brachte in den vergangenen Jahren grosse Veränderungen mit sich. Dafür investieren wir sowohl in das Produktportfolio als auch in die Produktionsabläufe im Sinne einer nachhaltigen Transformation. Daneben unterstützen wir das «Übereinkommen von Paris» der Pariser Klimakonferenz sowie den «European Green Deal». Auf dieser Grundlage verfolgen wir das strategische Ziel, aktiv zur Minimierung der globalen Erwärmung beizutragen. CO₂-Reduktionsziele für unsere Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 in Anlehnung an die Science Based Targets Initiative sind dafür entscheidende Hebel. Auch bezüglich der Emissionen aus Scope 3 haben wir erste Ansätze zur Erfassung und Reduzierung entwickelt (siehe «CO₂ und Energie», S. 53).

Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie wird in der gesamten Unternehmensgruppe gelebt und vom Verwaltungsrat gestützt. Dies zeigt auch der Beitritt zum United Nations (UN) Global Compact.

Die Nachhaltigkeitsziele werden zentral definiert und koordiniert, die Divisionen HLK und Türen sind für die dezentrale Umsetzung verantwortlich. Dafür entwickeln sie spezifische Pläne mit einzelnen Massnahmen und erweitern ihre Produktportfolios in diese Richtung.



Nachhaltigkeitsgovernance

Die Arbonia ist dezentral organisiert und weist eine Holdingstruktur auf. Die Konzernleitung – bestehend aus CFO und den beiden CEOs der Divisionen – legt gemeinsam mit dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten die Ziele und Massnahmen fest, mit denen die vom Verwaltungsrat vorgegebene Strategie umgesetzt wird. Die Verantwortung für das operative Geschäft obliegt den Divisionen.

Nachhaltigkeit ist Bestandteil der Konzernstrategie. Die Steuerung des Themas innerhalb des Konzerns obliegt dem CFO. Er erarbeitet die Nachhaltigkeitsstrategie gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitskomitee und Vertretern der Abteilung Corporate Communications & Investor Relations, welche die gruppenweite Koordination verantworten. Das Nachhaltigkeitskomitee setzt sich aus einem Vertreter der Division HLK und je einem Vertreter der Business Unit Holzlösungen und der Business Unit Glaslösungen der Division Türen zusammen. Die Divisionen respektive deren Gesellschaften stimmen einzelne Massnahmen mit den Konzernfunktionen ab und setzen diese um. Wichtige Initiativen und Projekte evaluiert die Konzernleitung monatlich.

Der Verwaltungsrat der Arbonia wird über neue gesetzliche Anforderungen zur nachhaltigen Unternehmensführung kontinuierlich informiert. Er übernimmt die Entscheidungs- und Kontrollfunktion sämtlicher Massnahmen und beurteilt die Leistungen anhand definierter Ziele. Das betrifft etwa die interne Revision und damit die Risikobetrachtung. Im Berichtsjahr hat die interne Revision dem Verwaltungsrat 14 Prüfungsberichte zu Risiken und der Umsetzung geplanter Massnahmen zugestellt. Diese Berichte stehen genauso der externen Revision zur Verfügung. Auch bei der Prüfung möglicher Transaktionen in Form von Due Diligence Prozessen ist der Verwaltungsrat fortlaufend eingebunden. In allen Kompetenzbereichen kann der Verwaltungsrat über den Prüfungsausschuss Untersuchungen anordnen oder externe Berater hinzuziehen. Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat in Abstimmung mit dem gesamten Verwaltungsrat beschlossen, ab dem Geschäftsjahr 2023 erstmals auch Klimaziele in die variable Vergütung der Konzernleitung zu integrieren.

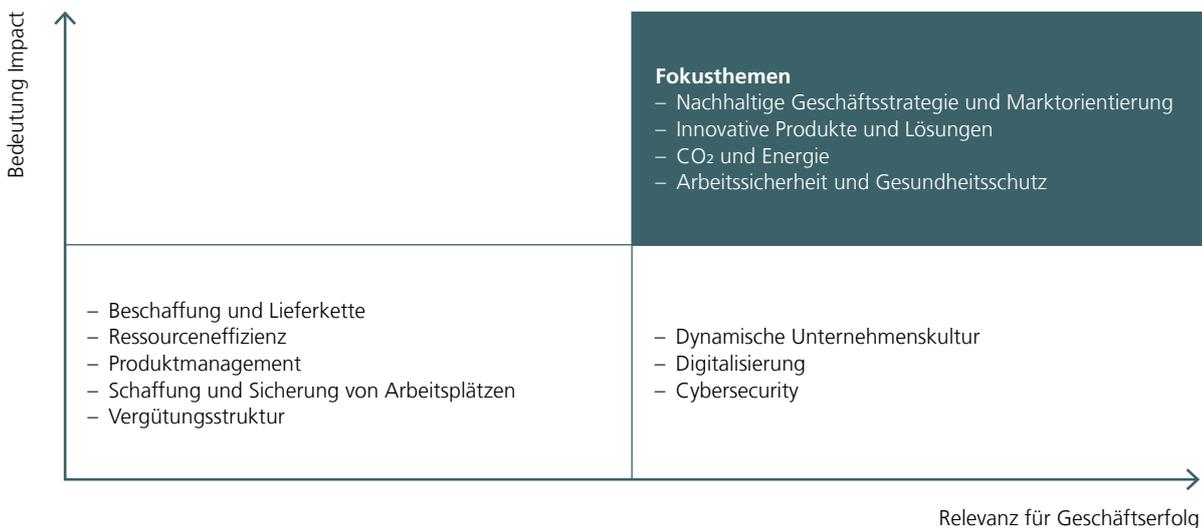



Wesentlichkeitsanalyse

Der vorliegende dritte Nachhaltigkeitsbericht basiert auf einer Wesentlichkeitsanalyse, die wir im Jahr 2020 durchgeführt haben. Dabei wurden die relevanten Themen einerseits für den langfristigen Geschäftserfolg und andererseits bezüglich bedeutender Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft festgelegt. Die Analyse basierte auf einem breiten Inhaltsspektrum, das neben GRI Standards und Anforderungen des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) Kriterien von ESG-Ratingagenturen sowie eine Branchenbenchmark umfasste. Ein Kernteam, das sich aus dem CFO der Gruppe, den

Nachhaltigkeitsverantwortlichen sowie Vertretern der Divisionen und von verschiedenen Corporate Functions zusammensetzt, konsolidierte die Themenauswahl. Anschliessend wurde die Relevanz der Themen in einem Workshop bewertet. An dieser Validierung nahmen der CFO sowie Vertreter der beiden Divisionen HLK und Türen wie auch von verschiedenen Corporate Functions (u. a. Human Resources und Legal & Compliance) teil. Den Prozess unterstützte ein externer Spezialist. Das Ergebnis der Analyse wird in der folgenden Wesentlichkeitsmatrix abgebildet:

Wesentlichkeitsmatrix





Ethik und Integrität

Wir sind uns unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und bekennen uns in unserem Code of Conduct 1.) zur Einhaltung der Menschenrechte unter besonderer Berücksichtigung des Verbots der Kinderarbeit, 2.) zur Sicherstellung der Gesundheit und Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden, 3.) zur Zusammenarbeit mit Lieferanten, welche sich einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit verpflichtet haben und ihrer sozialen Verantwortung nachkommen, 4.) zur Einhaltung der Umweltschutzstandards und 5.) zum schonenden Umgang mit Ressourcen.

Die Arbonia hat im Berichtsjahr in jeder Division einen Compliance Officer ernannt. Diese verantworten die Umsetzung von konzernseitigen Vorgaben in den zugehörigen Tochtergesellschaften.

Das Berichtsjahr war geprägt von neuen Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten bezüglich Konfliktmaterialien und Kinderarbeit, die erstmalig für das Geschäftsjahr 2023 anzuwenden sind. Die Arbonia berücksichtigt bei der Auswahl ihrer Lieferanten vermehrt, ob diese die Sorgfaltspflichten einhalten, und holt hierzu über die Analyseplattform EcoVadis entsprechende Lieferantenbewertungen ein.

Code of Conduct (Verhaltenskodex)

Im Berichtsjahr hat der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats im Zusammenhang mit der neuen EU-Hinweisgeberrichtlinie stehende Änderungen des Code of Conduct und der Whistleblowingweisung (Regeln zur Meldung von Misständen) genehmigt. Der Code of Conduct wird durch weiterführende Weisungen wie beispielsweise die Antikorruptionsweisung, die Weisungen bzgl. Insiderhandel und die Weisung zum Schutz vor sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung am Arbeitsplatz ergänzt. Der Code of Conduct und teilweise auch die weiterführenden Weisungen sind in bis zu zwölf Sprachen übersetzt und im Intranet für die White-Collar-Mitarbeitenden abrufbar. Sodann wurde im Berichtsjahr gruppenweit eine Water Policy und eine Waste Policy eingeführt sowie die bestehende Wettbewerbsweisung aufgrund gesetzlicher Neuerungen aktualisiert.

Alle Mitarbeitenden unterzeichnen beim Eintritt in die Arbonia Gruppe den Code of Conduct und bekennen sich dazu, die Werte sowie die ethischen und sozialen Grundsätze einzuhalten. Die Einhaltung dieser Vorgabe wird genauso wie die Durchführung von Schulungen zum Code of Conduct durch das Internal Audit, welches dem Verwaltungsrat darüber Bericht erstattet, überprüft.

Zusätzlich zum Code of Conduct erliess der Verwaltungsrat 2018 den «Zusatz zum Code of Conduct», welcher sich speziell an Blue-Collar-Mitarbeitende richtet. Dieser beinhaltet vertiefende Regelungen für die Produktion – beispielsweise zum Umgang mit Ressourcen, zur Arbeitssicherheit oder zum Umweltschutz. Themen wie etwa das Wettbewerbsrecht sind

darin nicht enthalten. Der «Zusatz zum Code of Conduct» wird in Form von Plakaten in den Werkshallen aufgehängt und den Mitarbeitenden von den Werks- bzw. Schichtleitern mithilfe von Schulungen erläutert.

Whistleblowing-Konzept

Die Mitarbeitenden sind aufgefordert, bei der Einhaltung des Code of Conduct einschliesslich des «Zusatzes zum Code of Conduct» (nachfolgend gemeinsam «Code of Conduct») aktiv mitzuwirken. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat 2013 eine Whistleblowingweisung erlassen und Whistleblowing-Meldestellen eingeführt. Das Whistleblowing-Konzept wird derzeit basierend auf der EU-Hinweisgeberrichtlinie und entsprechend den nationalen Vorgaben der einzelnen EU-Länder weiterentwickelt. Alle Mitarbeitende, welche Verstösse gegen den Code of Conduct feststellen, sind aufgefordert, diese an die internen oder die gesetzlich vorgesehenen externen Meldestellen zu rapportieren. Als interne Meldestellen fungieren die CEOs der Divisionen, die divisionalen Compliance Officer, der Head of Compliance und der Leiter Internal Audit. Zentrales Element des Whistleblowing-Konzepts ist der Schutz der meldenden Mitarbeitenden. Gegenüber Whistleblowern dürfen aufgrund ihrer Meldung keine disziplinarischen, arbeitsrechtlichen oder andere Massnahmen ergriffen werden, die sich zu ihren Ungunsten auswirken könnten.

Der Verwaltungsrat wird über alle Whistleblowing-Meldungen und die damit verbundenen Untersuchungen sowie initiierten Massnahmen informiert. Im Berichtsjahr wurden keine Verdachtsfälle durch Whistleblowing gemeldet. Auch wurden keine Sanktionen aufgrund von Non-Compliance-Fällen verhängt.

Code-of-Conduct-Schulungen

Die White-Collar-Mitarbeitenden nehmen regelmässig und anlassbezogen an Code-of-Conduct-Schulungen teil. Neue Gesellschaften oder Standorte werden im Rahmen ihrer Integration geschult. Diese Schulungen thematisieren alle Kernthemen des Code of Conduct und gehen vertieft auf einzelne, weiterführende Weisungen und Themen, wie Non-Compliance-Risiken, Interessenkonflikte, Insiderhandel, Datenschutz, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Korruption ein. Zentrales Thema dieser Schulungen ist auch Whistleblowing. Den Mitarbeitenden wird aufgezeigt, an welche Stellen sie Whistleblowing-Meldungen rapportieren können und wie und welche weiteren Schritte die Arbonia einleitet. Alle Schulungen für die Mitarbeitenden erfolgen durch Arbonia Compliance.

Um der Digitalisierung auch im Compliance-Bereich Rechnung zu tragen, bewilligte die Konzernleitung die Einführung verschiedener Compliance E-Learning-Kurse für die White-Collar-Mitarbeitenden und ein Schulungsvideo mit den wichtigsten Inhalten aus dem «Zusatz zum Code of Conduct» für Blue-Collar-Mitarbeitende. Diese Projekte wurden im Berichtsjahr weiter vorangetrieben, sodass beide Themen in 2023 eingeführt werden können.



Risikomanagement

Unser Risikomanagementprozess ist seit geraumer Zeit institutionalisiert und gestaltet sich wie folgt: Im Turnus von drei bis fünf Jahren wird der Risikokatalog mittels eines Greenfield-Ansatzes auf Ebene der Business Units, Divisionen und des Konzerns sowohl «bottom-up» als auch «top-down» neu erstellt. Die bestehenden Risiken werden fortlaufend geprüft und – falls notwendig – angepasst sowie um zusätzliche Risiken ergänzt. Der Risikokatalog umfasst strategische, operative, finanzielle, konjunkturelle sowie externe Risiken. Sie bilden die Grundlage für die Risikoanalyse-Workshops, die sowohl auf Konzern- als auch Divisionsebene mithilfe externer, unabhängiger Unterstützung jährlich stattfinden.

An den Workshops nimmt ein breiter und vielfältiger Kreis von Verantwortlichen teil (in der Regel acht bis zwölf Teilnehmende je Workshop). Im ersten Schritt werden darin die zentralen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr behandelt und in den Risikokatalog integriert. Im zweiten Schritt bewerten die Teilnehmenden die Risiken hinsichtlich Schadensausmass, Eintrittswahrscheinlichkeit und Reputationseinfluss. Darüber

hinaus diskutieren und definieren sie die Cashflow-Relevanz und das Chancen-Risiko-Verhältnis. Daraus resultieren eine entsprechende Risikomatrix und dazugehörige Erwartungswerte der Risiken. Ein Vorjahresvergleich sowie eine Plausibilitätsprüfung stehen am Ende der Gruppendiskussion. Im Anschluss an die Workshops definieren die Risikoeigner den Umgang mit den Risiken. Ausserdem entwickeln sie entsprechende Massnahmen für einen definierten Zeitraum, um das Risiko zu minimieren. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Massnahmen erfolgt halbjährlich.

Die Ergebnisse aus den Workshops werden über alle Divisionen aggregiert (bottom-up), zusätzlich wird ein Vergleich mit dem Konzern erstellt (top-down). Anschliessend diskutiert und verabschiedet die Konzernleitung diese Auswertung. Darin enthalten ist eine Quantifizierung der Risiken und ein Massnahmenkatalog, um die grössten Risiken einzudämmen. Das gesamte Risikoprofil wird sowohl dem Prüfungsausschuss als auch dem Verwaltungsrat vorgelegt.



Umgang mit Stakeholdern

Als Arbonia pflegen wir einen intensiven Austausch mit all jenen Anspruchsgruppen, die einen massgeblichen Einfluss auf die ökonomischen, sozialen und ökologischen Ziele des Unternehmens haben. Diese Gruppe interner und externer Stakeholder umfasst Kunden, Mitarbeitende, Aktionäre und Investoren, Analysten, Behörden, Nachbarn und Gemeinden an den Firmenstandorten – aber auch Partner wie Transportunternehmen, Lieferanten, Forschungsinstitute und Verbände sowie die Öffentlichkeit. Der Austausch mit diesen Gruppen erfolgt im Rahmen von persönlichen Gesprächen, Sitzungen, Konferenzen und Messen sowie Befragungen. Eine Übersicht zum Umgang mit den einzelnen Stakeholdern bietet die Tabelle «Einbezug von Stakeholdern und deren Anliegen» (siehe S. 42).

Mitgliedschaften in den wichtigsten Kammern und Verbänden – darunter Swissmem (Verband der Schweizer Maschinen-,

Elektro- und Metallindustrie), SwissHoldings oder die Handelskammer Deutschland-Schweiz – ermöglichen uns einen kontinuierlichen Austausch mit branchenverwandten Unternehmen und relevanten Interessensgruppen. Wir sind ausserdem seit Ende 2021 Unterzeichner des UN Global Compact und werden im Jahr 2023 erstmals den Fragebogen zum Communication on Progress ausfüllen.

Neben dem globalen Engagement unterstützen wir als Arbonia Gemeinden an unseren Produktionsstandorten. Dies belegen zahlreiche Spendenprogramme und die Förderung von gemeinnützigen Vereinen. Viele Gesellschaften sponsern Sportaktivitäten für Jugendliche und Erwachsene. Ebenfalls beteiligen sich die Gesellschaften der Arbonia an Finanzierungen von Stipendien an Fachhochschulen.



Einbezug von Stakeholdern und deren Anliegen

Stakeholder	Form des Einbezugs	Anliegen
Kunden	In- und externe Kundenbefragungen Persönliche Gespräche	Produktqualität, Produktlebenszyklus, Kundenzufriedenheit
Mitarbeitende	Mitarbeitergespräche, Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften, Newsletter	Arbeitssicherheit, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Aktionäre und Investoren	Generalversammlung, Vertretung durch Verwaltungsrat, Roadshows, 1:1-Gespräche	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Analysten	Roadshows, Konferenzen, Medienmitteilungen	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Zukunftsperspektiven, Strategie, Nachhaltigkeitsperformance
Behörden	Regelmässiger Austausch, Genehmigungsprozesse für bestimmte Anlagen und Abläufe	Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Auflagen
Nachbarn und Gemeinden	Regelmässiger Austausch, Sponsoring	Sicherung von Arbeitsplätzen, Förderung des kulturellen Lebens, Lärm- und Emissionsschutz
Partner wie Transportunternehmen, Lieferanten, Forschungsinstitute und Verbände	Lieferantenbefragungen, regelmässiger Austausch	Transportschadenminimierung, Informationsaustausch, partnerschaftliche und faire Zusammenarbeit
Öffentlichkeit	Medienmitteilungen, Webseite	Aktuelle Informationen zum Unternehmen



Beitrag der Arbonia zu den SDGs

Die Arbonia ist sich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst. Wir sind bestrebt, langfristig nachhaltiger zu wirtschaften. Einen substantziellen Beitrag zum Klimaschutz leisten wir mit unseren Produkten, die den Energieverbrauch in Gebäuden senken. Dabei treiben wir Innovationen in unseren beiden Kernbereichen Raumklima sowie Innentüren stetig voran.

Darüber hinaus lebt die Arbonia eine dynamische, offene Unternehmenskultur und schafft ein angenehmes, wertschätzendes und förderndes Arbeitsumfeld mit attraktiven Arbeitsbedingungen. Als regionale Arbeitgeber sind die Gesellschaften der Arbonia ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der jeweiligen Region.

Die Arbonia bekennt sich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und leistet im Speziellen einen Beitrag zu den folgenden sechs Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs).

Bislang können wir unseren Beitrag zur Erreichung der SDGs noch nicht vollumfänglich messen. Dennoch zeigen wir in den folgenden Kapiteln Aktivitäten auf, welche die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung unterstützen. Kenntlich gemacht ist dies durch SDG-Icons bei den passenden Unterkapiteln.





Prioritäten und Ziele

Priorität	Ziel	Status 2022	Seite
Die Division HLK erzielt eine additive CO ₂ -Einsparung durch den Betrieb energieeffizienter Produkte ¹ beim Kunden.	bis 2025: Einsparung von 350 000 Tonnen CO ₂	Einsparung von 175 200 Tonnen CO ₂ für die Jahre 2020, 2021 und 2022	56
Die Arbonia reduziert ihre CO ₂ -Emissionen aus Scope 1 und 2.	bis 2035: Reduktion um durchschnittlich 4.2% pro Jahr	Reduktion um 7.86% gegenüber 2021	54
Die Division HLK reduziert den Materialeinsatz bei der Produktion.	bis 2035: Reduktion der Fehlerkosten auf unter 1% jährlich	Fehlerkosten von 0.68% im Jahr 2022	60
Die Division Türen reduziert den Ressourcenverbrauch für Wasser (in m ³), Gas (in MWh) und Abfall (in t).	bis 2035: jährliche Reduktion um 3%	Erdgas um 33% reduziert, Abfall um 29% reduziert, Wasserverbrauch für 2022 erstmals erhoben ²	61

¹Unter anderem: Wärmepumpen, X2-Heizkörper

²Die Division Türen hat das Ziel im Berichtsjahr in Bezug auf Gas und Abfall deutlich übertroffen. Dies ist unter anderem auf die Umstellung des Abfallmanagements an einem grossen Produktionsstandort der Division zurückzuführen, woraus sich auch signifikante Verschiebungen innerhalb der Erhebungsmethoden ergeben haben.

Climate

Als Gebäudezulieferer für Produkte und Lösungen rund um das Raumklima sowie Innentüren aus Holz und Glas steht die Arbonia in der Verantwortung für den Schutz von Umwelt und Klima. Wir sehen in der Transformation hin zu einer umweltverträglichen Wirtschaft grosses Potenzial und möchten mit unserem Produkt-, Entwicklungs- und Dienstleistungsportfolio einen substanziellen Beitrag leisten, um Gebäude nachhaltiger zu gestalten. Durch weitere Produktinnovationen und neue Lösungen wollen wir die ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und die unserer Kunden auf die Umwelt reduzieren, sodass die Arbonia entlang der gesamten Wertschöpfungskette ihre Treibhausgasemissionen senken wird.



Ein nachhaltiges Raumklima schaffen

Mit seinem neuen Werk im tschechischen Opočno bedient die Division HLK der Arbonia die stark wachsende Nachfrage nach Wärmepumpen. Es sind jedoch nicht nur die Produkte nachhaltig: Der Produktionsstandort demonstriert nachhaltiges Heizen und Kühlen einer Fabrik ohne Öl und Gas – nur mit den selbst gefertigten Wärmepumpen. Damit erzielte das neue Werk im tschechischen Opočno den dritten Platz des Best of Reality Awards in der Kategorie «Industrie- und Logistikgebäude». Der Werksleiter Vladimír Šrajer (VS) erklärt, wie die Division bei der Produktion und den eingesetzten Materialien immer stärker auf Umwelt- sowie Klimakriterien achtet.

Wie funktioniert eigentlich eine Wärmepumpe – können Sie uns dies kurz erklären?

VS: Das Prinzip einer Wärmepumpe ist denkbar einfach und lautet «aus Umweltwärme wird Heizwärme». Sie nutzt nämlich die saubere und kostenlose Umweltwärme, die sich direkt vor unserer Haustür befindet: Sowohl im Erdbreich als auch in der Luft und auch im Wasser ist Wärme gespeichert. Eine Wärmepumpe macht daraus Nutzwärme für die eigenen vier Wände, also fürs Heizen und die Warmwassererzeugung. Moderne Wärmepumpen sind übrigens auch in der Lage, Räume zu kühlen, indem sie den Prozess umkehren und überschüssige Wärme aus Innenräumen nach Aussen transportieren. Eine Wärmepumpe ist also nicht nur während der Heizperiode aktiv, sondern lässt sich auch über den Sommer hinweg nutzen.

Wärmepumpen der Arbonia sind mit dem Gütesiegel der European Heat Pump Association (EHPA) zertifiziert. Welche Qualitätsmerkmale gehen damit einher?

VS: Die Wärmepumpe bekommt das Siegel nur, wenn sie nach bestimmten Qualitätsrichtlinien und unter Laborbedingungen geprüft wurde. Beispielsweise wird die Pumpe bei unterschiedlichen Aussentemperaturen auf ihren Wirkungsgrad hin getestet. Die Zertifizierung umfasst aber nicht nur die technischen Daten, sondern auch den Fertigungsprozess oder den Service.

Diesen Fertigungsprozess optimiert die Arbonia durch das neue Produktionswerk in Opočno (CZ), das Sie leiten. Wie achtet die Arbonia bei der Produktion darauf, dass Wärmepumpen nachhaltiger hergestellt werden?

VS: Wir haben für die neue Werkhalle vor allem Baumaterialien eingesetzt, die das Gebäude richtig isolieren können, damit wir keine Wärme beziehungsweise Abwärme im Betrieb verlieren. Dafür haben wir eine neue Wärmepumpe mit einer Leistung von 40 Kilowatt entwickelt, die wir als Heizung und als Kühlung für das ganze Werk nutzen können. Diese Wärmepumpe ist mit einer eigenen Photovoltaikanlage verbunden und die Energie speichern wir in einer Batterie, sodass wir komplett CO₂-neutral produzieren können.

Wärmepumpen sind ein Wachstumsfeld, weil sie zur Erreichung der Pariser Klimaziele beitragen und CO₂-Emissionen verringern können. Wie viele Wärmepumpen lassen sich in dem neuen Werk produzieren?

VS: Die Nachfrage nach Wärmepumpen ist zurzeit enorm hoch. Mit der aktuellen Grösse des Werks sind wir in der Lage, bis zu 15 000 Wärmepumpen pro Jahr zu produzieren. Das hängt aber auch stark von den Ressourcen, dem Personal und der Materialverfügbarkeit ab. Diese Faktoren limitieren aktuell noch unsere tatsächlichen Produktionskapazitäten. Darüber hinaus verfügen wir am neuen Standort über genügend Freifläche, um das Werk zu erweitern und die Kapazität mittelfristig zu verdoppeln.

Wie verteilt sich die gestiegene Nachfrage zwischen gewerblichen und privaten Kunden?

VS: Wir verzeichnen aus beiden Bereichen eine deutlich gestiegene Nachfrage. Aktuell entfallen rund 80% der Anfragen auf Wohngebäude und etwa 20% sind gewerblicher Natur. Noch vor zwei Jahren haben wir fast ausschliesslich für Wohngebäude produziert, zurzeit steigt vermehrt die Nachfrage nach grossen Wärmepumpen beziehungsweise für Industriegebäude.

Wie viel Leistung kann eine Wärmepumpe für ein Einfamilienhaus erzeugen und welche Modelle bietet die Arbonia an?

VS: Wärmepumpen in Einfamilienhäusern erbringen meist eine Leistung zwischen 3 und 16 Kilowatt. Die tatsächliche Leistung hängt unter anderem von der Heizlast ab – sprich dem Gesamtwärmebedarf inklusive Warmwasserbereitung eines Hauses. Dies ist nicht zu verwechseln mit dem jährlichen Heizwärmebedarf eines Gebäudes bei einer definierten Temperatur. Die Heizlast variiert von Haus zu Haus, je nach Baujahr und Dämmwert der Isolierung. Die Arbonia bietet Wärmepumpen von 4 bis 22 Kilowatt an – abhängig von der Technologie (Sole/Wasser-, Wasser/Wasser- und Luft/Wasser-Wärmepumpen).

Das energieautarke Haus

Wenn die Sonne scheint, wandelt die Photovoltaikanlage das kostenlose Sonnenlicht mithilfe von Solarzellen in elektrischen Strom – sogenannten Gleichstrom – um. Dieser Gleichstrom wird vom Wechselrichter in Wechselstrom umgewandelt, der über die Steckdosen für beispielsweise den Betrieb jeglicher Haushaltsgeräte wie Waschmaschine oder Herd sowie das Aufladen des Elektroautos in der Garage eingesetzt werden kann. Zudem können mit Wechselstrom elektrische Heiz- und Klimageräte wie Elektroradiatoren oder Wohnraumlüftungen betrieben werden.

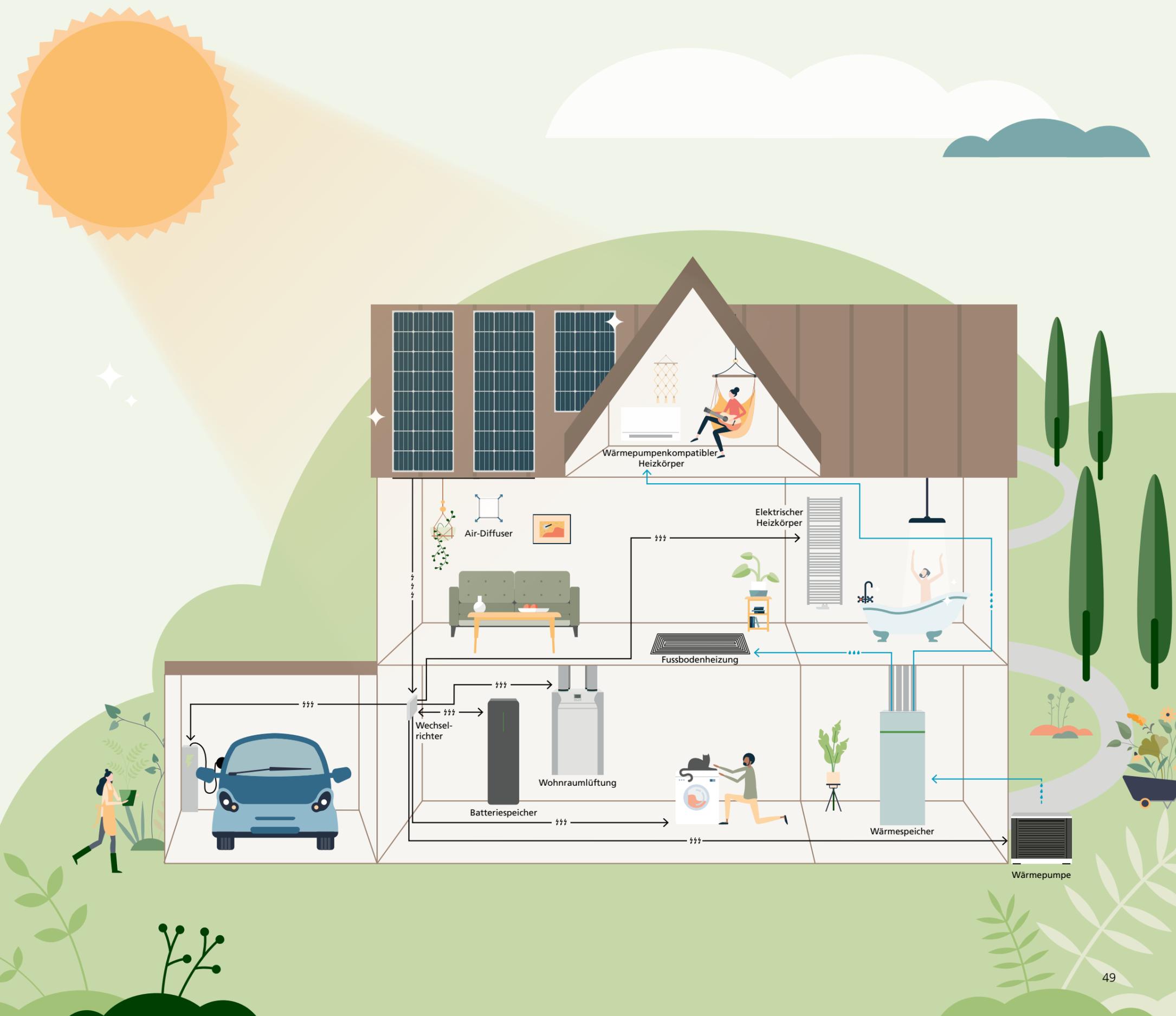
Darüber hinaus wird der Strom für den Betrieb der Wärmepumpe eingesetzt. Diese entzieht ihrer Umgebung Wärme, entweder aus dem Erdreich, dem Wasser oder der Luft, und gibt diese um ein Vielfaches als Heizenergie wieder ab. Dabei verbraucht sie eine geringe Menge an Strom.

Damit die Wärme aus der Wärmepumpe auch möglichst effizient genutzt wird, empfiehlt sich die Kombination mit einer Fussbodenheizung. Diese benötigt nur eine niedrige Vorlauftemperatur. Falls eine Nachrüstung mit einer Fussbodenheizung bei Renovierungen nicht praktikabel ist, können Radiatoren eingebaut werden, die sich ebenfalls mit einer Wärmepumpe betreiben lassen.

Die von der Wärmepumpe erzeugte Wärme(energie) sollte auch speicherfähig sein, da sie nicht immer sofort verbraucht wird. Das macht Wärmespeicher in jedem zukunftsorientierten System zu einer wichtigen Zusatzkomponente. Sie werden zwischen die Wärmepumpe und die Heizung (Fussbodenheizung, Heizkörper, Konvektor) geschaltet, sodass sie die überschüssige Wärme für den späteren Bedarf speichern.

Daneben empfiehlt sich die Anschaffung eines Batteriespeichers (Stromspeicher) für sonnige Tage, um überschüssigen Strom zu konservieren. In der Nacht oder an einem stark bewölkten Tag gibt dieser den Strom über den Wechselrichter dann wieder an die Steckdosen ab. Somit lässt sich ein Haus auch dann mit Strom und Wärme autark über regenerative Energien versorgen, wenn die Sonne einmal nicht scheint.

Die Division HLK der Arbonia bietet einen Grossteil der Produkte für dieses umweltgerechte Wärmesystem an. Dazu zählen unter anderem Wärmepumpen und -speicher, Batteriespeicher, Fussbodenheizungen, Heizkörper, Konvektoren sowie Lüftungsgeräte und Luftfilter.



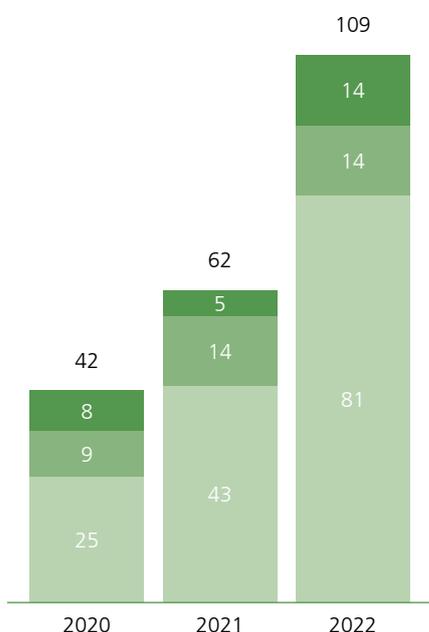


Innovative Produkte und Lösungen



Unsere Produktstrategie basiert sowohl auf der Optimierung bestehender Produktionsprozesse und bestehender Produkte als auch auf der Entwicklung innovativer Lösungen. Dabei fokussieren wir uns auf das Thema Energieeffizienz. Von grünen Technologien erhoffen wir uns weitere Impulse und Entwicklungssprünge. Damit gehen wir auf die zunehmenden Anforderungen von Kunden, Bewohnern und Gesetzgebern

ein. Gleichzeitig tragen die Innovationen auf Kundenseite zu einer Reduktion des Energieverbrauchs und damit auch zu Einsparungen bei. Wir erheben die Umsätze, die sich aus neuen Produkten ergeben, und analysieren damit den Erfolg unserer Produktinnovationen. Zusätzlich tragen die Rückmeldungen der Kunden und Endnutzer massgeblich zur qualitativen Bewertung bei.



- Projektvolumen grösser als CHF 300 000.–
- Projektvolumen zwischen CHF 100 000.– und CHF 300 000.–
- Projektvolumen kleiner als CHF 100 000.–

Innovationsprojekte der Divisionen

Mit zahlreichen Innovationsprojekten treiben die Divisionen die Optimierung ihrer Produkte stetig voran.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Energieeffizienz dank neuen Produkten

Die Division HLK erweitert ihr bestehendes Portfolio kontinuierlich durch umweltfreundliche und energiesparende Produkte und Lösungen. Sowohl traditionelle Wärmeübertragungsmedien wie auch moderne Raumklimalösungen reduzieren den CO₂-Austoss von Gebäuden, profitieren von europäischen Förderprogrammen und sind sowohl im Neubau als auch in der Renovation stark gefragt. Ein aktuelles Beispiel für eine Produktinnovation ist ein neu entwickelter Wärmepumpen-Heizkörper, der im Berichtsjahr auf den Markt gebracht wurde. Mit diesem Produkt kann das Heizungssystem mit niedrigeren Temperaturen betrieben werden, wodurch sich die Effizienz der Wärmepumpe erhöht. Aufgrund grosser Nachfrage werden weitere Baugrössen mit zusätzlicher Kühlfunktion im Jahr 2023 lanciert.

Bei der Division HLK schritt die Entwicklung einer neuen Wärmepumpengeneration und des eigenen Batteriespeichers wie geplant voran. Im Berichtsjahr wurden Luft-Wasser-Wärmepumpen für die Nutzung im Freien mit einer Leistung von 7 kW und 11 kW sowie ein Batteriespeicher mit einer Kapazität von 6 kWh in den Markt eingeführt. Für 2023 sind zudem eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit einer Leistung von 18 kW und ein Batteriespeicher mit einer Kapazität von 10 kWh vorgesehen, um auch grössere Immobilien ausrüsten zu können. Die Entwicklung innovativer Wärmepumpen und des Batteriespeichers geniessen durch ihre nachhaltigen Aspekte bei der Division hohe Priorität. Dies betrifft neben der eigentlichen Produktentwicklung auch die weitere Prozessoptimierung und Systemeinbindungen.

Mit der Teilnahme an Fachmessen, der Zusammenarbeit mit Hochschulen, dem Studium von Fachliteratur, der Mitarbeit in Branchenverbänden und Normierungsgremien sowie einer kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden strebt die Division HLK zusätzliche Innovationsimpulse an. Neuentwicklungen werden nach Möglichkeit mit der Anmeldung von Schutzrechten abgesichert. Die systematische Produktoptimierung basiert auf dem regelmässigen Austausch zwischen Management und Fertigung sowie auf einer professionellen Termin- und Kostenüberwachung.

Agieren statt reagieren

Die Division HLK richtet ihr Produktportfolio weiter an nachhaltigen Kriterien aus, die mit dem wirtschaftlichen Gleichgewicht des Unternehmens vereinbar sind. Erklärtes Ziel ist, veränderte Marktanforderungen – beispielsweise aufgrund neuer Regulierungen und Gesetze – frühzeitig zu erkennen und proaktiv neue Lösungen anzubieten. Ein gutes Beispiel hierfür findet sich in energieeffizienten und ressourcenschonenden Produktlösungen für die Sanierung von Bestandsgebäuden. Mit dem Wärmepumpen-Heizkörper können vorhandene Heizkörper durch effiziente Niedertemperatur-Heizkörper ohne grössere Eingriffe an den vorhandenen Rohrleistungssystemen ersetzt werden. Die Division erwartet deshalb weiteres Umsatzwachstum in diesem Bereich.

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division HLK

	2022	2021	2020
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	80	72	58
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	9 323	10 649	8 986
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	1.4%	1.7%	1.7%
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	12.3%	10.8%	13.3%
Anteil Erweiterungsinvestitionen von Gesamtinvestitionen	65.7%	25.3%	41.3%

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.



Division Türen

Komplettangebot nach individuellen Kundenwünschen

Den innovativen Produkten und Lösungen der Division Türen kommt im Streben nach neuen Marktanteilen eine entscheidende Bedeutung zu. Im Vordergrund steht dabei die Massenproduktion sowie die Fertigung von Holz- und Glastüren nach individuellen Kundenwünschen. Daneben forciert die Division die Entwicklung und Herstellung von technischen Türen und Brandschutztüren im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts innerhalb der gesamten Business Unit Holzlösungen. Die Produktion wird durch verschiedene Servicelösungen ergänzt. So ist eine intensive Begleitung der Kunden während der Bauphase ebenso selbstverständlich wie die Werterhaltung der hergestellten Produkte. Dies geschieht beispielsweise durch das Bereitstellen spezifischer Reinigungsmittel und Wartungshinweise bzw. -arbeiten.

Kundenorientierte Produkte

Grundlage für die Entwicklung hochwertiger Produkte mit optimiertem Materialeinsatz ist eine fundierte Marktbeobachtung: Mit regelmässigen Kundenumfragen gewährleistet die Division, dass die Wünsche und Ansprüche von Kundenseite im Innovationsprozess berücksichtigt und abgebildet werden. In der Produktentwicklung konzentriert sie sich nicht nur auf den technischen Fortschritt, sondern auch auf ein innovatives Design, das Anwender und Monteure gleichermaßen überzeugen möchte. Der Erfahrungsaustausch zwischen den Gesellschaften der Division sowie der Kontakt mit Forschungszentren bilden dafür solide Grundlagen.

Die Division strebt den Ausbau ihrer führenden Position im europäischen Türenmarkt an, indem sie kundenorientierte Produkte entwickelt, das bestehende Portfolio optimiert, Lieferzeiten durch gezielte Investitionen senkt und die Kundenbeziehungen stärkt. Wichtige Treiber für diesen Fortschritt sind die Digitalisierung und die Reduktion von Verpackungsmaterial – aber auch die Entwicklung neuer Produktgruppen. Ein gutes Beispiel ist die PU-Kantenanlage

am Standort Roggwil (CH), mit der langlebige Türen für den Hospital-Bereich produziert werden können. Die robuste Kante trägt zu einem längeren Gebrauch der Türen bei. Den gleichen Effekt erzielen die Aluminium-Zargen. Eine weitere Marktneuheit stellt DigiDoor dar. Die Technologie basiert auf einem digitalen Zwilling und ermöglicht einen schnellen Zugang zu produktspezifischen Informationen. Gerade bei Wartungs- und Reparaturarbeiten wird der Prozess dadurch beschleunigt.

Die Erfolgskontrolle für Neuentwicklungen wird mit einem systematischen Projektmanagement und regelmässiger Berichterstattung an das Management gewährleistet. Durch ihre aktive Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen leisten die Gesellschaften der Division einen wichtigen Beitrag bei der Gestaltung künftiger Normen und Vorschriften. Zudem können so Trends früh erkannt werden, um die strategische Ausrichtung anzupassen.

Kennzahlen Innovative Produkte und Lösungen: Division Türen

	2022	2021	2020
Mitarbeitende in Forschung & Entwicklung (FTE)	51	50	44
Ausgaben für Forschung & Entwicklung (TCHF)	4 469	4 950	4 610
Ausgaben für Forschung & Entwicklung als Anteil vom Umsatz	0.8%	0.9%	0.9%
Anteil Nettoumsatz Dritte mit neuen Produkten ¹	16.5%	21.4%	18.4%
Anteil Erweiterungsinvestitionen von Gesamtinvestitionen	58.7%	48.6%	50.9%

¹ Als neue Produkte definiert sind Produkte, die während der letzten drei Jahre eingeführt wurden.



CO₂ und Energie

Der Themenbereich «CO₂ und Energie» ist für die Arbonia in zweierlei Hinsicht wichtig: Ein grosses Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasen liegt in Gebäuden, die mit einem Anteil von über 30% nach der Mobilität die grössten Verursacher von CO₂-Emissionen in Europa sind. Es besteht demnach ein hoher Bedarf an Produkten, die den Energieverbrauch in Gebäuden senken und zugleich für ein angenehmes Raumklima sorgen. Die Arbonia hat diesen Trend frühzeitig erkannt und leistet mit ihren Produkten einen substanziellen Beitrag. Sowohl bei Neubauten als auch bei Renovationen lassen sich Verbesserungen erzielen – insbesondere durch die Nutzung integrierter Systemlösungen, aber auch durch den Einsatz von Einzelkomponenten der Division HLK. Ferner tragen auch die Innentüren aus Holz und Glas dank ihrer Isolationsleistung zur Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden bei.

Dabei sind wir uns bewusst, dass durch die konventionelle Energieerzeugung endliche Ressourcen verbraucht werden, die zum Klimawandel beitragen. Gleichzeitig wollen wir im eigenen Betrieb, in der Produktion und im Bereich Transport und Logistik perspektivisch möglichst emissionsarm wirtschaften. Insbesondere die Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) machen einen grossen Teil der gesamten Emissionen aus. Die Arbonia ist daher dabei, die grössten Einflussfaktoren für die Scope-3-Emissionen zu identifizieren, um auch hierfür Reduktionsziele und Massnahmen zu formulieren. In einem ersten Schritt ermittelten die Divisionen in einer Wesentlichkeitsanalyse die folgenden Kategorien:

- Gekaufte Waren und Dienstleistungen
- Kapitalgüter
- Energiebedingte Vorkette
- Vor- und nachgelagerter Transport
- Abfälle
- Pendelverkehr

Umweltbezogene Aktivitäten betreffen sämtliche Geschäftsprozesse – von Forschung und Entwicklung über Produktion bis hin zu Logistik und Transport. Entsprechend wichtig ist, dass auf jeder Ebene Beiträge zur Reduktion der Treibhausgasemissionen und zur Energieeinsparung geleistet werden. Als Arbonia legen wir seit Jahren grosses Augenmerk auf diese Thematik und ergreifen laufend neue Massnahmen, um unsere Umweltbilanz weiter zu verbessern. Die Optimierung des Energieverbrauchs – und damit einhergehend die Verbesserung der CO₂-Bilanz – ist längst zu einer Aufgabe aller Gesellschaften, Abteilungen und Bereiche geworden. Konkret hat jede und jeder die Möglichkeit, auf dieses Ziel hinzuarbeiten und in Form von Verbesserungsvorschlägen eigene Beiträge einzubringen. Sämtliche Ziele im Bereich Energieeffizienz werden jährlich definiert und mit entsprechenden Massnahmen vorangetrieben.



Eine entscheidende Massnahme für mehr Energieeffizienz sind Zertifizierungen diverser Produktionsstandorte nach der ISO-Norm 50001, die unter anderem ein lückenloses Monitoring der Energiekennzahlen verlangt. Überwachung und Bewertung der Energieeffizienz innerhalb der Arbonia sind deshalb Standard. Dazu wurden klare Kompetenzen bestimmt und eigene Energieverantwortliche benannt. Diese Verantwortlichen aus den Bereichen Produktion und Logistik verfolgen kontinuierlich die Zielerreichung.

Basierend auf der Science Based Targets Initiative haben wir einen Absenkpfad für die eigenen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) festgelegt und entsprechende Ziele und Massnahmen definiert. Dabei streben wir eine durchschnittliche jährliche Reduktion von 4.2% (inkl. Wachstum) bis zum Jahr 2035 an (Referenzjahr 2020). Als erste Massnahmen wird der Stromanteil an erneuerbaren Energien unter anderem durch den Ausbau der Photovoltaikanlagen erhöht, die Flotte an Elektroautos erweitert und die Energieeffizienz durch neue Maschinen gesteigert. Ein zertifiziertes Energie- und Umweltmanagement überprüft die Zielerreichung und die Effektivität der getroffenen Massnahmen.

Ein lückenloses Monitoring der Kennzahlen im Energiemanagement ist für die Arbonia das wichtigste Instrument, um die strategischen Ziele bezüglich Energieeffizienz und CO₂-Austoss weiter zu verfolgen. Damit lässt sich auch der Anteil an regenerativer Energie messen. Hauptziel aller Gesellschaften ist, verantwortungsvoll zu wachsen und maximale Energieeffizienz anzustreben.

Im Berichtsjahr ist es der Arbonia bereits gelungen, den Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch auf 46.9% zu steigern (Vorjahr 41.0%). Zusammen mit grösseren Mengen an Grünstrom konnte die Arbonia insgesamt den Anteil erneuerbaren Stroms am Gesamtstromverbrauch von 32.7% auf 43.3% steigern. Ein weiterer Erfolg stellte die Reduktion des Heizölverbrauchs zur Wärmeproduktion um 24.4% dar. Insgesamt ist es der Arbonia dadurch gelungen, ihre Treibhausgasintensität (Treibhausgasemissionen in kgCO₂e/CHF Nettoumsatz) um 9.1% (Scope 1–2) zu reduzieren.

Das Engagement im Bereich CO₂ und Energie kommt der Arbonia zugute, da sie so den steigenden Kundenerwartungen bezüglich Nachhaltigkeit sowie zunehmenden gesetzlichen Anforderungen gerecht wird.



Umweltkennzahlen

	2022	2021	2020
Energieverbrauch in MWh	303 721	325 618	319 136
Davon erneuerbar	46.9%	41.0%	38.1%
Strom	103 402	107 268	102 461
Eigene Stromproduktion ¹	12.9%	12.2%	10.6%
Total erneuerbarer Strom	43.3%	32.7%	23.6%
Wärme	177 999	194 464	193 924
Eigene Wärmeproduktion (Holzschnitzel/-späne)	97 787	98 374	97 343
Erdgas	78 485	93 806	93 772
Heizöl	1 727	2 285	2 810
Treibstoffe	22 321	23 886	22 751
Diesel	21 534	22 624	21 402
Benzin und Liquified Petroleum Gas (LPG)	786	1 262	1 349
Energieverbrauch in kWh / CHF Nettoumsatz	0.25	0.28	0.31
Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) in tCO₂e	60 588	65 759	65 046
Scope 1	23 858	27 719	27 530
Eigene Wärmeproduktion (Holzschnitzel/-späne) ²	1 480	1 520	1 504
Erdgas	15 847	19 227	19 220
Heizöl	461	611	751
Diesel	5 805	6 049	5 722
Benzin und Liquified Petroleum Gas (LPG)	266	312	332
Scope 2	36 730	38 040	37 516
Strom	36 730	38 040	37 516
Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) in kgCO₂e / CHF Nettoumsatz	0.050	0.055	0.063
Scope 3³	–	–	–
Energiebedingte Vorkette	15 038	15 104	–
Pendeln der Arbeitnehmenden	11 733	11 822	–

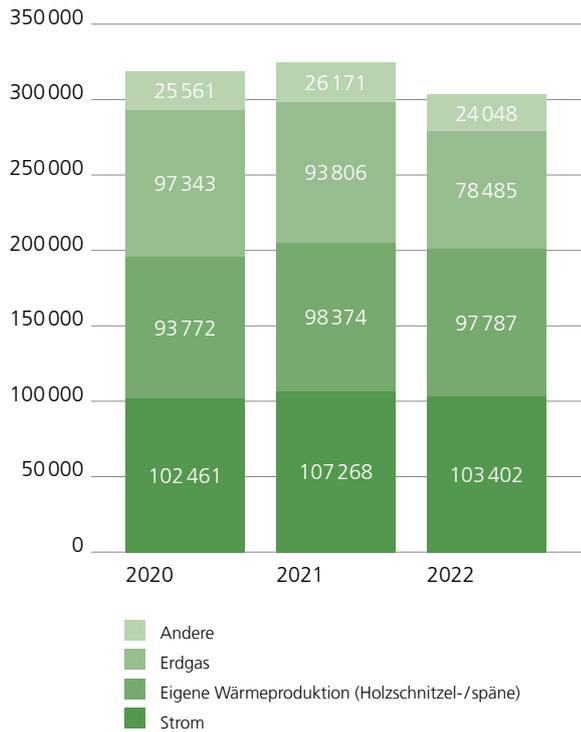
¹ Die eigene Stromproduktion erfolgt mittels Photovoltaikanlagen und einer Windturbine. Diese Anlagen verursachen im Betrieb keine CO₂-Emissionen.

² Direkte Emissionen aufgrund der Entstehung der Treibhausgase Methan und Lachgas, die während des Wachstums nicht absorbiert werden. Biogene CO₂-Emissionen werden gemäss GHG Protocol ausserhalb der Scopes berichtet und beliefen sich auf 34 616 t CO₂e in 2022 und 34 782 t CO₂e in 2021.

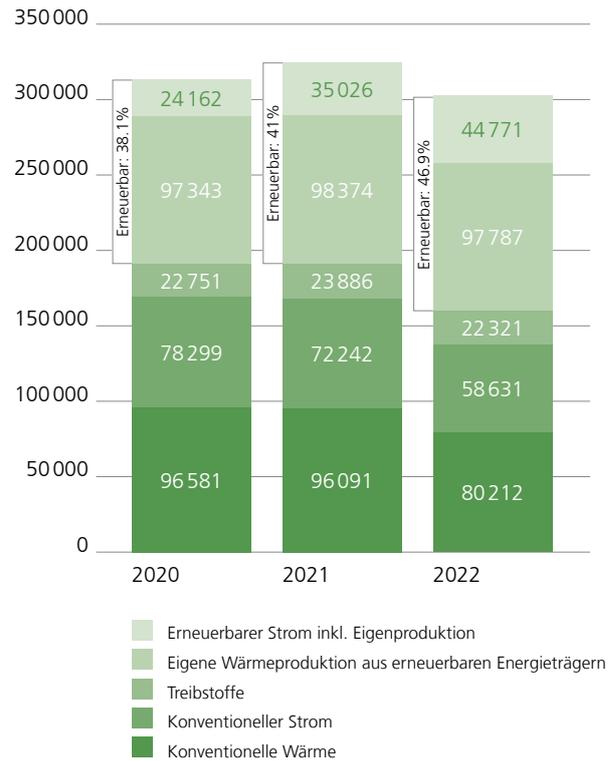
³ Die Scope 3-Emissionen werden erst für das nächste Berichtsjahr vollständig berechnet. Die Berechnung der Emissionen für die vorliegenden Kategorien erfolgte gemäss den Angaben aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 der Arbonia.



Energieverbrauch nach Energieträger (MWh)



Zusammensetzung Energieverbrauch (MWh)



Daten- und Berechnungsgrundlagen

Die Berechnung des Treibhausgasinventars folgt den Richtlinien des WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol.

- Scope 1: Emissionen aus Brenn- und Treibstoffen.
- Scope 2: Emissionen, die aufgrund der Produktion von eingekauftem Strom entstehen. Dabei werden länderspezifische Emissionsfaktoren verwendet («location-based approach»).
- Scope 3: Es werden gemäss Greenhouse Gas Protocol die Kategorien 3.3 Vorgelagerte Brennstoff- und energiebezogene Emissionen sowie 3.7 Pendeln der Arbeitnehmer berichtet. Dabei werden ebenfalls länderspezifische Emissionsfaktoren verwendet («location-based approach»).

Verwendete Emissionsfaktoren: EEA 2022, DBEIS, LfU Bayern und DEFRA.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Energie sparen – und selbst erzeugen

Die Division HLK baut ihre Kapazitäten zur eigenen Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien fortlaufend aus. Eine Photovoltaikanlage am Produktionsstandort in Kladovo (RS) erzeugt beispielsweise rund ein Drittel des eigenen Strombedarfs (114.82 MWh im Berichtsjahr). Durch eine effizientere Netzeinspeisung soll dieser Anteil auf 50% steigen. Die Wärmeproduktion und Kühlung erfolgen über Wärmepumpen mit höheren Kapazitäten, sodass völlig auf Gas verzichtet werden kann. Auch der Produktionsstandort Corbetta (IT) steigert fortwährend den Anteil an selbst erzeugtem Strom. Derzeit wird über die Hälfte des Strombedarfs über Photovoltaik abgedeckt. Weitere Investitionen sind geplant, um den Anteil weiter zu erhöhen. Daneben werden Ladestationen für Elektroautos installiert.

Am Standort Dilsen (BE) sorgt eine Windkraftanlage mit einer Leistung von zwei Megawatt für eine verbesserte Energiebilanz. Daneben wurden im Berichtsjahr die Büros umweltgerecht renoviert. Auch hier wurden Wärmepumpen installiert, sodass auf Gas zur Erzeugung von Wärme verzichtet werden kann. Ausserdem schreibt eine neue Unternehmensrichtlinie vor, dass ab 2023 ausschliesslich Elektroautos genutzt werden.

Die Division hat in 2022 am Standort Plattling (D) die KWK-Anlage in Betrieb genommen, die zu CO₂-Einsparungen in der Höhe von jährlich mindestens 425 Tonnen führen wird. Im tschechischen Opočno wurden beim Neubau eines Wärmepumpenwerks und bei der Investition in neue Kompressoren modernste energetische Standards berücksichtigt (siehe Einstiegsinterview zum Kapitel, S. 46–47). Die Reduktion des Energieverbrauchs wird an diesen Standorten im Rahmen von Six-Sigma-Projekten, einem Managementsystem zur Prozessoptimierung, analysiert und überwacht.

Verbesserung des CO₂-Fussabdrucks als Ziel

Die Division will Fahrten in der Logistik verringern, indem Ladungen optimal gebündelt werden. Ausserdem setzt die Division Telematik-Daten ein, um das Fahrverhalten und die Fahrstrecken zu überprüfen und zu optimieren. Schadstofffreie Fahrzeuge werden durch neue ersetzt, so beispielweise am Standort Corbetta (IT), wo die Flotte auf die Abgasnorm «Euro 6» umgestellt wurde.

Begrünung an lokalen Standorten

Eng verbunden mit den Engagements im Bereich CO₂ und Energie ist der Erhalt der biologischen Vielfalt. Nach einer Analyse zur Biodiversität am Standort Plattling (D) wurden erste Massnahmen zum Schutz und zur Stärkung von Flora und Fauna eingeleitet. Die Schaffung von Grünflächen und die Pflanzung zusätzlicher Bäume auf den Betriebsgeländen werden die Biodiversität an den lokalen Standorten der Division fördern.

Neben der Begrünung spielen auch effiziente Produktions- und Vertriebsprozesse zur Förderung der Biodiversität eine entscheidende Rolle. So legt die Division Wert darauf, trotz Mengenwachstum im Sinne der Produktionsverdichtung auf bestehenden oder reduzierten Flächen zu produzieren. Intensiv bebaute Flächen im Werk werden durch biologisch bewirtschaftete Ausgleichsflächen kompensiert.



Division Türen

Zahlreiche Massnahmen für höheren Klimaschutz

Geprüft und sichergestellt werden die Massnahmen der Division Türen zur Effizienzsteigerung durch ein konsequentes Energiemanagement. Am Standort Deggendorf werden mit einem modernen Energiemanagement-System alle Verbräuche in Echtzeit abgerufen. Über ein automatisiertes Meldesystem kann so gegengesteuert werden, wenn festgelegte Grenzwerte überschritten sind. Für Massnahmen zur Effizienzsteigerung steht ein jährliches Budget zur Verfügung. Ausserdem führt ein Grossteil der Gesellschaften regelmässig Zertifizierungsaudits gemäss den Normen ISO 9001, 14001 und 50001 durch. Energieeffizienz ist insbesondere bei der Modernisierung von Produktionslinien und Peripherieanlagen ein wesentlicher Faktor, weil sich dadurch der Stromverbrauch signifikant reduzieren lässt. Weitere Investitionen zur Senkung des Stromverbrauchs betreffen Eingangsschleusen, ein geplantes Hallendach mit neuer Dämmung sowie einer Photovoltaikanlage, LED-Beleuchtungen und der Austausch einer Filteranlage. Selbstverständlich wird auch bei Neubauten und Sanierungen an den Betriebsstandorten auf den Einsatz von energiesparender Technik geachtet. Zusätzlich läuft derzeit ein Projekt zur Energieeffizienzanalyse und abgeleitet davon neue Massnahmen.

Und schliesslich wird der Eigenversorgungsgrad durch den Bau neuer oder die Erweiterung bestehender Energieerzeugungsanlagen stetig weiter erhöht. Im Türenwerk von Prüm dienen Reststoffe aus der Herstellung der Wärme- und Stromproduktion: Die dortige, 30 Jahre alte KWK-Anlage hat das Ende ihres Lebenszyklus erreicht und wird derzeit durch eine modernere und effizientere Anlage ersetzt. Die neue KWK-Anlage, die 2023 in Betrieb gehen wird, kann über doppelt so viel Strom aus Biomasseabfällen produzieren wie die Altanlage. Damit wird der Standort Weinsheim (D) bis zu 60% des Strombedarfs aus Eigenerzeugung herstellen können. Einen ähnlichen Weg wird das Werk von Garant in Amt Wachsenburg (D) einschlagen: 2021 begann auch dort die Planungsphase für eine hochmoderne KWK-Anlage, welche 2024 den Betrieb aufnehmen wird. Ähnlich wird auch diese Anlage etwa 50% des Strombedarfs des Werks decken.

Neben den genannten Zielen optimiert die Division auch ihre Produktionsprozesse – wie beispielsweise mit der Implementierung eines Shopfloor-Managements an verschiedenen Standorten. Zusätzlich wird künftig beim Verpackungsmaterial komplett auf Folien verzichtet. Dadurch werden 60t Verpackungsfolie eingespart sowie zusätzlich 280m³ Gas jährlich durch den Verzicht auf eine Folienschumpfanlage.

Erhalt der Biodiversität

Die Division Türen realisiert konkrete Massnahmen und treibt Innovationen voran, um die Biodiversität zu erhalten. So hat sie die Lösemittelgesamtemissionen für die Herstellung von Türen

in den vergangenen zehn Jahren um ein Drittel reduziert und setzt nun stärker auf wasserbasierte Beschichtungsstoffe. Der Anteil von Lösemitteln beträgt hierbei aktuell nur noch etwa 7.4%. Durch die Umstellung des Lackierprozesses ist es Prüm und Garant darüber hinaus gelungen, deutliche Einsparungen beim Lackverbrauch zu erzielen. Sie reduzierten den Verbrauch um 18 bzw. 40 Tonnen auf jeweils unter 100 Tonnen Lack pro Jahr. Die Gesellschaft Prüm hat zur Renaturierung einer Kompensationsfläche von 12 567m² beigetragen und garantiert die finanzielle Unterstützung der erforderlichen Pflege des Laub-Mischwalds für die nächsten 30 Jahre. Zusätzlich engagiert sich die Division im Rahmen ihrer Lehrwerkstatt Holz für die Herstellung von Bienenstöcken und -völkern.

Mit dem Erlös einer Tombola anlässlich ihres 30-jährigen Jubiläums hat die Gesellschaft Garant eine Baumpflanzaktion zur Wiederaufforstung eines nahegelegenen Waldes ins Leben gerufen. Auf einer Fläche von rund zwei Hektaren mussten zahlreiche vom Borkenkäfer befallene Fichten gefällt werden. In Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Waldgenossenschaft Rockhausen kaufte Garant von den Spendengeldern Baumsetzlinge, die mit Hilfe von zahlreichen freiwilligen Helfern eingepflanzt wurden.

Konsequent kontrollierte Ziele

Mittels eines zertifizierten Energiemanagementsystems konnte das Monitoring bei mehreren Gesellschaften deutlich vereinfacht werden. Dies hat zu einer höheren Sensibilität für Energieeinsparungen geführt. So werden am Standort Plattling (D) über ein modernes Datenerfassungssystem regelmässig Messungen in der Produktion durchgeführt, um allfällige Schwachstellen zu identifizieren und ineffiziente Verbraucher umgehend auszutauschen. Am Standort Weinsheim (D) sind zirka 100 werksinterne Energie-Messstellen für die Maschinen und die Infrastruktur in Betrieb.

Sowohl bei Prüm als auch bei Garant verantwortet jeweils ein Energieteam den aktuellen Status und stösst Verbesserungen an. Beide Gesellschaften ermitteln monatlich festgelegte Energieleistungszahlen und lassen ihre Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 jährlich extern überprüfen und zertifizieren (TÜV und ICG). Bei Prüm und Garant wird das Energie- und Umweltmanagement ausserdem im Zuge der jährlichen Management-Reviews bewertet. Der Stromverbrauch im Betrieb wird auch bei Invado in Polen regelmässig überwacht und mit den Vorjahreswerten verglichen. Um die Wirksamkeit der ergriffenen Massnahmen zu überprüfen, werden für jedes hergestellte Produkt sowohl der Energieverbrauch als auch der CO₂-Ausstoss ermittelt. Ausserdem werden in regelmässigen Intervallen Audits durchgeführt. Auch RWD Schlatter verfügt über ein Energiemanagement: Aus den mindestens einmal jährlich erhobenen und analysierten Energiekennzahlen werden gezielte Massnahmen abgeleitet.



Ressourceneffizienz



Als Arbonia ist es unser erklärtes Ziel, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Deshalb verfolgen wir ein vorausschauendes Ressourcenmanagement, vermeiden Abfall und reduzieren den Materialverbrauch sowie den Ausschuss. Wir messen die Abfallmengen und analysieren die Fehlerkosten, um die Massnahmen hinsichtlich ihrer Effektivität zu bewerten. Die energie- und materialeffiziente Produktion auf Basis eines guten Ressourcenmanagements reduziert gleichzeitig die Herstellungskosten und steigert damit die Wettbewerbsfähigkeit. Die Arbonia strebt deshalb Energie- und Materialeinsparungen sowohl in der Entwicklung von Neuprodukten als auch bei der Verbesserung von Bestandsprodukten an. Die im Betrieb entstehenden Abfälle werden konsequent getrennt, wo nötig vorbehandelt und der Wiederverwertung zugeführt. Die Gesellschaften der Arbonia prüfen regelmässig, wie Ressourcen noch schonender eingesetzt werden können – beispielsweise durch cleveres Produktdesign und eine möglichst fehlerfreie Produktion. Dafür haben wir auch jeweils eine Water und eine Waste Policy für die ganze Gruppe erlassen, die per 1. Januar 2022 in Kraft traten.

Das Thema Nachhaltigkeitszertifizierungen der hergestellten Produkte gewinnt stetig an Relevanz: Immer mehr Kunden verlangen schadstoffarme Materialien und legen Wert auf eine Zertifizierung. Zudem durchlaufen bereits heute zahlreiche Produkte eine Schadstoffprüfung und werden entsprechend nach den Richtlinien des eco-Instituts zertifiziert.

Auf Basis des Lean Manufacturing kann die Qualität gesteigert und damit die Anzahl der Reklamationen reduziert werden. Ein verbessertes Qualitätsmanagement zahlt auf das übergeordnete Ziel ein, nämlich die Stärkung und den Ausbau der Marktposition durch innovative und zuverlässige Produkte. Verbesserungen der Fertigungstechnologie sind ebenso selbstverständlich wie eine laufende Modernisierung des Maschinenparks und eine zielorientierte Auswahl der Lieferanten für eine gleichbleibend hohe Rohstoffqualität. Wesentliche Faktoren sind ausserdem eine kontinuierliche Verbesserung der Personalqualifikation, die betriebsübergreifende Umsetzung sämtlicher Massnahmen und die Übertragung der Qualitätsverantwortung auf die Mitarbeitenden.

Kennzahlen Ressourceneffizienz

	2022	2021	2020
Fehlerkosten in % vom Nettoumsatz	1.3	1.3	1.4
Abfall in t	32 295	41 199	28 936
Gewerbeabfall	29 198	32 967	19 916
Verbrennung	15 306	9 590	4 422
Deponie	2 992	10 738	10 716
Recycling	10 900	12 639	4 777
Sonderabfall	3 097	8 232	9 021
Verbrennung	200	5 915	6 030
Deponie	1 506	863	1 086
Recycling	1 390	1 453	1 905

Die Zahlen zu Gewerbe- und Sonderabfällen decken alle produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie den Hauptsitz in Arbon ab. Reine Vertriebsgesellschaften wurden vernachlässigt. Die Erhebungsmethode wurde geändert, weshalb die Werte für 2020 und 2021 nicht vergleichbar sind. Die Abfallbehandlung und -entsorgung bei der Gesellschaft Garant wurde im Jahr 2022 umgestellt, woraus signifikante Verschiebungen innerhalb der Erhebungsmethoden resultieren.

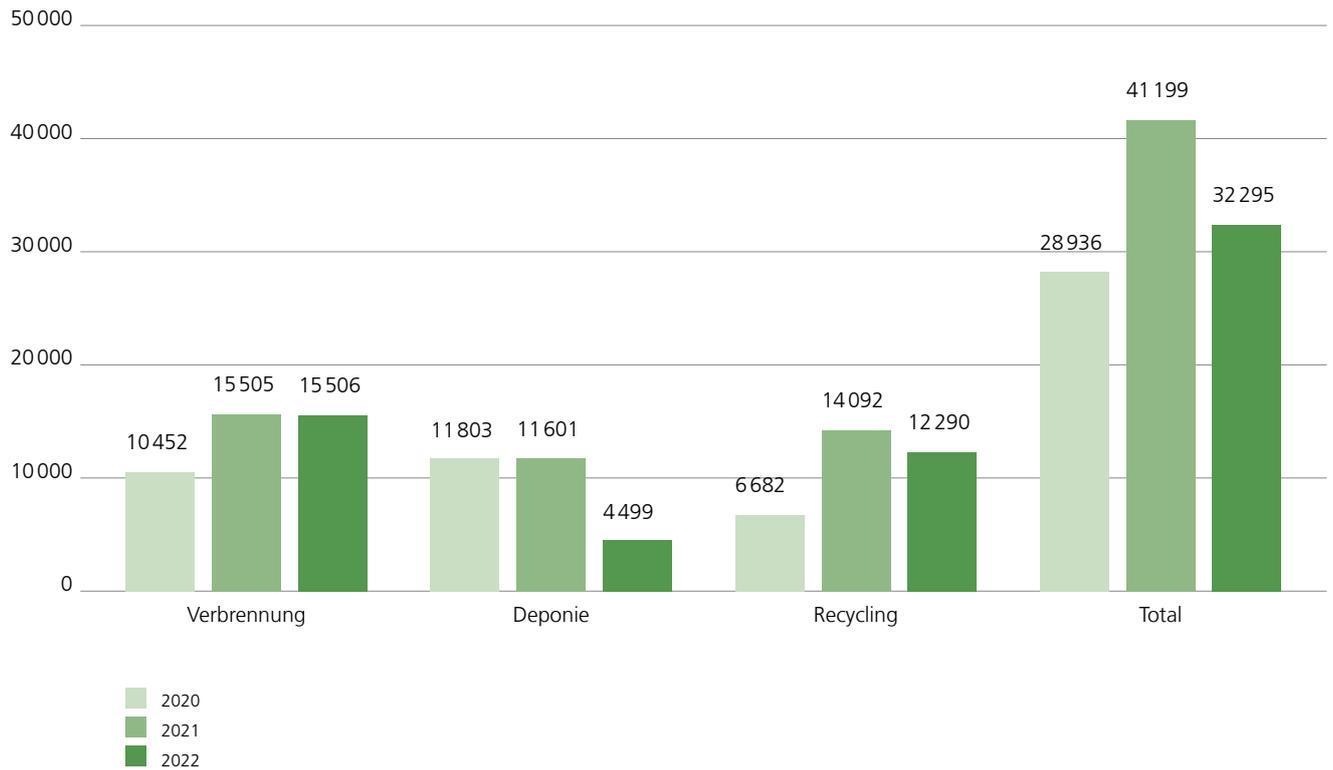
Kennzahlen Wasserverbrauch

	2022
Wasserverbrauch in m ³	271 675
Wasserverbrauch in m³ / CHF Nettoumsatz	0.23

Der Wasserverbrauch wurde 2022 erstmals erhoben, daher sind hier keine Vergleichswerte angegeben.



Abfall nach Entsorgungsmethode (in Tonnen)





Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Stetige Ressourcenminimierung und Wiederverwertung

Ziel der Division HLK ist, den Materialeinsatz bei der Produktion zu minimieren. So sollen die Fehlerkosten innerhalb der Division auf deutlich unter 1% des Jahresumsatzes gesenkt werden – bei gleichzeitiger Steigerung der Produktivität. Ausserdem will die Division in sämtlichen Bereichen mehr wiederverwertete Materialien einsetzen. Angestrebt wird ausserdem eine Verringerung des Abfalls und der damit verbundenen direkten und indirekten Kosten. Auch soll die Menge jener Produkte, die der Müllverbrennung und Deponie zugeführt werden, analysiert und minimiert werden. Nicht zuletzt leistet die Division auch mit ihren Produkten einen wichtigen Beitrag zum schonenden Umgang mit Ressourcen. Beispielsweise sind Stahlheizkörper nahezu vollständig rezyklierbar und können am Lebensende weiterverwertet werden. Bei der Produktion von Deckenstrahlplatten wird mittlerweile durch ein verbessertes Produktdesign weniger Material benötigt, gleiches gilt für Wärmetauscher.

Beispiele für eine effiziente Ressourcennutzung

Die Ausschuss- und Fehlerkosten konnten im Berichtsjahr konstant gehalten werden. In Plattling (D) wurden die aktuellen Projekte zur Reduktion der Blechstärken vorangetrieben. Als grösste Herausforderung erwies sich dabei das Aufrechterhalten der erforderlichen Druckstabilität. Am Standort Stríbro (CZ) wurden die Verpackungen optimiert: Anstatt Folie und Styropor werden nun konsequent Gebinde aus wiederverwertetem Karton eingesetzt. In Corbetta (IT) konnte der anfallende Kupferschrott deutlich verringert werden. Eine neue Ultrafiltrationsanlage ermöglicht eine nachhaltige Wasseraufbereitung und führt somit zu einer Reduktion des Wasserverbrauchs. Im Berichtsjahr hat der Standort ausserdem sowohl in den Büros als auch in der Produktion ein konsequentes Abfalltrennungs- und Recyclingprogramm eingeführt. In Serbien hat die Division verschiedene Arbeitsstationen installiert, um alle Prozessschritte weiter zu optimieren – etwa durch digitale Lösungen. Ziel ist, Abfälle zu reduzieren, indem Verschnitte für die Produktion verwendet werden – etwa für Metallbleche und -profile.



Division Türen

Ressourceneffizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Ressourceneffizienz ist auch für die Division Türen über die gesamte Wertschöpfungskette relevant. Im Berichtsjahr ist es gelungen, den Verbrauch von Erdgas um 33% zu senken, beim Abfall betrug die Reduktion 29%. Der Wasserverbrauch wurde zum ersten Mal mit belastbaren Zahlen erhoben. Um den Materialverbrauch zu optimieren und Abfälle zu vermeiden, wird deshalb bereits in der Entwicklung eine ressourcenschonende Herstellung angestrebt. Auch die Verwendung von Alt- bzw. Gleichteilen wird in dieser Phase geprüft. Die Arbonia Glassysteme (ehem. GVG) sammelt ihre Glasabfälle und liefert sie dem Herstellungswerk, sodass der Energieverbrauch in der Produktion sinkt.

Das Thema Ressourceneffizienz ist in der Division Türen eng mit der Produktqualität verknüpft – denn hochwertige Produkte bedeuten nicht nur weniger Ausschuss, sondern auch weniger Reklamationen und damit eine höhere Kundenzufriedenheit. In der Division sollen die Ausschuss- und Fehlerkosten durch eine laufende Überwachung der Ressourceneffizienz minimiert werden.

Eine effiziente Nutzung der benötigten Ressourcen wird durch stabile, einfache Prozesse und die konsequente Reduktion von Ausschuss erreicht. Wo immer möglich, werden Reststoffe aus der Produktion wiederverwertet. Für eine Verbesserung der Ressourceneffizienz ist aber auch eine permanente Information und Schulung der Mitarbeitenden – etwa über das Shopfloor-Management oder Betriebsversammlungen – entscheidend. So ist es Invado gelungen, die Produktionsprozesse mit der Einführung des One-Piece-Flow-Prinzips sowohl bezüglich Wirtschaftlichkeit als auch Ressourceneffizienz zu verbessern.

Der neue Prozess sorgt für einen deutlich geringeren Zeit-, Material- und Ressourcenaufwand und damit für eine effektivere Produktion.

Anspruchsvolle Zielsetzung

Für die Division Türen spielen energetische und umweltrelevante Kennzahlen bei der Planung und Anwendung der zukünftigen Produktionstechnik eine wesentliche Rolle. So will beispielsweise Garant den Energie- und Ressourcenverbrauch pro hergestelltem Teil um mindestens 3% senken. Erreicht werden soll dies durch höhere Wirkungsgrade der Maschinen, eine vorbeugende Wartung und stetige Instandhaltung, eine Optimierung der Fertigungssteuerung und die Minimierung von Stillständen. RWD Schlatter will die Prozesse in Zukunft nachhaltiger gestalten. Mit dem hochmodernen Maschinenpark hat die Gesellschaft dazu bereits einen wichtigen Grundstein gelegt. Besonderes Augenmerk soll ausserdem auch auf eine weitere Reduktion der Produktionsabfälle und eine konsequente Resteverwertung gelegt werden. Invado hat sich zum Ziel gesetzt, Türen und Zargen künftig ausschliesslich in einer Kartonverpackung auszuliefern. Zudem will Invado das Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung fortsetzen. Die erfolgreiche Implementierung des SAP-Systems (inkl. Produktions- und Feinplanung sowie Produktionsleitsystem) soll bei der Planung und Verfolgung von Produktionsprozessen helfen (siehe Einstiegsinterview in das Kapitel Cash, S. 78–79). Dank dieser integrierten Unternehmensverwaltungssoftware kann Invado die Produktion effizienter überwachen, jene Stellen identifizieren, die am meisten Abfall produzieren und datenbasierte Verbesserungsmaßnahmen einleiten. Weiter wollen die Gesellschaften der Division ihre Lagerbestände reduzieren und die Liefergenauigkeit verbessern. Kontrolliert werden die Zielsetzungen unter anderem mit einem monatlichen Tracking.



Beschaffung und Lieferkette



Eine nachhaltige Lieferkette bringt eine Vielzahl von Vorteilen. Sie schafft Innovation und treibt die Entwicklung neuer Management- und Produktionsmethoden voran. Daneben verbessert sie die Reputation, festigt Kundenbeziehungen und erhöht das Interesse von Investoren. Ausserdem bringt eine nachhaltige Lieferkette einen betriebswirtschaftlichen Nutzen, da sie die Kontrolle über Kosten und Ressourcen verbessert und damit zu Einsparungen führen kann.

Nichtsdestotrotz können auch negative Auswirkungen durch Risiken innerhalb der Lieferkette entstehen. Das betrifft sowohl ökologische Aspekte wie Scope 3-Emissionen als auch menschenrechtliche Verstösse. Wir sind uns dieser Herausforderung bewusst und streben eine höhere Transparenz und Sorgfaltspflicht bei unseren Zulieferern an.

Die COVID-19-Pandemie hat uns in den vergangenen zwei Jahren weitere direkte und indirekte Auswirkungen vor Augen geführt. So war das Jahr 2022 sowohl durch die Nachläufe der COVID-19-Pandemie als auch durch den Ukraine-Krieg ein Jahr mit multiplen Herausforderungen bezüglich der Lieferkette sowie der Energiepreise. Insofern haben wir unsere Anstrengungen intensiviert, um den Gesamtbedarf der Wertschöpfung zu decken. Der Kontext von Beschaffung und Lieferkette umfasst nicht nur das gesamte direkte Material (sämtliche Materialien, die durch Einkauf und Beschaffung in den Bestand gelangen), sondern auch indirektes Material wie Werkzeuge und Ausrüstung, Beratung und Mieten.

Wir arbeiten bevorzugt mit Lieferanten aus der EU bzw. aus dem EWR zusammen; im Idealfall Unternehmen aus Ländern, in denen die Arbonia mit Produktionsstandorten aktiv ist. Im Berichtsjahr wurde 78% des Einkaufsvolumens lokal bezogen. Damit lassen sich Transportwege verkürzen und die Umweltbelastung minimieren. Daneben verbessert es die Kontrolle über die Produktionsmodalitäten gegenüber einer Partnerschaft mit Lieferanten aus entfernten Regionen.

Das Thema Beschaffung und Lieferkette umfasst bei der Arbonia zum einen das Beschaffungsmanagement für die meistgenutzten Materialien und Halbfabrikate – also Holz, Stahl, Glas und Aluminium. Zum anderen gehört die Bewertung der Lieferanten nach ökologischen und sozialen Kriterien dazu. Dabei ist die Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette von entscheidender Bedeutung. Da mehr als 95% der verwendeten Materialien von Lieferanten aus Europa bezogen werden, ist ein hoher Standard gesetzlich verankert.

Als Unternehmensgruppe stärken wir kontinuierlich das Bewusstsein für ökologische und soziale Faktoren beim direkten und indirekten Einkauf. Dafür schulen wir die Mitarbeitenden unserer Einkaufsabteilungen in Bezug auf nachhaltige Lieferketten und arbeiten wir an einem unternehmensweiten Standard zur Lieferantenbewertung gemäss ESG-Kriterien. Dabei werden in einem ersten Schritt alle

direkten Lieferanten geprüft und dabei nach dem Umsatzvolumen priorisiert. Sobald dieser Prozess etabliert ist, folgen auch indirekte Lieferanten nach den gleichen Bewertungskriterien. Für die Bewertung der Lieferanten werden vermehrt auch externe Kennzahlen (z. B. Bonität, Risikoindikatoren, ESG-Ratings) erhoben und mit den intern generierten Daten zu einer gesamtheitlichen Bewertung zusammengeführt. Im Berichtsjahr nutzten wir dafür erstmals vor allem Ratings von EcoVadis. Im Hinblick auf neue Regulierungen lag der Fokus dabei auf dem Beschaffungsmarkt Deutschland und auf grossen Zulieferern mit mehr als CHF 1 Mio. Einkaufsvolumen. Dadurch konnten wir rund drei Viertel des gesamten Einkaufsvolumens in Deutschland bzw. 54% des globalen Einkaufsvolumens mit EcoVadis oder vergleichbaren Ratings abdecken. Für die kommenden Jahre streben wir an, weitere grosse, aber auch kleinere Zulieferer in das Rating von EcoVadis zu integrieren. Lieferanten aus Ländern mit erhöhtem Risiko in Bezug auf Verstösse gegen Menschenrechte, Kinderarbeit und Sklaverei sind unabhängig vom Einkaufsvolumen unter Beobachtung. Sie machen jedoch unter 2% des globalen Einkaufsvolumens aus. Lieferanten ohne externes Zertifikat müssen auf geeignete Weise, beispielsweise mittels Code of Conduct, garantieren, dass die Menschenrechte geachtet und insbesondere Kinder- und Zwangsarbeit unterbunden werden.

Auch wir als Arbonia haben uns im Berichtsjahr durch EcoVadis bewerten lassen und erzielten dabei ein Bronze-Rating. Damit gehören wir zur oberen Hälfte aller bewerteter Unternehmen. Mittelfristig wollen wir diese Bewertung, insbesondere im Bereich der nachhaltigen Beschaffung, durch Trainings und neue Richtlinien verbessern.

In Deutschland hat der Bundestag im Juni 2021 das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verabschiedet, welches einen rechtlichen Rahmen für die Verantwortung von Firmen entlang der gesamten Lieferkette vorgibt. Es ist für alle in Deutschland tätigen Gesellschaften der Arbonia relevant. Sie evaluieren die konkreten Auswirkungen der neuen Gesetzgebung und leiten entsprechende Massnahmen zur Einhaltung in die Wege. Auch haben die in der Schweiz tätigen Gesellschaften einen vergleichbaren Prozess in Gang gesetzt, um die Implikationen des Gegenvorschlags zur Konzernverantwortungsinitiative zu eruieren, dessen Bestimmungen am 1. Januar 2022 in Kraft getreten sind und erstmals im Geschäftsjahr 2023 Anwendung finden werden.

Darüber hinaus hat die Arbonia einen Supplier Code of Conduct ausgearbeitet, der sukzessive auf möglichst alle Lieferanten ausgeweitet werden soll und bereits Teil von Bestellungen ist. Die Arbonia bekennt sich darin ausdrücklich zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der UN-Konvention zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau und der UN-Konvention über die Rechte des Kindes.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Erhöhte Anforderungen – neue Massnahmen

Eine forcierte Beschaffung von nachhaltigen Produkten ist für die ganze Division HLK selbstverständlich. Das Pilotprojekt zur Beschaffung von dekarbonisiertem Stahl (mit Green Steel Certificate) für die Produktion von Flachheizkörpern am Standort in Plattling (D) wurde im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt. Aktuell fokussiert sich die Division auf einen konzertierten Ansatz zwischen Vertrieb und Marketing für eine Green-Steel-Panel-Radiator-Strategie.

Bezüglich Abfallmanagement hat der Standort Corbetta (IT) eine formelle Vereinbarung mit den Lieferanten abgeschlossen, um sämtliche Aspekte zu formalisieren (Entsorgungsgenehmigungen, Informationen zu Art, Volumen und Kosten des Abfalls usw.). Am Standort Dilsen (BE) konnte die Anzahl der eingesetzten Lastwagen durch eine konsequente Optimierung der Logistik und der Logistikpartner reduziert werden. Im Verpackungsbereich hat Sabiana Programme für unterschiedliche Produkte lanciert, bei denen die Verpackung einen grossen Einfluss auf die Kosten und auf die Entsorgung hat. So versucht die Gesellschaft gemeinsam mit ihren Lieferanten, Mehrwegbe-

hälter einzuführen, herkömmliche Holzpaletten durch Paletten aus Wellpappe zu ersetzen und bei Komponentenpaketen Abfälle zu verringern.

Klare Zuständigkeiten betreffend Beschaffung und Lieferkette

In enger Abstimmung mit den Kunden sowie den Abteilungen Marketing und Vertrieb sollen Produkte entwickelt werden, die sich nachhaltiger herstellen lassen. Das Hauptziel von Sabiana bleibt die Zertifizierung gemäss der ISO-Norm 14000, welche die Auswirkungen der Lieferkette auf die Umwelt bewertet. Dafür ernennt die Gesellschaft klare Zuständigkeiten, schafft regelmässige Austauschformate und entwickelt einen Statusbericht inklusive Leistungskennzahlen (KPIs). Sabiana hat die Fortschritte, Ergebnisse und Errungenschaften bei kleineren Projekten (Liefervereinbarung, RoHS, REACH, 3TG usw.) im Berichtsjahr monatlich überwacht und mit Standpunktberichten ordnungsgemäss registriert. In diesem Zusammenhang hat der Logistikleiter das Ziel, Transportkosten monatlich zu überwachen und im Verhältnis zum Wert der transportierten Güter zu optimieren.



Division Türen

Die Gesellschaften der Division achten unter anderem auf konsequente Herkunftsnachweise für Holz. Bei RWD Schlatter gibt eine neue Holzhandelsverordnung einen PEFC-Anteil von 80% vor, für FSC-zertifiziertes Holz beträgt der Anteil 20%. Bei Invado stammen 100% der Holzplatten aus Rohmaterial europäischer Herkunft (EUTR-Dokumente). Auch eine lückenlose Überwachung der verwendeten Chemikalien ist Teil der Betrachtung. So vermeidet die Division toxische Substanzen und ersetzt diese durch weniger problematische Stoffe. Zudem stellt die Division schrittweise auf ökologische Verpackungsmaterialien wie Karton und Papier um und verzichtet zunehmend auf Kunststoff oder Styropor. Ausserdem wird auf eine Wiederverwertung der Verpackungen geachtet. Damit konnte Kermi Sanitär in Plattling (D) im Berichtsjahr 600 km Holzplatten vermeiden und durch Karton ersetzen. Bei RWD Schlatter werden Reste von Sonitus-Mittellagen als Zwischenlage für den Transport verwendet.

Massnahmen beim Lieferantenmanagement und in der Logistik

Auch auf Kundenseite werden vermehrt entsprechende Audits durchgeführt, um festzustellen, ob die Division Türen Nachhaltigkeitskriterien einhält. So prüfen die Kunden von Invado etwa regelmässig, welche Materialien die Gesellschaft für die Herstellung von Türen und Zargen verwendet und woher die Rohstoffe stammen. Deshalb arbeitet die Division vorzugsweise mit Lieferanten zusammen, die sich seit Jahren bewährt haben. Dabei werden Initiativen zur Vermeidung oder Wiederverwertung von Produktionsabfällen immer wichtiger. Schliesslich hat die Schonung von Ressourcen auch einen positiven Einfluss auf die Ertragskraft. Die Division führt dafür sowohl interne als auch externe Audits in den Bereichen Qualität, Soziales und Energieeffizienz durch. Aus diesem Grund wird auch der Ausbau eines strategischen Category-Managements fortgesetzt. Dieses sammelt und evaluiert kontinuierlich Marktinformationen, um frühzeitig auf potenzielle Risiken in der Lieferkette einzugehen.



Prioritäten und Ziele

Priorität	Ziel	Status 2022	Seite
Durch die Erhöhung der Arbeitssicherheit reduzieren wir die Ausfalltage in Folge von Arbeitsunfällen.	bis 2025: Reduktion der Ausfalltage um 25% gegenüber 2021	Erhöhung um 4.3% im Vergleich zum Basisjahr	68
Die Arbonia erhöht die Teilnahmequote an E-Learnings im Bereich Cybersecurity.	bis 2025: Teilnahmequote von 100%	Durchschnittliche Teilnahmequote von 68%	75

Community

Unsere Mitarbeitenden sind die treibende Kraft für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Zugleich fungieren sie als Botschafterinnen und Botschafter für unsere Werte. Als übergeordnetes Ziel fördert die Arbonia mit energieeffizienten, hochwertigen und langlebigen Produkten eine ressourcenschonende Zukunft, indem sie hochgradig energieeffiziente Neubauten und Renovationen ausstattet. Die Mitarbeitenden zeigen sich in ihrem Arbeitsalltag als engagiert, zielstrebig und zuverlässig.

Als international tätiges Unternehmen nimmt die Arbonia ihre Verantwortung bei der Einhaltung der Menschenrechte und der Vermeidung von Kinderarbeit zu 100% wahr. Sie hält sich in allen Ländern, in denen sie tätig ist, an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die UN-Konvention zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau, die UN-Konvention über die Rechte des Kindes und weitere internationale Normen zum Schutz der Menschenrechte. Die Arbonia ist darüber hinaus dem UN Global Compact beigetreten und hat sich dazu verpflichtet, die Umsetzung der zehn Prinzipien in den Teilbereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu unterstützen.



Das Unternehmen als lernende Organisation

Eine moderne Personalarbeit berücksichtigt die Dynamik auf dem Arbeitsmarkt und die Bedürfnisse der eigenen Belegschaft. Im Interview spricht Stefanie Klaering (SK), Leiterin der Personalentwicklung und des Employer Brandings der Division Türen, über die Strategie für diese Bereiche.



Employer Branding ist ein zentraler Schlüssel auf dem – teilweise hochumkämpften – Arbeitsmarkt, um bei Bewerbern attraktiv zu sein. Wie positioniert sich die Division Türen als Arbeitgebermarke?

SK: Bei der Division Türen sehen wir beim Employer Branding zwei wesentliche Herausforderungen für unsere strategische Personalarbeit. Die erste Herausforderung stellt sich beim Recruiting und dem damit verbundenen Fachkräftemangel. Das fängt beim Auszubildenden an und hört bei den hochspezialisierten IT-Arbeitskräften auf. In vielen Bereichen besteht ein Arbeitnehmermarkt und dieser Tatsache sind sich bereits Absolventen und Schüler sehr bewusst. Also ist im Bereich Employer Branding unser grosses Ziel, die einzelnen Unternehmen und im Besonderen die Division Türen als Ganzes auf dem Arbeitsmarkt so

attraktiv zu machen, dass wir die Besten anziehen. Und das müssen wir zielgruppengerecht über die verschiedenen Kanäle der Kommunikation – von der klassischen Printanzeige bis hin zu Social Media.

Und worin besteht die zweite Herausforderung?

SK: Die sehen wir in der Bindung von unseren Mitarbeitenden. Wir müssen als Arbeitgeber so attraktiv sein, dass wir unsere guten Kolleginnen und Kollegen langfristig bei uns halten. Anreize dafür sind interessante Benefits, spannende, divisionsübergreifende Projekte oder auch die Weiterbildung. Darum sind die beiden Bereiche Personalentwicklung und Employer Branding in der Division Türen auch so eng verzahnt. Die Mitarbeitenden wollen sich fortbilden – und müssen dies auch – um mit den neuen

Entwicklungen Schritt zu halten und die beste Leistung für das Unternehmen erzielen zu können. Das gilt nicht nur in Bereichen wie der Digitalisierung, sondern auch in Bezug auf Themen wie Führung oder Projektmanagement.

Welche Ansprüche nehmen Sie dabei speziell bei der jungen Generation wahr?

SK: Gerade die jüngeren Bewerberinnen und Bewerber legen sehr viel Wert auf das Thema Unternehmenskultur und sind besonders in den Generationen Y, Z, und den jetzt kommenden Alphas sehr unterschiedlich zu den Baby-Boomern und der Generation X. Dabei steht für die Generationen Z und Alpha das sinnerfüllte und nachhaltige Arbeiten im Fokus. Kann ich mitgestalten? Kann ich meine Ideen einbringen? Wie ist die Work-Life-Balance? Die Ansprüche gehen weit über die harten Fakten wie Gehalt und Position hinaus. Die Jüngeren wollen vor allem auch Spass bei der Arbeit haben und sich involviert fühlen. Anders gesagt: Sie wollen nicht in einem Unternehmen, sondern an und mit einem Unternehmen arbeiten.

Wenn man an eine Marke denkt, dann geht es um Unterscheidbarkeit. Welche Eigenschaften machen Arbonia Doors als Arbeitgeber aus?

SK: Wir sind gerade dabei, unsere Arbeitgebermarke weiter zu schärfen und zielgruppengenaue zu forcieren. Bei der Division Türen decken wir die Wünsche unserer Zielgruppen bereits heute ab. Wir sind zum einen sehr lokal verbunden mit unseren Unternehmen vor Ort; zum anderen können wir als Teil der Arbonia Gruppe mit einer europaweiten Ausbildung eine vielseitige Mitarbeiterentwicklung gewährleisten. «Work local, think global» macht die Marke unserer Division aus.

Wie flexibel ist solch ein Employer Branding, wenn sich die Ansprüche zwischen den einzelnen Generationen unterscheiden?

SK: Ein Unternehmen ist immer ein lebendes und lernendes Gebilde. Mit jeder neuen Generation, die wir mit aufnehmen, mit jedem Azubi-Lehrgang, kommen neue Impulse dazu. Wir stellen aktuell beispielsweise unsere gesamten Social-Media-Kanäle auf die neuen Ansprüche der Generationen um, verbessern unsere interne und externe Kommunikation durch zielgerichtete Massnahmen und entwickeln eine divisionsübergreifende Personalentwicklung mit Fokus auf Führung und Leistungsmanagement. Unser Ziel ist, dass wir uns gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden immer neu erfinden und weiterentwickeln.

Wie entwickeln Sie die passenden Botschaften, damit die Arbeitgebermarke bei allen Anpassungen authentisch bleibt?

SK: Dafür sprechen wir mit vielen Mitarbeitenden, machen Workshops, schauen in die Führungskräfte-Programme rein. Ich treffe regelmässig Führungskräfte, Mitarbeitende, Auszubildende sowie Ausbilder und wir tauschen uns auch intensiv divisionsübergreifend aus. Wichtig ist uns dabei, dass wir nicht zu konzeptionell an die Sache gehen, sondern pragmatisch mit den Mitarbeitenden zusammen.

Sie verbinden das Thema Mitarbeiterbindung mit der Personalentwicklung. Welche Möglichkeiten und Anreize bieten Sie den Mitarbeitenden?

SK: Personalentwicklung fängt bei uns im Pre-Onboarding und Onboarding an. Wir begleiten anschliessend den Mitarbeitenden bei seiner gesamten Laufbahn im Unternehmen. Wir sehen Mitarbeiterentwicklung nicht als eine Ansammlung von Formularen, die irgendwo mal abgelegt werden und deren meist im Giesskannenprinzip abgeleiteten Massnahmen in irgendwelchen starren Programmen enden. Wobei deren Sinn und vor allem Wirkung meistens nicht gemessen wird. Sondern wir erfahren durch Mitarbeiter- und Feedbackgespräche, Leistungsbewertung und digital gestützte Talent Reviews immer genau, wo der Mitarbeitende steht und was er an individueller Entwicklung braucht, um seine Aufgaben noch besser bewältigen zu können. Wir möchten kein Talent Management, wo wir Mitarbeitende verwalten, sondern wir glauben an Talent Empowerment, bei dem der Mitarbeitende sich durch uns stetig weiterentwickelt.

Die Personalarbeit wird sich künftig noch weiter flexibilisieren und noch stärker an Leistungskennzahlen orientieren. Was bedeutet das konkret für ihre tägliche Arbeit?

SK: Wir arbeiten mit modernen digitalen Systemen, die natürlich unsere Leistungskennzahlen monitoren – sei es im Recruiting oder in der Entwicklung. Darüber messen wir aber nicht nur den Einsatz von Budgets und den Return on Investment, sondern auch die Nachhaltigkeit der Massnahmen. Denn eine gute Personalarbeit – und damit auch das Employer Branding und die entsprechende Personalentwicklung – ist letztlich kein Selbstzweck, sondern hat immer die Leistungssteigerung des Unternehmens als massgebliches Ziel.



Was ist das Ziel von Employer Branding?

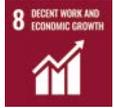
Employer Branding ist eine unternehmensstrategische Massnahme, um ein Unternehmen bei bestehenden und potentiellen Mitarbeitenden insgesamt als attraktiven Arbeitgeber darzustellen und von Wettbewerbern abzuheben.

Die Generationen:

1946–1964 Baby-Boomer	1965–1980 X	1981–1996 Y	1997–2010 Z	2011–2025 Alpha
--------------------------	----------------	----------------	----------------	--------------------



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Als Arbonia gewährleisten wir eine Sicherheits- und Gesundheitskultur auf hohem Niveau, indem wir sichere Produktionswerke sowie Vertriebs- und Logistikstandorte betreiben. Damit verbunden sind die Prävention von Unfällen und Verletzungen, eine fortwährende Risikoanalyse mit abgeleiteten Massnahmen sowie eine proaktive Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Dadurch sollen Fehlzeiten gesenkt, Erkrankungen vorgebeugt und physische und psychische Belastungen reduziert werden. Konsequenter Arbeitsschutz ist für uns auch wegen der Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften ein wichtiges Thema: Jeder Unfall und Ausfall verursacht zusätzliche Kosten. Die Folgen können eine Verlangsamung oder Ausfälle in der Produktion sein. Damit verbunden sind Reputationsschäden und eine schlechtere Arbeitsmoral.

Unser Konzept zur Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz basiert auf einem Drei-Säulen-Prinzip. Die erste Säule sieht Massnahmen zur Prävention vor. In der zweiten Säule wird das Absenzenmanagement zusammengefasst, das sich auf Interventionen bezieht. Die dritte Säule enthält das Case Management, das die Integration bzw. Wiedereingliederung fördert. Alle drei Säulen werden von den betreffenden Stakeholdern – Konzernleitung, Führungskräfte, HR-Mitarbeitende, Business Partner sowie Sozialpartner – unterstützt und mit entwickelt. In Zukunft soll die Effektivität der einzelnen Massnahmen mithilfe von unterschiedlichen KPIs überwacht werden – die Ergebnisse werden an die oben genannten Stakeholder kommuniziert.

Risikovermeidung und Gesundheitsschutz sind in sämtlichen Mitarbeiterschulungen der Arbonia zentrale Themen. Wir analysieren die Prozesse laufend intern und extern, etwa durch spezielle Arbeitsplatzbegehungen gemeinsam mit den zuständigen Verantwortlichen. Falls Unfälle auftreten, werden diese umgehend analysiert und Massnahmen in die Wege geleitet, um das künftige Unfallrisiko zu minimieren. Zur Vermeidung und Früherkennung von gesundheitlichen Risiken der Mitarbeitenden führen wir regelmässige Leadership-Kurse für Vorgesetzte durch.

Alle unsere Standorte erfüllen die gesetzlichen Vorgaben der jeweiligen Länder, sodass die Beantragung einer Zertifizierung nach OHSAS 18001 oder ISO 45001 grundsätzlich möglich wäre. Bisher war jedoch die Notwendigkeit hierfür nicht gegeben. Während der anhaltenden COVID-19-Pandemie war die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden ein prioritäres Thema. Dank gezielter Vorbeugung wie Temperaturmessgeräten an den Werkseingängen und einem Verhaltenskodex zu Corona-Massnahmen sowie regelmässigen, kostenlosen Tests konnte der Regelbetrieb 2022 an allen Standorten aufrechterhalten werden. An vielen Standorten der Arbonia konnte den Mitarbeitenden zudem ein koordiniertes Impfangebot unterbreitet werden.

Während des Berichtsjahres haben wir das betriebliche Gesundheitsmanagementsystem weiter ausgebaut und gezielte Massnahmen ergriffen, um auch Nichtberufsunfälle zu minimieren. Beispiele sind Kurse zur Stressbewältigung, Nothilfekurse oder psychologische Angebote. Mit entsprechenden Mitarbeiterumfragen werden die Massnahmen mit den Bedürfnissen der Belegschaft abgeglichen, daneben wird deren Effektivität über passende Kennzahlen evaluiert.

Kennzahlen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

	2022	2021
Anteil der Mitarbeitenden, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit abgedeckt sind	97.5%	97.0%
Abwesenheitsrate	7.2%	5.5%
Unfallhäufigkeitsrate (Anzahl Unfälle pro 200 000 Arbeitsstunden)	5.9	6.9
Rate der Unfallschwere (Ausfalltage pro 200 000 Arbeitsstunden)	70.7	67.8

Die Kennzahlen zur Arbeitssicherheit decken die Mitarbeitenden aller produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie des Hauptsitzes in Arbon ab. Reine Vertriebsgesellschaften wurden vernachlässigt. Die Erhebungsmethode wurde geändert, deshalb wird hier kein Vergleichswert 2020 ausgewiesen.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Prävention dank Schulung und Prozessoptimierung

Alle Mitarbeitenden der Division HLK erhalten jährlich eine auf den Arbeitsbereich abgestimmte Sicherheits- sowie Brandschutzunterweisung. Interne und externe Sicherheitsschulungen werden von der Division regelmässig angeboten – die Ausbildung zum Ersthelfer und Betriebsanitäter beispielsweise jedes Jahr. Ausserdem stehen den Mitarbeitenden alle relevanten Trainings ihrer jeweiligen Berufsgenossenschaft offen.

Die Mitarbeitenden werden konsequent in die Gestaltung der Arbeitssicherheitssysteme mit ihren Verbesserungsvorschlägen einbezogen. Am Standort Plattling (D) werden sämtliche Arbeitsabläufe regelmässig überprüft – mit dem Ziel, körperlich schwere oder belastende Tätigkeiten durch technische Unterstützung oder den Einsatz von Maschinen zu minimieren. Im Verwaltungsbereich wird die individuelle Arbeitssituation dank regelmässiger Begehungen durch die Betriebsärzte kontinuierlich optimiert – beispielsweise durch den Einsatz höhenverstellbarer Schreibtische. Auch in Corbetta (IT) sind interne Bereichsbegehungen und Gefahrenanalysen für alle Arbeitsplätze Standard. Mitarbeitende kommen in den Genuss einer Krankenversicherung, die Vorsorgeuntersuchungen für die ganze Familie vorsieht.

Die für ihre Tätigkeit erforderliche Schutzausrüstung und Arbeitssicherheitskleidung wird den Mitarbeitenden der Division grundsätzlich kostenlos zur Verfügung gestellt. Ausserdem sind an allen Standorten Defibrillatoren vorhanden. Sollte es zu Unfällen oder Erkrankungen kommen, stehen Schichtsanitäter und Ersthelfer bereit.

Bei allen Gesellschaften ermöglichen Statistiken über den Krankenstand und die Unfallquote einen monatlichen Überblick über die aktuelle Situation. Die geringen Fehlzeiten und die hohe Produktivität beweisen, dass die Division HLK bezüglich Gesundheit und Arbeitssicherheit gut aufgestellt ist.

Vielfältige Massnahmen

Mit der Initiative «Job Rad» hat die Division HLK den Mitarbeitenden am Standort Plattling (D) auch im Berichtsjahr den Zugang zu E-Bikes ermöglicht. Zahlreiche Mitarbeitende nahmen dieses Angebot wahr, um bereits auf dem Arbeitsweg einen Teil des persönlichen Fitnessprogramms zu absolvieren und so die eigene Lebensqualität und Gesundheit zu fördern. Über den Arbeitskreis Gesundheit wurde zudem eine Möglichkeit zur Raucherentwöhnung angeboten. Ein Schulter-Nacken-Screening stiess ebenso auf reges Interesse der Mitarbeitenden wie ein Vortrag über eine förderliche Ernährung am Arbeitsplatz.



Division Türen

Gesundheitsförderung, Prävention und Schulung

Auch in der Division Türen werden betriebliche Gesundheitsprogramme angeboten. Beispiele sind die Plattform «Mittelpunkt Mensch» bei der Business Unit Glaslösungen und ein umfangreiches Angebot an Kursen und Lehrgängen. Auch können die Mitarbeitenden eine professionelle betriebsärztliche Betreuung sowie Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen.

Verschiedene Ausschüsse der Gesellschaften (Arbeitsschutzausschuss, Arbeitskreis Gesundheit, Betriebsratsausschuss, Arbeits- und Gesundheitsschutz) führen regelmässige Tagungen zur Analyse der aktuellen Situation und zur Entwicklung geeigneter Massnahmen durch. Gegenüber seinen Kunden verpflichtet sich die Division ausserdem in jedem Werkvertrag, bezüglich Arbeitssicherheit höchste Standards einzuhalten. Externe Geschäftspartner, die auf dem Geschäftsgelände der Division tätig sind, kommunizieren und wenden ebenso dieselben Sicherheitsregelungen an.

Alle Mitarbeitenden der Division Türen haben Zugang zu subventionierten, arbeitsmedizinischen Dienstleistungen und Programmen zur Gesundheitsförderung wie Fitness, Yoga oder Pilates. Gesundheitsprobleme wie Rückenschmerzen werden mit ergonomischen Arbeitsplätzen aktiv angegangen.

Invado hat eine automatische Entladevorrichtung für Stollentüren installiert, um das manuelle Entladen von schwerem Material künftig zu vermeiden. Hinter den Bearbeitungszentren wurde zudem eine Türpufferstation eingerichtet, wodurch die manuelle Arbeit in diesem Bereich entfällt. Bei den anderen Gesellschaften wurden solche Automatisierungen bereits vor längerer Zeit implementiert – was zu einer grossen Entlastung und einer gestiegenen Effektivität geführt hat.

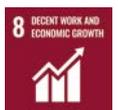
Kontinuierlich überprüfte Zielsetzungen

Neben internen Überprüfungen setzt die Division zur Zielerreichung auch auf das regelmässige Feedback externer Stellen. Wichtige Rückmeldungen erhält die Division über Bereichsbegehungen von Gewerbeaufsicht und Gewerkschaften sowie durch externe Sicherheitsaudits.

Auch bei Garant, Prüm, RWD Schlatter und Invado wird der Arbeitsschutz laufend kontrolliert und bewertet. Bei Invado umfasst dieser Check auch die Analyse der Ergebnisse von Arbeitsumgebungstests (z. B. Lärm, Gewichte) und medizinischen Untersuchungen sowie die Durchführung von Risikobewertungen am Arbeitsplatz. Für eine weitere Erhöhung der Arbeitssicherheit sorgen kontinuierliche Kontrollen der Arbeitsbedingungen und der Maschineneffizienz sowie die fortlaufende Sicherheitsschulung der Mitarbeitenden.



Dynamische Unternehmenskultur



Als Arbonia leben wir eine dynamische, offene Unternehmenskultur. Dabei wollen wir stets ein angenehmes, wertschätzendes und förderndes Arbeitsumfeld schaffen. Löhne, Sozialleistungen, Beschäftigungsgrad, Vertragsgestaltung und Vergütungen sollen den Prinzipien eines verantwortungsvollen Konzerns folgen. Dafür wurden drei zentrale Führungsgrundsätze festgelegt: Erstens pflegen die Kolleginnen und Kollegen untereinander eine persönliche und direkte Zusammenarbeit und sind offen für Ideen oder andere Standpunkte. Zweitens wird der Geschäftsalltag durch Pragmatismus und Realismus bestimmt, Entscheidungen beruhen dabei auf Tatsachen. Drittens nehmen sich Führungskräfte Zeit für ihre Mitarbeitenden und betrachten sie nicht nur als Arbeitskräfte, sondern als Persönlichkeiten.

Diese Grundsätze betreffen neben der alltäglichen Arbeit auch die Entwicklung der Mitarbeitenden. Wir möchten mit unserer Personalarbeit Potenziale ausschöpfen und investieren dafür sowohl in interne als auch externe Weiterbildungen.

Solch ein Arbeitsumfeld zeigt sich in motivierten und zufriedenen Mitarbeitenden. Dies erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und drückt sich in einer geringen Brutto-Fluktuationsrate (inkl. Pensionierungen) aus. Im Berichtsjahr hat sich diese allerdings leicht von 9.8% im Vorjahr auf 10.7% erhöht. Um das hohe Niveau als faire und marktgerechte Arbeitgeberin zu halten und zu optimieren, vergleichen wir uns regelmässig mit anderen international tätigen Unternehmen ähnlicher Grösse.

Innerhalb der Unternehmensgruppe tragen die jeweiligen HR-Verantwortlichen der Divisionen sowie des Konzerns die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Arbonia Kultur. Sie berichten an die CEOs der Divisionen bzw. an den CFO des Konzerns. Ein regelmässiger Austausch unter den HR-Verantwortlichen gewährleistet, dass entsprechende Impulse in allen Gesellschaften wahrgenommen werden.

Einen hohen Stellenwert messen wir der Diversität unter den Angestellten bei. Dazu gehören Werte wie Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung sowie Gleichbehandlung im Unternehmen



– ungeachtet von Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Beeinträchtigungen. Obwohl der Arbeitsmarkt in jedem Land etwas anders reguliert ist, gelten bei der Arbonia an sämtlichen Standorten die übergeordneten Leitlinien des Konzerns und der Divisionen.

Enge Sozialpartnerschaft

Die enge Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen in sämtlichen Ländern ist ein entscheidender Faktor für unseren unternehmerischen Erfolg. In der Schweiz wird in sämtlichen Gesellschaften der Gesamtarbeitsvertrag der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (Swissmem) angewandt – sofern nicht andere obligatorische Gesamtarbeitsverträge Gültigkeit haben. Die Kontakte zu den Sozialpartnern in der Schweiz finden deshalb in der Regel über diesen Verband statt. Auch die meisten deutschen Gesellschaften unterliegen der Tarifbindung – entweder über einen Haustarif- oder den regionalen Flächentarifvertrag der Gewerkschaften.

Der Verwaltungsrat der Arbonia genehmigt alle wichtigen internen Rahmenwerke und -vereinbarungen. Dazu zählen der Verhaltenskodex (siehe «Ethik und Integrität», S. 40), das Lohnsystem, die Führungskräfteentwicklung, Kollektiv-Gesamtarbeitsverträge und Tarifverträge sowie die strategischen Leitlinien für das Personalmanagement über sämtliche Stufen bis zu den lokalen Standorten. Die Divisionen werden vom Konzern in der Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung ebenso unterstützt wie beim Erfassen von Leistungskennzahlen. Daneben werden auch personelle Belange je nach Relevanz divisionsübergreifend diskutiert und angegangen.

Die Konditionen der jeweils geltenden Tarifverträge sind für die Mitarbeitenden neben der Kommunikation durch die Tarifpartner selbst, auch jederzeit via Informationstafeln und -screens in den Werken einsehbar. Dabei gibt es kein einheitliches

Vorgehen für das Gesamtunternehmen, da die Anforderungen je nach Gesellschaft und lokalen Regularien unterschiedlich sind. Es finden aber überall regelmässige Treffen zwischen den Unternehmensleitungen und Arbeitnehmervertretungen der Gewerkschaften statt. Wenn es zu einer Auflösung des Arbeitsverhältnisses kommt, verfügen die Divisionen über einen standardisierten Prozess.

Ausbildungsprogramme als Selbstverständlichkeit

Die Anzahl der Auszubildenden, die grösstenteils bei Kermi, Prüm und Garant in Deutschland beschäftigt sind, ging minimal zurück – von 156 im Vorjahr auf 153. Als Arbonia unterstützen wir die berufliche Weiterentwicklung von Mitarbeitenden mit internen und externen Weiterbildungen und beteiligen uns grösstenteils an den Kosten. An einigen Standorten bieten wir auch jährlich duale Studienplätze an, um den akademischen Nachwuchs praxisnah zu fördern. Mit internen und externen Schulungen werden die Mitarbeitenden auf neue Anforderungen vorbereitet. Dazu zählen neben fachlichen Weiterbildungen auch Seminare zur Stärkung der Methodenkompetenz, Bildungsurlaube, Aufstiegsqualifizierungen und Schulungen zum Projektmanagement. Schulungsräume und Ausstellungen an den Produktionsstandorten bieten den Mitarbeitenden die Möglichkeit, sowohl die Herstellungsprozesse als auch die Produktanwendung kennenzulernen. Den Weiterbildungsbedarf ermitteln wir mithilfe von jährlichen Mitarbeitergesprächen sowie über die enge Zusammenarbeit zwischen Vorgesetzten und der Abteilung Human Resources. Grundsätzlich kann jeder Mitarbeitende an einer Weiterbildung teilnehmen. Diese muss jedoch einer klaren Zielsetzung folgen. Das betrifft sowohl interne als auch externe Programme. Die Weiterbildungsqualität evaluieren die Mitarbeitenden nach Abschluss des Programms, ebenso füllen die Vorgesetzten und externe Ausbildungsinstitutionen teilweise ein Bewertungsdokument aus.

Zusammensetzung der Belegschaft per 31. Dezember

	2022 ²	Anteil	2021 ¹	Anteil	2020	Anteil
Mitarbeitende (nur Festangestellte; in FTE)	6 132		6 040		5 515	
Mitarbeitende (nur Festangestellte)	6 341	97.3%	6 232	97.6%	5 708	97.3%
Lernende, Praktikanten, Interns, Trainees	176	2.7%	165	2.4%	160	2.7%
Mitarbeitende, die keine Angestellten sind ³	203					
Mitarbeitende nach Beschäftigungsverhältnis (nur Festangestellte)						
Vollzeit		93.1%		93.0%		93.3%
Teilzeit		6.9%		7.0%		6.7%

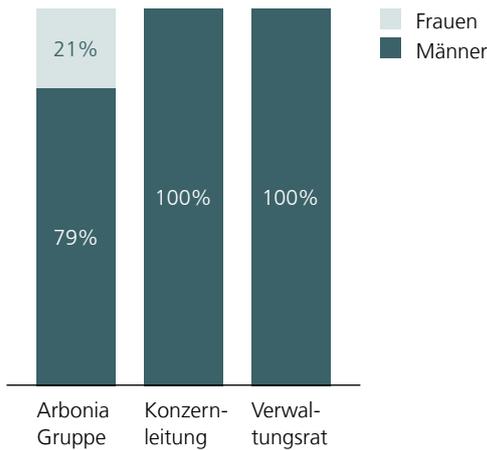
¹ Ohne die in 2021 akquirierten Gesellschaften Termovent, Cicsa und GVG.

² Ohne die in 2022 akquirierten Gesellschaften Joro und Cirelius.

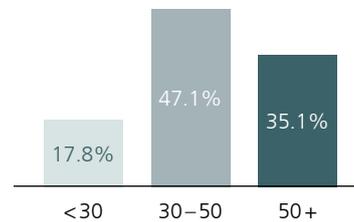
³ Solche Mitarbeitenden wurden im Berichtsjahr hauptsächlich in der Logistik, der Montage und der Produktion eingesetzt.



Diversität nach Geschlecht



Altersstruktur



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Zielgerichtet zu höherer Mitarbeiterzufriedenheit

Im Rahmen ihrer dynamischen Unternehmenskultur haben sich die Gesellschaften der Division HLK hochgesteckte Ziele gesetzt. Es wird eine schnelle Reaktion auf sich ändernde Gegebenheiten angestrebt. Kernziele bleiben eine geringe Fluktuationsrate und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit. Dazu sollen Personalentwicklungsmassnahmen beitragen. Als weiteres Ziel verfolgt die Division die Integration von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund.

Die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden überprüft der Standort Corbetta (IT) alle zwei Jahre mittels einer Umfrage. Zudem findet auch eine Analyse der mentalen Gesundheit und arbeitsbedingter Stressfaktoren statt. Die Auswertung wird dem Geschäftsführer vorgelegt und auf Basis dieser Daten werden verschiedene Massnahmen eruiert.

Um offene Stellen schnell und qualifiziert besetzen zu können, möchte die Division dem Employer Branding künftig mehr Gewicht beimessen. Durch eine zielgerichtete Rekrutierung

neuer und die verstärkte Bindung bestehender Mitarbeitender will die Gesellschaft die demographische Entwicklung meistern. In Italien will die Division die Mitarbeiterzufriedenheit – in Partnerschaft mit einem branchenverwandten Unternehmen – mit einem Austauschprogramm für hochqualifizierte Mitarbeitende fördern. Der Erfolg dieser Massnahmen wird anhand der Leistungskennzahlen und der Fluktuationsrate gemessen. Die Division bietet verschiedene Arbeits- und Teilzeitmodelle an und offeriert mobiles Arbeiten nach technischer Möglichkeit.

Talente fördern und binden

Offene Führungspositionen werden in der Division HLK überwiegend intern mit dem eigenen Nachwuchs besetzt. Der Fachkräftemangel bleibt jedoch eine der grössten Herausforderungen für die Division und zeigt sich in längeren Rekrutierungsprozessen. Abgedeckt wird diese Problematik durch die geringe Fluktuationsrate und die langen Betriebszugehörigkeiten. Die Division strebt bei der Personalsuche stets Nicht-Diskriminierung und geschlechtsneutrale Rekrutierungsprozesse an.



Division Türen

Unternehmenskultur als Teil der Identität

Eine dynamische Unternehmenskultur sieht die Division als wesentlichen Teil des Employer Brandings an. Daneben bildet sie die soziale Verantwortung der einzelnen Gesellschaften ab und genießt einen entsprechend hohen Stellenwert.

Massnahmen im Bereich Unternehmenskultur

Massnahmen zur Bindung der Mitarbeitenden sind etwa verstärkte Anstrengungen im Bereich Personalentwicklung oder eine verbesserte Integration von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund. Mit einem klaren Employer Branding sollen die Charakteristika der einzelnen Gesellschaften besser betont werden (siehe Einstiegsinterview zum Kapitel, S. 66–67). Dadurch erhofft sich die Division Türen eine schnellere Besetzung offener Stellen durch qualifizierte Mitarbeitende. Garant will neben der Reduktion der Fluktuationsquote auch die Dauer des Wiederbesetzungsprozesses kürzen, unter anderem mit professionellen Onboarding-Systemen sowie mit dem Ausarbeiten neuer Leistungskennzahlen im Personalwesen. Generell setzt sich die Division zum Ziel, sich ändernden Gegebenheiten schneller und flexibler zu begegnen. Kontrolliert wird der Fortschritt beim Erreichen dieser Ziele durch Leistungskennzah-

len wie Fluktuationsrate oder Betriebszugehörigkeit. Bei Invado werden die Ziele – zu denen auch eine weitere Diversifizierung des Top-Managements mit einem aktuellen Frauenanteil von 40% gehört – in regelmässigen Abständen durch externe Audits überprüft.

Bei Prüm wurden im Rahmen einer psychischen Gefährdungsbeurteilung Ansichten zur Kultur und Zusammenarbeit in der Belegschaft erhoben. Die Ergebnisse werden mit den Mitarbeitenden in Workshops diskutiert.

Qualifizierte Arbeitskräfte

In der Business Unit Glaslösungen machte sich der Fachkräftemangel im Berichtsjahr bei Rekrutierungen bemerkbar. Das betraf insbesondere Mitarbeitende in der Produktion und qualifiziertes Fachpersonal. Wie bereits in der Vergangenheit liessen sich offene Führungspositionen mehrheitlich intern besetzen. Die Nachwuchsförderung und die Einstellung von Absolventen erwies sich diesbezüglich einmal mehr als grosser Vorteil. Dennoch bleibt trotz einer geringen Fluktuationsrate und langer Betriebszugehörigkeiten der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften eine Herausforderung.



Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Als regionale Arbeitgeber haben die Gesellschaften der Arbonia eine zentrale Bedeutung: Sie schaffen und sichern Arbeitsplätze, generieren Einkommen und zahlen öffentliche Abgaben in Form von Steuern. Die Zugehörigkeit zum Swissmem-Gesamtarbeitsvertrag (GAV) und weiteren Tarifverträgen gibt den Mitarbeitenden eine zusätzliche Sicherheit bezüglich der Arbeitsbedingungen und rechtlicher Angelegenheiten. Die Arbonia und ihre Gesellschaften sind somit ein bedeutender Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor in der jeweiligen Region. Viele Unternehmen der Arbonia haben ihr Umfeld erheblich geprägt.

Dabei ist es unser erklärtes Ziel, die Attraktivität unserer Standorte dauerhaft zu sichern, die Mitarbeiterbindung weiter zu erhöhen und wertvolles Know-how und langjährige Erfahrungen zu binden. Die Massnahmen dazu reichen von der Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen bis hin zu regionalen Aktivitäten im Personalmarketing, beispielsweise durch Messeauftritte und Sponsorings.

Alle unsere Gesellschaften pflegen dauerhafte Beziehungen zu ihren Stakeholdern, um Innovationskraft, soziales Engagement und positive Ausstrahlung im Sinne der Mitarbeitergewinnung nach aussen zu tragen. Investitionen in die Infrastruktur sowie

die voranschreitende Digitalisierung schaffen weitere Synergieeffekte innerhalb des Konzerns und sorgen damit für Effizienzsprünge. Mit der zunehmenden Automatisierung von Routineaktivitäten wird die Qualität der Arbeitsstellen weiter erhöht. Somit stellen wir als Arbonia unseren Mitarbeitenden moderne Anlagen zur Verfügung und bietet ihnen attraktive, zukunftsorientierte Arbeitsplätze sowie vielfältige Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.

Mit der direkten Ansprache des regionalen Arbeitsmarkts und einer frühen Identifizierung von potenziellen Mitarbeitenden, beispielsweise im Rahmen von Praktika, soll der Personalbestand an den jeweiligen Standorten qualitativ wie quantitativ weiter gestärkt werden. Überprüfen lassen sich diese Ziele rasch und einfach: Sie sind dann erreicht, wenn Arbeitsplätze besetzt werden können, und der Standort seine Wettbewerbsfähigkeit erhält.

Unterschiedliche Mitarbeiterbenefits zahlen zusätzlich auf die Arbeitgeberattraktivität ein. Dazu gehören ein Programm für E-Bikes oder der vergünstigte Eintritt in Fitnessstudios sowie Schwimmbäder. Mit einem spezifischen Eingliederungsmanagement wird Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Einschränkungen



gen die Rückkehr an den Arbeitsplatz ermöglicht. Gleichzeitig haben wir unsere Arbeitsplätze weiter flexibilisiert – unter anderem durch die Anbindung für mobiles Arbeiten. Die Stärkung des Employer Brandings erweist sich aktuell als

grösster Hebel: Angesichts des sehr angespannten Bewerbermarkts braucht es ein klares und unverwechselbares Profil, um auch in Zukunft genügend qualifizierte Mitarbeitende zu rekrutieren (siehe Einstiegsinterview zum Kapitel, S. 66 – 67).



Vergütungsstruktur

Das Vergütungssystem der Arbonia basiert auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Arbeitsqualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt. Wir möchten mit unserem Vergütungssystem Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, behalten und sie motivieren, Leistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen der Arbonia und deren Aktionärinnen und Aktionäre übereinstimmen.

Wir folgen bei der Ausgestaltung der Vergütungsstruktur gängigen Marktpraktiken ähnlich aufgestellter Unternehmen, die am Kapitalmarkt operieren. Im Jahre 2020 beauftragte die Arbonia die HCM International AG mit der Durchführung einer Benchmark-Analyse in Bezug auf die Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder. Diese Analyse wurde auf Basis einer Vergleichsgruppe mit in der Schweiz domizilierten Industrieunternehmen mit ähnlicher Börsenkapitalisierung und einer Vergleichsgruppe mit in der Schweiz domizilierten Industrieunternehmen mit ähnlichem Umsatz durchgeführt und sie zeigte, dass sich die Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder in ähnlicher Grössenordnung wie jene der beiden Vergleichsgruppen bewegen.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung beantragt der Verwaltungsrat jeweils, den Vergütungsbericht im Sinne einer nicht bindenden Konsultativabstimmung zu genehmigen. Im

Berichtsjahr betrug die Zustimmungsrate zu diesem Antrag 62.65%. Der Vergütungsbericht (siehe S. 115) der Arbonia legt die Vergütungs-Governance und die Grundsätze des Vergütungssystems des Verwaltungsrats und der Konzernleitung dar. Zudem enthält er Angaben zu den Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im jeweiligen Geschäftsjahr, zu den Funktionen, welche die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben und zu den von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gehaltenen Beteiligungsrechten.

Der Vergütungsbericht ist gemäss den im Bundesgesetz über die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) im vierten Abschnitt zum Aktienrecht enthaltenen Bestimmungen über die Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 18. Juni 2021 der SIX Exchange Regulation verfasst worden.

Die Arbonia wird für das Geschäftsjahr 2023 erstmals ein Nachhaltigkeitsziel in die variable Vergütung der Konzernleitung miteinbeziehen. Dies hat der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses im Berichtsjahr festgelegt. Somit sollen Anstrengungen für eine nachhaltigere Unternehmensführung incentiviert werden.



Cybersecurity

Als Arbonia können wir nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden die Informationssicherheit aufrechterhalten. Unser Ziel ist, die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe vor erfolgreichen Angriffen zu bewahren. Ansonsten können erhebliche Schäden für uns als Unternehmen und unsere Kunden durch Cyberattacken entstehen. Diese reichen vom Verlust von Mitarbeiter- und Kundendaten bis hin zu einem kompletten Produktionsstillstand inklusive hohen Lösegeldforderungen.

Deshalb haben wir als Arbonia das Information Security Management System, das ein ganzheitliches Security-Programm beinhaltet, beschleunigt ausgebaut. Daneben wurden weitere Richtlinien verabschiedet, etwa zur allgemeinen IT-Sicherheit, Passwortsicherheit oder den Informationssicherheits-Anforderungen an Dritte. Im Rahmen des Security-Awareness-Programms unter dem Motto «THINK BEFORE YOU Click.Post.Type.» werden Mitarbeitende dabei unterstützt, reale Bedrohungen und potenzielle Angriffe erfolgreich zu erkennen und richtig darauf zu reagieren – sowohl im Geschäfts- als auch im Privatalltag. Durch verschiedene KPIs schafft sich die Arbonia einen Überblick über die durchgeführten Sicherheitsmassnahmen. Durch regelmässige Benutzerumfragen werden Stakeholder in die weitere Ausgestaltung der IT-Sicherheitsarchitektur mit einbezogen.

Im Wesentlichen liegt die Zuständigkeit für die Informationssicherheit der gesamten Arbonia Gruppe beim Chief Information Security Officer und dem IT-Board, welches sich aus dem Group CIO, den Divisions CIOs dem Group CFO sowie IT-Vertretern beider Divisionen und des Konzerns zusammensetzt. Die relevanten Themen werden stets mit den Divisionsverantwortlichen und der Konzernleitung abgestimmt. Bei der Umsetzung einzelner Massnahmen unterstützen die lokalen IT-Teams und ICT-Security-Spezialisten als Schnittstellen zu den Standorten und Gesellschaften.

Gemeinsam zu mehr Informationssicherheit

Die Mitarbeitenden der Arbonia sind ein zentrales Glied der Sicherheitskette im Bereich Cybersecurity und müssen die entsprechende Verantwortung wahrnehmen. Häufigstes Angriffswerkzeug bei Cyberattacken ist die E-Mail – gefolgt von Social Engineering (Manipulation oder Beeinflussung einer Person) und dem Internet. Aus diesem Grund ist es äusserst wichtig, verdächtige Quellen zu erkennen, zu meiden und zu melden.

Mit zielgerichteten Massnahmen zur Stärkung der sogenannten Cyberresilienz versuchen wir als Arbonia, das Risiko von erfolgreichen Cyberangriffen auf das absolute Minimum zu reduzieren. Der Konzern verfolgt einen ganzheitlichen Sicherheitsansatz mit technischen Massnahmen, Prozessen, Richtlinien und Standards, deren Einhaltung und Umsetzung durch den Chief Information Security Officer und sein Team auf Gruppenstufe überprüft wird. Cyberangriffe jeder Art sollen frühzeitig erkannt und abgewehrt werden. Die Mitarbeitenden werden entsprechend verstärkt zu diesem Thema geschult und sensibilisiert. Der ganzheitliche Sicherheitsansatz im Rahmen der Information Security Strategie wird laufend mittels Audits und Penetrationstests überprüft. Cyberrisiken zählen zum festen Bestandteil des Risikomanagement-Prozesses und daher auch der Risikotransfer an eine Versicherung.

THINK BEFORE YOU Click.Post.Type.

Die Security-Awareness-Kampagnen unter dem Motto «THINK BEFORE YOU Click.Post.Type.» beinhalten diverse Massnahmen. Dabei werden die Mitarbeitenden regelmässig zur Teilnahme an verschiedenen Sensibilisierungs- und Trainingseinheiten eingeladen, wobei speziell für IT-Administratoren und andere exponierte Personen vertiefte Trainings verfolgt werden. Diese Schulungen vermitteln Informationen zum sicheren Umgang mit Daten sowie Informationssystemen und zielen darauf ab, den Alltag sicherer zu gestalten. Die Teilnehmerquote lag im Berichtsjahr bei 68% (Vorjahr: 58%) und soll bis 2025 auf 100% steigen.

Auf Basis einer hohen Cyberresilienz und E-Mail-Sicherheit zielt die Arbonia generell darauf ab, keine sicherheitskritischen Ereignisse zu durchlaufen und somit einen permanenten reibungslosen Geschäftsverlauf sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden die Ergebnisse der Angriffssimulationen für eine Stärkung der Resilienz genutzt. Zur Steuerung der Sicherheit wird ausserdem die Cybermaturität anhand definierter Standards gemessen. Weitere Kennzahlen werden über SIEM-Incidents (Security Information and Event Management) für alle Gesellschaften erhoben und führen zu Verbesserungen der Cyberabwehr. Dabei werden (böswillige) Vorfälle und die Reaktion laufend erfasst. Das Managementsystem klassifiziert diese Vorfälle gemäss ihrer Art und Schwere und evaluiert die Abwehrmassnahmen nach Filterfunktionen sowie bestehenden Usecases. Als eine weitere Schutzstufe wurde ein Projekt zur NDR (Network Detection Response) umgesetzt.



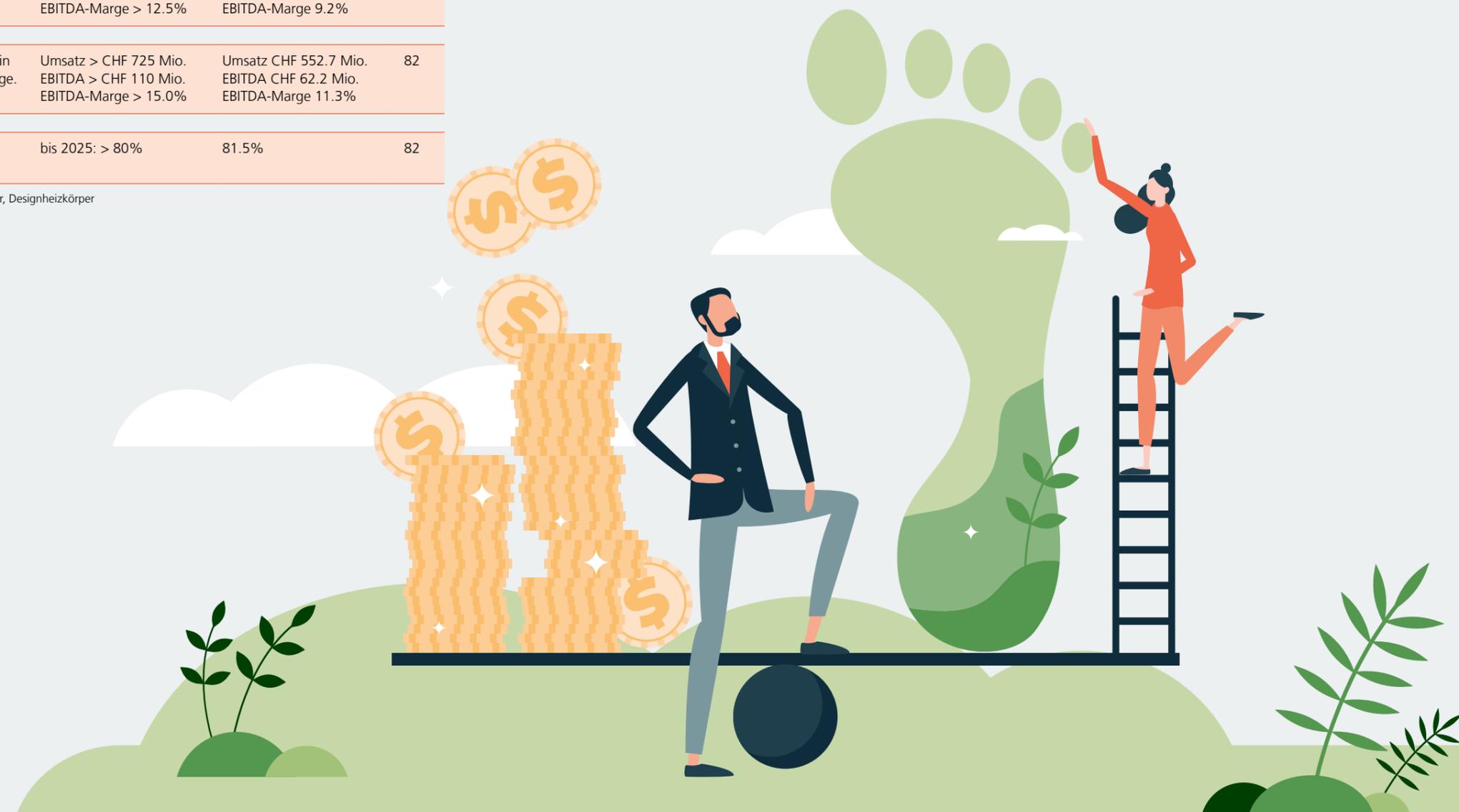
Prioritäten und Ziele

Priorität	Ziel 2026	Status 2022	Seite
Organisches Umsatzwachstum (CAGR 2021–2026)	>5% p.a	5.5%	80
EBITDA (ohne M&A)	>CHF 200 Mio.	CHF 108.3 Mio.	
Investitionen in % des Nettoumsatzes (Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen)	4–5%	14.5%	
Jährliche Dividendensteigerung ab Geschäftsjahr 2022	15%	15%	
Die Division HLK steigert ihren Anteil an Wachstumsprodukten ¹ im Verhältnis zum Gesamtumsatz.	>67%	~53%	81
Die Division HLK entwickelt sich nachhaltig und erzielt ein Umsatzwachstum sowie eine Steigerung der EBITDA-Marge.	Umsatz > CHF 800 Mio. EBITDA > CHF 100 Mio. EBITDA-Marge > 12.5%	Umsatz CHF 646.2 Mio. EBITDA CHF 59.2 Mio. EBITDA-Marge 9.2%	81
Die Division Türen entwickelt sich nachhaltig und erzielt ein Umsatzwachstum sowie eine Steigerung der EBITDA-Marge.	Umsatz > CHF 725 Mio. EBITDA > CHF 110 Mio. EBITDA-Marge > 15.0%	Umsatz CHF 552.7 Mio. EBITDA CHF 62.2 Mio. EBITDA-Marge 11.3%	82
Die Arbonia steigert den Anteil am Produktionsvolumen, der durch ISO-Zertifizierungen abgedeckt ist.	bis 2025: > 80%	81.5%	82

¹Lüftung, Wärmepumpe, Fan Coils, Air Handling Units, Energiespeicher, Designheizkörper

Cash

Eines unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ist die langfristige wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens. Das organische Umsatzwachstum sowie der operative Gewinn auf Stufe EBITDA sind dabei die zentralen finanziellen Steuerungsgrößen.



Ein Fahrplan für die Digitalisierung



Die Arbonia und ihre Gesellschaften werden immer digitaler. Im Interview erklären Berkan Sezer (BS), Projektleiter Digitalisierung der Division Türen, und Martin Kindle (MK), Teamleiter Business Applications der Arbonia Gruppe, welche Projekte sie in der Division Türen vorantreiben und wie das die Arbeitsweise im Unternehmen verändert.

Inwiefern hat die Digitalisierung einen Einfluss darauf, Nachhaltigkeitsziele zu erreichen?

BS: Der Klassiker ist, durch digitalisierte Prozesse Papier einzusparen. Dies ist schnell erreicht. Bei der Arbonia geht es jedoch um mehr. Nehmen wir zum Beispiel unseren neuen Konfigurator DOORIT, der die manuelle Kalkulation ersetzt. Mit diesem System lässt sich keine Tür konfigurieren, die nicht auch produziert werden kann. Es entsteht also kein Ausschuss mehr, und folglich müssen auch so gut wie keine Materialien unnötig entsorgt werden.

Welche Rolle spielt die Implementierung des einheitlichen SAP-Systems für eine digitale Wertschöpfungskette bei der Division Türen?

MK: Mit dem harmonisierten SAP-System schaffen wir die Voraussetzung für alle weiteren Schritte unserer digitalen

Transformation. Wir führen derzeit bei unseren Gesellschaften schrittweise das moderne ERP-System SAP S/4 HANA ein. Bis 2019 nutzten die vier Gesellschaften der Division Türen noch unterschiedliche Systeme, was es schwierig machte, einen gemeinsamen Datenbestand aufzusetzen und damit in Richtung Digitalisierung zu gehen. Unser Ansatz basiert nun auf einem integrativen System in Form eines Global Template, auf dem alle Gesellschaften aufbauen können. Digitalisierung bedeutet, auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen, sprich Prozesse zu harmonisieren und Schnittstellen zu minimieren.

BS: Für unsere Digitalisierung ist SAP das Herzstück aller zukünftigen Projekte. Dadurch haben wir eine Grundlage, mit der wir die Strategie, Implementierung und Umsetzung der einzelnen Projekte gestalten können. Diese Projekte können auch parallel laufen und sich an die

bestehende Umgebung andocken. Das kann eben DOORIT sein, es kann ein 3D-Rendering sein oder das digitale Türenhandbuch. Denn alles basiert auf einem gemeinsamen Datenpool.

Können Sie skizzieren, wie die Digitalisierungs-Roadmap der Arbonia aussieht und welche Ziele damit verfolgt werden?

BS: Wir sind nun dabei, den angesprochenen gemeinsamen Datenpool zu erstellen, den sogenannten Single Point of Truth oder kurz SPOT. In der Endausbaustufe soll es dann möglich sein, dass wir den ganzen Wertschöpfungsprozess digitalisieren können – angefangen beim Händler, der die Tür über DOORIT konfiguriert. Diese Tür kann er in seine Warenwirtschaft überführen. Die Bestellung wird sofort in die Produktionslinie übermittelt, die ihrerseits stark automatisiert ist bis hin zur Auslieferung. Der gesamte Prozess findet auf einer digitalen Ebene mit sehr vielen Prüfmechanismen statt und ist dadurch kaum fehleranfällig.

MK: Wir können durch die SAP-Integration Daten sammeln, verarbeiten und schnell auswerten. Das ist nun automatisiert möglich, auch in Echtzeit. Dadurch beschleunigen sich unsere Prozesse, wir erhöhen Effizienz sowie Produktivität. Die Pandemie hat aber auch gezeigt, dass wir durch Digitalisierung die Resilienz und die Flexibilität steigern können. Unser Ziel ist es, bei geänderten Rahmenbedingungen unser Geschäftsmodell schnell und einfach an die Marktbedürfnisse anpassen zu können.

Die Gesellschaft Invado ist bei der Transformation der Division Türen eine Art Pilotprojekt. Was wurde dort umgesetzt?

MK: Wir haben bei Invado den Webshop kundenseitig komplett neu aufgesetzt. Parallel haben wir die Produktion mit SAP weiter digitalisiert. Zum einen geht es da um die ganze Produktionsplanung. Zum anderen haben wir ein Manufacturing Execution System, kurz MES, implementiert. Dadurch können wir die Geschäftsprozesse im SAP-System mit der Maschinenanbindung verknüpfen.

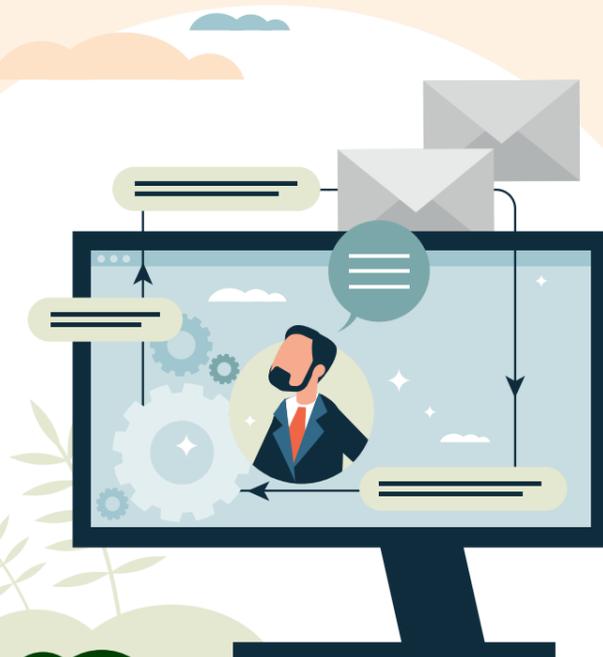
Wie geht der Rollout nun weiter und welche Erkenntnisse aus dem Invado-Projekt können dabei helfen?

MK: Ziel ist es, dass wir bis 2024 mit PRÜM und GARANT live gehen, anschliessend steigt unsere Schweizer Gesellschaft RWD Schlatter auf SAP um. Bei allen weiteren Projekten hilft uns das Global Template, das die Grundlage für die nächsten Rollouts darstellt. Damit schaffen wir ein harmonisiertes System. Während des Invado-Projekts haben wir einiges verbessert, was anfangs noch nicht reibungslos funktionierte. Da wurden auch Prozesse optimiert. All diese Erkenntnisse fliessen nun ins Global Template mit ein.

Transformation bezieht sich neben dem Einsatz von Software auch auf die Arbeitsweise im Betrieb. Wie begeistern Sie Ihre Kollegen für den Wandel?

BS: Bei der Division Türen arbeiten wir an Projekten mit einer gewissen Grössenordnung, für die man agile Methoden und Tools benötigt. Bevor wir etwas Neues einführen, bieten wir den Mitarbeitenden Schulungen und Coachings an. Daneben gibt es wöchentlich mehrere Stand-Ups und Synchronisations-Meetings, in denen wir direkt im Projekt die Vorteile moderner Arbeitsweisen vermitteln. Ein Beispiel: Statt Excel nutzen die Kollegen immer stärker Tools wie Jira oder Confluence für die Dokumentation. Dadurch verschlanken sich Prozesse, und Unstimmigkeiten zwischen verschiedenen Dokumenten werden minimiert. Ein anderes Beispiel ist das Kanban-Board, mit dem wir den Status eines Projektes abbilden und Mitgliedern in einem Projektteam Tickets zuweisen. Unserer Erfahrung nach bleibt die Kommunikation somit stets professionell, sachlich und konstruktiv, weil alle Mitglieder mit der gleichen Methode arbeiten und das Persönliche nicht im Vordergrund steht.

MK: Ich möchte noch das Wissensmanagement als wichtige Umstellung ergänzen. Wir möchten das breite Wissen und die Kompetenz über Prozesse, die in den Köpfen der Mitarbeitenden steckt, in ein System überführen, auf das alle anderen Mitarbeitenden Zugriff haben. Mit einem modernen ERP-System kann man dafür einen Standard etablieren. Dabei ist es allerdings wichtig, Vertrauen für dieses System zu schaffen, damit die Mitarbeitenden es auch als ihr persönliches System begreifen.





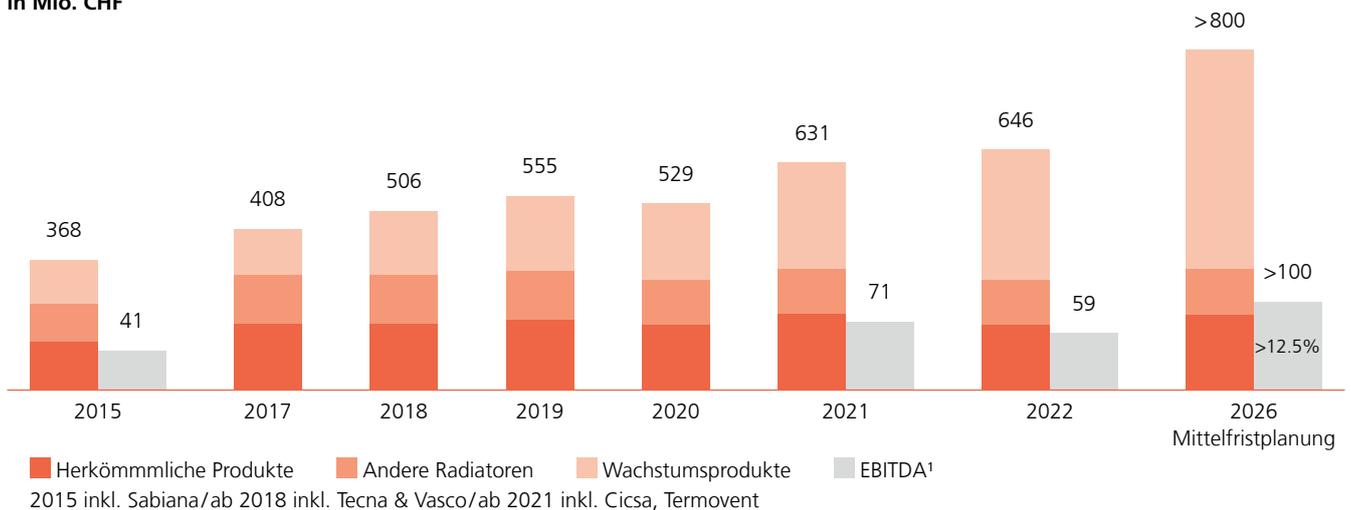
Nachhaltige Geschäftsstrategie und Marktorientierung



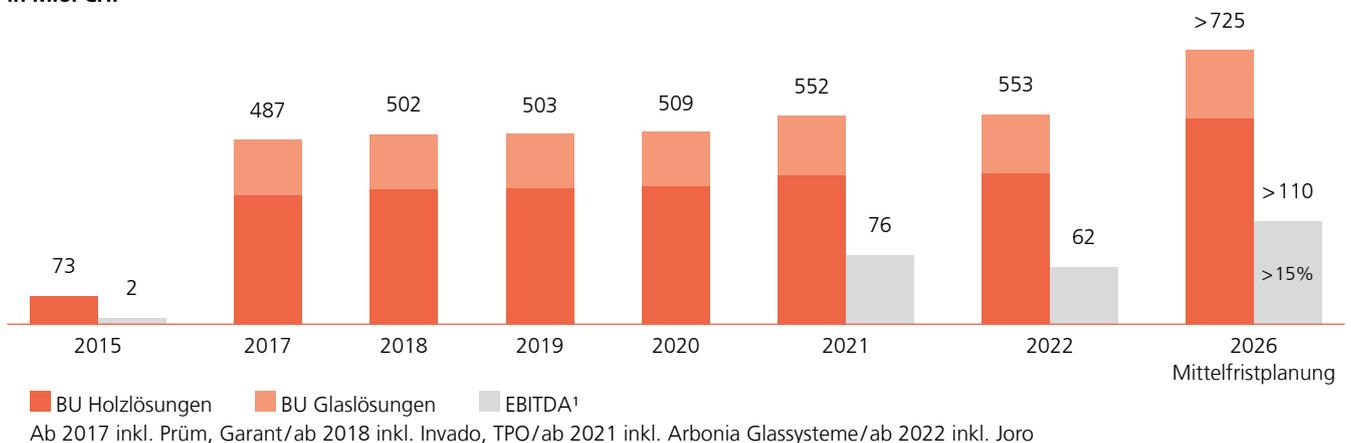
Die Arbonia verkaufte im Jahr 2021 die Division Fenster und integrierte die Division Sanitär in die Division Türen. Seitdem teilt sich das Produktportfolio in die beiden Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) sowie Türen auf. In beiden Divisionen forciert die Arbonia den Vertrieb von Produkten, die einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Wichtige Kriterien dafür

sind Energieeffizienz, die Schonung der Umwelt und die Erhöhung der Sicherheit für die Nutzer. Neben diesen allgemeinen Leitlinien verfolgen wir quantitative Ziele, etwa zur Reduktion von CO₂-Emissionen sowohl in der Produktion als auch bei der Anwendung der Produkte.

Entwicklung der Division HLK Nettoumsatz 2015–2026 in Mio. CHF



Entwicklung der Division Türen Nettoumsatz 2015–2026 in Mio. CHF



¹ Ohne Sondereffekte; EBITDA-Marge für 2026 Mittelfristplanung



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Die Strategie der Division HLK ist klar auf die relevanten Megatrends «CO₂-Reduktion» sowie «gesundes und behagliches Raumklima» ausgerichtet. Im Hinblick auf die Entwicklung des Produktportfolios liegt der Fokus auf Wachstumsprodukten bei gleichzeitigem Ausbau der starken Position in den angestammten Produktgruppen. Im Berichtsjahr konnten zielgerichtete Investitionen getätigt werden, um die auf den folgenden vier Eckpfeilern basierende Strategie für Produkte und Produktion zu untermauern:

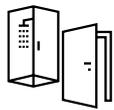
- «Best in Class»-Produktion bei Heizkörpern
- Nutzung erneuerbarer Energien mit den Produkten Wärmepumpe und Batteriespeicher
- Strahlungsheizung und -kühlung für moderne Gebäude
- Belüftung und Raumluftqualität

Die Strategie der Division HLK orientiert sich dabei am Klimaschutzpaket der EU-Kommission, das auf eine Reduktion von Treibhausgasen um 55% bis zum Jahr 2030 beziehungsweise auf einen klimaneutralen Wirtschaftsraum bis zum Jahr 2050 abzielt. Die Division verfolgt bereits seit mehreren Jahren eine konsequente Strategie, mit Innovationen ganzheitliche Wärmesysteme und entsprechende Komponenten weiterzuentwickeln. Diese Produktstrategie umfasst die moderne Wärmeerzeugung und optimale Wärmeübertragung genauso wie Systeme zur Energiespeicherung für alle Gebäudearten und Anwendungsbereiche. Dabei bietet die Arbonia Lösungen sowohl für den Neubau- als auch den Renovationsmarkt.

Den derzeit stark wachsenden Markt für Wärmepumpen bedient die Division mit ihrem neuen Produktionswerk in Opočno (CZ). Für das Jahr 2023 ist dort die Installation einer PV-Anlage auf dem Dach geplant, welche die Produktionsanlagen mit erneuerbarer Energie versorgen.

Im Berichtsjahr lancierte die Division eine ressourcenschonende, hocheffiziente Generation der Luft/Wasser-Wärmepumpe für den unteren und mittleren Leistungsbereich. Als Ergänzung des Wärmepumpen-Sortiments erfolgte zudem die Markteinführung eines neuen Warmwasser- und Schichtenpufferspeichers, der einem modularen Aufbau folgt und einen hohen Vormontagegrad aufweist. Darüber hinaus entwickelt die Division derzeit einen auf der nachhaltigen Redox-Flow-Technologie basierenden Batteriespeicher, der für den privaten sowie gewerblichen Wohnbau eine zukunftsorientierte Alternative zu herkömmlichen Lithium-Ionen-Batterien darstellt. Die Serienproduktion des Batteriespeichers wurde am Standort in Ströbro (CZ) im vierten Quartal 2022 aufgenommen.

Neben den vier Eckpfeilern der Strategie optimiert die Division HLK weiter ihren Produktionsfootprint. Deshalb wurde das Werk in Tubbergen (NL) geschlossen, um die Kapazitäten für die Produktion von Flachheizkörpern zu konsolidieren. Dafür wurde der hochautomatisierte Standort Plattling (D) zum Kompetenzzentrum der Division im Bereich Produktion von Flachheizkörpern ausgebaut. Um den Wertschöpfungsprozess produktiver und flexibler zu gestalten, werden einzelne Pressteile mit einem gelaserten unikaten QR-Code gekennzeichnet. Weitere Projekte zur Komplexitätsreduktion und Kostensenkung sind ebenfalls initiiert.



Division Türen

Bereits im Jahr 2021 wurde die Division Sanitär mit ihren Duschtüren und -trennwänden als Business Unit Glaslösungen in die Division Türen integriert. Im Berichtsjahr wurden gemeinsame Initiativen geschaffen, insbesondere für die Marktbearbeitung im Objektvertrieb sowie die Beschaffung.

Die Business Unit Holzlösungen verfolgt ein mehrjähriges Investitionsprogramm, um die Produktivität zu steigern und Kapazitäten zu erweitern. Das übergeordnete Ziel ist die Verbesserung der Lieferperformance. Ein Grossteil der Investitionen fließt in den Kapazitätsausbau der beiden deutschen Türenwerke Prüm und Garant. Unter anderem wurde die Immobilie des Produktionswerks von Garant gekauft. Weitere Investitionen betrafen ein zweites Hochregallager sowie eine Kraft-Wärme-Koppelungsanlage (KWK). Für die Gesellschaft Prüm wurde ein Zargenwerk neu gebaut, welches im Berichtsjahr fertiggestellt wurde. Weiter investierte die Arbonia bei der Gesellschaft RWD Schlatter in einen Spritzroboter und begann mit dem Bau eines Rohmaterial- und Fertigwarenlagers an diesem Schweizer Standort. Nach

getätigten Investitionen kann die Business Unit Holzlösungen rund 900 000 Türen mit entsprechenden Zargen mehr produzieren als bisher.

Die Division investierte zudem in die IT und Digitalisierung von Prozessen. Bei der Gesellschaft Invado wurde das ERP-System im Berichtsjahr auf SAP S4/HANA umgestellt. Aktuell arbeitet das SAP-Team am Roll-out für die anderen Gesellschaften der Division (siehe Einstiegsinterview zum Kapitel, S. 78–79). Mit der Harmonisierung des ERP-Systems lässt sich die zukünftige Zusammenarbeit der Gesellschaften effizienter gestalten und die Produktivität erhöhen.

Im Berichtsjahr erwarb die Division 100% der Joro Türen GmbH, ein Produzent von Spezialobjekttüren für Brand-, Rauch-, Schall- und Einbruchschutz mit Zulassungen und Zertifizierungen für Türen in Übergrößen. Damit ergänzt die Division ihr industrielles Portfolio, um individuelleren Kundenanforderungen gerecht zu werden. Gleichzeitig wird damit das Objektgeschäft ausgebaut.



Produktmanagement



Unser Produktmanagement weist Verantwortlichkeiten im Unternehmen zu, definiert Vorgaben für die Qualitätssicherung und regelt die Kennzeichnungspflicht inklusive der entsprechenden Zertifizierungen im Sinne der technischen Konformität. Mit unseren Massnahmen möchten wir insbesondere die Lebensdauer der Produkte verlängern. Schlüsselfaktoren sind die fortlaufende Optimierung des Qualitätsmanagements und der Fertigungsverfahren, die Modernisierung des Maschinenparks sowie die sorgfältige Auswahl von Lieferanten mit höchsten Standards. Entsprechende Schulungen für die Mitarbeitenden sollen die Verantwortung für die Produktqualität stetig erhöhen.

An der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Markt setzt das Produktmanagement alle neuen Anforderungen seitens der Kunden oder des Gesetzgebers um. Diese münden umgehend in die Produktprogrammplanung und -roadmap. Die Vertriebsverantwortlichen der einzelnen Märkte werden in enger Abstimmung darüber informiert. Die Entwicklungsabteilung setzt die definierten Projekte entsprechend um. Das Produktmanagement verantwortet zusätzlich die Produktcompliance hinsichtlich gesetzlicher Vorschriften und Normen, gewährleistet die Sicherheit und Gesundheit für (End-) Kunden und steuert den Umgang mit problematischen Komponenten wie gefährlichen Chemikalien. Ein grosser Teil unserer Produktionsstandorte arbeitet mit Zertifizierungen für Umweltmanagement (ISO 14001) und Energie (ISO 50001).

Kennzahlen Produktmanagement

	2022	2021	2020
Gesamtes Produktionsvolumen ¹ in TCHF	833 586	851 671	742 613
davon an mit ISO 14001 zertifizierten Standorten	47.8%	42.7%	41.7%
davon an mit ISO 50001 zertifizierten Standorten	71.6%	64.9%	68.8%

¹Herstellkosten der am Standort produzierten Ware, ohne Zukäufe



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Schnittstelle zum Markt

Die Herausforderung für das Produktmanagement der Division HLK besteht darin, neue und bereits bestehende Ansprüche mit innovativen Produkten umzusetzen. Deshalb ist die Division in verschiedenen Gremien aktiv – etwa im Deutschen Institut für Normung oder im Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie. Dieser branchenübergreifende Austausch ermöglicht es, den technischen Fortschritt mitzugestalten und Neuerungen frühzeitig ins Produktmanagement aufzunehmen. In der Division HLK werden dazu die Prozesse und Produktprogrammplanung laufend angepasst und die zuständigen Mitarbeitenden so früh wie möglich bezüglich neuer Trends und Normen geschult. Angepasste und neu entwickelte Produkte müssen ausserdem dokumentiert, zertifiziert und mit Patenten geschützt werden. Für eine positive Wahrnehmung am Markt werden zusätzlich ästhetische Aspekte im Produktdesign berücksichtigt, welche die technischen Effekte aus der Nutzung ergänzen sollen. Zur Steigerung des öffentlichen Interesses werden ausgewählte Neuerungen im Rahmen von Designwettbewerben präsentiert.

Produkte mit Zertifizierung und Erfolgskontrolle

Bei allen Gesellschaften der Division HLK folgt die Produktentwicklung einem systematischen Prozess mit definierten Meilensteinen. Hierbei ermöglichen die Absatzentwicklung neuer Produkte sowie qualitative Rückmeldungen aus dem

Marktumfeld eine zuverlässige Erfolgskontrolle. Diese neuen sowie auch die meisten weiteren Produkte der Division HLK unterliegen einer Produktzertifizierung mit den Gütezeichen RAL und NF bei Heizkörpern, EHPA- bei Wärmepumpen und DINCertco- Zulassungen bei Fussbodenheizungsrohren. Gebläsekonvektoren sind vielfach Euroventzertifiziert, während Schornsteine das IMQ-Zertifikat besitzen.

Garantierte Produktsicherheit

Mit Auslieferung der Produkte erhalten Kunden eine Anleitung mit entsprechenden Sicherheitshinweisen zu Gebrauch, Montage und Wartung. Darüber hinaus ist der Kundendienst der Division HLK über eine Hotline und per E-Mail erreichbar. Für Elektrotätigkeiten absolvieren die Kundendienst-Mitarbeitenden der Division HLK einen Lehrgang, wodurch sie bei entsprechenden Montagen für Tätigkeiten an elektrischen Geräten befähigt werden. Speziell für das Produkt Wärmepumpe, für welches Ad-hoc-Service notwendig ist, hat die Division die Prozesse optimiert: Im ersten Schritt leistet das Backoffice 1st Level Support. Kann das Problem hier nicht gelöst werden, übernimmt der Technische Innendienst im 2nd Level und überprüft die Wärmepumpe mittels Fernwartung – so können bis zu 70% der Probleme gelöst werden. Im 3rd Level wird ein Kundendienst-Techniker beauftragt, das System vor Ort zu prüfen oder alternativ wird Support durch einen Spezialisten in der technischen Abteilung geleistet.



Division Türen

Zertifizierung und Qualitätssicherung

Das interne Produktmanagement der Division Türen stellt sicher, dass selbst hochspezifische Kundenwünsche bis ins Detail erfüllt und mit einer zulassungskonformen Herstellung alle gesetzlichen Vorschriften und gängigen Normen ohne Kompromisse eingehalten werden. Auf diese Weise lässt sich das Verkaufsvolumen für zertifizierte Produkte sukzessive erhöhen.

Die Sicherstellung der Produktqualität wird in der Division Türen mit dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 sowie weiteren Zertifizierungsstellen wie ift oder SIPIZ gewährleistet. Die Qualitätssicherung überwacht die bei der Herstellung verwendeten Materialien, beaufsichtigt die Produktionskontrolle und überprüft die gefertigten Teile. Die Gewährleistung höchster Qualitätsstandards – der Kern der Norm EN ISO 9001 – ermöglicht es, die Kundenzufriedenheit zu maximieren. Die von der Division Türen hergestellten Bauprodukte werden anschliessend nach geltenden Rechtsvorschriften und Normen in Verkehr gebracht. Dazu ist eine werkseigene Produktionskontrolle

erforderlich; die entsprechende Dokumentation übernimmt in den einzelnen Gesellschaften die jeweilige Abteilung für Qualitätssicherung.

Qualitätsmerkmale und Konformität

Der Innovationsgeist der Division basiert auf der aktiven Mitarbeit in verschiedenen Gremien sowie auf dem divisionsweiten Austausch von Know-how und Erfahrung. Dadurch erhalten die Kunden stets innovative, hochwertige und langlebige Produkte. So zeichnen sich die Duschkabinen der BU Glaslösungen durch aussergewöhnliche Haltbarkeit aus. Die Produkte sind gemäss den strengen Normen EN 14428 (CE) und PPP 53005 (TÜV/GS) geprüft. Dabei sind Merkmale wie stabile Materialien, Dichtungen und eine pflegeleichte Anwendung abgedeckt. Die Verwendung von bis zu zehn Millimeter starkem Einscheiben-Sicherheitsglas ist gemäss der Norm EN 12150 dokumentiert.

Die Standorte Ciasna (PL) und Roggwil (CH) sind gemäss ISO-Norm 9001 zertifiziert: Standardisierte Abläufe gewährleis-



ten nicht nur die Qualität der Produkte, sondern auch die Liefertreue sowie eine korrekte Produktkennzeichnung. Weitere Gütesiegel sind einschlägige Zertifikate für Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft, die Schadstoffprüfung durch das eco-Institut, die Umweltproduktdeklaration (EPD) und das RAL-Gütezeichen des Deutschen Instituts für Gütesicherung.

Die werkseigenen Produktionskontrollen der einzelnen Gesellschaften werden im Rahmen von externen Audits jährlich verifiziert. Invado erhielt beispielsweise im Betriebsjahr erfolgreich die Zertifizierung für nachhaltige Forstwirtschaft PEFC. RWD Schlatter, Prüm und Garant bestanden jeweils im Berichtsjahr die Audits von FSC, PEFC, WPK ift und WPK SIPIZ.



Digitalisierung

Die Digitalisierung bringt für uns als Arbonia viele Vorteile. Sie vereinfacht beispielsweise die Zusammenarbeit auf Baustellen – etwa dank Building Information Modelling (BIM) und Product Information Management (PIM). Diese und andere digitale Prozesse eliminieren Fehlerquellen und reduzieren den manuellen Aufwand für die Mitarbeitenden. Davon ist die gesamte Wertschöpfungskette betroffen – von der Entwicklung über die Produktion und die Logistik bis hin zur Administration. Im Wesentlichen können alle Prozesse digitalisiert und dadurch verbessert werden. Die einzelnen Gesellschaften werden dadurch wettbewerbsfähiger und attraktiver.

Der direkte Zugriff auf Informationen und Leistungen sowie einfachere Prozesse und kürzere Bearbeitungszeiten werden von Kunden, Partnern und Mitarbeitenden zunehmend vorausgesetzt. Dies hilft uns, schneller und genauer zu arbeiten

und die gewonnene Zeit für Tätigkeiten mit Mehrwert zu nutzen. Deshalb beeinflusst die Digitalisierung neben der Dekarbonisierung die Geschäftstätigkeit am meisten. Zum Beispiel gewährleisten wir durch den Einsatz aller relevanten SAP-Module bei jedem Auftrag einen durchgängig automatisierten Abwicklungsprozess.

Damit bietet die Digitalisierung eine Möglichkeit, sich gegenüber Mitbewerbern zu profilieren. Die Verantwortung für den Digitalisierungsprozess liegt bei den Divisionen. Diese lassen sich bei der Umsetzung der entsprechenden Projekte von den Anforderungen der Nutzer leiten. Dabei werden agile Arbeitsmethoden und die Prinzipien des Lean Managements angewendet. Der Digitalisierungsprozess zeigt bereits Wirkung: Unsere digitalen Kompetenzen werden von Kunden, Partnern und Mitarbeitenden verstärkt wahrgenommen.



Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Wettbewerbsfaktor Digitalisierung

In der Fertigung wird die Digitalisierung kontinuierlich vorangetrieben – beispielsweise durch die zunehmende Vernetzung der Produktionsanlagen über die Leitstandstechnik. Industrie 4.0 und Logistik 4.0 führen zu einer deutlich gesteigerten Effizienz bei reduziertem Ressourceneinsatz. In der Produktentwicklung hat die Digitalisierung zudem eine grosse Relevanz, weil die Produkte innerhalb der Division zunehmend vernetzt werden und so die Energieeffizienz weiter verbessert wird.

Auch in der Administration und im Vertrieb werden Prozesse schrittweise digitalisiert und automatisiert. So baut die Gesellschaft Kermi einen Multi-Channel-Vertrieb auf. Die

Nutzung sozialer Medien und die Entwicklung eigenprogrammierter Produkte-Apps ist für die Gesellschaft ebenso selbstverständlich wie der Einsatz des Intranets als zentrale Informationsplattform.

Digital in Entwicklung und Produktion

Der Standort Corbetta (IT) hat die interne Konfiguration und Implementierung des neuen Manufacturing Execution Systems (MES) in der gesamten Produktion sowie des Computerized Maintenance Management Systems (CMMS) erfolgreich abgeschlossen. Angestrebt werden weiterhin die Einführung einer neuen Produktionsprozesssteuerung (Digital Kanban), um die Lagerbestände zu reduzieren, die Einführung eines



Lagerverwaltungssystem (WMS) sowie die Einführung eines neuen Produktionsplaners und eines Codekonfigurators. Bis 2023 soll zusätzlich die Digitalisierung der Logistik umgesetzt sein. In Dilsen (BE) wurde mit einem Upgrade des ERP-Systems begonnen; das Go-live ist im Januar 2023 geplant. Im Anschluss will sich der Standort der Implementierung von

Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotic Process Automation (RPA) widmen und gleichzeitig die Sicherheit im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik kontinuierlich erhöhen. Überprüft werden die angestrebten Ziele mit regelmäßigem Feedback der Stakeholder, Vergleichen mit Mitbewerbern und einer halbjährlichen Bewertung.



Division Türen

Harmonisierung der Digitalisierungs-Roadmap

Nebst den umfassenden Investitionsprogrammen in die modernen Werke steht auch die Digitalisierung im Fokus der Division Türen. Diese birgt viele Chancen, wie die Erleichterung von Arbeitsabläufen und die Reduktion von Fehlern durch Automatisierung. Im Jahr 2019 initiierte die Business Unit Holzlösungen eine Digitalisierungs-Roadmap, entlang der sie die bestehende IT-Landschaft seither substantziell erneuert, um die Systeme für die Zukunft bereit zu machen.

Kern dieser IT-Strategie ist die Einführung von SAP S/4 HANA als modernes und harmonisiertes ERP-System für die ganze Business Unit Holzlösungen und die damit einhergehende Automatisierung der Kerngeschäftsprozesse – von Papier zu digital. Mit der Umstellung auf dieses einheitliche «Fundament» schafft die Division eine solide Grundlage für zukünftiges Wachstum und für weitere Digitalisierungsvorhaben (siehe Einstiegsinterview zum Kapitel, S. 78–79). Ein bedeutender Vorteil dieses einheitlichen Systems besteht darin, dass Ergänzungen und Neuentwicklungen nur einmal erarbeitet werden müssen, anstatt für jede Gesellschaft der Business Unit Holzlösungen einzelne Lösungen zu entwickeln (z. B. MES für die Produktion, Webshop usw.). Im Berichtsjahr hat die Division die Umstellung der Systemlandschaft von Invado in Polen abgeschlossen. Nun folgen die zwei deutschen Gesellschaften Prüm und Garant, deren Umstellung im Berichtsjahr initiiert wurde.

Verknüpfung von Maschinen und Prozessen

Im Zuge der SAP-Einführung hat Invado im Berichtsjahr ein System zur Betriebs- und Maschinendatenerfassung (MES) eingeführt. Es sorgt für eine nahtlose Verknüpfung von Maschinen und Geschäftsprozessen und generiert somit Effizienzsteigerung. Darüber hinaus wird der bestehende Webshop von Invado durch eine neue, modernere Lösung ersetzt, die direkt an das neue SAP-System angebunden wird, wodurch interne Aufwände reduziert werden.

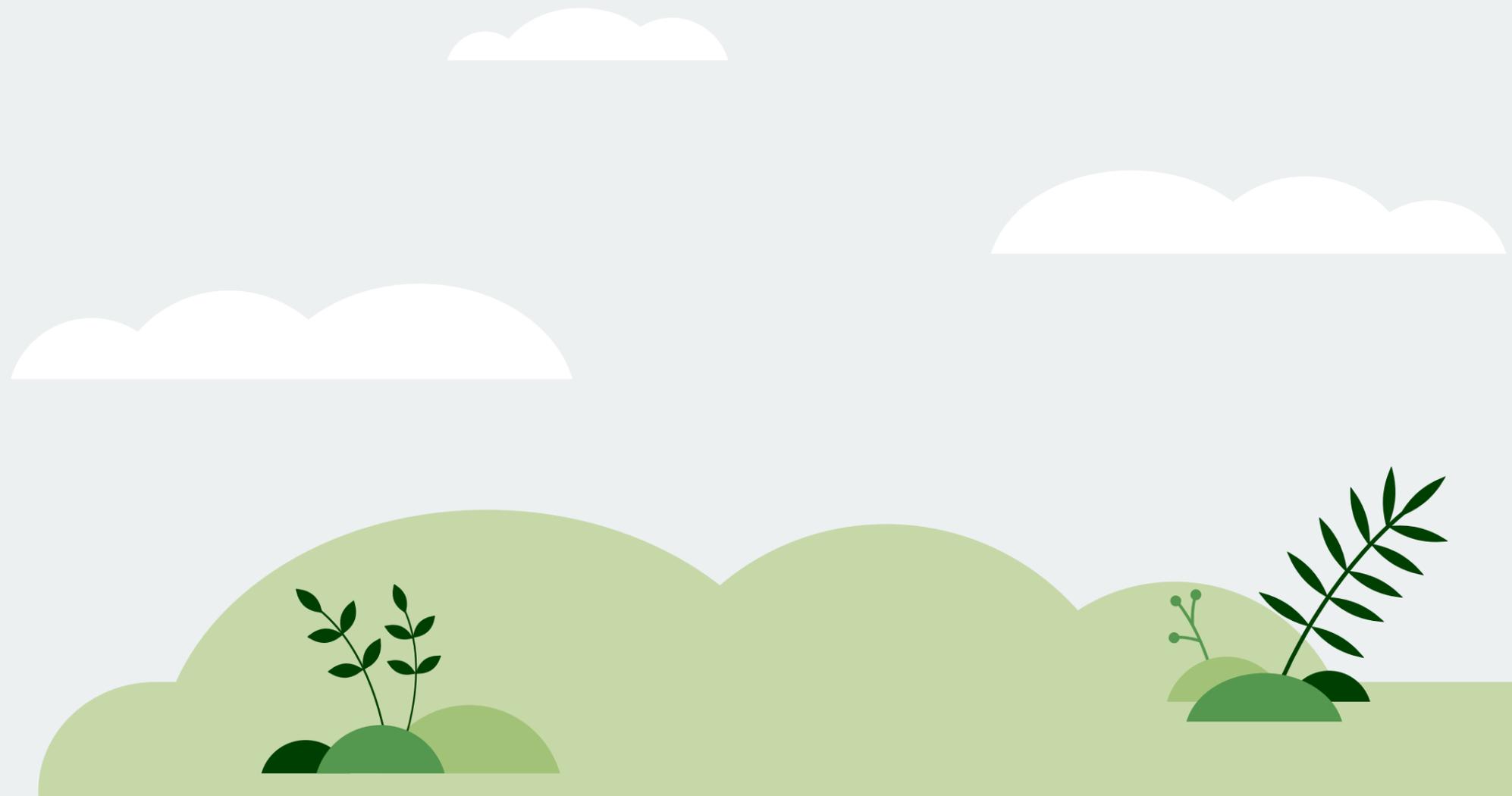
Effizientes Türenkalkulationstool

Mit der Einführung von DOORIT werden die Gesellschaften Prüm und Garant ihren Angebotsprozess zukünftig für ihre Kunden komplett digitalisieren. Es handelt sich dabei um ein webbasiertes Türenkalkulationstool, welches mit aktuellen Zahlen und Informationen hinterlegt ist. Fehlerquoten und Zeitaufwand werden dadurch sowohl beim Kunden als auch bei den Gesellschaften markant reduziert (siehe Einstiegsinterview zum Kapitel, S. 78–79).

Der digitale Zwilling

RWD Schlatter gelang die Markteinführung einer digitalen Schnittstelle, um die Kundenbindung im Wartungsgeschäft zu steigern. Mit der angestrebten Lösung kann der Kunde online die Möglichkeiten und den Zustand seiner Tür einsehen. Er hat zudem jederzeit Zugriff auf sämtliche Unterlagen und Dokumente. So können beispielsweise Angaben über Öffnungs- und Schliesszyklen, Feuchtigkeit, Erschütterungen und Temperatur abgelesen und so der ideale Wartungszeitpunkt bestimmt werden.

Anhang





Berichtsprofil

Die Arbonia AG veröffentlicht mit diesem Nachhaltigkeitsbericht zum dritten Mal nichtfinanzielle Informationen zu ihrer Geschäftstätigkeit (Veröffentlichungsdatum: 28. Februar 2023). Damit verankert sie ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in ihrer Unternehmensentwicklung. Die Arbonia dokumentiert ihre Auswirkungen auf Klima und Umwelt, benennt strategische Nachhaltigkeitsziele und berichtet über den Grad der Zielerreichung der wesentlichen Themen. Die Darstellung enthält übergeordnete Managementansätze für die gesamte Gruppe. Zusätzlich werden die Ziele und Massnahmen auf Ebene der beiden Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) sowie Türen beschrieben.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards 2021 erstellt. Alle Informationen beziehen sich auf den Berichtszeitraum 1. Januar–31. Dezember 2022 (analog zur Finanzberichterstattung). Als Grundlage für die Auswahl der Indikatoren dient eine Wesentlichkeitsanalyse, bei der verschiedene interne und externe Stakeholder befragt wurden. Als Ergebnis wurden zwölf wesentliche Themen definiert. Vier dieser Themen eignen sich aufgrund ihrer hohen Geschäftsrelevanz sowie der Wirksamkeit für Umwelt und Mensch als Fokusthemen (siehe S. 39). Als weitere Leitlinien für die inhaltliche Strukturierung dienen ESG-Ratinganalysen, Vorgaben des Sustainability Accounting Standard Boards (SASB) sowie die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen.

Die Umweltkennzahlen dieses Nachhaltigkeitsberichts beinhalten den Ressourcenverbrauch aller produzierenden Gesellschaften der Arbonia Gruppe sowie des Corporate Centers in Arbon (CH). Reine Administrations- und Vertriebsgesellschaften wurden aufgrund ihrer geringen Umweltauswirkungen vernachlässigt. Die Kennzahlen in Bezug auf die Mitarbeitenden beziehen alle Gesellschaften mit ein. Die Kennzahlen der Division Türen beinhalten für sämtliche Jahre auch die Werte der (im Jahr 2021) integrierten ehemaligen Division Sanitär. An manchen Standorten der Arbonia wird für mehrere Gesellschaften produziert, sodass häufiger im Bericht statt des Markennamens der betreffende Standort erwähnt wird.

Es besteht ein jährlicher Berichtszyklus – der letzte Bericht wurde am 2. März 2021 veröffentlicht. Es wurden dabei keine erheblichen Änderungen der Berichterstattung gegenüber dem vorherigen Bericht vorgenommen. Der Konsolidierungskreis des Geschäftsberichts ist auf Seite 207–208 ersichtlich.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde im Auftrag der Konzernleitung erstellt und durch den Verwaltungsrat genehmigt. Er unterliegt keiner externen Prüfung.



GRI-Inhaltsindex



2023

Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 lag den GRI Services zur Durchführung des «GRI Content Index – Essentials Service» vor. Dabei wurde überprüft, dass der GRI-Inhaltsindex klar und in Übereinstimmung mit den Standards dargestellt ist und dass die Verweise für die Angaben 2-1 bis 2-5, 3-1 und 3-2 mit den entsprechenden Inhalten im Bericht übereinstimmen.

Verwendungserklärung	Die Arbonia berichtet in Übereinstimmung mit den GRI-Standards über das Geschäftsjahr 2022 mit Beginn am 1. Januar 2022 und Ende am 31. Dezember 2022.
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlage 2021
Anwendbare(r) GRI Sektor Standard(s)	Keine

Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
Allgemeine Angaben		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1: Organisationsprofil	34, 35, 88	
2-2: Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	34, 35, 88	
2-3: Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	88, 238	
2-4: Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	88	
2-5: Externe Prüfung	88	
2. Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen		
2-6: Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	4, 5, 11–13, 19–21, 62	
2-7: Angestellte	71, 72	
2-8: Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	71	
3. Unternehmensführung		
2-9: Führungsstruktur und Zusammensetzung	98–113	
2-10: Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	105–107	
2-11: Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	38	
2-12: Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	38	
2-13: Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	38	
2-14: Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	39, 88	



Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
2-15: Interessenkonflikte	98–113	
2-16: Übermittlung kritischer Anliegen	40	
2-17: Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	38	
2-18: Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	33, 38, 74	
2-19: Vergütungspolitik	121–131	
2-20: Verfahren zur Festlegung der Vergütung	74	
2-21: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Beschränkungen hinsichtlich der Vertraulichkeit: Individuelle Gehälter der Mitarbeiter:innen sind als vertrauliche Information geschützt und ihre Weitergabe, auch zum Zweck statistischer Auswertungen, bleibt entsprechend eingeschränkt.

4. Strategie, Richtlinien und Praktiken

2-22: Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	33	
2-23: Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	33, 38, 40, 43, 62	
2-24: Einbeziehung politischer Verpflichtungen	38, 40, 62	
2-25: Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	40	
2-26: Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	40	
2-27: Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	40	
2-28: Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	41	

5. Einbindung von Stakeholdern

2-29: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	41, 42	
2-30: Tarifverträge	70, 71	

Wesentliche Themen

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-1: Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen	39	
3-2: Liste der wesentlichen Themen	39	

Innovative Produkte & Lösungen

3-3: Management der wesentlichen Themen	44, 50–52	
---	-----------	--

CO₂ und Energie

3-3: Management der wesentlichen Themen	44, 53, 56, 57	
---	----------------	--



Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
GRI 302: Energie 2016		
302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	54, 55	
302-3: Energieintensität	54	
302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	54, 55	
GRI 305: Emissionen 2016		
305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	54	
305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	54	
305-4: Intensität der THG-Emissionen	53, 54	
305-5: Senkung der THG-Emissionen	44, 54	
Ressourceneffizienz		
3-3: Management der wesentlichen Themen	44, 58, 60, 61	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018		
303-5: Wasserverbrauch	58	
GRI 306: Abfall 2020		
306-3: Angefallener Abfall	58, 59	
Beschaffung & Lieferkette		
3-3: Management der wesentlichen Themen	62, 63	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016		
204-1: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	62	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	62	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016		
414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	62	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
3-3: Management der wesentlichen Themen	64, 68–70	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018		
403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	68	
403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	68–70	
403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	68–70	
403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	69, 70	
403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	68–70	



Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter:innen	68–70	
403-7: Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	68	
403-8: Mitarbeiter:innen, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	68	
403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	68	
Dynamische Unternehmenskultur		
3-3: Management der wesentlichen Themen	70–73	
GRI 401: Beschäftigung 2016		
401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	70, 71	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	71	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	71, 72	
Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen		
3-3: Management der wesentlichen Themen	73, 74	
Vergütungsstruktur		
3-3: Management der wesentlichen Themen	74	
Cybersecurity		
3-3: Management der wesentlichen Themen	64, 75	
Nachhaltige Geschäftsstrategie und Marktorientierung		
3-3: Management der wesentlichen Themen	76, 80–82	
Produktmanagement		
3-3: Management der wesentlichen Themen	76, 82–84	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016		
417-1: Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	82–84	
Digitalisierung		
3-3: Management der wesentlichen Themen	84, 85	



Glossar

Best of Reality Award: Wettbewerb für die besten Projekte des tschechischen Immobilienmarktes. Er bewertet und prämiert Immobilien, die neu gebaut oder umfassend rekonstruiert werden. Seit 2019 wird ebenfalls ein Preis für das umweltfreundlichste Projekt vergeben.

BIM – Building Information Modeling: Beschreibt eine Methode der vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mithilfe von Software. Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst. Das Bauwerk ist als virtuelles Modell auch geometrisch visualisiert.

CMMS – Computerized Maintenance Management System: Diese Software verwaltet instandhaltungsrelevante Informationen in einer Datenbank. Diese unterstützt die täglichen Arbeitsabläufe der Instandhalter und kann als Basis für eine Optimierung dienen.

DEFRA – Department for Environment, Food & Rural Affairs: Das britische «Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten» ist zuständig für Umweltschutz, ländliche Entwicklung, Landschafts- und Naturschutz, nachhaltige Entwicklung, Landwirtschaft sowie bestimmte Aspekte des Tierschutzes.

Digitaler Zwilling (Digital Twin): Eine digitale Repräsentanz eines materiellen oder immateriellen Objekts aus der realen Welt in der digitalen Welt. Digitale Zwillinge ermöglichen einen übergreifenden Datenaustausch. Sie sind mehr als reine Daten, bestehen aus Modellen des repräsentierten Objekts und können Simulationen, Algorithmen und Services enthalten, die Eigenschaften des repräsentierten Objekts beschreiben.

EcoVadis: Die Plattform stellt ganzheitliche Bewertungen im Bereich Nachhaltigkeit (Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung) bereit. Zum einen erhalten Unternehmen dadurch ein besseres Verständnis ihrer eigenen Leistung in diesen Bereichen. Zum anderen können Unternehmen über die Plattform auch Bewertungen ihrer Zulieferer einsehen und erhalten somit ein umfassenderes Bild ihrer Beschaffungsketten.

EHPA – European Heat Pump Association: Dieses Gütesiegel wurde geschaffen, um nachhaltig ein hohes Qualitätsniveau von Wärmepumpen zu gewährleisten. Darin sind technische, planerische sowie servicespezifische Qualitätsrichtlinien für Wärmepumpen festgelegt, um eine hohe Energieeffizienz und Betriebssicherheit zu gewährleisten.

Employer Branding: Eine unternehmensstrategische Massnahme, um ein Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber darzustellen. Das Ziel besteht im Wesentlichen darin, aufgrund der Marketingwirkung die Effizienz der Personalrekrutierung als auch die Qualität der Bewerber dauerhaft zu steigern. Ausser-

dem sollen qualifizierte und engagierte Mitarbeiter durch eine höhere Identifikation und durch den Aufbau einer emotionalen Bindung langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

ESG – Environmental, Social, Governance: Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung – wird häufig mit dem Begriff «nachhaltig» gleichgesetzt.

European Green Deal: Mit dem Europäischen Green Deal wollen die 27 EU-Mitgliedstaaten bis 2050 klimaneutral werden. In einem ersten Schritt sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55% gegenüber dem Stand von 1990 sinken.

EUTR – European Timber Regulation: Die «Europäische Holzhandelsverordnung» fordert von allen europäischen Marktteilnehmern, sich ihrer Verantwortung bei der weltweiten Beschaffung von Holz und Holzprodukten zu stellen.

FSC – Forest Stewardship Council: Ein internationales Zertifizierungssystem für nachhaltigere Waldwirtschaft. Das Holz von Möbeln, Spielzeugen, Büchern, Schulheften oder Bleistiften mit FSC-Siegel kommt aus Wäldern, die verantwortungsvoll bewirtschaftet werden.

Gleichteile: Bauteile, die unverändert in verschiedenen Produkten verwendet werden können, jedoch keine Normteile sind. Ein hoher Anteil an Gleichteilen ist Kern des Plattformkonzepts.

Greenfield-Ansatz: Steht für einen kompletten Neustart mit SAP S/4HANA «auf der grünen Wiese». Gemeint sind damit das vollständige Reengineering und die Möglichkeit der umfassenden Vereinfachung von Prozessen. Basis dafür sind technologische Innovationen.

Greenhouse Gas (GHG) Protocol Initiative: Eine Partnerschaft verschiedener Unternehmen, NGO's und Regierungen. Koordiniert wird die Initiative vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Das Ziel der Initiative ist die Entwicklung international anerkannter Standards für die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen.

GRI – Global Reporting Initiative: Die GRI-Standards für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten wurden entwickelt, um Organisationen Leitlinien für die Erstellung von Berichten zu ihren ökonomischen, ökologischen und/oder sozialen Auswirkungen an die Hand zu geben.

Grünstrom: Elektrische Energie, die ohne das klimaschädliche Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) erzeugt wird, heisst Grün- oder Ökostrom. Er wird umweltfreundlich erzeugt, beispielsweise mit Wasserkraftanlagen, Windrädern oder Solarzellen.



IEA – Internationale Energieagentur: Ist eine Kooperationsplattform im Bereich der Erforschung, Entwicklung, Markteinführung und Anwendung von Energietechnologien.

ISO – International Organization for Standardization: Die «Internationale Organisation für Normung» erarbeitet internationale Normen, die dabei helfen, die Qualität und die Sicherheit von Waren und Dienstleistungen zu verbessern und nicht zuletzt damit ihren Handel zwischen Ländern und Unternehmen zu vereinfachen.

KPIs – Key Performance Indicators: In der Betriebswirtschaft werden «Leistungskennzahlen» definiert, die sich auf den Erfolg, die Leistung oder die Auslastung des Betriebs, seiner einzelnen organisatorischen Einheiten oder einer Maschine beziehen. In der Nachhaltigkeit zeigen sie konkrete Entwicklungschancen und Risikopotenziale von Unternehmen auf.

KWK – Kraft-Wärme-Kopplung: Die gleichzeitige Gewinnung von mechanischer Energie und nutzbarer Wärme, die in einem gemeinsamen thermodynamischen Prozess entstehen. Die mechanische Energie wird in der Regel unmittelbar in elektrischen Strom umgewandelt. Die Wärme wird für Heizzwecke genutzt. Vorteil der KWK ist der verringerte Brennstoffbedarf für die gleichzeitige Strom- und Wärmebereitstellung, wodurch die Emissionen von Treibhausgasen stark reduziert werden. KWK kann mit nahezu jedem Brennstoff und jeder Wärmequelle genutzt werden.

Lean Manufacturing: Unternehmensphilosophie, die eine effektive und effiziente Gestaltung der Produktion beinhaltet. Die Gestaltung der Wertschöpfungskette legt den Fokus auf die Bereiche Kundenorientierung und Vermeidung von Verschwendung, wodurch Kosten im Unternehmen gesenkt werden.

LkSG – Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Das deutsche Bundesgesetz steuert das wirtschaftliche Handeln von in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen Unternehmen – mit in der Regel 3000 oder mehr inländischen Arbeitnehmern, indem ihnen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten innerhalb ihrer Lieferketten auferlegt werden.

MES – Manufacturing Execution System: Eine prozessnahe operierende Ebene eines mehrschichtigen Fertigungsmanagementsystems. Das MES zeichnet sich gegenüber ähnlich wirksamen Systemen zur Produktionsplanung, den sog. ERP-Systemen, durch die direkte Anbindung an die verteilten Systeme der Prozessautomatisierung aus und ermöglicht die Führung, Lenkung, Steuerung oder Kontrolle der Produktion in Echtzeit. Dazu gehören klassische Datenerfassungen und Aufbereitungen, aber auch alle anderen Prozesse, die eine zeitnahe Auswirkung auf den Produktionsprozess haben.

NDR (Network Detection and Response): Beschreibt Sicherheitslösungen, die den Netzwerkverkehr kontinuierlich überwachen und analysieren, um verdächtigen Datenverkehr zu erkennen und darauf automatisiert zu reagieren. Zur Analyse des Netzwerkverkehrs und zum Erkennen von Anomalien kommen Verfahren der Künstlichen Intelligenz (KI) und des Maschinellen Lernens (ML) zum Einsatz.

PEFC – Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes: Zertifizierungssystem für grössere und kleinere Waldbesitzer sowie holzverarbeitende und -handelnde Betriebe, die sich für eine nachhaltige Bewirtschaftung und fairen sowie transparenten Handel engagieren.

PIM – Product Information Management: Die Bereitstellung von Produktinformationen für den Einsatz in verschiedenen Ausgabemedien beziehungsweise Vertriebskanälen sowie für unterschiedliche Standorte. Voraussetzung dafür ist die medienneutrale Verwaltung, Pflege und Modifikation der Produktinformationen in einem zentralen System, um jeden Kanal ohne grossen Ressourcenaufwand mit konsistenten akkuraten Informationen beliefern zu können.

Redox-Flow-Technologie: Auf Vanadium aufbauende Speichertechnologie, in der elektrischer Strom gespeichert werden kann. Diese Speichertechnologie ist klimafreundlicher, da sie ohne seltene Materialien und Konfliktrohstoffe auskommt, vollständig recycelbar ist und zudem eine hohe Betriebssicherheit und Langlebigkeit aufweist.

SASB – Sustainability Accounting Standard Boards: Die Aufgabe des SASB ist die Entwicklung und Verbreitung von Standards für die Nachhaltigkeitsbilanzierung, die öffentlichen Unternehmen helfen, wesentliche, entscheidungsrelevante Informationen für Investoren offenzulegen. Sie ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation.

Six Sigma: Ein Managementsystem zur Prozessverbesserung, statistisches Qualitätsziel und zugleich eine Methode des Qualitätsmanagements. In erster Linie ein Vorgehensmodell zum Eliminieren von Abweichungen. Sigma steht dabei für den griechischen Buchstaben, mit dem die Standardabweichung in einer statistischen Normalverteilung bezeichnet wird.

SBTi – Science Based Targets Initiative: Ist eine Initiative verschiedener Organisationen, welche Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen vorgibt. Sie spezifiziert, wie viel und wie schnell ein Unternehmen seine Treibhausgasemissionen senken muss, um im Einklang mit dem Pariser Abkommen die globale Erwärmung auf unter 1.5°C zu begrenzen.



Schichtenpufferspeicher: Sorgt dafür, dass Wärmeerzeugung und Wärmeverbrauch entkoppelt sind. Das heisst, dass Wärme unabhängig vom Zeitpunkt des Verbrauchs erzeugt werden kann. Die Wärmepumpe muss dadurch nicht jedes Mal neu anlaufen, wenn bspw. der Heizkörper aufgedreht wird. Der Schichtenpufferspeicher bevorratet also die durch die Wärmepumpe erzeugte Wärmeenergie und gibt diese in das Heizungssystem und an die Trinkwassererwärmung ab.

Scopes: Zur Abgrenzung von direkten und indirekten Emissionsquellen definiert das GHG Protocol für die Berichterstattung und Bilanzierung der Treibhausgasemissionen drei Geltungsbereiche.

Scope 1: Alle direkt von uns verursachten Emissionen.

Scope 2: Indirekte CO₂-Emissionen aus eingekaufter Energie wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte.

Scope 3: Alle indirekten Emissionen, die entlang unserer Wertschöpfungskette entstehen.

SDGs – Sustainable Development Goals: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Mit der Agenda 2030 haben sich alle UNO-Mitgliedsstaaten - auch die Schweiz - dazu verpflichtet, diese Ziele bis 2030 zu erreichen. Der Leitsatz der Agenda lautet «leave no one behind», da eine nachhaltige Entwicklung nur dann erfolgreich und effizient sein kann, wenn zuerst die ärmsten und die am meisten vernachlässigten Bevölkerungsschichten erreicht werden.

SIEM – Security Information and Event Management:

Führt eine Echtzeitanalyse von Sicherheitsalarmen aus verschiedenen Quellen, Anwendungen und Netzwerkkomponenten durch und dient damit der Computersicherheit einer Organisation.

Social Engineering: Zwischenmenschliche Beeinflussungen mit dem Ziel, bei Personen bestimmte Verhaltensweisen hervorzurufen, sie zum Beispiel zur Preisgabe von vertraulichen Informationen, zum Kauf eines Produktes oder zur Freigabe von Finanzmitteln zu bewegen.

Sonitus-Mittellage: Das Innere einer Tür wird auch Mittellage genannt und von Rahmen und Deckplatten umschlossen. Sonitus-Mittellagen werden vor allem bei Schallschutz-Türen genutzt. Die Reste des relativ weichen Materials eignen sich zudem gut, um Türen beim Transport vor Kratzern zu schützen. Dadurch kann anderes Schutzmaterial eingespart bzw. können Reste verwertet anstatt entsorgt werden.

UN Global Compact: Ein weltweiter Pakt, der zwischen Unternehmen und der UNO geschlossen wird, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Diese Unternehmen verpflichten sich dazu, bestimmte soziale und ökologische Mindeststandards einzuhalten.



Corporate Governance

Dieser Bericht folgt der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 18. Juni 2021 der SIX Exchange Regulation. Die Angaben gelten – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2022.



1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur

Verwaltungsrat

Alexander von Witzleben
Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Peter Barandun
Vizepräsident

Peter E. Bodmer

Markus Oppliger

Heinz Haller

Michael Pieper

Thomas Lozser

Dr. Carsten Voigtländer

Konzernleitung

Daniel Wüest
Group Chief Financial Officer

Alexander Kaiss
CEO Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK)

Claudius Moor
CEO Division Türen

1.1.1. Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der Arbonia AG umfasst per 31. Dezember 2022 (1) die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und (2) die Division Türen mit der Business Unit Holzlösungen und der Business Unit Glaslösungen (vgl. Divisionsstruktur Seite 9). Die beiden Divisionen bilden zusammen mit dem Bereich Finance/Controlling/Reporting die operative Struktur des Konzerns per 31. Dezember 2022.

Die Arbonia Konzernleitung setzt sich per 31. Dezember 2022 zusammen aus dem Group Chief Financial Officer («Group CFO») sowie den CEOs der beiden Divisionen (1) Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und (2) Türen. Die Konzernleitung wird durch den Exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, welcher selber nicht Mitglied der Konzernleitung ist, geleitet. Unterstützt wird die Konzernleitung durch die Corporate Functions.

Die Finanzberichterstattung nach IFRS erfolgt auf der Grundlage der oben beschriebenen Struktur. Eine Beschreibung der Divisionen per 31. Dezember 2022 findet sich auf den Seiten 9–25.

1.1.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Arbonia AG mit Sitz in Arbon TG («Arbonia» oder die «Gesellschaft») umfasst die Konzerngesellschaften, die im Finanzbericht auf Seite 207 aufgelistet sind (gesamthaft der «Konzern» oder die «Gruppe»). Dort sind auch Firma, Sitz und Aktienkapital der Konzerngesellschaften sowie die vom Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten angegeben. Die Aktien der Arbonia sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valorenummer 11 024 060 (ISIN CH0110240600) kotiert. Die Börsenkapitalisierung kann den Zusatzangaben für Investoren auf Seite 233 entnommen werden. Abgesehen von der Arbonia sind keine weiteren zum Konsolidierungskreis gehörenden Gruppengesellschaften an einer in- oder ausländischen Börse kotiert.

1.2. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2022		31.12.2021
	Stimmen- und Kapitalanteil	Beteiligungs- meldung	Stimmen- und Kapitalanteil
	In %		In %
Artemis Beteiligungen I AG	22.10	17.12.2016	22.09
Leo Looser	3.03	17.04.2019	3.03
UBS Fund Management AG	<3.00	16.02.2022	3.004

Die von Michael Pieper kontrollierte Artemis Beteiligungen I AG hat am 17. Dezember 2016 eine Beteiligung von 20.02% gemeldet (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html). Per 31. Dezember 2022 beträgt die Beteiligung von Artemis Beteiligungen I AG 22.10%.

Am 16. Februar 2022 meldete UBS Fund Management (Switzerland) AG eine Beteiligung von <3% (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html).

Am 24. März 2022 meldete die Credit Suisse Funds AG eine Beteiligung von 3.02% und am 26. Mai 2022 eine solche von <3%. Weiter meldete die Credit Suisse Funds AG am 26. Oktober 2022 eine Beteiligung von 3.38% und am 1. November 2022 eine solche von <3%.

Der Arbonia sind keine Aktionärsbindungsverträge unter ihren Aktionären bekannt.



1.3. Kreuzbeteiligungen

Zwischen der Arbonia und anderen Unternehmen bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen von mehr als 5% der Stimmen oder des Kapitals.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Per 31. Dezember 2022 beträgt das ordentliche Kapital der Arbonia CHF 291 787 620.60, das bedingte Kapital CHF 29 148 000.00 und das genehmigte Kapital ebenfalls CHF 29 148 000.00.

Das ordentliche Kapital ergibt sich aus Anmerkung 48 des Anhangs zur Konzernrechnung auf Seite 194.

	Anzahl	Nominalwert	Aktienkapital
Namenaktien 31.12.2021	69 473 243	4.20	291 787 620.60
Namenaktien 31.12.2022	69 473 243	4.20	291 787 620.60

2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital Genehmigtes Kapital

Die Generalversammlung vom 22. April 2022 ermächtigte den Verwaltungsrat, das Aktienkapital jederzeit bis zum 22. April 2024 im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat kann das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder zum Teil ausschliessen und Dritten zuweisen. Die Ausgabe der Aktien kann in einem oder mehreren Schritten erfolgen.

Das genehmigte und das bedingte Kapital stehen nicht kumulativ, sondern alternativ zur Verfügung. Werden gestützt auf das genehmigte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das genehmigte Kapital auch das bedingte Kapital.

2022 fand bezüglich des genehmigten Kapitals keine Veränderung statt (vgl. Ziffer 2.3).

Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital kann um maximal CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht werden. Diese Namenaktien werden bei Ausübung von Optionsrechten ausgegeben, die im Zusammenhang mit Wandelobligationen, Obligationen mit Optionsrechten oder ähnlichen Finanzierungsformen der Arbonia oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Werden gestützt auf das bedingte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das bedingte Kapital auch das genehmigte Kapital.

2022 fand bezüglich des bedingten Kapitals keine Veränderung statt (vgl. Ziffer 2.3).

Kreis der Begünstigten, Bedingungen und Modalitäten

Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe von Aktien aus genehmigtem und bedingtem Kapital werden in Artikel 3a und Artikel 3b der Statuten beschrieben, die unter www.arbonia.com/de/corporate-governance eingesehen werden können.

2.3. Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital von CHF 291 787 620.60, welches voll liberiert und in 69 473 243 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 eingeteilt ist, blieb in den letzten drei Berichtsjahren (2020–2022) unverändert.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Die Gesellschaft hat 69 473 243 Namenaktien zu nominal CHF 4.20 ausgegeben. Jede Namenaktie berechtigt gleichermassen zum Bezug von Dividenden und entspricht einer Stimme in der Generalversammlung. Es sind keine Vorzugsrechte gewährt. Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5. Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6. Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1. Beschränkung der Übertragbarkeit

Erwerber und Nutzniesser von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben.

2.6.2. Gewährung von Ausnahmen

Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Ausnahmen von der vorstehend in Ziffer 2.6.1 beschriebenen Regel vor. Der Verwaltungsrat hat dementsprechend im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3. Nominee-Eintragungen

Als Nominees gelten Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen der Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Grundsätzlich wird ein Nominee nicht für mehr als 3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Grenze hinaus wird ein



Nominee nur dann mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern er die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des im Aktienregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Bei einer solchen Bekanntgabe wird der betreffende Nominee mit bis maximal 8% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen.

2.6.4. Verfahren und Voraussetzungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien setzt gemäss Artikel 13 Ziffer 3 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder von der Arbonia ausgegebene Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Arbonia setzt sich aus Experten zusammen, welche die wichtigsten Themenbereiche der Arbonia als fokussierter Gebäudezulieferer abdecken. Es entspricht einem unternehmenspolitischen Grundsatz, dass der Diversität des Gremiums in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Bei künftigen Neubesetzungen im Verwaltungsrat wird den gesetzlichen Geschlechterrichtwerten Rechnung getragen.

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand per 31. Dezember 2022 aus folgenden Mitgliedern:



Alexander von Witzleben

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Erlenbach ZH, Studium der Betriebswirtschaftslehre, vom 17. April 2015 bis 30. Juni 2015 Präsident des Verwaltungsrats, vom 1. Juli 2015 bis 22. April 2022 Präsident, Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. und seit 22. April 2022 exekutiver Verwaltungsratspräsident (vgl. Ziffer 3.5). 1990–1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (D); 1993–1995 Leiter Zentralbereich Finanzen/Controlling JENOPTIK AG, Jena (D); 1996–2003 Mitglied des Vorstands, CFO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2003–2007 Vorsitzender des Vorstands, CEO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2007–2008 Mitglied des Vorstands Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D); seit 2009 Präsident des Verwaltungsrats Feintool International Holding AG, Lyss, und interimistischer CEO 2009. Seit 15. Juni 2015 ist Alexander von Witzleben Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil, welche eine Beteiligung in der Höhe von 22.10% an der Arbonia und eine Beteiligung in der Höhe von 50.1% an der Feintool International Holding AG, Lyss, hält. Alexander von Witzleben gehörte bis 22. April 2022 interimistisch der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält darüber hinaus keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der KAEFER Management SE, Bremen (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats PVA TePla AG, Wettengel (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwark Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil NW; Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss BE.



Peter Barandun

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Einsiedeln SZ, Executive MBA HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats (2014–2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats). 1985–1990 stv. Verkaufsleiter Grossenbacher AG, St. Gallen; 1990–1995 Verkaufsleiter Region Ostschweiz Bauknecht AG, Lenzburg; 1995–1996 Verkaufsleiter Schweiz/Mitglied der Geschäftsleitung Bauknecht AG, Lenzburg; 1996–2002 Geschäftsführer Bereiche Electrolux und Zanussi Electrolux AG, Zürich; seit 2002 CEO Electrolux Schweiz/Präsident des Verwaltungsrats Electrolux AG, Zürich. Peter Barandun gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Electrolux Holding AG, Zürich ZH sowie der Electrolux AG, Zürich ZH; Vizepräsident des FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Zürich ZH; Vizepräsident von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband, Muri bei Bern BE; Mitglied des Verwaltungsrats der Fundamenta Group Holding AG, Zug ZG.



Peter E. Bodmer

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Küsnacht ZH, lic. oec. publ., Executive MBA, IMD, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1993–1994 Verkaufschef Kaiser Precision Tooling Ltd., Rümlang; 1995–1998 stv. Geschäftsführer, Chef Integration und CFO Europe der GKN Sinter Metals GmbH; 1998–2005 COO und CFO der Maag Holding AG; 2005–2012 Mitglied der Konzernleitung der Implenia Gruppe; seit 2011 verschiedene Management- und Beratungsmandate als Chairman und CEO von BEKA Group. Peter E. Bodmer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Peach Property Group AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group AG, Leibstadt AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Brütsch/Rüegger Holding AG, Urdorf ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Helvetica Property Investors AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der INOVETICA Holding AG, Baar ZG; Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich, Dübendorf ZH; Präsident des Stiftungsrats der Profond Vorsorgeeinrichtung, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats der Wilhelm Schulthess-Stiftung Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Klinik Schloss Mammern AG, Mammern TG; Mitglied des Verwaltungsrats der Nüssli (Schweiz) AG, Hüttwilen TG; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Markus Oppliger

1959, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wangs SG, eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1978–1983 Prefera Treuhandgesellschaft Sargans; 1983–1988 Bank in Liechtenstein/Fürst von Liechtenstein Stiftung; 1989–2013 bei Ernst & Young, ab 1996 als Partner und ab 2009 als Leader Quality & Riskmanagement der Advisory Services von Ernst & Young GSA (Germany, Switzerland, Austria); seit 2013 verschiedene Beratungsmandate als selbstständiger Unternehmensberater und Inhaber von Oppliger Management Consulting. Markus Oppliger gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Siga Ausstellung AG, Mels SG; Präsident des Verwaltungsrats der Pizolbahnen AG, Bad Ragaz SG; Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Pizol mit Herz, Vilters-Wangs SG; Handelsrichter am Handelsgericht des Kantons St. Gallen für die Amtsdauer 2023/2029; Mitglied des Verwaltungsrats der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, St. Gallen SG; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Heinz Haller

1955, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Andermatt UR, MBA IMD, Lausanne, seit 25. April 2014 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1980–1994 verschiedene führende Positionen The Dow Chemical Company, Horgen/Frankfurt (D)/Midland MI (USA); 1994–1999 Managing Director Plüss-Staufner AG, Oftringen; 2000–2001 Chief Executive Officer Red Bull Sauber AG/Sauber Petronas Engineering AG, Hinwil; 2002–2006 Managing Director Allianz Capital Partners GmbH, München (D); 2006–2010 Executive Vice President Performance Products and Systems Divisions and DAS (Dow Agricultural Science Division) The Dow Chemical Company, Midland MI (USA); 2010–2012 Executive Vice President & Chief Commercial Officer, The Dow Chemical Company, Midland, MI (USA); 2012–2018 Executive Vice President of The Dow Chemical Company, President Dow Europe, Middle East, Africa & India (EMEA). Heinz Haller gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Limmat Wealth AG, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich, Dübendorf ZH; Präsident des Verwaltungsrats der GETEC PARK.SWISS AG, Muttenz BL; Mitglied des Verwaltungsrats der Hockey Club Ambri Piotta SA, Quinto TI.



Michael Pieper

1946, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Hergiswil NW, lic. oec. HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 1989 Eigentümer und CEO der Franke/Artemis Gruppe; 1989–2012 CEO der Franke Gruppe, seit 2013 CEO der Artemis Holding AG und ihrer weltweiten Gruppengesellschaften. Michael Pieper kontrolliert den grössten Aktionär der Arbonia (vgl. Ziffer 1.2). Michael Pieper gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Franke Holding AG, Aarburg AG; Mitglied des Verwaltungsrats der BERGOS AG, Zürich ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG, Baar ZG; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur ZH, Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG, Dietikon ZH; Mitglied des Aufsichtsrats der Duravit AG, Hornberg (D).



Thomas Lozser

1961, Schweizer und US-Staatsbürger, wohnhaft in Novi, Michigan (USA), dipl. Ing. ETH, MBA, seit 13. Dezember 2016 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1988–1992 verschiedene führende Positionen bei MPI International, Rochester Hills, Michigan (USA); 1992–1998 General Manager/Präsident, Kautex Textron, Avilla, Indiana (USA); 1998–2000 Senior Vice President Operations, Kautex Textron, Troy, Michigan (USA); 2000–2002 Präsident und Teilhaber, Magnetic USA Inc., Olney Illinois (USA); nach der Übernahme durch die SKF USA Inc. 2002–2005 Vice President Sales Lineartechnik, SKF USA Inc. Bethlehem, Pennsylvania (USA); 2005–2010 CEO des damals zur Looser Gruppe, Arbon, gehörenden Geschäftsbereichs Beschichtungen; seit 2010 selbstständiger Unternehmer. Thomas Lozser gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc., Oak Park, Michigan (USA); Board Observer der Helvetica Capital AG, Zürich; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Dr. Carsten Voigtländer

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Mühbrook (D), Diplom-Ingenieur Maschinenbau, Dr. Ing. Verfahrenstechnik, INSEAD Advanced Management Programme, seit 12. April 2019 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1989–1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Thermodynamik der Technischen Universität Braunschweig (D), 1994–2002 verschiedene führende Positionen Neumag GmbH, Neumünster (D): Entwicklung, Projektmanagement, Geschäftsführer Technik, Sprecher der Geschäftsführung; 2002–2006 CEO Neumag und Mitglied der Geschäftsführung Saurer GmbH & Co. KG, Neumünster (D); 2006–2009 CEO der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG, Remscheid (D); 2009–2018 Geschäftsführer Vaillant GmbH, Remscheid (D); 2009–2010 CTO, 2011–2018 CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung. Seit 2018 verschiedene Beratungs-, Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate und Inhaber von Voigtländer Board Advisory, Mühbrook (D). Dr. Carsten Voigtländer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Behr Bircher Cellpack BBC AG, Villmergen AG; Senior Advisor der INNIO Jenbacher GmbH & Co. OG, Jenbach (AT); Mitglied des Board of Directors der Electrolux Professional AB, Ljungby (SE); Mitglied des Stiftungsrates der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG, Haiger (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (D); Vorsitzender des Beirats der Oikos International GmbH, Schlüchtern (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Testo Management SE, Titisee-Neustadt (D); als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.



Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über breit gefächerte Kompetenzen, welche sie zur Ausübung ihres Mandats im obersten Gremium der Arbonia befähigen.

	Alexander von Witzleben	Peter Barandun	Peter E. Bodmer	Markus Oppliger	Heinz Haller	Michael Pieper	Thomas Lozser	Dr. Carsten Voigtländer
Führungserfahrung	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzen, Audit, Risk Management	x		x	x	x	x	x	x
Compliance, Regulierungen, Recht	x		x	x	x			
Kapitalmarkt, M&A	x		x	x	x	x	x	x
Kompetenzen in verwandten Industriebranchen	x	x	x		x	x	x	x
Branchenspezifische Erfahrung	x	x	x	x	x	x	x	x
Internationale Geschäftserfahrung	x	x	x	x	x	x	x	x
Digitalisierung, Technologien		x	x	x	x			x
Strategie, Transformationsprozesse	x	x	x		x	x	x	x
Human Resources, Vergütungen	x	x	x		x	x	x	x
Umwelt, Soziales, Governance				x	x	x		x
Vertreter Ankeraktionär	x					x	x	

3.2. Anzahl zulässiger Mandate

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal zehn Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal fünf bei börsenkotierten Gesellschaften ausüben. Zusätzlich dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats maximal fünf Mandate bei gemeinnützigen Organisationen ausüben. Mehrere Mandate ausserhalb des Konzerns in verbundenen Rechtseinheiten, die durch die gleiche Person kontrolliert werden, gelten als ein Mandat. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Artikel 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

3.3. Wahl und Amtszeit

Der Präsident des Verwaltungsrats und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der ordentlichen Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeiten der amtierenden Verwaltungsräte präsentieren sich wie folgt:

Verwaltungsrat	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl	Ablauf Amtszeit
Alexander von Witzleben, Präsident	1963	2015	2023
Peter Barandun, Vizepräsident	1964	2014	2023
Peter E. Bodmer	1964	2013	2023
Markus Oppliger	1959	2013	2023
Heinz Haller	1955	2014	2023
Michael Pieper	1946	2015	2023
Thomas Lozser	1961	13.12.2016*	2023
Dr. Carsten Voigtländer	1963	2019	2023

* Die Wahl fand am 1. November 2016 statt, wobei der Amtsantritt am 13. Dezember 2016 erfolgte.



3.4. Interne Organisation

3.4.1. Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Exekutiver Präsident des Verwaltungsrats ist Alexander von Witzleben; Vizepräsident ist Peter Barandun. Markus Oppliger amtiert als Lead Director. Der Verwaltungsrat wird durch einen Prüfungsausschuss und einen Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt. In seiner Funktion als exekutiver Präsident des Verwaltungsrats leitet Alexander von Witzleben die Konzernleitung.

3.4.2. Verwaltungsausschüsse

Die Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Ausschüsse sind im Organisationsreglement festgelegt (www.arbonia.com/de/unternehmen). Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Vergütungsausschusses, dessen Mitglieder von der Generalversammlung gewählt werden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.4.2.1. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens dreimal pro Jahr. Er besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben ist zugleich exekutiver Verwaltungsratspräsident. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen.

Der Prüfungsausschuss prüft die Wirksamkeit der externen und der internen Revision, das interne Kontrollsystem unter Einbezug des Risikomanagements, die Einhaltung der Normen in finanzieller und rechtlicher Hinsicht, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die finanzielle Berichterstattung, die Leistung und Honorierung der externen Revision sowie deren Unabhängigkeit und erarbeitet eine Empfehlung an den Verwaltungsrat betreffend die Vorlage der Abschlüsse an die Generalversammlung. Im Rahmen dieser Aufgaben hat der Prüfungsausschuss ein umfassendes Einsichts- und Auskunftsrecht. Er kann Untersuchungen anordnen und externe Berater beiziehen.

Dem Prüfungsausschuss ist die interne Revision als unabhängige und konzernweite Prüfungs- und Überwachungsinstanz unterstellt (vgl. Ziffer 3.6). In Bezug auf die ihm übertragenen Aufgaben steht dem Prüfungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu, sofern es sich nicht um eine unübertragbare Aufgabe des Verwaltungsrats gemäss Artikel 716a OR handelt. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Markus Oppliger, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Peter E. Bodmer

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt.

Davon wurden zwei Sitzungen für einen Teil der Teilnehmer als Videokonferenz durchgeführt. Der Group CFO sowie die externe und die interne Revision nahmen an allen drei Sitzungen teil. Eine der drei Sitzungen wurde mit einer Standortbesichtigung verbunden. Der Vorsitzende berichtet jeweils in der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Erkenntnisse und Beschlüsse des Prüfungsausschusses. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses dauerten durchschnittlich 2 ½ Stunden. Die Teilnahmequote lag bei allen drei Sitzungen bei 100%. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Leiter der internen Revision trafen sich regelmässig zu weiteren Sitzungen, an denen die Resultate der internen Revision und deren Aufgaben umfassend besprochen wurden. Im Berichtsjahr befasste sich der Prüfungsausschuss, nebst den alljährlich wiederkehrenden Themen, unter anderem mit der Energiekrise und den diesbezüglich zu ergreifenden Massnahmen, der neuen Berichterstattungspflicht über nichtfinanzielle Belange und den neuen Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten in den Bereichen Konfliktmineralien und Kinderarbeit, dem neuen Schweizer Aktienrecht und den damit verbundenen Änderungen in den Statuten und dem Organisationsreglement sowie mit dem Projekt BEPS 2.0 der OECD und den diesbezüglichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.

3.4.2.2. Nominations- und Vergütungsausschuss

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses wurden von der Generalversammlung, welche am 22. April 2022 stattfand, gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses nehmen ebenfalls die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben ist zugleich exekutiver Verwaltungsratspräsident.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel zwei bis dreimal jährlich. Der Nominations- und Vergütungsausschuss gibt zuhanden des Verwaltungsrats u.a. eine Empfehlung hinsichtlich der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems des Konzerns ab. Der Nominations- und Vergütungsausschuss setzt die Gehälter der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung fest. Er genehmigt sodann Bonusprogramme und Mitarbeiterbeteiligungspläne sowie Pensionskassenlösungen und Vorsorgepläne im Grundsatz. Weiter ist der Nominations- und Vergütungsausschuss für die Vorbereitung des Vergütungsberichts und die Antragsstellung an den Gesamtverwaltungsrat betreffend die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zuhanden der Generalversammlung zuständig. Zudem legt der Nominations- und Vergütungsausschuss die Grundsätze für die Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für die Zuwahl in den Verwaltungsrat und die Konzernleitung fest. Er identifiziert geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und führt die entsprechenden Auswahlverfahren durch. Der Nominations- und Vergütungsausschuss legt die Grundsätze der Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der



Konzernleitung fest. Er unterstützt den Verwaltungsrat in der Selbstevaluation und beurteilt die Leistung der Mitglieder der Konzernleitung. Im Berichtsjahr befasste sich der Nominations- und Vergütungsausschuss, nebst den alljährlich wiederkehrenden Themen im Zusammenhang mit den Vergütungen, schwergewichtig mit der Einführung eines ESG-Zieles in das Bonussystem der Konzernleitung und den gesetzlichen Geschlechterrichtwerten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung.

Dem Nominations- und Vergütungsausschuss kommt grundsätzlich eine unterstützende und vorbereitende Funktion zugunsten des Gesamtverwaltungsrats zu.

Nur in Bezug auf die ihm in der Kompetenzregelung des Konzerns ausdrücklich zur Entscheidung übertragenen Aufgaben steht dem Nominations- und Vergütungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu. In den Belangen, die dem Nominations- und Vergütungsausschuss nicht ausdrücklich in der Kompetenzregelung zur Entscheidung zugewiesen sind, entscheidet der Gesamtverwaltungsrat. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Peter Barandun, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Heinz Haller

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Die Sitzungen dauerten durchschnittlich eine Stunde. Die Teilnahmequote lag bei beiden Sitzungen bei 100%. Der Group CFO nahm an beiden Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Erkenntnisse und Beschlüsse des Nominations- und Vergütungsausschusses. Die Sitzungsprotokolle des Nominations- und Vergütungsausschusses werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt.

3.4.3. Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des exekutiven Präsidenten sooft es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch viermal jährlich. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr an fünf ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung getagt. Eine der fünf ordentlichen Sitzungen wurde mit einer Standortbesichtigung verbunden und bei drei ordentlichen Sitzungen hat sich ein Teil der Teilnehmer per Videokonferenz zugeschaltet. Die ausserordentliche Sitzung wurde gänzlich als Videokonferenz durchgeführt. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat zudem einen Beschluss auf dem Zirkularweg gefasst. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen halben Tag. Die ausserordentliche Sitzung dauerte 1 ½ Stunden. In allen sechs Sitzungen im Berichtsjahr nahmen die Mitglieder des Verwaltungsrats vollzählig teil.

Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Berichtsjahr selbst wahrgenommen. Der Group CFO und die Mitglieder der Konzernleitung nahmen an den fünf ordentlichen und der einen ausserordentlichen Sitzung ebenfalls teil. Kadermitarbeitende werden regelmässig zur Behandlung von in ihrem Verantwortungs- oder Tätigkeitsbereich liegenden Themen beigezogen.

Der Verwaltungsrat reflektiert seine Funktionsfähigkeit und bespricht seine Leistung verschiedentlich in den üblicherweise am Ende jeder Sitzung stattfindenden Executive Sessions, in denen der Verwaltungsrat unter sich tagt.

3.5. Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind.

Der Verwaltungsrat hat die Führung der Konzernleitung gemäss Artikel 15 Abs. 2 der Statuten an den Präsidenten übertragen (www.arbonia.com/de/corporate-governance). Der – somit exekutive – Präsident des Verwaltungsrats bleibt allein Mitglied des Verwaltungsrats und wird nicht Mitglied der Konzernleitung.

Der Verwaltungsrat erlässt die notwendigen Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik fest.

Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats per 31.12.2022 sind:

- Oberleitung des Konzerns und Erteilung der nötigen Weisungen;
- Festlegung der Organisation des Konzerns;
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung der Gesellschaft betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
- Vorbereitung der Vergütungsanträge an die Generalversammlung;
- Festlegung der Kapitalstruktur der Gesellschaft;
- Ausgabe von Obligationen, Partizipationsscheinen, Wandelanleihen, Optionen sowie Festsetzung der Bedingungen und Modalitäten;
- Festlegung der Strategie der Gesellschaft, der Divisionen und der Tochtergesellschaften;
- Entscheide über Investitionen, Kooperationen, Immobilien, Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für



- die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten;
- Jährliche Risikobeurteilung der Gesellschaft;
- Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) und in der Kompetenzregelung detailliert festgelegt. Soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat gemäss Artikel 2.5 des Organisationsreglements (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) die Geschäftsführung im Übrigen vollumfänglich an die Konzernleitung, welche vom exekutiven Verwaltungsratspräsidenten geführt wird.

Dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten obliegt die Einberufung und Leitung der Sitzungen der Konzernleitung. Er führt die Konzernleitung im Rahmen der Beschlüsse des Verwaltungsrats mit Blick auf die Erreichung des Budgets und der Mittelfristplanung sowie der strategischen Ziele. Die Mitglieder der Konzernleitung sind dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten direkt unterstellt.

Weiter nimmt der exekutive Verwaltungsratspräsident an den monatlich stattfindenden, für die Division Heizungs- Lüftungs- und Klimatechnik und die Division Türen getrennt durchgeführten Business Review Meetings teil. Inhalt der Business Review Meetings sind u.a. der aktuelle Geschäftsgang und die laufenden Themen in den Bereichen Markt & Vertrieb, Operations, Einkauf, Forschung & Entwicklung sowie Merger & Akquisition. In den Business Review Meetings werden etwaige Anträge, welche die Divisionen der Konzernleitung und gegebenenfalls dem Verwaltungsrat zu stellen beabsichtigen, vorbesprochen.

Weiter vertritt bzw. präsentiert der exekutive Verwaltungsratspräsident, zusammen mit dem Group CFO und dem Head of Corporate Communications & Investor Relations, die Arbonia an Investoren- und Analysten-Anlässen.

Der exekutive Verwaltungsratspräsident erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig über wichtige Geschäfte sowie bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen regelmässig über die Aktivitäten der Konzernleitung und der Unternehmensbereiche informiert. Über das Management-Informationssystem (MIS) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich die wesentlichen Informationen über die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der exekutive Verwaltungsratspräsident erstattet dem Verwaltungsrat anlässlich der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen und bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht. Die Mitglieder der Konzernleitung nehmen regelmässig an den ordentlichen Sitzungen des

Verwaltungsrats teil und berichten über den Geschäftsgang ihrer Bereiche. Die Mitglieder des Verwaltungsrats können grundsätzlich jede zur Erfüllung ihrer Funktion notwendige zusätzliche Information einfordern.

Die externe Revisionsstelle unterrichtet den Prüfungsausschuss über die wichtigsten Erkenntnisse der Revision. Weitere regelmässige Kontakte finden zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem Group CFO und dem Leiter der internen Revision statt (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert bei Bedarf die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Erkenntnisse.

Hauptaufgabe der internen Revision ist die konzernweite Überwachung von Abläufen und Strukturen. Zusätzlich ist die interne Revision für den Risikomanagement-Prozess zuständig. Die interne Revision fasst die von ihr durchzuführenden Prüfungen in einem jährlichen Prüfplan zusammen. In diesen Prüfplan fliessen auch die Risiken, welche im Rahmen des jährlich in den beiden Divisionen sowie in den Corporate Functions durchzuführenden Risikomanagement-Prozesses identifiziert werden, ein. Der Prüfplan wird jeweils vom Prüfungsausschuss genehmigt. Ausserdem erteilt der Prüfungsausschuss bei Bedarf der internen Revision spezielle Prüfungsaufträge. Die jeweiligen Prüfungsergebnisse werden mit dem Prüfungsausschuss besprochen und dem Verwaltungsrat schriftlich unterbreitet. Im Berichtsjahr hat die interne Revision den Mitgliedern des Verwaltungsrats 10 Prüfungsberichte zugestellt. Bei wesentlichen Risiken werden Massnahmen definiert, um diese zu reduzieren. Die interne Revision arbeitet gemäss einem systematischen Prozess zur Überwachung der Risiken und Massnahmen und in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision. Sie unterrichtet den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat regelmässig über den Umfang und die Veränderungen der Risiken sowie den Stand der Umsetzung der Massnahmen. Im Berichtsjahr wurde der Verwaltungsrat insgesamt viermal schriftlich über die Umsetzung der Massnahmen informiert. Sämtliche Prüfungsberichte und die Berichte der laufenden Überwachung der Risiken und Massnahmen stehen auch der externen Revision zur Verfügung. Ferner informierte die interne Revision den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat in drei Statusberichten Internal Audit über die wesentlichen Feststellungen aus den Prüfungen und den aktuellen Stand zum internen Kontrollsystem (IKS).

Zudem werden der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat über die Ergebnisse des Risikomanagement-Prozesses informiert.

Der Prüfungsausschuss wird zusätzlich über eingehende Whistleblowing-Meldungen informiert. Für entsprechende Meldungen stehen drei interne Meldestellen zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden der Arbonia sind aufgefordert, Verstösse gegen den Code of Conduct, von denen sie Kenntnis erhalten, zu melden (www.arbonia.com/de/corporate-governance).



4. Konzernleitung

4.1. Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung bestand per 31. Dezember 2022 aus folgenden Mitgliedern:



Daniel Wüest

1970, Schweizer Staatsangehöriger, Master of Arts (lic. oec. publ.) in Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung in Finance und Banking, Group Chief Financial Officer (Group CFO) seit 2019; 2014–2019 Leiter Mid-Market Advisory Switzerland, UBS Switzerland AG, Zürich; 1997–2014 verschiedene Positionen UBS Investment Bank Zürich: zuletzt von 2009–2014 als Managing Director Investment Banking.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vorstandsmitglied der SwissHoldings, Verband der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in der Schweiz, Bern BE; Vorstandsmitglied der Vereinigung Schweizerischer Finanzchefs, Zürich ZH.



Alexander Kaiss

1969, deutscher Staatsangehöriger, Dipl.-Ing. Maschinenbau, Chief Executive Officer der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik seit 1. Juli 2021, 2018–2020 Chief Operating Officer der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, 2013–2017 Leiter Technik der Business Unit Heiztechnik, 2001–2012 Werksleiter Kermi s.r.o., 1997–2001 Abteilungsleiter Engineering Duschkabinen Kermi GmbH; 1995–1997 Fertigungsplanungsingenieur für Airbagsteuergeräte (Bereich Automobiltechnik) SIEMENS AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Vorstands des BDH Bundesverbands der Deutschen Heizungsindustrie, Köln (D); Vorsitzender des Vorstands der Gütegemeinschaft Heizkörper aus Stahl e.V., Köln (D).



Claudius Moor

1983, Schweizer Staatsangehöriger, Master in Informations-, Medien- und Technologiemanagement, Universität St. Gallen (HSG), Chief Executive Officer der Division Türen seit 2020 und seit 2019 Geschäftsführer Vertrieb & Marketing Prüm und Garant, 2017–2020 Mitglied der Divisionsleitung Türen; 2015–2017 Leiter Konzernstrategie und Unternehmensentwicklung; 2010–2015 Unternehmensberater und Projektleiter bei The Boston Consulting Group; 2005–2010 Gründer und Eigentümer Moor Business Support; 2002–2005 Sachbearbeiter Finanzbuchhaltung bei General Dynamics European Land Systems – Mowag GmbH.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vorsitzender des Beirats der KIWI.KI GmbH, Berlin (D).



4.2. Anzahl zulässiger Mandate

Mitglieder der Konzernleitung dürfen maximal fünf Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal eines bei einer börsenkotierten Gesellschaft ausüben. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Artikel 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

4.3. Managementverträge

Die Arbonia hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1. Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundlagen und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie das Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 122–127 (vgl. Ziffer 3 und 4 des Vergütungsberichts).

5.2. Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen, der Zuteilung von Beteiligungspapieren und der Festlegung des Zusatzbetrages

Die variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien enthalten unternehmerische Ziele. Bei vollständiger Zielerreichung wird 100% des einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Nominalbonus bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig. Die variable Vergütung beträgt maximal 150% der festen Vergütung. Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/corporate-governance) ermächtigt, in Sondersituationen einem Konzernleitungsmitglied eine zusätzliche Vergütung, welche in bar und/oder in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien ausgerichtet werden kann, zuzusprechen. Weitere Ausführungen dazu finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 124–127 (vgl. Ziffer 4 des Vergütungsberichts).

Der Verwaltungsrat legt die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest. Die im Aktienbeteiligungsprogramm zu regelnden Themen sind Artikel 25 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

Für die Vergütung von neu ernannten Mitgliedern der Konzernleitung oder Mitgliedern des Verwaltungsrats, die neu Geschäftsführungsaufgaben entsprechend einem Konzernleitungsmitglied übernehmen, steht ein Zusatzbetrag zur Verfügung, sofern die für die betreffende Periode bereits genehmigte Vergütung nicht ausreicht. Dieser Zusatzbetrag darf für diejenige Person, die die Geschäftsführung leitet, 80% sowie für jede andere mit der Geschäftsführung betrauten Person je 40% der für die betreffende Periode genehmigten Gesamtvergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen. Diese Regelung ist Artikel 27 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

5.3. Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Die Regelung in Artikel 26 der Statuten sieht vor, dass die Arbonia den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung keine Darlehen, Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

5.4. Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Der Verwaltungsrat lässt die Generalversammlung gestützt auf Artikel 23 Abs. 2 der Statuten die maximale Vergütung des Verwaltungsrats für das an der betreffenden Generalversammlung zu Ende gehende Amtsjahr sowie die maximale feste und variable Vergütung der Konzernleitung für das vergangene Geschäftsjahr im Nachhinein (retrospektiv) genehmigen. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich den Vergütungsbericht für das vergangene Geschäftsjahr zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor. Weitere Details zu den Vergütungsabstimmungen sind Artikel 23 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln in Bezug auf die Teilnahme an der Generalversammlung und die Ausübung der Stimmrechte. Jede im Aktienregister eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen Bevollmächtigten, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter (mit schriftlicher oder elektronischer Vollmacht) vertreten lassen.

Die Regelung in Artikel 12 der Statuten sieht vor, dass der Verwaltungsrat die Anforderungen an die Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter festlegt. Mit dieser Regelung ist der Verwaltungsrat ermächtigt, auch die Anforderungen an die elektronische Fernabstimmung festzulegen (www.arbonia.com/de/corporate-governance).



6.1. Statutarische Quoren

Gemäss Artikel 13 Ziff. 9 der Statuten kann eine Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien nur mit einem Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereint, gefasst werden. Sodann entscheidet gemäss Artikel 12 Abs. 6 der Statuten bei Wahlen, bei welchen im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande kommt, im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Darüber hinaus enthalten die Statuten keine vom Gesetz abweichenden Regeln (www.arbonia.com/de/corporate-governance).

6.2. Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

6.3. Traktandierung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von CHF 1 000 000 vertreten, können schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Ein entsprechendes Gesuch ist dem Verwaltungsrat mindestens 40 Tage vor der Generalversammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge einzureichen.

6.4. Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt jeweils mit der Einladung zur Generalversammlung den Stichtag bekannt, bis zu dem Eintragungen im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung vorgenommen werden können.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1. Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Artikel 135 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) verpflichtet. Es besteht keine Opting-out- (Artikel 125 Abs. 3 und Abs. 4 FinfraG) bzw. Opting-up-Klausel (Artikel 135 Abs. 1 FinfraG).

7.2. Kontrollwechselklauseln

Bei der Arbonia bestehen keine Vereinbarungen und Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder, die Kontrollwechselklauseln beinhalten. Das Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sieht jedoch vor, dass der Verwaltungsrat im Falle eines Kontrollwechsels die Sperrfrist zur Übertragung der zugeteilten Aktien aufheben kann.

8. Revisionsstelle

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1. Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Mandats

Die Generalversammlung hat am 28. April 2017 die KPMG AG, St. Gallen, als neue Revisionsstelle gewählt. Sie prüfte die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2022 der Arbonia.

8.1.2. Amtsantritt des leitenden Revisors

Seit 28. April 2017 amtiert Kurt Stocker als leitender Revisor.

8.2. Revisionshonorar

Für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Arbonia sowie der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften haben die verschiedenen Revisionsstellen 2022 für insgesamt CHF 1 072 000 (Vorjahr: CHF 1 220 000) Honorarrechnungen gestellt. Davon entfielen 2022 CHF 964 000 (Vorjahr: CHF 1 082 000) auf die Revisionsstelle KPMG AG.

8.3. Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wurden von der Revisionsstelle KPMG AG und von weiteren Revisionsstellen von Konzerngesellschaften 2022 CHF 351 000 (Vorjahr: CHF 1 093 000) in Rechnung gestellt, wovon CHF 338 000 (Vorjahr: CHF 1 076 000) auf KPMG AG entfielen. Von den von KPMG AG erbrachten zusätzlichen Dienstleistungen entfielen 2022 CHF 281 000 auf Steuerberatungen und CHF 57 000 auf übrige Dienstleistungen.

8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nahm im Berichtsjahr insgesamt an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistung der externen Revisionsstelle und unterrichtet den Verwaltungsrat darüber. Im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit der externen Revisionsstelle dadurch überwacht, indem sich der Prüfungsausschuss die Berichte zur Jahresrechnung, zur Konzernrechnung und den umfassenden Bericht von der Revisionsstelle direkt erläutern liess (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Die externe und interne Revision besprechen zudem regelmässig die Methodik und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS). Für die Beurteilung der Existenz des IKS gemäss Artikel 728a OR, aber auch für die Einschätzung des IKS bezüglich Effektivität und Effizienz, arbeiten die interne und externe Revision eng zusammen. Bei der Auswahl der externen Revision werden die Fachkompetenz, das internationale Netzwerk (Vertretung in den relevanten Ländern), das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen, die Branchenerfahrung sowie die Kontinuität und rasche Verfügbarkeit des Prüfteams berücksichtigt.



Der Prüfungsausschuss genehmigt auf Antrag der externen Revisionsstelle die Honorierung und überprüft diese anhand des Vorjahres und der Beurteilung der Leistung auf ihre Angemessenheit. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre.

9. Informationspolitik

Die Arbonia verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf den Grundlagen des Kotierungsreglements und der Richtlinien der SIX Exchange Regulation sowie des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Arbonia informiert mit dem Geschäftsbericht über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Integrierende Bestandteile des Geschäftsberichts sind der Lagebericht ab Seite 3, der Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 27 und der Vergütungsbericht ab Seite 115. Im Halbjahresbericht publiziert die Arbonia die konsolidierte Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Eigenkapitalveränderung. Im Berichtsjahr hat die Arbonia vier Medienmitteilungen veröffentlicht. Überdies informiert die Arbonia an der jährlichen Bilanzmedienorientierung und Analystenkonferenz ausführlich über ihre Geschäftstätigkeit. Die Arbonia pflegt den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Die Angaben für die Kontaktnahme mit der Arbonia sind wie folgt:

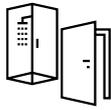
Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50, 9320 Arbon, Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com

Alle Angaben zum Unternehmen können auf der Website www.arbonia.com abgerufen werden. Unter www.arbonia.com/de/medienmitteilungen-abonnieren kann jede interessierte Person die Zustellung von Medienmitteilungen abonnieren und unter www.arbonia.com/de/downloads/publikationen-bestellen können die Publikationen der Arbonia bestellt werden. Unter www.arbonia.com/de/medienmitteilungen können sämtliche publizierten Medienmitteilungen eingesehen werden.

Der Terminkalender befindet sich auf Seite 238 des Geschäftsberichts und auf der Arbonia Website www.arbonia.com/de/investoren.

10. Handelssperzeiten

Die ordentlichen und ausserordentlichen Sperrzeiten regelt die Arbonia in der Weisung zur Verhinderung von Insiderhandel und Marktmanipulation. Die ordentlichen Sperrzeiten werden jeweils vor der Publikation der Jahres- und Halbjahresergebnisse angeordnet. Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Divisionsleitungen einschliesslich deren Assistentinnen und Assistenten sowie alle übrigen Mitarbeitenden, welche Zugang zu den Finanzzahlen der Arbonia haben, dazu gehören insbesondere Mitarbeitende in den Bereichen Controlling, Investor Relations und Communications, werden jeweils per E-Mail auf 1.) den Beginn einer Sperrfrist, 2.) deren Dauer, 3.) das Handelsverbot von Arbonia Werttiteln und 4.) das Verbot von Tippabgaben an Dritte hingewiesen. Insgesamt sind circa 55 Personen von den ordentlichen Sperrfristen betroffen. Die Sperrfrist im Hinblick auf die Publikation der Jahresergebnisse beginnt jeweils am Freitag vor Weihnachten und dauert bis und mit dem Tag der Publikation. Die Sperrfrist im Hinblick auf die Halbjahresergebnisse beginnt jeweils am 30. Juni und dauert bis und mit dem Tag der Publikation.



Vergütungsbericht

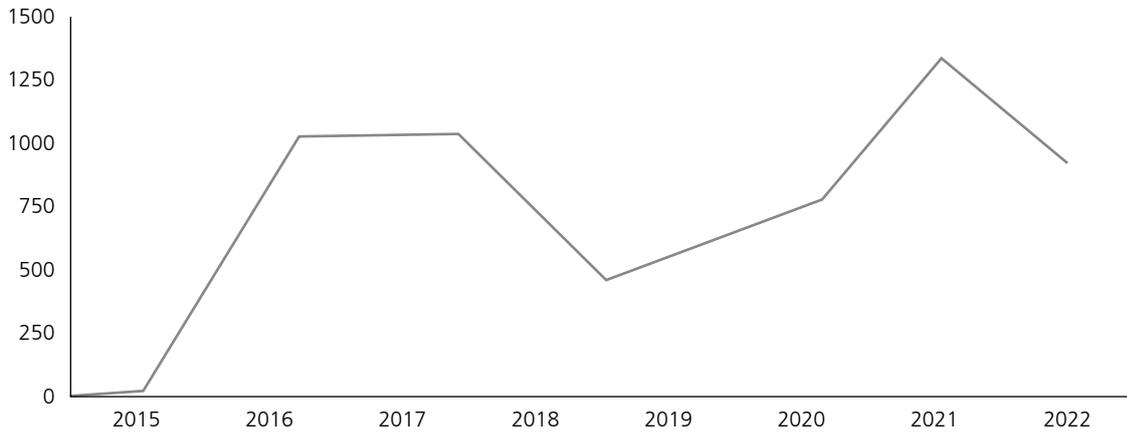
Dieser Vergütungsbericht legt die Vergütungs-Governance, die Grundsätze des Vergütungssystems sowie die Struktur der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Arbonia AG (nachfolgend «Arbonia») dar. Zudem enthält dieser Bericht Angaben zu den Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2022, zu den Funktionen, welche die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck ausüben, und zu den von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gehaltenen Beteiligungsrechten.

Die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2022 wurden von der Revisionsstelle geprüft. Der Prüfbericht befindet sich auf den Seiten 134–135.

Der Vergütungsbericht ist gemäss den im Bundesgesetz über die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) im vierten Abschnitt zum Aktienrecht enthaltenen Bestimmungen über die Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind (nachfolgend «Obligationenrecht») und der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) vom 18. Juni 2021 der SIX Exchange Regulation verfasst worden. Die Informationen beziehen sich auf das Berichtsjahr 2022, sofern nichts anderes vermerkt ist.

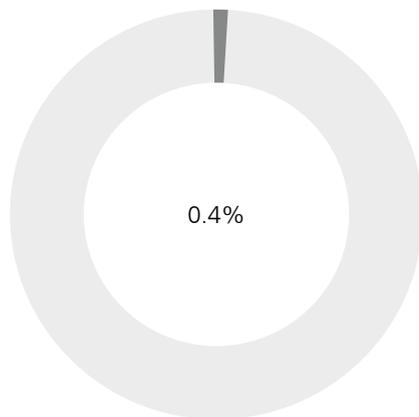
Börsenkapitalisierung

in Mio. CHF per 31. Dezember

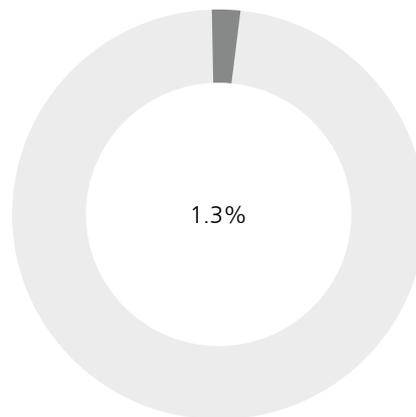


Gesamtvergütungen¹

Anteil an den Gesamtkosten
des Konzerns²



Anteil am Personalaufwand
des Konzerns



¹ Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung
² Personalkosten, Materialkosten, übriger Aufwand

Anträge an die Generalversammlung 2023

in 1000 CHF

Gesamtvergütung
Verwaltungsrat
2 165

Gesamtvergütung
Konzernleitung
3 147



1. Governance	118
2. Grundsätze des Vergütungssystems	121
3. Vergütungsstruktur des Verwaltungsrats	122
4. Vergütungsstruktur der Konzernleitung	124
5. Vergütung des Verwaltungsrats für das Jahr 2022 (geprüft)	128
6. Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2022 (geprüft)	130
7. Darlehen und Kredite (geprüft)	131
8. Funktionen der Mitglieder des Verwaltungsrats in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck	131
9. Funktionen der Mitglieder der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck	132
10. Beteiligungen per 31. Dezember 2022	133
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	134



1. Governance

1.1. Zusammensetzung des Nominations- und Vergütungsausschusses

Gemäss den Statuten der Arbonia (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance; nachfolgend «Statuten») und dem Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) setzt sich der Nominations- und Vergütungsausschuss aus zwei oder mehr Mitgliedern zusammen.

Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses werden von der Generalversammlung jeweils für ein Amtsjahr

gewählt. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses wird auf Antrag der Ausschussmitglieder vom Verwaltungsrat ernannt.

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2022 wurden Peter Barandun, Alexander von Witzleben und Heinz Haller als Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses wiedergewählt. Anlässlich der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrats vom 22. April 2022 wurde Peter Barandun wiederum zum Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses ernannt.

Im Amtsjahr 2022/2023 setzt sich der Nominations- und Vergütungsausschuss wie folgt zusammen:

Mitglieder	Funktionen
Peter Barandun	<ul style="list-style-type: none"> – Vorsitzender des Nominations- und Vergütungsausschusses – Vizepräsident des Verwaltungsrats
Alexander von Witzleben	<ul style="list-style-type: none"> – Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses – Mitglied des Prüfungsausschusses – Exekutiver Verwaltungsratspräsident ab 22. April 2022
Heinz Haller	<ul style="list-style-type: none"> – Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses – Mitglied des Verwaltungsrats

Der Vorsitzende sowie ein weiteres Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses sind unabhängige und nicht-exekutive Verwaltungsratsmitglieder. Alexander von Witzleben war bis zum 22. April 2022 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. und ist seit dem 22. April 2022 exekutiver Verwaltungsratspräsident.



1.2. Zuständigkeiten

Der Nominations- und Vergütungsausschuss ist zuständig für die Vergütungspolitik des Konzerns, insbesondere auf oberster Unternehmensebene. Zudem unterstützt der Ausschuss den Verwaltungsrat bei der Identifikation und Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Die Aufgaben und Kompetenzen des Nominations- und Vergütungsausschusses sind in den Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance), im Organisationsreglement (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) sowie im Kompetenzreglement festgelegt. Der Ausschuss stellt Anträge zum Entscheid an den Verwaltungsrat und gibt Vorschläge und Empfehlungen ab.

Zu den Aufgaben des Nominations- und Vergütungsausschusses gehören u. a.:

- Periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems
- Jährliche Überprüfung der Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
- Leistungsbeurteilung der Konzernleitungsmitglieder
- Identifizierung von Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- Festlegung der Grundsätze für die Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die Zuständigkeiten für die wichtigsten Vergütungsthemen auf der Ebene Generalversammlung, Verwaltungsrat und Nominations- und Vergütungsausschuss ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Thema	Generalversammlung	Verwaltungsrat	Nominations- und Vergütungsausschuss
Entwicklung und periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems		Entscheid	Antrag
Festlegung eines Bonus- und Aktienbeteiligungsprogramms		Entscheid	Antrag
Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats (Präsident, Vizepräsident, Verwaltungsratsmitglieder, Ausschussvorsitzende, Ausschussmitglieder)		Entscheid	Antrag
Individuelle Festlegung der Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und der Konzernleitungsmitglieder		Entscheid	Antrag
Festlegung der Ziele für das laufende Geschäftsjahr		Entscheid	Antrag
Individuelle Beurteilung der Leistung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und der Konzernleitungsmitglieder und Festlegung der variablen Vergütung aufgrund des jeweiligen Zielerreichungsgrads		Entscheid	Antrag
Retrospektive Genehmigung der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung	Genehmigung	Antrag an die Generalversammlung	Antrag
Vergütungsbericht	Konsultativ-abstimmung	Antrag an die Generalversammlung	Antrag



1.3. Sitzungen, Informationspolitik und Ausstandsregelungen

Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagt so oft wie erforderlich, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Berichtsjahr trafen sich die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses zu zwei Sitzungen. Die Sitzungen dauerten durchschnittlich eine Stunde. Die Teilnahmequote lag bei beiden Sitzungen bei 100%.

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Nominations- und Vergütungsausschuss, nebst den alljährlich wiederkehrenden Themen im Zusammenhang mit den Vergütungen, schwerge- wichtig mit 1.) der Einführung eines ESG-Zieles in das Bonus- system der Konzernleitung und 2.) den gesetzlichen Ge- schlechterschwerpunkten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Dieses Thema wurde fortan als ständiges Traktandum auf die Agenda des Nominations- und Vergütungs- ausschusses aufgenommen.

Die dem Ausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses in der jeweils nächstfolgenden Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die aktuellen Themen sowie wesentlichen Beschlüsse und Massnahmen informiert. Die Protokolle der Sitzungen des Nominations- und Vergü- tungsausschusses sind für den gesamten Verwaltungsrat einsehbar.

Der Group CFO wird in der Regel zu den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses eingeladen, wobei er eine beratende Funktion einnimmt. Im Berichtsjahr nahm der Group CFO an allen Sitzungen teil. Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses kann bei Bedarf weitere Führungskräfte zu den Sitzungen einladen.

Alexander von Witzleben tritt in den Ausstand und verlässt den Sitzungsraum, wenn seine eigenen Leistungen bzw. Vergütun- gen in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident erörtert werden. Ebenso verlassen der Group CFO sowie allen- falls anwesende weitere Führungskräfte den Sitzungsraum, wenn deren Leistungen bzw. Vergütungen erörtert werden.

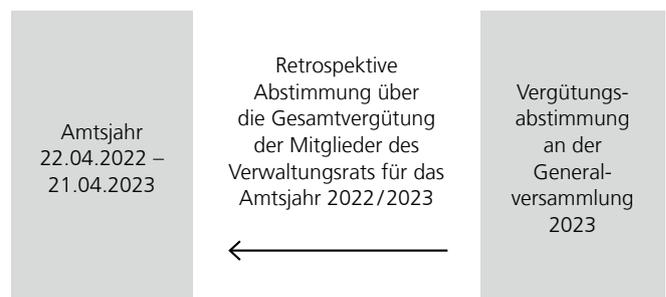
1.4. Einbezug der Aktionärinnen und Aktionäre

Die Arbonia kommt den gesetzlichen Offenlegungspflichten vollumfänglich nach und legt im Vergütungsbericht unter anderem ihre Governance in Vergütungsthemen, die Vergü- tungsprinzipien, das Vergütungssystem sowie die konkrete Umsetzung im jeweiligen Berichtsjahr transparent offen. Der Verwaltungsrat legt den Aktionärinnen und Aktionären den Vergütungsbericht gemäss Artikel 23 Abs. 7 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) alljährlich an der ordentlichen Generalversammlung zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor.

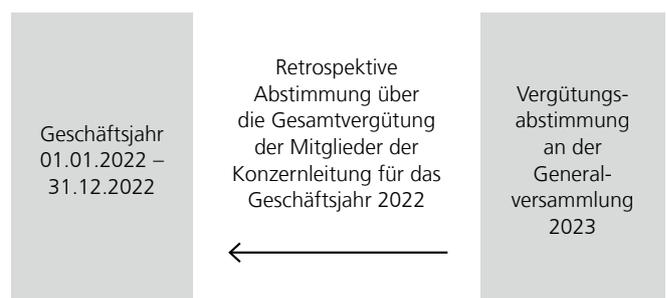
Zusätzlich zum Vergütungsbericht legt der Verwaltungsrat, wie dies in Artikel 735 des Obligationenrechts und in Artikel 23 der

Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) vorgesehen ist, der Generalversammlung die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zur Genehmigung vor. Die beiden Vergü- tungsabstimmungen erfolgen retrospektiv, das heisst, die Aktionärinnen und Aktionäre genehmigen einerseits den Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder des Verwal- tungsrats für das an der betreffenden Generalversammlung zu Ende gehende Amtsjahr und andererseits den Gesamtbetrag der Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung für das der betreffenden Generalversammlung vorangehende Geschäftsjahr.

Abstimmung über die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats



Abstimmung über die Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung



Die Aktionärinnen und Aktionäre haben die beiden Vergü- tungsabstimmungen sowie den oben erwähnten Vergütungs- bericht in der Vergangenheit stets genehmigt und damit ihrer positiven Einstellung zu der von Arbonia praktizierten Vergü- tungspolitik Ausdruck verliehen.



2. Grundsätze des Vergütungssystems

2.1. Grundsätze und statutarische Verankerung

Das Vergütungssystem und die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge (vgl. Ziffer 4.6) basieren auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Arbeitsqualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt. Die Arbonia möchte mit ihrem Vergütungssystem und mit den

darauf basierenden Gesamtvergütungen Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, behalten und sie motivieren, Leistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen des Konzerns und denen der Aktionärinnen und Aktionäre übereinstimmen.

Entsprechend der Vorschriften des Obligationenrechts enthalten die Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) die wesentlichen Grundsätze des Vergütungssystems sowohl in Bezug auf die Vergütung des Verwaltungsrats als auch jener der Konzernleitung:

Statuten	Grundsatz
Artikel 22 Abs. 1	<p>Vergütung des Verwaltungsrats: Verwaltungsratsmitglieder erhalten eine feste Vergütung. Nehmen Verwaltungsratsmitglieder Geschäftsführungsaufgaben entsprechend einem Konzernleitungsmitglied wahr, wie etwa der Präsident bei der Leitung der Geschäftsführung, erhalten sie in der Regel zusätzlich eine variable Vergütung. Die feste Vergütung und die variable Vergütung können einen Baranteil und einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien gemäss Aktienbeteiligungsprogramm enthalten.</p>
Artikel 22 Abs. 2	<p>Vergütung der Konzernleitung: Konzernleitungsmitglieder erhalten in der Regel sowohl eine feste als auch eine variable Vergütung. Die feste und die variable Vergütung können einen Baranteil und einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien gemäss Aktienbeteiligungsprogramm enthalten.</p>
Artikel 24 Abs. 1	<p>Variable Vergütung Die variable Vergütung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien enthalten unternehmerische und/oder persönliche Ziele.</p> <p>Ziffer 1: Der Verwaltungsrat legt zu Beginn jedes Geschäftsjahres die unternehmerischen und/oder persönlichen Ziele fest. Die Zielerreichung wird vom Vergütungsausschuss nach Ablauf des Geschäftsjahres beurteilt und auf dessen Antrag vom Verwaltungsrat festgelegt.</p> <p>Ziffer 2: Einzelvertraglich wird ein Bonusbetrag festgelegt. Bei vollständiger Zielerreichung wird 100% des einzelvertraglich vereinbarten Bonusbetrags ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrag bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig.</p> <p>Ziffer 3: Die variable Vergütung beträgt maximal 150% der festen Vergütung.</p>
Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2	<p>Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten ermächtigt, in Sondersituationen eine zusätzliche Vergütung, welche in bar und/oder in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien ausgerichtet werden kann, zuzusprechen.</p>

(www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)



2.2. Benchmarking und externe Berater

Die Arbonia überprüft regelmässig die Vergütungen ihrer Führungskräfte, einschliesslich jener der Mitglieder der Konzernleitung.

Ende 2020 beauftragte die Arbonia HCM International AG mit zwei Analysen. Die eine Analyse betraf die Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder mit Ausnahme der Vergütung des CEOs und die andere Analyse betraf die Vergütung des CEOs. Die beiden Analysen wurden je auf Basis einer Vergleichsgruppe mit in der Schweiz domizilierten Industrieunternehmen mit ähnlicher Börsenkapitalisierung und einer Vergleichsgruppe mit in der Schweiz domizilierten Industrieunternehmen mit ähnlichem Umsatz durchgeführt. Der Vergleichsgruppe mit ähnlicher Börsenkapitalisierung gehörten folgende Industrieunternehmen an: Interroll, Schweiter, Kardex, Bobst, Komax, Burckhardt, Implenia, Rieter, Phoenix, Burkhalter, Zehnder, Von Roll und Feintool. Der Vergleichsgruppe mit ähnlichem Umsatz gehörten folgende Industrieunternehmen an: Stadler Rail, Bucher, Geberit, Dormakaba, OC Oerlikon, SFS Group, Bobst, Conzzeta, Schweiter, Daetwyler, Rieter, Phoenix, Zehnder, Belimo und Feintool. Diese Analysen dienten zusammen mit anderen öffentlich zugänglichen Daten als Grundlage für die Festlegung der Vergütungen, wobei zusätzlich die individuelle Funktion, die Qualifikation für und die Erfahrung in dieser Funktion sowie der Beitrag am Unternehmenserfolg des jeweiligen Stelleninhabers mitberücksichtigt werden. Die Arbonia ist dabei stets bestrebt, die Vergütungen im Bereich des Marktmedians festzusetzen. Mit Ausnahme dieser beiden Mandate erhielt HCM International AG kein weiteres Mandat von Arbonia.

2018 beauftragte die Arbonia Korn Ferry mit der Durchführung einer Funktionsbewertung für Management- und Konzernschlüsselfunktionen mittels des HAY-Funktionsbewertungssystems. Basierend auf den Job Grades wurden die einbezogenen Funktionen landesspezifisch mit vergleichbaren Funktionen international tätiger Firmen in den Hay-Datenbanken verglichen. Mit Ausnahme dieses Mandats erhielt Korn Ferry kein weiteres Mandat von Arbonia.

3. Vergütungsstruktur des Verwaltungsrats

3.1. Honorar des Verwaltungsrats

3.1.1. Fixe Vergütung und Pauschalspesen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Verwaltungsrats-tätigkeit ein Honorar in Form einer fixen Vergütung. Die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses erhalten für ihre Ausschusstätigkeit ein zusätzliches Honorar, welches ebenfalls in Form einer fixen Vergütung ausgerichtet wird.

Das Honorar – sowohl für die Mitglieder des Verwaltungsrats als auch für die Mitglieder der Ausschüsse – setzt sich aus einem Baranteil und einem Anteil in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien (nachfolgend «gesperrte Aktien») zusammen. Der Aktienanteil beträgt mindestens 50% des Honorars. Die restlichen 50% des Honorars können von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und den Mitgliedern der Ausschüsse, welche ihren Steuersitz in der Schweiz haben, entweder gänzlich in bar oder maximal bis zu weiteren 30% in Aktien und der Rest in bar bezogen werden.

Vorgegebener Honorarbezug

mind. 50% des Honorars in gesperrten Aktien

max. 50% des Honorars bar

Wahlweise Erhöhung des Aktienanteils bis maximal 80%

max. 80% des Honorars in gesperrten Aktien

mind. 20% des Honorars bar

Für Mitglieder des Verwaltungsrats, welche ihren Steuersitz ausserhalb der Schweiz – aber innerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) – haben, beträgt der Aktienanteil ebenfalls mindestens 50% des Honorars. Bezüglich der restlichen 50% des Honorars ist der Prozentsatz, der in Aktien statt in bar ausbezahlt werden kann, auf maximal 15% limitiert. Somit können höchstens 65% des Honorars in Form von Aktien bezogen werden, wobei in diesem Fall 35% des Honorars in bar ausbezahlt wird.

Mitglieder des Verwaltungsrats, welche ihren Steuersitz ausserhalb der Schweiz, der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) haben, erhalten das

gesamte Honorar in bar ausbezahlt. Im Berichtsjahr erhält aus diesem Grund ein Mitglied des Verwaltungsrats das gesamte Honorar in bar ausbezahlt.

Vom Baranteil des Honorars werden die gesetzlichen Beiträge an die Sozialversicherung abgeführt.

Alexander von Witzleben verzichtet für seine Tätigkeit als Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses auf ein Honorar.

Zusätzlich zur fixen Vergütung (Honorar) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats Pauschalspesen. Diese Spesen decken



Kleinausgaben und Reisekosten innerhalb der Schweiz ab und sind in den ausgewiesenen «anderen Vergütungen» in der Tabelle unter Ziffer 5.2 enthalten. Kosten für Auslandsreisen und Übernachtungen werden von der Gesellschaft getragen.

Im Geschäftsjahr 2022 sah die Struktur und Höhe des Honorars des Verwaltungsrats sowie die Höhe der Pauschalspesen (jeweils ohne das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, vgl. Ziffer 3.2) wie folgt aus:

Funktion	Vergütung in CHF	Zahlungsform
Präsident ¹	240 000	bar und gesperrte Aktien
Vizepräsident	80 000	bar und gesperrte Aktien
Mitglied des Verwaltungsrats	60 000	bar und gesperrte Aktien
Vorsitzender des NVA ² /PA ³	20 000	bar und gesperrte Aktien
Mitglied des NVA/PA	10 000	bar und gesperrte Aktien
Pauschalspesen Präsident	15 000	bar
Pauschalspesen Mitglieder mit Wohnsitz in der Schweiz	6 000	bar
Pauschalspesen Mitglieder mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz	12 000	bar

¹Das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird zusätzlich zum Amt des Präsidenten vergütet (vgl. Ziffer 3.2).

²NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

³PA = Prüfungsausschuss

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats, des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses werden keine weiteren Vergütungen entrichtet. Dem Verwaltungsrat werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind – mit Ausnahme von Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident (vgl. Ziffer 4.6) – nicht im Vorsorgeplan der Arbonia versichert.

3.1.2. Variable Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, einschliesslich der Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses und des Prüfungsausschusses, erhalten keine variable Vergütung.

Bezüglich der variablen Vergütung, welche Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident erhält, wird auf die Ausführungen in Ziffer 3.2.3 verwiesen.

3.1.3. Dienst- und Sachleistungen sowie Vergünstigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Dienst- und Sachleistungen. Sie können jedoch, genau wie die Mitarbeitenden, von Rabatten beim Bezug von Arbonia Produkten profitieren.

3.1.4. Board Member Share Plan

Durch die teilweise Ausrichtung des Verwaltungsrats Honorars in Form von gesperrten Aktien soll das Anreizsystem auf das

langfristige Wohlergehen des Unternehmens, eine risikogerechte Unternehmensführung und eine Gleichschaltung mit den Aktionärsinteressen ausgerichtet werden.

Der Verwaltungsrat legt gemäss Artikel 25 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest.

Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Board Member Share Plan wird zur Bestimmung der Anzahl Aktien deren Fair Market Value ermittelt. Die Ermittlung des Fair Market Value beginnt zwei Handelstage nach Veröffentlichung der im Berichtsjahr erzielten Jahresergebnisse der Arbonia. Während 20 Handelstagen wird basierend auf dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs täglich der VWAP ermittelt. Der Fair Market Value ergibt sich aus dem Durchschnitt der VWAPs dieser 20 Handelstage. Vom Fair Market Value wird sodann der Bruttobetrag der ordentlichen Dividende, sofern diese von der Generalversammlung genehmigt wird, und ein Abschlag von 20% für die vierjährige Sperrfrist der Aktien abgezogen.

Die Zuteilung der Aktien erfolgt nach dem Record Date für die Dividendenzahlung, hat jedoch bis spätestens 20 Tage nach der Generalversammlung stattzufinden. Die so zugeteilten Aktien beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte. Sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von vier Jahren, während derer nicht über sie verfügt werden kann.

Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds aus dem Verwaltungsrat bleibt die Sperrfrist weiterhin bestehen, wobei es im Ermessen des Verwaltungsrats liegt, die Sperrfrist aufzuheben. Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds aus dem Verwal-



tungsrat infolge Invalidität oder Tod entfällt die Sperrfrist automatisch.

Im Falle eines Kontrollwechsels liegt es im Ermessen des Verwaltungsrats zu entscheiden, ob die Sperrfrist weiter aufrechterhalten oder aufgehoben wird.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht kein Optionenprogramm.

3.2. Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten

3.2.1. Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten
Die Arbonia führte anlässlich der Generalversammlung vom 22. April 2022 das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten ein, welches seither von Alexander von Witzleben bekleidet wird. Als exekutiver Verwaltungsratspräsident obliegt Alexander von Witzleben die Leitung der Konzernleitung, wobei er selber nicht Mitglied dieses Gremiums ist. Nebst dem für Verwaltungsräte in Ziffer 3.1 beschriebenen Honorar erhält Alexander von Witzleben ab dem 1. Mai 2022 für sein Amt als exekutiver Verwaltungsratspräsident eine zusätzliche fixe und variable Vergütung gemäss der für die Konzernleitung geltenden Vergütungsstruktur (vgl. Ziffer 4).

3.2.2. Fixe Vergütung

Die jährliche fixe Vergütung von Alexander von Witzleben beträgt CHF 600 000 und wird in bar ausbezahlt. Im Berichtsjahr erfolgte die Auszahlung der fixen Vergütung ab dem 1. Mai 2022 bis 31. Dezember 2022 zeitanteilig.

3.2.3. Variable Vergütung

Der vertraglich vereinbarte Nominalbonus von Alexander von Witzleben beträgt CHF 400 000 (bei 100% Zielerreichung) und wird ihm im Berichtsjahr für die Zeit zwischen dem 1. Mai 2022 und 31. Dezember 2022, abhängig von der Erreichung der finanziellen Ziele, zeitanteilig ausbezahlt. Die variable Vergütung basiert auf Artikel 24 Abs. 1 der Statuten und unterliegt dem für die Konzernleitung anwendbaren Reglement (vgl. Ziffer 4.3). Dementsprechend setzt sich die variable Vergütung zu 50% aus einem Baranteil und zu 50% aus einem Anteil aus auf vier Jahre gesperrten Aktien zusammen.

3.2.4. Pauschalspesen

Alexander von Witzleben erhält in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident Pauschalspesen in der Höhe von monatlich CHF 550 gemäss aktuellem Spesenreglement.

3.2.5. Anstellungsbedingungen

Der Arbeitsvertrag von Alexander von Witzleben ist auf unbefristete Dauer und mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten abgeschlossen.

3.3. Karenzentschädigung

Kein Mitglied des Verwaltungsrats hat im Berichtsjahr eine Karenzentschädigung in Abgeltung eines Konkurrenzverbots erhalten.

4. Vergütungsstruktur der Konzernleitung

4.1. Überblick

Die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

Statuten	Form der Vergütung
Art. 22 Abs. 2	Fixe Vergütung
Artikel 24 Abs. 1	Variable Vergütung gemäss Reglement basierend auf dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus
Gegebenenfalls Vergütung gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten	in Sondersituationen

(www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance)

4.2. Fixe Vergütung

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung.

Alexander von Witzleben gehörte bis zur Generalversammlung vom 22. April 2022 in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. der Konzernleitung an. Im Berichtsjahr erhielt Alexander von Witzleben für die Ausübung dieser Funktion CHF 280 000 (jährlicher Baranteil der fixen Vergütung) zeitanteilig vom 1. Januar 2022 bis 30. April 2022 und 60 000 auf vier Jahre gesperrte Aktien.

Die fixe Vergütung der anderen Konzernleitungsmitglieder wurde ausschliesslich in bar ausgerichtet.

4.3. Variable Vergütung

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten basierend auf dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus eine variable Vergütung. Diese setzt sich zu 50% aus einem Baranteil und zu 50% aus einem Anteil aus auf vier Jahre gesperrten Aktien zusammen.

Alexander von Witzleben gehörte bis zur Generalversammlung vom 22. April 2022 in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. der Konzernleitung an. Er verzichtete in dieser Funktion auf die Ausrichtung einer variablen Vergütung.



Die variable Vergütung der Konzernleitung wurde im Berichtsjahr somit wie folgt ausgerichtet:

Funktion	Zahlungsform
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a. i. (bis 22. April 2022)	Verzicht auf variable Vergütung
Konzernleitungsmitglieder	bar und gesperrte Aktien (je 50%)

Der einzelvertraglich vereinbarte Nominalbonus, welcher bei einer 100% Zielerreichung zur Auszahlung gelangt, beträgt maximal 70% der fixen Vergütung.

Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung finanzieller Ziele abhängig¹.

Im Berichtsjahr liegen den finanziellen Zielen auf Stufe Konzern und Stufe Divisionen folgende Leistungskennzahlen (KPI) mit folgender Gewichtung in Prozenten des Nominalbonus zugrunde:

Zielvorgaben	Gewichtung in Prozenten des Nominalbonus		
	CEOs Divisionen ²	Exekutiver Verwaltungsratspräsident / Group CFO ³	
Stufe Konzern	EBITDA-Marge	10%	30%
	Free Cash Flow (ohne Devestitionen)	10%	20%
	Konzernergebnis	–	20%
	Kosten Holding/Corp. Services	–	15%
	Return on Capital Employed (ROCE)	–	15%
Stufe Divisionen	EBITDA-Marge	30%	–
	Operativer Cash Flow (ohne Investitionen/Devestitionen)	15%	–
	Organisches Wachstum (NU/net revenue)	20%	–
	Return on Capital Employed (ROCE)	15%	–

²Der CEO der Division Türen und der CEO der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik erhalten sowohl auf Stufe Konzern als auch auf Stufe Divisionen Zielvorgaben. Die auf Stufe Divisionen erwarteten Zielwerte basieren auf dem Budget der jeweiligen Division und werden folglich für die CEOs der beiden Divisionen separat festgelegt.

³Der exekutive Verwaltungsratspräsident (vgl. Ziffer 3.2.3) und der Group CFO erhalten ausschliesslich Ziele auf Stufe Konzern.

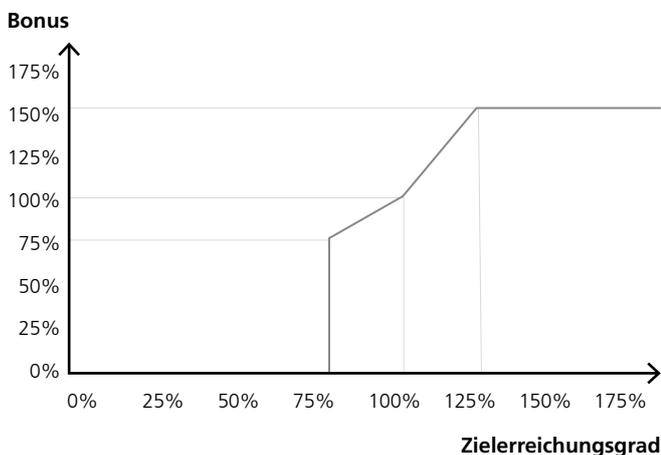
¹Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses entschieden, erstmals für das Geschäftsjahr 2023 – zusätzlich zu den finanziellen Zielen – ein Nachhaltigkeitsziel zu setzen.



Jedem finanziellen Ziel ist ein bestimmter Prozentsatz des Nominalbonus (100%) zugeordnet. Die Gewichtung der einzelnen finanziellen Ziele in Prozent des Nominalbonus ist unterschiedlich und ergibt sich aus der vorstehend aufgeführten Tabelle.

Auf Antrag des Nominations- und Vergütungsausschusses bestimmt der Verwaltungsrat jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres für jedes finanzielle Ziel einen erwarteten Zielwert. Letzterer basiert auf dem vom Verwaltungsrat für das betreffende Geschäftsjahr genehmigten Budget.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bzw. nach Vorliegen der geprüften Jahresergebnisse werden die finanziellen Ziele gemäss ihrem effektiven Zielerreichungsgrad bewertet. Bei 100%iger Erreichung aller Ziele erhält ein Mitglied der Konzernleitung den einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus. Im besten Fall können 125% des erwarteten Zielwertes eines finanziellen Ziels erreicht werden. Bei einer 125%igen Zielerreichung wird für den betreffenden Zielwert – entsprechend seinem Prozentanteil am Nominalbonus und seiner Gewichtung – anteilmässig 150% des Nominalbonus ausbezahlt. Generell gilt, dass, wenn ein finanzielles Ziel nicht zu mindestens 75% erreicht wird, der Zielerreichungsgrad des betreffenden finanziellen Ziels mit 0% gewertet wird.



100% entspricht dem einzelvertraglich vereinbarten Nominalbonus

Die höchste variable Vergütung, welche im Berichtsjahr erzielt worden ist, steht in einem Verhältnis von 24.33% zur fixen Vergütung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds

4.4. Sondervergütungen

Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) ermächtigt, in Sondersituationen einem Konzernleitungsmitglied eine zusätzliche Vergütung, welche in bar und/oder in Form von auf vier Jahre gesperrten Aktien ausgerichtet werden kann, zuzusprechen. Im Berichtsjahr wurden auf dieser Grundlage keine Vergütungen ausgerichtet.

4.5. Pauschalspesen, Dienst- und Sachleistungen sowie Vergünstigungen

Einige Mitglieder der Konzernleitung erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 21 600 jährlich.

Alexander von Witzleben erhielt in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. Pauschalspesen in der Höhe von CHF 550 monatlich gemäss aktuellem Spesenreglement.

Den Mitgliedern der Konzernleitung werden ein Geschäftsfahrzeug und ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt. Der Privatanteil des Geschäftsfahrzeugs wird den Mitgliedern der Konzernleitung gemäss den jeweils für das Land gültigen steuerrechtlichen Vorschriften angerechnet. Das Vorgesagte gilt auch für Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident.

Die Mitglieder der Konzernleitung können, genau wie alle anderen Mitarbeitenden, von verschiedenen Mitarbeitendenvergünstigungen profitieren, z. B. von um 20% vergünstigten REKA-Checks bis maximal CHF 600 (nur Mitglieder mit Schweizer Arbeitsverträgen) oder von Rabatten beim Bezug von Arbonia Produkten. Das Vorgesagte gilt auch für Alexander von Witzleben in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident.

4.6. Vorsorge

Die Mitglieder der Konzernleitung mit Schweizer Arbeitsverträgen sind gemäss Reglement Berufliche Vorsorge sowie gemäss Reglement Kadervorsorge der Arbonia Vorsorge versichert. In der Arbonia Kadervorsorge werden der in der Basisvorsorge nicht versicherte Fixlohn sowie 80% des vertraglichen Nominalbonus gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der maximal zu berücksichtigende Lohn inkl. Bonus wird gemäss BVG auf CHF 860 400 (Stand 1. Januar 2022, entspricht dem 10-fachen oberen BVG-Grenzbetrag) begrenzt, der versicherte Lohn inkl. Anteil Bonus auf CHF 648 320 (Stand 1. Januar 2022). Der Arbeitgeberanteil ist in allen drei zur Wahl stehenden Plänen konstant und beträgt 25% (gemäss Reglement, in Kraft ab 1. Januar 2019) des versicherten Lohnes. Alexander von Witzleben ist in seiner Funktion als exekutiver Verwaltungsratspräsident ebenfalls in der Arbonia Kadervorsorge versichert. Das Mitglied der Konzernleitung mit deutschem Arbeitsvertrag hat eine Vorsorgelösung mit einer deutschen Versicherungsgesellschaft.

4.7. Arbonia Group Share Plan

Der Verwaltungsrat legt gemäss Artikel 25 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest.

Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Arbonia Group Share Plan wird zur Bestimmung der Anzahl Aktien deren Fair



Market Value ermittelt. Die Ermittlung des Fair Market Value beginnt zwei Handelstage nach Veröffentlichung der im Berichtsjahr erzielten Jahresergebnisse der Arbonia. Während 20 Handelstagen wird basierend auf dem volumengewichteten durchschnittlichen Aktienkurs täglich der VWAP ermittelt. Der Fair Market Value ergibt sich aus dem Durchschnitt der VWAPs dieser 20 Handelstage. Vom Fair Market Value wird sodann der Bruttobetrag der ordentlichen Dividende, sofern diese von der Generalversammlung genehmigt wird, und ein Abschlag von 20% für die vierjährige Sperrfrist der Aktien abgezogen.

Die Zuteilung der Aktien erfolgt nach dem Record Date für die Dividendenzahlung, hat jedoch bis spätestens 20 Tage nach der Generalversammlung stattzufinden. Die so zugeteilten Aktien beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte. Sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von vier Jahren, während derer nicht über sie verfügt werden kann.

Im Falle der Auflösung des Arbeitsverhältnisses bleibt die Sperrfrist weiterhin bestehen, wobei es im Ermessen des Verwaltungsrats liegt, die Sperrfrist gegebenenfalls aufzuheben. Wird das Arbeitsverhältnis aufgrund des Erreichens des Pensionsalters beendet, entfällt die Sperrfrist automatisch. Ebenfalls automatisch entfällt die Sperrfrist im Falle der Auflösung des Arbeitsverhältnisses infolge Invalidität oder Tod. Im Falle eines Kontrollwechsels liegt es im Ermessen des Verwaltungsrats zu entscheiden, ob die Sperrfrist weiter aufrechterhalten oder aufgehoben wird.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht kein Optionenprogramm.

4.8. Anstellungsbedingungen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung sind auf unbefristete Dauer und mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten abgeschlossen. Alle Arbeitsverträge enthalten eine Rückforderungsklausel, wonach die Konzernleitungsmitglieder Vergütungen, welche ihnen ganz oder teilweise ausbezahlt wurden, denen jedoch die Genehmigung durch die Generalversammlung versagt bleibt, zurückzahlen müssen. Kein Mitglied der Konzernleitung hat Anspruch auf eine Antrittsprämie, eine Abgangsschädigung oder eine Vergütung infolge eines Kontrollwechsels («goldener Fallschirm»).

4.9. Karenzentschädigung

Kein Mitglied der Konzernleitung hat im Berichtsjahr eine Karenzentschädigung in Abgeltung eines Konkurrenzverbots erhalten.



5. Vergütung des Verwaltungsrats für das Jahr 2022 (geprüft)

5.1. Veränderungen im Verwaltungsrat

Hinsichtlich der personellen Zusammensetzung des Verwaltungsrats, welcher sich weiterhin aus acht Mitgliedern zusammensetzt, gab es im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr keine Änderungen. Seit der ordentlichen Generalversammlung vom 22. April 2022 bekleidet Alexander von

Witzleben zusätzlich zum Amt des Präsidenten das Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten. Peter Barandun ist Vizepräsident des Verwaltungsrats.

Die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats hat sich gegenüber dem Vorjahr um die Vergütung für das von Alexander von Witzleben ausgeübte Amt des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten erhöht.

5.2. Tabellarische Darstellung

in 1000 CHF									2022
2022 ausgeübte Funktionen	Honorar - Baranteil	Honorar - Aktien	Basisvergütung - Baranteil	Variable Vergütung - Baranteil ¹	Variable Vergütung - Aktien ¹	Aufwendungen für Vorsorge ²	Andere Vergütungen ³	Total	
Alexander von Witzleben ⁴ Präsident bis 30.04.2022 CEO a.i. bis 30.04.2022 Exek.VRP ⁵ ab 01.05.2022 Mitglied PA ⁶ Mitglied NVA ⁷	120	150	400	58	72	168	25	993	
Peter Barandun ⁸ Vizepräsident Vorsitz NVA	20	100				0	6	126	
Peter E. Bodmer ⁹ Mitglied Mitglied PA	14	70				0	6	90	
Markus Oppliger Mitglied Vorsitz PA	40	50				6	6	102	
Heinz Haller Mitglied Mitglied NVA	14	70				3	6	93	
Michael Pieper Mitglied	12	60				2	6	80	
Thomas Lozser Mitglied	60	0				5	12	77	
Carsten Voigtländer Mitglied	21	49				0	12	82	
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats	301	549	400	58	72	184	79	1643	

¹ Die Höhe der variablen Vergütung – sowohl in Bezug auf den Baranteil als auch den Aktienanteil – hängt vom Erreichungsgrad der für das Geschäftsjahr 2022 gesetzten, finanziellen Ziele ab.

² Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

³ Pauschalspesen

⁴ Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2022 als exekutiver Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a.i. von insgesamt CHF 1 477 835 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

⁵ Exek. VRP = Exekutiver Verwaltungsratspräsident

⁶ PA = Prüfungsausschuss

⁷ NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

⁸ Die Vergütungen an Peter Barandun für die Amtsperiode 2022/2023 werden an die Peter Barandun AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

⁹ Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2022/2023 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.



in 1000 CHF						2021
	2021 ausgeübte Funktionen	Honorar - Baranteil	Honorar - Aktien	Aufwendungen für Vorsorge ¹	Andere Vergütungen ²	Total
Alexander von Witzleben ³	Präsident CEO a. i. Mitglied PA ⁴ Mitglied NVA ⁵	120	150	15	15	300
Peter Barandun ⁶	Vizepräsident Vorsitz NVA	20	100	0	6	126
Peter E. Bodmer ⁷	Mitglied Mitglied PA	14	70	0	6	90
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	40	50	5	6	101
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	14	70	4	6	94
Michael Pieper	Mitglied	12	60	2	6	80
Thomas Lozser	Mitglied	60	0	4	12	76
Carsten Voigtländer	Mitglied	24	45	3	12	84
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		304	545	33	69	951

¹ Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

² Pauschalspesen

³ Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2021 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten.

Die Vergütung als CEO a.i. von insgesamt CHF 3 573 468 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

⁴ PA = Prüfungsausschuss

⁵ NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

⁶ Die Vergütungen an Peter Barandun für die Amtsperiode 2021/2022 werden an die Peter Barandun AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

⁷ Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2021/2022 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats

Sowohl 2022 als auch 2021 wurden an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats weder direkt noch indirekt Vergütungen, welche im Zusammenhang mit deren früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen, ausgerichtet.

Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats

Sowohl 2022 als auch 2021 wurden an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats weder direkt noch indirekt Vergütungen ausgerichtet.



6. Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2022 (geprüft)

6.1. Veränderungen in der Konzernleitung

Alexander von Witzleben trat am 22. April 2022 in seiner Funktion als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. aus der Konzernleitung zurück.

Seit dem 22. April 2022 besteht die Konzernleitung aus Daniel Wüest, Group CFO, Claudius Moor, CEO der Division Türen, und Alexander Kaiss, CEO der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK).

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Diese Reduktion ist insbesondere auf die Tatsache, dass keine Vergütungen gemäss Artikel 23 und Artikel 24 Abs. 2 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) ausgerichtet wurden und die variablen Vergütungen im Berichtsjahr insgesamt geringer ausfielen, zurückzuführen.

6.2. Tabellarische Darstellung

in 1 000 CHF	2022		2021	
	Konzern- leitung ¹	davon an Alexander von Witzleben, CEO a. i.	Konzern- leitung ¹	davon an Alexander von Witzleben, CEO a. i.
Basisvergütung (Baranteil)	1 145	93	1 962	280
Basisvergütung (Aktien)	1 270	1 270	900	900
Variable Vergütung (Baranteil) ²	109		1 410	
Variable Vergütung (Aktien) ²	136		2 576	2 133
Aufwendungen für Vorsorge ³	410	109	872	246
Andere Vergütungen ⁴	76	5	123	14
Total	3 147	1 478	7 843	3 573
Anzahl Mitglieder	4 ⁵		8 ⁶	

¹ Die Vergütungen von Alexander Kaiss wird in Euro ausgerichtet. Der zugrunde gelegte Umrechnungskurs ist 1.01 für 2022 und 1.08 für 2021.

² Beinhaltet auch Sondervergütungen für 2021 (vgl. Ziffer 4.4)

³ Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung

⁴ Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschle sowie weitere Dienst- und Sachleistungen

⁵ Beinhaltet früheren CEO a.i. bis 30. April 2022.

⁶ Beinhaltet früheren Divisionsleiter Sanitär und Fenster bis 30. Juni 2021 sowie neuen Divisionsleiter Fenster bis 31. August 2021, beinhaltet früheren Divisionsleiter HLK bis 30. Juni 2021 und neuen Divisionsleiter HLK ab 1. Juli 2021.

Vergütungen an frühere Mitglieder der Konzernleitung

Sowohl 2022 als auch 2021 wurden an frühere Mitglieder der Konzernleitung weder direkt noch indirekt Vergütungen, welche im Zusammenhang mit deren früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen, ausgerichtet.

Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung

Sowohl 2022 als auch 2021 wurden an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern der Konzernleitung weder direkt noch indirekt Vergütungen ausgerichtet.



7. Darlehen und Kredite (geprüft)

Gemäss Artikel 26 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr Alexander von Witzleben Gebrauch gemacht, wobei per 31. Dezember 2022 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

Sowohl per 31. Dezember 2022 als auch per 31. Dezember 2021 bestanden keine Darlehen oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung oder an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

8. Funktionen der Mitglieder des Verwaltungsrats in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck

Gemäss Art. 29 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats maximal 10 Mandate/Tätigkeiten ausserhalb der Arbonia, davon maximal 5 bei börsenkotierten Gesellschaften, ausüben. Mehrere Mandate/Tätigkeiten ausserhalb der Arbonia in verbundenen Rechtseinheiten, die durch die gleiche Person kontrolliert werden, gelten als ein Mandat.

Per 31. Dezember 2022 übten die Mitglieder der Verwaltungsrats folgende Funktionen in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck aus:

Alexander von Witzleben

Mitglied des Verwaltungsrats der KAEFER Management SE; Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG; Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG; Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwark Druckfarben AG & Co. KGaA; Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG; Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG; Mitglied des Beirats der C. Illies & Co. GmbH & Co. KG.

Peter Barandun

Präsident des Verwaltungsrats der Tochtergesellschaft Electrolux AG der Electrolux Holding AG, bei welcher er auch Präsident des Verwaltungsrats ist¹; Vizepräsident der FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz); Mitglied des Verwaltungsrats der Fundamenta Group Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Peter Barandun AG; Geschäftsführer der Sulegl Immobiglias Scrl.

Peter E. Bodmer

Mitglied des Verwaltungsrats der Peach Property Group AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Brüttsch/Rüegger Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrats der damit verbundenen Novus Holding AG²; Vizepräsident der Helvetica Property Investors AG; Mitglied des Verwaltungsrats der INOVETICA Holding AG; Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich und Mitglied des Verwaltungsrats der damit verbundenen IPZ Property AG³; Mitglied des Verwaltungsrats der Klinik Schloss Mammern AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Nüssli (Schweiz) AG; Geschäftsführer der BB's Pure GmbH; Präsident des Verwaltungsrats und Geschäftsführer der Beka-Küsnacht AG.

1–3 zählen gemäss Art. 29 Abs. 5 der Statuten jeweils als ein Mandat (miteinander verbundene Rechtseinheiten).



Markus Opliger

Präsident des Verwaltungsrats der Siga Ausstellung AG; Präsident des Verwaltungsrats der Tochtergesellschaften Pizol Gastro und Sport AG und Berggasthaus Pardiel AG der Pizolbahnen AG, bei welcher er auch Präsident des Verwaltungsrats ist¹; Mitglied des Verwaltungsrats der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG; Inhaber der Opliger Management Consulting.

Heinz Haller

Mitglied des Verwaltungsrats der Limmat Wealth AG; Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung Innovationspark Zürich; Präsident des Verwaltungsrats der GETEC PARK SWISS AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Hockey Club Ambri Piotta SA.

Michael Pieper

Präsident des Verwaltungsrats der Tochtergesellschaft Centinox B AG sowie CEO der Tochtergesellschaft Artemis Holding AG sowie Mitglied in den Verwaltungsräten der Tochtergesellschaften Franke Holding AG, Artemis Real Estate AG, Artemis Immobilien AG, Artemis Beteiligungen I AG, Artemis Beteiligungen III AG, Artemis Beteiligungen V AG und Franke Technology and Trademark Ltd. der Centinox Holding AG, bei welcher er auch Präsident des Verwaltungsrats ist²; Vizepräsident des Verwaltungsrats und Mitglied des Vergütungsausschusses der Forbo Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Bergos AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG; Mitglied des Aufsichtsrats der Duravit AG; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ettlín Aktiengesellschaft.

Thomas Lozser

Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc.; Board Observer der Helvetica Capital AG.

Dr. Carsten Voigtländer

Mitglied des Verwaltungsrats der Behr Bircher Cellpack BBC AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Electrolux Professional AB; Mitglied des Stiftungsrats der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG; Mitglied des Verwaltungsrats der Stulz Verwaltungsgesellschaft mbH; Vorsitzender des Beirats der Oikos International GmbH; Mitglied des Beirats der VR Equitypartner GmbH; Mitglied des Aufsichtsrats der Testo Management SE; Mitglied des Verwaltungsrats der Modern Electron LLC; Geschäftsführer der CaDo Invest GmbH.

9. Funktionen der Mitglieder der Konzernleitung in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck

Gemäss Art. 29 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) dürfen Mitglieder der Konzernleitung maximal 5 Mandate/Tätigkeiten ausserhalb der Arbonia, davon maximal 1 bei einer börsenkotierten Gesellschaft, ausüben. Mehrere Mandate/Tätigkeiten ausserhalb der Arbonia in verbundenen Rechtseinheiten, die durch die gleiche Person kontrolliert werden, gelten als ein Mandat.

Per 31. Dezember 2022 übten die Mitglieder der Konzernleitung folgende Funktionen in anderen Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck aus:

Daniel Wüest

Mitglied des Vorstands der Swissholdings, Verband der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in der Schweiz.

Alexander Kaiss

Mitglied des Vorstands des BDH Bundesverbands der Deutschen Heizungsindustrie; Vorsitzender des Vorstands der Gütegemeinschaft Heizkörper aus Stahl e. V.

Claudius Moor

Vorsitzender des Beirats der KIWI.KI GmbH.

1–2 zählen gemäss Art. 29 Abs. 5 der Statuten jeweils als ein Mandat (miteinander verbundene Rechtseinheiten).



10. Beteiligungen per 31. Dezember 2022

Die aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) hielten per 31. Dezember 2022 die folgende Anzahl an Aktien:

	31.12.2022	31.12.2021
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (Exekutiver VR-Präsident)	718 784	650 209
Peter Barandun (VR-Mitglied)	70 169	62 452
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	39 671	35 669
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	37 826	34 967
Heinz Haller (VR-Mitglied)	130 000	124 233
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 350 370	15 346 940
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	366 074	366 074
Carsten Voigtländer (VR-Mitglied)	16 124	13 337
Daniel Wüest (Konzernleitung)	58 979	41 901
Claudius Moor (Konzernleitung)	24 047	15 249
Alexander Kaiss (Konzernleitung)	31 189	24 437
Total	16 843 233	16 715 468



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Arbonia AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2022 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Abschnitte 5.2, 6.2 und 7 auf den Seiten 128 bis 131 im Vergütungsbericht.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten im Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Art. 14-16 der VegüV.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Abschnitte 5.2, 6.2 und 7 im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14-16 VegüV frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 21. Februar 2023

KPMG AG, Bogenstrasse 7, CH-9001 St. Gallen

© 2023 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Finanzbericht





Konzernrechnung

Finanzkommentar	140
Konsolidierte Erfolgsrechnung	144
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	145
Konsolidierte Bilanz	146
Konsolidierte Geldflussrechnung	148
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	150
Anhang zur Konzernrechnung	151
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	209

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung	214
Bilanz	214
Anhang zur Jahresrechnung	216
Antrag des Verwaltungsrats	220
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	221



Finanzkommentar Daniel Wüest (Group CFO)

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2022 war wiederum geprägt von einem dynamischen, komplexen und zugleich herausfordernden Umfeld mit sich ständig ändernden Rahmenbedingungen sowie bereits bestehenden und neu hinzukommenden exogenen Faktoren, die sich sowohl positiv als auch negativ im operativen und finanziellen Geschäftsgang der Arbonia bemerkbar machten. Anfang Jahr starteten die Märkte und Unternehmen voller Zuversicht, da erste Anzeichen zu erkennen waren, dass sich die durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufenen direkten und indirekten negativen Effekte stabilisieren und bereits teilweise auch schon entspannen würden. Diese Aufbruchsstimmung wurde durch die russische Invasion in der Ukraine Ende Februar allerdings jäh beendet.

Während in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres weiter steigende Materialkosten und Energiepreise sowie noch nicht vollständig funktionierende Lieferketten für diverse Materialien und besonders elektronische Komponenten die Produktionsprozesse verzögerten und verteuerten sowie die umgesetzten Preiserhöhungen noch nicht ihre volle Wirkung erlangten, war das zweite Halbjahr geprägt von weiter stark ansteigenden Energiekosten und einem beispiellosen Lagerabbau des Grosshandels in Deutschland, vor allem im vierten Quartal, der sich insbesondere auf den Heizkörper-, Duschtrennwand- und Standard-Türenabsatz negativ auswirkte. Durch die konsequent durchgesetzten Preiserhöhungen konnte beispielsweise der Umsatz bei den Heizkörpern gegenüber dem Vorjahr gehalten werden, trotz eines Volumenrückgangs von über 20%. Allerdings hatte das fehlende Volumen einen substantiellen, negativen Effekt auf die Profitabilität und die zu Grunde liegenden Margen. Die im Laufe des Jahres massiv angestiegenen Energiekosten (vor allem Strom und Erdgas) führten zu höheren Kosten gegenüber dem Vorjahr von rund CHF 14 Mio. im Konzern, die zum grössten Teil die Division HLK zu tragen hatte und die EBITDA-Marge der Gruppe um mehr als 1 Prozentpunkt und diejenige der Division HLK um rund 2 Prozentpunkte belastete.

Die Division Türen akquirierte zwecks Erweiterung des Produktsortiments mit hochwertigen Spezialtüren für den Objektvertrieb Mitte Juli 2022 die joro türen GmbH. Der Kaufpreis betrug CHF 23.1 Mio. Im Geschäftsjahr 2022 trug Joro CHF 4.3 Mio. zum Umsatz und CHF 1.1 Mio. zum Konzerngewinn bei. Für das ganze Jahr hätte der Umsatz bei CHF 8.7 Mio. und der Reingewinn bei CHF 1.5 Mio. gelegen. Anfang Dezember 2022 akquirierte die Division HLK zwecks Ausweitung der geografischen, produkt- und kundenseitigen Präsenz auf der iberischen Halbinsel die portugiesische Cirelius S.A., eine Vertriebsgesellschaft von HLK-Systemlösungen, für einen Kaufpreis von CHF 26.4 Mio. Da die Akquisition Ende des Jahres stattgefunden hat, wurde darauf verzichtet, die Erfolgsrechnung von Cirelius für das Geschäftsjahr zu konsolidieren. Wäre die Akquisition am 1. Januar 2022 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 23.2 Mio. und der Reingewinn CHF 2.9 Mio. betragen.

Im Geschäftsjahr 2022 belasteten Sondereffekte die Konzernrechnung auf Stufe EBITDA mit netto CHF –4.1 Mio. respektive mit CHF –3.2 Mio. auf Stufe Reingewinn. Ein Grossteil davon betraf die Business Unit Glaslösungen der Division Türen im Zusammenhang mit der Schliessung des Standortes Vlotho in Deutschland.

Seit 2020 betreibt eine Tochtergesellschaft der Arbonia in Russland ein Flachheizkörper-Werk, das eine Kapazität von rund 650 000 Flachheizkörpern pro Jahr für den russischen Markt hat. Bis zum Ausbruch des Krieges gegen die Ukraine herrschte eine hohe Nachfrage nach Heizkörpern, sodass die Produktion voll ausgelastet war. Seit Ausbruch des Krieges ging die Nachfrage um mehr als 50% zurück; zudem beeinträchtigten das teilweise fehlende Personal und die eingeschränkten, konzern-internen Finanzierungsmöglichkeiten den operativen Betrieb. Die Arbonia beobachtet und beurteilt die Situation intensiv.

Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr 2022 erzielte die Arbonia einen Nettoumsatz von CHF 1202.1 Mio., was einer Zunahme von 1.3% gegenüber dem Vorjahr (CHF 1186.2 Mio.) entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt (organisch) betrug das Wachstum 5.5% gegenüber dem Vorjahr, womit sowohl die Guidance von >5% organischem Wachstum für das Geschäftsjahr 2022 als auch das Mittelfristziel eines organischen Wachstums von 5% pro Jahr bis 2026 trotz eines anspruchsvollen Umfelds erreicht werden konnte. Dabei erzielte die Division HLK mit 7.0% (Vorjahr: 16.1%) ein bemerkenswertes organisches Wachstum angesichts des starken Volumenrückgangs von über –20% bei den Heizkörpern und sogar rund –25% bei den Flachheizkörpern, welcher von Seiten der Wachstumsprodukte (Lüftung, Wärmepumpe und Fussbodenheizung) mehr als ausgeglichen werden konnte. Die Division Türen wuchs währenddessen organisch leicht unter dem Mittelfrist-Zielwert von 5% um 3.8% (Vorjahr: 6.9%), wobei das organische Wachstum der Business Unit Holzlösungen (Standard- und Funktionstüren) bei 6.1% lag, während die Glaslösungen (vor allem Duschtrennwände) das organische Wachstum der Division mit einem Rückgang von –1.9% negativ beeinflussten. In beiden Divisionen überwogen beim organischen Wachstum Preiseffekte deutlich gegenüber Volumeneffekten.

Auf Gruppenstufe betrug das organische Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 1.1% im Vergleich zu 9.8% in der ersten Jahreshälfte. Der in der zweiten Jahreshälfte zu verzeichnende Rückgang des organischen Wachstums ist auf den massiven Lagerabbau («Destocking») bei den traditionellen Produkten (Heizkörper, Duschtrennwände und Standard-Innentüren) zurückzuführen, den auch die teils substantiellen Preiserhöhungen auf den Produkten sowie auch die starke Nachfrage von Wachstumsprodukten im Bereich HLK (Wärmepumpe, Fussbodenheizung, Lüftungen) knapp nicht mehr ausgleichen konnten, sodass die Division HLK in der zweiten Jahreshälfte einen Rückgang des organischen Wachstums von –1.2% verzeichnete, während die Division Türen ein positives organisches Wachstum von 4.0% erzielte.



Die Umsatzverteilung nach Märkten (Ländern) hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Auf Deutschland entfielen 2022 rund die Hälfte, genau 49% (Vorjahr: 50%), des Umsatzes, gefolgt von der Schweiz mit 14% (Vorjahr: 14%), Südeuropa mit 10% (Vorjahr: 9%), Osteuropa mit 8% (Vorjahr: 8%) und Benelux mit 7% (Vorjahr: 8%) sowie 12% (Vorjahr: 11%) auf die übrigen Länder.

Sondereinflüsse belasten die Profitabilität

Das Konzernergebnis ohne Sondereffekte verringerte sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 41.1 Mio.) um 42.0% auf CHF 23.9 Mio. Das ausgewiesene Konzernergebnis (mit Sondereffekten) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 27.5 Mio. auf CHF 20.7 Mio., was einen Rückgang von –24.9% bedeutet. Der vergleichbare Gewinn pro Aktie betrug somit CHF 0.30 (Vorjahr: CHF 0.40).

Auf der Kostenseite war neben den höheren Preisen für Rohstoffe und Halbfabrikate, was zur Folge hatte, dass sich die Materialaufwandquote um 3.1 Prozentpunkte von 46.3% auf 49.4% im Berichtsjahr erhöhte, zwar ein Anstieg der Übrigen Betriebsaufwandquote (ohne Sondereffekte) um 0.4 Prozentpunkte von 14.6% auf 15.0% zu beobachten, diese beinhaltete aber die gegenüber dem Vorjahr massiv gestiegenen Energiekosten. Dank einer wiederum gesteigerten Produktivität, die sich in einer Reduktion der Personalquote (ohne Sondereffekte) um 1.5 Prozentpunkte von 30.8% auf 29.3% bemerkbar machte, konnte der negative Effekt auf die EBITDA-Marge teilweise abgefedert werden. Zusätzlich half, dass Materialpreiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden konnten. Trotzdem nahm das EBITDA ohne Sondereffekte im Berichtsjahr von CHF 134.3 Mio. auf CHF 112.4 Mio. ab, was einem Rückgang von –16.3% entspricht. Die EBITDA-Marge reduzierte sich von 11.3% auf 9.4%. Die auf Stufe EBITDA angefallenen Sondereffekte von CHF –4.1 Mio. fielen mehrheitlich im Personalaufwand an (Schliessung Standort Vlotho). Deshalb kam das EBITDA mit Sondereffekten auf CHF 108.3 Mio. zu liegen (Vorjahr: CHF 124.7 Mio.), was einer Marge von 9.0% (Vorjahr: 10.5%) entspricht. Die starke Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber fast allen für die Arbonia Gruppe relevanten europäischen Währungen hatte einen negativen Effekt von rund CHF –7 Mio. auf das EBITDA.

Beide Divisionen erlitten einen Rückgang des EBITDA und der EBITDA-Marge ohne Sondereffekte. Während die Division Türen einen EBITDA von CHF 62.2 Mio. (Vorjahr: CHF 76.3 Mio.) und eine Marge von 11.3% (Vorjahr: 13.8%) erreichte, wies die Division HLK einen EBITDA von CHF 59.2 Mio. (Vorjahr: CHF 70.6 Mio.) und eine EBITDA-Marge von 9.2% (Vorjahr: 11.2%) aus. Beide Divisionen litten unter dem Lagerabbau des Grosshandels, wobei vor allem die Division HLK bei den Flachheizkörpern einen zweistelligen CHF-Millionenbetrag an EBITDA nicht realisieren konnte, da rund 600 000 Flachheizkörper weniger verkauft wurden als im Vorjahr. Zudem war die Division HLK von einem Anstieg von rund CHF 13 Mio. Energiekosten betroffen, was sich ebenfalls im EBITDA bemerkbar machte. Bei der Division Türen waren es neben den

negativen Mengeneffekten bei Duschtrennwänden und Standardtüren auch die hohen Rohmaterialkosten in Kombination mit einer zeitlich verzögerten Weitergabe von Preiserhöhungen, welche das EBITDA negativ beeinflussten.

Aufgrund des tieferen EBITDA und der höheren Abschreibungen und Amortisationen von rund CHF 4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr fiel das EBIT ohne Sondereffekte um CHF 25.6 Mio. von CHF 67.0 Mio. auf CHF 41.4 Mio., was einem prozentualen Rückgang von –38.2% entspricht. Folglich reduzierte sich die EBIT-Marge um 2.2 Prozentpunkte auf 3.4%. Unter Berücksichtigung der Sondereffekte ging das ausgewiesene EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 16.3 Mio. von CHF 53.3 Mio. auf CHF 37.0 Mio. zurück.

Der Netto-Finanzaufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr mit CHF 7.2 Mio. vs. CHF 9.4 Mio. deutlich tiefer aus. Zwar fielen grössere, jedoch nicht liquiditätswirksame Währungsverluste auf den konzerninternen Darlehen an, auf der anderen Seite entlastete der positive Ergebnisbeitrag der KIWI-Beteiligung sowie der Wegfall der Leasingzinsen und Aufzinsungskosten durch den vorzeitigen Rückkauf des Corporate Centers das Finanzergebnis. Gegen Ende Jahr fielen höhere Zinskosten an, die aus der temporären Beanspruchung der revolvingierenden Kreditfazilität sowie bilateralen Krediten resultierten. Per 31. Dezember 2022 war der Konsortialkredit mit EUR 55 Mio. von CHF 250 Mio. beansprucht.

Der ausgewiesene Steueraufwand hat sich aufgrund des tiefer ausgefallenen operativen Betriebsgewinns und somit auch tieferen Konzernergebnis vor Steuern (EBT) im Berichtsjahr auf CHF 9.1 Mio. (Vorjahr: CHF 16.4 Mio.) reduziert, so dass sich der effektive Steuersatz auf 30.7% gegenüber 37.3% im Vorjahr markant reduziert hat. Mittelfristig ist mit einem Rückgang in das Zielband des erwarteten Steuersatzes von 25–27% zu rechnen.

Anstieg Nettoumlaufvermögen und Investitionsquote zeigen sich im Free Cashflow

Die im Geschäftsjahr 2022 strategiekonforme, letztmals so hohe Investitionsquote von 12.4% (14.5% inkl. vorzeitigem Rückkauf Corporate Center) des Nettoumsatzes, die Zunahme des Nettoumlaufvermögens um CHF 117 Mio. sowie die Kaufsumme für die beiden Akquisitionen Joro und Cirelius von rund CHF 44 Mio., führten zu einem hohen negativen Free Cashflow von CHF –245.5 Mio., dem ein Free Cashflow von CHF 252.7 Mio. im Vorjahr gegenüber steht. Dabei gilt es aber zu beachten, dass im letzten Geschäftsjahr der Mittelzufluss von CHF 334.1 Mio. aus dem Verkauf der Division Fenster den Free Cashflow positiv beeinflusste.

Strategiekonform floss der Hauptteil der Investitionen in das «Werk der Zukunft» der Division Türen, sodass sich mit dessen Abschluss in 2023 auch die Investitionen und folglich die Investitionsquote substantiell reduzieren werden.



Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit war durch den Anstieg des Nettoumlaufvermögens von CHF 117 Mio. und dem tieferen operativen Ergebnis negativ betroffen und fiel im Geschäftsjahr 2022 mit CHF –25.8 Mio. (Vorjahr: CHF 92.8 Mio.) sogar negativ aus.

Rückläufige Bilanzsumme und Eigenkapital, Zunahme Nettoverschuldung und unveränderte Dividende von CHF 0.30

Per 31. Dezember 2022 hat sich die Bilanzsumme der Arbonia im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 104 Mio. auf CHF 1519.5 Mio. (Vorjahr: CHF 1623.3 Mio.) reduziert. Die Reduktion kam einerseits aufgrund des Geldabflusses für Investitionen, Akquisitionen und Dividendenzahlung zu Stande und andererseits durch währungsbedingte Abwertungen der Bilanzpositionen aufgrund des starken Schweizer Frankens. Absolut betrachtet reduzierte sich das Eigenkapital um rund CHF 57 Mio. auf CHF 988 Mio., relativ aber stieg die Eigenkapitalquote von 64.3% auf 65.0% per Ende 2022, womit die Arbonia nach wie vor eine starke Eigenkapitalbasis aufweist.

Die Nettoliquiditätsposition von CHF 93.2 Mio. per Ende des Geschäftsjahres 2021 wurde durch den Geldabfluss im

Geschäftsjahr zu einer Nettoverschuldung im Umfang von CHF –184 Mio. Neben den Investitionen von insgesamt CHF 174 Mio. trugen insbesondere die Akquisitionen mit CHF 44 Mio., der Geldabfluss aus der Geschäftstätigkeit sowie die Dividende zur Nettoverschuldung bei. Im Berichtsjahr hat die Arbonia zudem von der im Rahmen der Erneuerung der fest zugesicherten, syndizierten Kreditfazilität über CHF 250 Mio. eingeräumten zweiten Verlängerungs-Option Gebrauch gemacht, die Fazilität um ein zusätzliches Jahr neu bis 2027 zu verlängern.

Die nach wie vor starke Bilanz und der erzielte Reingewinn erlauben im fünften Jahr in Folge seit Aufnahme der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2022 eine unveränderte Dividende von CHF 0.30 pro Namenaktien (CHF 0.30 für das Geschäftsjahr 2021) an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 108%. Deshalb wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 21. April 2023 beantragen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Bardividende von CHF 0.30 pro Namenaktie zur einen Hälfte aus dem Bilanzgewinn und zur anderen Hälfte, für Schweizer Aktionäre steuerneutral, aus den Kapitaleinlagerserven auszuschütten.



Konzernrechnung Arbonia Gruppe



Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2022	2021		
		in %	angepasst ¹		
			in %		
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	1 202 097	100.0	1 186 177	100.0
Andere betriebliche Erträge		16 255	1.4	16 944	1.4
Aktivierete Eigenleistungen		8 887	0.7	6 140	0.5
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		11 142	0.9	12 005	1.0
Materialaufwand		-593 659	-49.4	-548 875	-46.3
Personalaufwand		-355 497	-29.6	-372 892	-31.4
Übriger Betriebsaufwand		-180 922	-15.1	-174 801	-14.7
EBITDA	31	108 303	9.0	124 698	10.5
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-40	-55 331	-4.6	-55 675	-4.7
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	40	-15 958	-1.3	-15 715	-1.3
EBIT	31	37 014	3.1	53 308	4.5
Finanzertrag	51	2 674	0.2	621	0.1
Finanzaufwand	51	-9 870	-0.8	-10 005	-0.8
Ergebnis vor Steuern	31	29 818	2.5	43 924	3.7
Ertragssteuern	52	-9 146	-0.8	-16 384	-1.4
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	31	20 672	1.7	27 540	2.3
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	-1 545	-0.1	111 190	9.4
Konzernergebnis		19 127	1.6	138 730	11.7
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		19 127		138 730	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.30		0.40	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	-0.02		1.61	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	48	0.28		2.01	
Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.					

¹ siehe Anmerkung 2 «Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Erfolgsrechnung»

Die Anmerkungen auf den Seiten 151 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in 1000 CHF	2022	2021
Konzernergebnis	19 127	138 730
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	- 15 224	42 359
Einfluss latenter Steuern	- 567	- 6 510
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 15 792	35 849
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 28 971	- 21 140
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen		31 391
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	- 28 971	10 251
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	- 44 763	46 100
Gesamtergebnis	- 25 636	184 830
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	- 25 636	184 830
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	- 24 090	32 377
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 1 545	152 453

Die Anmerkungen auf den Seiten 151 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Bilanz

in 1000 CHF	Anhang	31.12.2022		31.12.2021	
			in %		in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	29 196		253 870	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	109 559		106 429	
Übrige Forderungen		29 335		29 052	
Warenvorräte	34	226 921		182 784	
Vertragliche Vermögenswerte	33	18 822		13 527	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 509		5 315	
Laufende Steuerguthaben		2 394		2 142	
Finanzanlagen	35	12		15	
Umlaufvermögen		422 748	27.8	593 134	36.5
Sachanlagen	37	675 021		590 353	
Nutzungsrechte	38	24 006		44 546	
Renditeliegenschaften	39	8 864		1 252	
Immaterielle Anlagen	40	186 304		161 122	
Goodwill	40	182 395		178 621	
Latente Steuerguthaben	46	4 386		6 905	
Überschüsse aus Personalvorsorge	47	4 879		39 704	
Finanzanlagen	35	10 909		7 659	
Anlagevermögen		1 096 764	72.2	1 030 162	63.5
Total Aktiven		1 519 512	100.0	1 623 296	100.0



in 1000 CHF		31.12.2022		31.12.2021	
	Anhang	in %		in %	
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		92 970		133 574	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	9 799		8 759	
Übrige Verbindlichkeiten		20 700		21 211	
Finanzverbindlichkeiten	42	121 586		1 843	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	6 990		7 415	
Passive Rechnungsabgrenzungen		61 980		73 480	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		10 993		17 842	
Übrige Rückstellungen	45	12 230		20 491	
Kurzfristiges Fremdkapital		337 248	22.2	284 615	17.5
Finanzverbindlichkeiten	42	69 851		132 267	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	15 129		19 127	
Übrige Verbindlichkeiten		1 803		16 560	
Übrige Rückstellungen	45	10 618		11 812	
Rückstellungen für latente Steuern	46	54 985		52 199	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	47	42 336		62 374	
Langfristiges Fremdkapital		194 722	12.8	294 339	18.1
Total Fremdkapital		531 970	35.0	578 954	35.7
Aktienkapital	48	291 787		291 787	
Kapitalreserven		485 968		496 340	
Eigene Aktien	49	– 15 514		– 5 382	
Andere Reserven	50	– 127 430		– 98 459	
Gewinnreserven		352 731		360 056	
Total Eigenkapital		987 542	65.0	1 044 342	64.3
Total Passiven		1 519 512	100.0	1 623 296	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 151 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2022	2021
Konzernergebnis		19 127	138 730
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37–40	71 290	71 391
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen	36–38	– 395	–99 969
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	11 802	30 854
Zinsergebnis netto		3 760	5 689
Ertragssteuern		9 146	23 338
Veränderung des Umlaufvermögens	55	–55 940	–99 181
Veränderung des Fremdkapitals	55	–61 481	47 762
Bezahlte Zinsen		– 3 055	–4 299
Erhaltene Zinsen		255	40
Bezahlte Ertragsteuern		–20 268	–21 570
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		–25 759	92 785
Investitionen			
Sachanlagen	37	–158 015	–145 113
Renditeliegenschaften	39	– 3 296	
Immaterielle Anlagen	40	–13 161	–4 011
Beteiligungen (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	41	–44 207	–27 681
Finanzanlagen	35	–2 346	–721
Desinvestitionen			
Sachanlagen	36, 37	1 220	1 128
Renditeliegenschaften	36		2 197
Beteiligungen (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36		334 064
Finanzanlagen		16	24
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		–219 789	159 887



in 1000 CHF	Anhang	2022	2021
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	64 202	68 266
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	-1 078	-73 634
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing	55	-8 218	-13 405
Dividende und Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage		-20 743	-32 486
Kauf eigener Aktien	49	-12 698	-6 266
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		21 465	-57 525
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		-591	75
Veränderung flüssige Mittel		-224 674	195 222
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	253 870	52 107
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebene Geschäftsbereiche	36		6 541
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	29 196	253 870
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebene Geschäftsbereiche	36		
Veränderung flüssige Mittel		-224 674	195 222

Die Anmerkungen auf den Seiten 151 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

in 1000 CHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
Stand 01.01.2021		291 787	512 583	-2 456	-108 710	200 011	893 215
Konzernergebnis						138 730	138 730
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				10 251	35 849	46 100
Total Gesamtergebnis					10 251	174 579	184 830
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage und Dividende			-16 243			-16 243	-32 486
Veränderung eigene Aktien	49			-6 266			-6 266
Aktienbasierte Vergütungen	56			3 340		1 709	5 049
Total Transaktionen mit Eigentümern			-16 243	-2 926		-14 534	-33 703
Stand 31.12.2021		291 787	496 340	-5 382	-98 459	360 056	1 044 342
Konzernergebnis						19 127	19 127
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				-28 971	-15 792	-44 763
Total Gesamtergebnis					-28 971	3 335	-25 636
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage und Dividende			-10 372			-10 372	-20 744
Veränderung eigene Aktien	49			-12 698			-12 698
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 566		-288	2 278
Total Transaktionen mit Eigentümern			-10 372	-10 132		-10 660	-31 164
Stand 31.12.2022		291 787	485 968	-15 514	-127 430	352 731	987 542

Die Anmerkungen auf den Seiten 151 bis 208 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Anhang zur Konzernrechnung

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer. Das Unternehmen ist in die zwei Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, Italien, Polen, Belgien, Russland und Serbien verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 21.02.2023 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 21.04.2023. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 28.02.2023 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2. Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit denjenigen der Konzernrechnung 2021 überein.

Die neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden neuen Standards und Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

Änderungen der Darstellung – Konsolidierte Erfolgsrechnung

Fremdleistungen für Montagearbeiten, welche bis anhin hauptsächlich für den Bereich Holzlösungen der Division Türen in der Position «Personalaufwand» gezeigt wurden, werden neu in der Position «Übriger Betriebsaufwand» ausgewiesen. Nach Ansicht von Arbonia widerspiegelt die angepasste Darstellung die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle angemessener. Die Vergleichszahlen für 2021 mit einem Effekt von CHF 13.8 Mio. wurden entsprechend angepasst.

3. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

In der Berichtsperiode 2022

- Per 16.07.2022 hat die Arbonia 100% der Joro Türen GmbH, DE-Renzen, übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 05.12.2022 hat die Arbonia 100% der Cirelius S.A., PT-Avintes übernommen (siehe Anmerkung 41).

In der Vergleichsperiode 2021

- Per 30.03.2021 hat die Arbonia 100% der CICSA Industriales del Calor S.L., ES-Coslada (Madrid), übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 22.07.2021 hat die Arbonia 100% der Termovent Komerc d.o.o., RS-Belgrad übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 31.08.2021 hat die Arbonia 100% der Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH (GVG), DE-Deggendorf übernommen (siehe Anmerkung 41).



– Per 31.08.2021 hat die Arbonia die Division Fenster verkauft (siehe Anmerkung 36).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4. Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5. Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbe-

nen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind im Kaufpreis enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst, sofern es sich nicht um ein Eigenkapitalinstrument handelt. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.



B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6. Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten und in der Folgebewertung zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

7. Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in

das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräußerung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2022		2021	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	0.9897	1.0053	1.0372	1.0812
CZK	100	4.1041	4.0939	4.1722	4.2161
PLN	100	21.1028	21.4807	22.5508	23.6956
CNY	100	13.3331	14.2048	14.3662	14.1683
RUB	100	1.2829	1.4206	1.2355	1.2402
RSD	100	0.8385	0.8559	0.8800	0.9200

8. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten bzw. im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.



9. Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldinstrumente werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost), (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA FVTPL – financial assets at fair value through profit and loss), (3) Finanzielle Vermögenswerte, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FA FVTOCI – financial assets at fair value through other comprehensive income). Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1), derivative finanzielle Forderungen (2), übrige Forderungen (1), aktive Rechnungsabgrenzungen (1), übrige Finanzanlagen (1) und Darlehen (2).

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d. h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig von der Kategorisierung: (1) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. (2) Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie 1 oder 3 nicht erfüllen, werden in die Kategorie «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» eingestuft. (3) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräusserung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen

darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen keine finanziellen Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair Value Option).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei ihre vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren, wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei. Weitere Angaben zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der einzelnen Vermögenswerten enthalten (insbesondere zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in Anmerkung 13).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FL FVTPL – financial liabilities at fair value through profit or loss), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassten konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Leasing (2), passive Rechnungsabgrenzungen (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.



10. Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Rohstoffpreisrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Arbonia wendet kein Hedge Accounting gemäss IFRS 9 an. Die Derivate werden erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

11. Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der in Anmerkung 44 angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

12. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

13. Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Information. Dies beinhaltet die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

14. Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Nettoveräußerungswert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

15. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht, eine aktive Käufersuche stattfindet und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind.



Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräusserung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräusserung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17. Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18. Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die nur geringfügig betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinsten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstü-

cken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt.

19. Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20. Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, Goodwill und anderen immateriellen Werten wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertberichtigung



auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21. Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Hauptkategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	Immobilien	35–60
Fabrikgebäude	Immobilien	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	Technische Anlagen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	Technische Anlagen	8–15
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	Technische Anlagen	5
Informatikhardware	Technische Anlagen	bis 5
Fahrzeuge	Übrige mobile Sachanlagen	5–10
Büromaschinen und -einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	bis 5
Aktivierete Entwicklungskosten	Sonstige immaterielle Werte	bis 5
Übrige immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	Sonstige immaterielle Werte	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen		
– Kundenbeziehungen	Kundenbeziehungen	7–20
– Marken, Technologien	Marken, Technologien	10–20
– Vertriebsnetze	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	10–20
– Auftragsbestand	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22. Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23. Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeitender bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der



Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleiherung unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25. Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt eine Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit des Leasingverhältnisses angesetzt. Arbonia verwendet Grenzfremdkapitalzinssätze als Diskontierungssätze. Bei der erstmaligen Bewertung entspricht das Nutzungsrecht der Leasingverbindlichkeit zuzüglich allfälliger Rückbauverpflichtungen, anfänglichen direkten Kosten und geleisteten Vorauszahlungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption am Ende der Vertragsdauer beabsichtigt ist, wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Das Nutzungsrecht unterliegt einer Wertbeeinträchtigungsprüfung, sofern Hinweise auf eine Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Entgelten oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

26. Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, und (3) Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27. Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital belastet.

28. Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.



29. Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Division Heizungs-, Lüftungs-, und Klimatechnik (HLK) erzielt ihren Umsatz im Bereich der Heiztechnik durch den Verkauf von einzelnen Produktkomponenten sowie Systemlösungen für den Wohn-, den Gewerbe- und den öffentlichen Bau. Im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik umfasst das Produktportfolio unter anderem Gebläse-Konvektoren, Decken-Systeme, Luftheizergeräte, Deckenstrahlplatten und Lüftungsanlagen für den Wohn- als auch Gewerbebau. Zudem werden Heizkörper, Fussbodenheizungen, Heizwände und Unterflur-Konvektoren vertrieben.

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten. Der Bereich Glaslösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb der Division HLK und des Bereichs Glaslösungen der Division Türen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt.

Bei der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handels-geschäft) des Bereichs Holzlösungen bestehen die Geschäfte stets aus einer Leistungsverpflichtung. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist.

Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente.

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen sowie ein geringer Teilbereich der Division HLK sind nebst der kurzfristigen Serienfertigung im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertig-

stellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt. Die variablen Kaufpreisbestandteile werden in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingte wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingte, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungskomponente. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserlös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Fallen im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden wesentliche Kosten an, werden diese aktiviert.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrativen Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.

Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.



Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u. a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Liegenschaftserträge, Versicherungsleistungen und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBITA

Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen und Kursgewinne aus derivativen Finanzinstrumenten. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.



30. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Umsatzrealisierung

Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2022 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 226.9 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 19.7 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2022 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 675.0 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann

Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2022 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 182.4 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Beim erstmaligen Ansatz müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u. a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2022 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 155.7 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2022 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 22.8 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 45 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Lohn- und Rentenerwartung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2022 beträgt die Unterdeckung



CHF 37.4 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 4.9 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 42.3 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 47 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweiten Steuerverbindlichkeiten zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Verbindlichkeiten für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2022 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 22.6 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 46 und 52 hervor.



C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31. Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia ist auf die zwei Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) und Türen ausgerichtet. Der Bereich Corporate Services, welcher hauptsächlich Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und wird entsprechend separat ausgewiesen.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik ist eine führende und hochintegrierte Anbieterin ihrer Branche. Unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, Vasco, Superia und Brugman bietet sie ihr vielfältiges Produktsortiment europaweit an. Produziert wird in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Polen, Russland und Serbien. Daneben sorgen eine Vielzahl von Vertriebsstandorten in Europa sowie ein weltweites Netzwerk exklusiver Vertriebspartner für Kundennähe.

Division Türen

Die Division Türen zählt mit der Business Unit Holzlösungen und den dazugehörigen Unternehmen Prüm, Garant, Invado und RWD Schlatter zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. In ihren Heimatmärkten bietet die Business Unit ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür an. Mit der Business Unit Glaslösungen und den bekannten Marken Kermi, Koralle und Baduscho ist die Division Türen darüber hinaus europäischer Marktführer mit Duschlösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Von den acht Produktionsstandorten der Division Türen befinden sich fünf in Deutschland, zwei in der Schweiz und einer in Polen.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet hauptsächlich Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.



in 1000 CHF						2022
	HLK	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	636 650	483 442	1 120 092	3 219		1 123 311
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst	9 541	69 245	78 786			78 786
Umsätze mit anderen Segmenten		51	51		-51	
Nettoumsätze	646 191	552 738	1 198 929	3 219	-51	1 202 097
Segmentergebnis I (EBITDA)	58 569	59 217	117 786	-9 488	5	108 303
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.1</i>	<i>10.7</i>	<i>9.8</i>			<i>9.0</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-29 439	-23 551	-52 990	-2 079		-55 069
Wertminderung Nutzungsrechte		-262	-262			-262
Segmentergebnis II (EBITA)	29 130	35 404	64 534	-11 567	5	52 972
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.5</i>	<i>6.4</i>	<i>5.4</i>			<i>4.4</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-4 538	-11 420	-15 958			-15 958
Segmentergebnis III (EBIT)	24 592	23 984	48 576	-11 567	5	37 014
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>3.8</i>	<i>4.3</i>	<i>4.1</i>			<i>3.1</i>
Zinsertrag	675	134	809	9 667	-10 075	401
Zinsaufwand	-6 751	-4 521	-11 272	-2 978	10 089	-4 161
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		1 263	1 263			1 263
Übriges Finanzergebnis	-2 467	-3 235	-5 703	15 250	-14 246	-4 699
Ergebnis vor Steuern	16 048	17 625	33 674	10 372	-14 227	29 818
Ertragssteuern	-4 463	-3 757	-8 220	-926		-9 146
Ergebnis nach Steuern	11 585	13 868	25 454	9 446	-14 227	20 672
Ø-Personalbestand	3 239	3 176	6 415	117		6 532
Aktiven	704 699	795 510	1 500 209	1 116 381	-1 097 078	1 519 512
davon assoziierte Unternehmen		10 457	10 457			10 457
Verbindlichkeiten	441 430	455 184	896 614	253 775	-618 419	531 970
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	52 774	104 073	156 847	30 115		186 962



in 1000 CHF						2021
	HLK	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	626 067	484 821	1 110 888	3 836		1 114 724
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst	4 481	66 972	71 453			71 453
Nettoumsätze	630 548	551 793	1 182 341	3 836		1 186 177
Segmentergebnis I (EBITDA)	61 916	76 191	138 107	-13 419	10	124 698
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.8</i>	<i>13.8</i>	<i>11.7</i>			<i>10.5</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-27 573	-21 708	-49 281	-1 982		-51 263
Wertminderung Sachanlagen/ immaterielles Anlagevermögen	-4 413		-4 413			-4 413
Segmentergebnis II (EBITA)	29 930	54 483	84 413	-15 401	10	69 022
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.7</i>	<i>9.9</i>	<i>7.1</i>			<i>5.8</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-4 392	-11 322	-15 715			-15 715
Segmentergebnis III (EBIT)	25 538	43 161	68 698	-15 401	10	53 308
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.1</i>	<i>7.8</i>	<i>5.8</i>			<i>4.5</i>
Zinsertrag	229	86	315	5 055	-5 331	39
Zinsaufwand	-4 229	-2 575	-6 804	-4 005	5 332	-5 477
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		-1 060	-1 060			-1 060
Übriges Finanzergebnis	-2 875	-2 888	-5 764	13 804	-10 926	-2 886
Ergebnis vor Steuern	18 663	36 723	55 386	-547	-10 915	43 924
Ertragssteuern	-8 520	-7 921	-16 441	57		-16 384
Ergebnis nach Steuern	10 143	28 802	38 945	-490	-10 915	27 540
Ø-Personalbestand	3 076	2 977	6 052	125		6 177
Aktiven	651 734	722 865	1 374 599	1 118 755	-870 058	1 623 296
davon assoziierte Unternehmen		7 276	7 276			7 276
Verbindlichkeiten	376 241	369 991	746 232	228 854	-396 132	578 954
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	53 889	106 553	160 442	931		161 373

Die im Vorjahr vorgenommene Wertminderung in der Division HLK betraf hauptsächlich Impairments auf Maschinen im Zusammenhang mit der Verlagerung und Schliessung eines Produktionsstandorts in den Niederlanden.



Informationen nach geografischen Regionen

in 1000 CHF				2022
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	168 466	592 817	440 814	1 202 097
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	114 909	619 635	342 046	1 076 590

in 1000 CHF				2021
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	162 710	591 001	432 466	1 186 177
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	101 807	551 501	322 587	975 894

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32. Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
CHF	1 382	196 408
EUR	18 638	47 709
PLN	751	3 423
CZK	1 971	1 707
RUB	3 502	1 499
übrige	2 952	3 124
Total	29 196	253 870

33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117 773	115 610
Wertberichtigungen	-8 214	-9 181
Total	109 559	106 429
davon Forderungen aus Objektgeschäft	9 920	8 201

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkretere) sowie Skonti.



Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Nicht verfallen	96 423	95 200
Verfallen bis 30 Tage	7 246	6 874
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	2 811	2 389
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 797	542
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	1 003	1 178
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	306	366
Verfallen über 360 Tage	-27	-120
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	109 559	106 429

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 74.5 Mio. (Vorjahr: CHF 62.4 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkrede) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	-4 206	-6 816
Währungsdifferenzen	84	35
Veränderung Konsolidierungskreis	-175	-199
Bildung	-323	-353
Verwendung	474	2 789
Auflösung	253	338
Stand 31.12.	-3 892	-4 206

Vertragssalden

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	18 822	13 527
Total vertragliche Vermögenswerte	18 822	13 527
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	6 592	5 317
Übrige Anzahlungen von Kunden	3 207	3 442
Total vertragliche Verbindlichkeiten	9 799	8 759

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d. h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	13 527	11 574
Währungsdifferenzen	-45	-51
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10 424	-9 224
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	36 757	29 178
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	-20 993	-17 950
Stand 31.12.	18 822	13 527



Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	5 317	1 218
Währungsdifferenzen	- 143	- 100
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	- 623	- 654
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	23 034	22 803
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	- 20 993	- 17 950
Stand 31.12.	6 592	5 317

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens, bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2022	62 799	16 401	576
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2021	40 367	7 434	1 505

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

34. Warenvorräte

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	119 601	95 315
Halb- und Fertigfabrikate	96 132	77 030
Handelswaren	10 787	10 125
Vorauszahlungen für Vorräte	401	314
Total	226 921	182 784

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 19.7 Mio. (Vorjahr: CHF 20.2 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2022 und 2021 gibt es keine wesentlichen Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräußerungswert.

35. Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Assoziierte Unternehmen >20 % <50 %	10 457	7 276
Übrige Finanzanlagen	424	339
Darlehen	40	58
Total	10 921	7 673
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	12	15

Im Oktober 2022 hat die Arbonia ihre Beteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, weiter ausgebaut und hält nun 34.0% an der Gesellschaft. Der Kaufpreis betrug CHF 2.3 Mio. In der Geldflussrechnung ist der Geldabfluss unter den Investitionen Finanzanlagen enthalten.

Im Juli 2021 hatte die Arbonia Anteile im Gegenwert von CHF 0.5 Mio. an der KIWI-KI GmbH erworben und hielt per 31.12.2021 24.9% an der Gesellschaft.



Assoziierte Gesellschaften

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	7 276	8 194
Währungsdifferenzen	-374	-308
Beteiligungserhöhung	2 292	450
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	1 263	-1 060
Stand 31.12.	10 457	7 276

Nachfolgend sind die Finanzinformationen der assoziierten Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt.

Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Umlaufvermögen	8 348	1 751
Anlagevermögen	1 454	1 443
Total Aktiven	9 802	3 194
Kurzfristiges Fremdkapital	952	526
Langfristiges Fremdkapital		447
Eigenkapital	8 850	2 221
Total Passiven	9 802	3 194

Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	2022	2021
Nettoumsätze	9 205	2 368
Ergebnis nach Steuern	3 730	-3 938

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

in 1000 CHF	2022	2021
Kauf von Waren und Dienstleistungen	1	4

36. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Veräusserte Geschäftsbereiche 2021

Desinvestition Fenster

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 31.08.2021.

in 1000 CHF	31.08.2021
Aktiven	
Flüssige Mittel	12 741
Forderungen	39 489
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	62 053
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 568
Sachanlagen und Nutzungsrechte	129 217
Immaterielle Anlagen und Goodwill	34 911
Latente Steuerguthaben	351
Überschüsse aus Personalvorsorge	41 295
Finanzanlagen	29
Total Aktiven	324 654
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	46 889
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	17 424
Passive Rechnungsabgrenzungen	28 074
Übrige Rückstellungen	4 763
Rückstellungen für latente Steuern	11 323
Total Verbindlichkeiten	108 473
Nettoaktiven	216 181
Flüssige Mittel	-12 741
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	203 440
Veräusserungsgewinn	130 625
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	334 065



Aus dem per 31.08.2021 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster resultierte ein Veräußerungsgewinn von CHF 130.6 Mio. Aus der Veräußerung resultierten insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 31.5 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs belastet wurden. Der resultierende Nettobetrag von CHF 99.1 Mio. wurde in der Geldflussrechnung 2021 unter der Position Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen herausgerechnet.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1000 CHF	01.01. - 31.08.2021
Nettoumsätze	237 190
Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	7 979
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	6 513
Materialaufwand	-113 715
Personalaufwand	-82 624
Übriger Betriebsaufwand	-35 846
EBITDA	19 497
EBIT	19 497
Finanzergebnis	-31 978
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	-12 481
Ertragssteuern	-6 954
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-19 435
Gewinn aus Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche	130 625
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	111 190

Das Ergebnis für die Berichtsperiode 2021 enthielt Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Fenster von insgesamt CHF 3.9 Mio. Diese waren im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

2022 fielen noch Kosten für den Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster über CHF 2.5 Mio. an und für den Verkauf gebildete Rückstellungen wurden im Umfang von CHF 1.0 Mio. nicht beansprucht und konnten erfolgswirksam aufgelöst werden.

In der konsolidierten Geldflussrechnung 2021 sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen. Der Geldzufluss aus dem veräußerten Geschäftsbereich sowie die bezahlten Verkaufskosten sind nicht in nachstehender Geldflussrechnung enthalten.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1000 CHF	01.01. - 31.08.2021
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	8 460
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-6 197
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3 138

In 2021 wurde eine Renditeliegenschaft in Deutschland veräußert. Der Geldzufluss von CHF 2.2 Mio. war in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Renditeliegenschaften enthalten.



37. Sachanlagen

in 1000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Nettobuchwert 01.01.2021	212 743	181 431	11 225	86 038	491 437
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2021	320 953	377 748	42 446	91 784	832 931
Währungsdifferenzen	-9 853	-10 054	-970	-4 673	-25 550
Veränderung Konsolidierungskreis	10 376	7 237	1 167		18 780
Zugänge	32 485	11 218	4 891	90 879	139 473
Abgänge	-377	-11 023	-2 494	-430	-14 324
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	3 096	501	77	7	3 680
Übrige Umgliederungen	4 992	33 332	1 075	-40 798	-1 399
Stand 31.12.2021	361 672	408 959	46 192	136 769	953 591
Währungsdifferenzen	-12 461	-14 709	-1 487	-5 094	-33 751
Veränderung Konsolidierungskreis	2 593	1 982	255		4 830
Zugänge	38 442	15 338	6 477	97 728	157 985
Abgänge	-1 617	-15 282	-3 015	-22	-19 936
Übrige Umgliederungen	4 125	45 187	1 281	-62 734	-12 141
Stand 31.12.2022	392 754	441 475	49 703	166 647	1 050 578



in 1000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2021	108 210	196 317	31 221	5 746	341 494
Währungsdifferenzen	-2 997	-4 296	-575	181	-7 687
Planmässige Abschreibungen	9 105	25 031	3 605		37 741
Impairment		4 179			4 179
Abgänge	-359	-10 915	-2 407		-13 681
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	388	426	62		876
Übrige Umgliederungen	-12	-285	180	433	316
Stand 31.12.2021	114 335	210 457	32 086	6 360	363 238
Währungsdifferenzen	-4 098	-7 527	-990	949	-11 666
Planmässige Abschreibungen	10 386	28 131	4 500		43 017
Abgänge	-1 223	-15 162	-2 877		-19 262
Übrige Umgliederungen	-63	7 356	70	-7 133	230
Stand 31.12.2022	119 337	223 255	32 789	176	375 557
Nettobuchwert 31.12.2021	247 336	198 502	14 106	130 409	590 353
Nettobuchwert 31.12.2022	273 416	218 220	16 914	166 471	675 021

2022 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Im Vorjahr waren in den Anlagen in Bau Fremdkapitalkosten in der Höhe von CHF 0.1 Mio. enthalten.

Vertragliche Verpflichtungen

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Für Sachanlagen	51 976	59 247
Für immaterielle Anlagen	124	136
Total	52 100	59 383

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 39.6 Mio. (Vorjahr: CHF 48.7 Mio.) an Aktiven abgetreten oder verpfändet.



38. Leasing

Arbonia mietet diverse Vermögenswerte, einschliesslich Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge und IT-Ausrüstung. Die Leasingkonditionen werden individuell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 01.01.2021	44 203	4 318	7 936	56 457
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2021	57 784	6 095	14 748	78 627
Währungsdifferenzen	-608	-243	-461	-1 312
Veränderung Konsolidierungskreis	446		122	568
Zugänge	6 838	939	2 748	10 525
Abgänge und Neubewertungen	-18 748	31	-2 246	-20 963
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte			64	64
Übrige Umgliederungen	69	-313	-290	-534
Stand 31.12.2021	45 781	6 509	14 685	66 975
Währungsdifferenzen	-909	-247	-561	-1 717
Veränderung Konsolidierungskreis	1 922		12	1 934
Zugänge	9 307	409	2 803	12 519
Abgänge und Neubewertungen	-31 927	-503	-2 909	-35 339
Übrige Umgliederungen	-10	-749	-149	-908
Stand 31.12.2022	24 164	5 419	13 881	43 464



in 1000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2021	13 581	1 777	6 812	22 170
Währungsdifferenzen	- 163	- 87	- 239	- 489
Planmässige Abschreibungen	4 934	887	3 847	9 668
Abgänge	- 6 438	- 2	- 2 178	- 8 618
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte			29	29
Übrige Umgliederungen		- 156	- 175	- 331
Stand 31.12.2021	11 914	2 419	8 096	22 429
Währungsdifferenzen	- 299	- 98	- 299	- 696
Planmässige Abschreibungen	3 889	737	3 335	7 961
Impairment	262			262
Abgänge	- 6 899	- 485	- 2 836	- 10 220
Übrige Umgliederungen		- 208	- 70	- 278
Stand 31.12.2022	8 867	2 365	8 226	19 458
Nettobuchwert 31.12.2021	33 867	4 090	6 589	44 546
Nettobuchwert 31.12.2022	15 297	3 054	5 655	24 006

Die Abgänge im Nutzungsrecht Immobilien beinhalten das Corporate Center in CH-Arbon über CHF 21.5 Mio. Im 2. Quartal 2022 hat die Arbonia das Corporate Center vorzeitig für CHF 25.1 Mio. zurückgekauft und damit auch den Mietvertrag vorzeitig aufgelöst. Der Mietvertrag wies eine ursprüngliche Laufzeit bis 31.08.2027 auf. Die Leasingverbindlichkeit und die in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanzierte Kaufpreisverpflichtung wurden gegen das Nutzungsrecht ausgebucht.

Im Vorjahr beinhalteten die Abgänge im Nutzungsrecht Immobilien den bis dahin grössten Mietvertrag der Arbonia, welcher die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland der Division Türen betraf. Im Vorjahr erfolgte der Kauf dieser Immobilie und damit die vorzeitige Auflösung des Mietvertrags mit ursprünglicher Laufzeit bis 31.05.2027.



Im übrigen Betriebsaufwand sind folgende Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in 1000 CHF	2022	2021
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	2 636	2 348
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (kurzfristige Leasingverhältnisse ausgenommen)	907	512
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	943	617
Total	4 486	3 477

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 13.2 Mio. (Vorjahr: CHF 14.9 Mio.).

Einige Immobilienmietverträge der Arbonia enthalten Verlängerungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit dieser Mietverträge erfordert Ermessensentscheide. Die Beurteilung, ob die Ausübung der Option hinreichend sicher ist, wirkt sich auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses aus, was massgeblichen Einfluss auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts hat. Arbonia berücksichtigt bei der Beurteilung die Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung dieser Optionen bieten. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt. Per 31.12.2022 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 1.1 Mio.) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.



39. Renditeliegenschaften

in 1000 CHF	Rendite- liegenschaften Grundstücke	Rendite- liegenschaften Gebäude	Total
Nettobuchwert 01.01.2021	1 104	192	1 296
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2021	1 603	24 728	26 331
Stand 31.12.2021	1 603	24 728	26 331
Währungsdifferenzen	-66	-4	-70
Zugänge		3 296	3 296
Übrige Umgliederungen	4 250	236	4 486
Stand 31.12.2022	5 787	28 256	34 043
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2021	499	24 536	25 035
Planmässige Abschreibungen		44	44
Stand 31.12.2021	499	24 580	25 079
Währungsdifferenzen	-1		-1
Planmässige Abschreibungen		38	38
Übrige Umgliederungen	38	25	63
Stand 31.12.2022	536	24 643	25 179
Nettobuchwert 31.12.2021	1 104	148	1 252
Nettobuchwert 31.12.2022	5 251	3 613	8 864
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2021			8 705
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2022			16 994

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten. Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.



40. Immaterielles Anlagevermögen

in 1000 CHF	Marken	Kunden- beziehungen	Tech- nologien	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
Nettobuchwert 01.01.2021	58 452	79 174	13 350	81	12 435	163 492	177 598
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2021	84 007	120 010	20 126	4 506	29 235	257 884	208 099
Währungsdifferenzen	-3 371	-4 725	-798	-65	-809	-9 768	-6 984
Veränderung Konsolidierungskreis	5 951	12 466			212	18 629	8 007
Zugänge					3 366	3 366	
Abgänge					-2 502	-2 502	-1 500
Umgliederungen					1 845	1 845	
Stand 31.12.2021	86 587	127 751	19 328	4 441	31 347	269 454	207 622
Währungsdifferenzen	-3 733	-5 155	-926	-89	-1 204	-11 107	-7 973
Veränderung Konsolidierungskreis	5 638	19 426	4 800	653	28	30 545	11 747
Zugänge					13 161	13 161	
Abgänge					-915	-915	
Umgliederungen					8 607	8 607	
Stand 31.12.2022	88 492	142 022	23 202	5 005	51 024	309 745	211 396
Kumulierte Amortisationen							
Stand 01.01.2021	25 555	40 836	6 776	4 425	16 800	94 392	30 501
Währungsdifferenzen	-1 103	-1 362	-302	-66	-442	-3 275	
Planmässige Amortisationen	6 608	8 007	1 072	28	3 809	19 524	
Impairment					234	234	
Abgänge					-2 502	-2 502	-1 500
Umgliederungen					-41	-41	
Stand 31.12.2021	31 060	47 481	7 546	4 387	17 858	108 332	29 001
Währungsdifferenzen	-1 313	-1 701	-352	-85	-538	-3 989	
Planmässige Amortisationen	5 608	8 796	1 200	355	4 054	20 013	
Abgänge					-915	-915	
Stand 31.12.2022	35 355	54 576	8 394	4 657	20 459	123 441	29 001
Nettobuchwert 31.12.2021	55 527	80 270	11 782	54	13 489	161 122	178 621
Nettobuchwert 31.12.2022	53 137	87 446	14 808	348	30 565	186 304	182 395



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 12.7 Mio. (Vorjahr: CHF 15.6 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Die Zugänge in den immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 3.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 9.9 Mio. (Vorjahr: CHF 3.1 Mio.) auf erworbene oder akquirierte Werte auf. Von den Zugängen in den sonstigen immateriellen Werten entfallen CHF 6.2 Mio. auf Implementierungskosten im Zusammenhang mit der Einführung von SAP S/4HANA der Division Türen.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2022 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Termovent, Sabiana, Joro Türen, Holz- sowie Glaslösungen. Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2022 wie folgt verändert:

in 1000 CHF	Termovent	Sabiana	Joro Türen	Holzlösungen	Glaslösungen	Total
Stand 31.12.2021	7 631	22 641		133 702	14 647	178 621
Akquisition			11 747			11 747
Währungsdifferenzen	- 360	- 1 037	- 132	- 6 444		- 7 973
Stand 31.12.2022	7 271	21 604	11 615	127 258	14 647	182 395

Goodwill Impairmenttests 2022

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizierten

Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2022 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2022 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Termovent	Sabiana	Joro Türen	Holzlösungen	Glaslösungen
Budgetierte Bruttomarge	40.4	40.6	72.0	54.5	67.7
Ewiges Wachstum	2.5	1.8	2.5	2.1	2.0
Diskontierungssatz	11.4	12.0	11.2	10.8	10.3

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2022 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment führen könnte.



Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 54.5% auf 52.5% hätte bei der CGU Holzlösungen zu einem Impairment von CHF 64.8 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 53.6% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 2.1% auf 1.6% hätte zu einem Impairment von CHF 51.8 Mio. geführt. Bei einer 5.1%igen Verminderung des EBITDA bei

gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.9% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2021

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2021 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Termovent	Sabiana	Holzlösungen	Glaslösungen
Budgetierte Bruttomarge	50.3	42.1	55.6	70.1
Ewiges Wachstum	2.0	1.8	1.5	1.3
Diskontierungssatz	10.3	10.5	9.5	9.3

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2021 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment führen könnte.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 55.6% auf 53.6% hätte bei der CGU Holzlösungen zu einem Impairment von CHF 63.3 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 54.6% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert gewesen. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.5% auf 1.0% hätte zu einem Impairment von CHF 49.6 Mio. geführt. Bei einer 5.6%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% wäre der kalkulierte Wert gleich dessen Buchwert gewesen.



41. Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2022

Joro Türen GmbH

in 1000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	767
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	845
Übrige Forderungen	572
Warenvorräte	1920
Aktive Rechnungsabgrenzungen	29
Sachanlagen	1709
Nutzungsrechte	1617
Immaterielle Anlagen	10635
Finanzanlagen	11
Total Aktiven	18 106
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160
Übrige Verbindlichkeiten	246
Verbindlichkeiten aus Leasing	1617
Passive Rechnungsabgrenzungen	403
Laufende Steuerverbindlichkeiten	200
Übrige Rückstellungen	25
Rückstellungen für latente Steuern	2919
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1159
Total Verbindlichkeiten	6730
Erworbene Nettoaktiven	11 376
Goodwill	11747
Akquisitionspreis	23 123
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	20811
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	2312
Total Kosten	23 123

Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:

Kaufpreis	20811
Übernommene flüssige Mittel	-767
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	20044

Per 16.07.2022 hat die Arbonia 100% der Joro Türen GmbH, DE-Renchen übernommen. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um einen Produzenten von Spezialobjekttüren im Bereich Brand-, Rauch-, Schall- und Einbruchschutz. Durch diese Akquisition erhält die Division Türen den Zugang zum deutschen Objektgeschäft und den Zugang zu umfassenden Zulassungen und Zertifizierungen für Türen mit Sondermassen, die sich auf industriellen Anlagen nicht fertigen lassen. Der Kaufpreis betrug CHF 23.1 Mio. Darin enthalten ist eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung von CHF 2.3 Mio. Die erste Tranche von CHF 1.15 Mio. wird im Juli 2023 fällig und die Zweite über CHF 1.15 Mio. im Juli 2024. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Joro einen Nettoumsatz von CHF 4.3 Mio. und einen Gewinn von CHF 1.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2022 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 8.7 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 1.5 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.1 Mio., wovon CHF 0.3 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.1 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2022 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus dem Know-how der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthielt der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division Türen.

Cirelius S.A.

in 1000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	2899
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2054
Übrige Forderungen	97
Warenvorräte	4850
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38
Sachanlagen	3121
Nutzungsrechte	316
Immaterielle Anlagen	19909
Finanzanlagen	37
Total Aktiven	33 321



Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	540
Übrige Verbindlichkeiten	773
Verbindlichkeiten aus Leasing	323
Passive Rechnungsabgrenzungen	266
Laufende Steuerverbindlichkeiten	621
Rückstellungen für latente Steuern	4 428
Total Verbindlichkeiten	6 950
Erworbene Nettoaktiven	26 371
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	26 371
Total Kosten	26 371
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	26 371
Übernommene flüssige Mittel	- 2 899
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	23 471

Per 05.12.2022 hat die Arbonia 100% der Cirelius S.A., PT-Avintes übernommen. Cirelius ist insbesondere auf den Vertrieb von HLK-Systemlösungen für den Wohnungsbau in ganz Portugal spezialisiert und vertreibt unter anderem Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen. Für die Division HLK bedeutet diese Akquisition eine markante Stärkung ihrer Aktivitäten in den Märkten Portugal und Spanien, wodurch sie eine führende Anbieterin von HLK-Systemlösungen auf der iberischen Halbinsel wird. Der Kaufpreis betrug CHF 26.4 Mio. Da die Akquisition kurz vor dem Jahresende erfolgte, hat die Arbonia aus Wesentlichkeitsgründen darauf verzichtet, die Erfolgsrechnung der Cirelius zu konsolidieren. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2022 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 23.2 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 2.9 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 2.2 Mio., wovon CHF 0.2 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2022 enthalten. Die Fair Values der erworbenen Aktiven und Verbindlichkeiten konnten erst auf provisorischer Basis ermittelt werden, da die Übernahme kurz vor Jahresende erfolgte und deshalb noch nicht alle Bewertungen eingehend vorgenommen resp. überprüft werden konnten.

2022 wurden aufgeschobene Kaufpreiszahlungen für Tecna und CICSA über CHF 0.7 Mio. fällig und bezahlt.

Akquisitionen 2021

CICSA Industriales del Calor S.L.

in 1000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 357
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 269
Übrige Forderungen	31
Warenvorräte	1 108
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12
Sachanlagen	110
Nutzungsrechte	118
Immaterielle Anlagen	8 773
Finanzanlagen	20
Total Aktiven	12 799
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	673
Übrige Verbindlichkeiten	82
Finanzverbindlichkeiten	1 455
Verbindlichkeiten aus Leasing	120
Passive Rechnungsabgrenzungen	62
Laufende Steuerverbindlichkeiten	221
Rückstellungen für latente Steuern	2 190
Total Verbindlichkeiten	4 803
Erworbene Nettoaktiven	7 996
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	6 889
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	1 107
Total Kosten	7 996
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	6 889
Übernommene flüssige Mittel	- 1 357
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	5 531



Per 30.03.2021 hatte die Arbonia 100% der CICSA Industriales del Calor S.L., ES-Coslada (Madrid), übernommen. Cicsa ist der spanische Marktführer im Vertrieb von Designradiatoren sowie Badheizkörpern. Nach der 2018 erfolgten Übernahme des bereits bestehenden Vertriebspartners für Heizungs-, Lüftungs- und Klimageräte, der TECNA S.L., soll die Akquisition der Cicsa die Vertriebsposition der Division HLK in den Märkten Spanien und Portugal noch weiter stärken. Der Kaufpreis betrug CHF 8.0 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte Cicsa einen Nettoumsatz von CHF 5.6 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.4 Mio. zum Konzernergebnis 2021 beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für 2021 CHF 7.3 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.5 Mio. betragen. Sowohl der Brutto als auch der Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.3 Mio. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2020 und 2021 enthalten.

Termovent Komerac d.o.o.

in 1000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	2 210
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 767
Übrige Forderungen	161
Warenvorräte	1 895
Vertragliche Vermögenswerte	595
Aktive Rechnungsabgrenzungen	747
Sachanlagen	5 472
Nutzungsrechte	428
Immaterielle Anlagen	9 856
Finanzanlagen	76
Total Aktiven	25 207
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 879
Vertragliche Verbindlichkeiten	4 007
Übrige Verbindlichkeiten	519
Finanzverbindlichkeiten	3 404
Verbindlichkeiten aus Leasing	430
Passive Rechnungsabgrenzungen	402
Übrige Rückstellungen	370
Rückstellungen für latente Steuern	1 061

Total Verbindlichkeiten	13 072
Erworbene Nettoaktiven	
Goodwill	8 007
Akquisitionspreis	20 142
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	20 142
Total Kosten	20 142
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	20 142
Übernommene flüssige Mittel	-2 210
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	17 931

Per 22.07.2021 hatte die Arbonia 100% der serbischen Termovent Komerac d.o.o., RS-Belgrad übernommen. Für die Division HLK bedeutet die Akquisition dieses etablierten Herstellers gewerblicher Lüftungsgeräte die geografische Erweiterung ihres ganzheitlichen Systemangebots im Bereich Lüftung nach Osteuropa sowie den europaweiten Ausbau ihrer Kompetenz im Bereich Indoor Air Quality, insbesondere Reinnräume (Clean-rooms). Der Kaufpreis betrug CHF 20.1 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte Termovent einen Nettoumsatz von CHF 7.0 Mio. und einen Verlust von CHF -0.5 Mio. zum Konzernergebnis 2021 beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für 2021 CHF 16.6 Mio. und der Verlust unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF -1.0 Mio. betragen. Der Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 4.0 Mio., wovon CHF 0.2 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.3 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2020 und 2021 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition war darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus dem Know-how der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthielt der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division HLK.

Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH

in 1000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 489
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	732
Übrige Forderungen	268



Warenvorräte	832
Aktive Rechnungsabgrenzungen	55
Sachanlagen	13 198
Nutzungsrechte	22
Latente Steuerguthaben	603
Total Aktiven	19 198

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	942
Übrige Verbindlichkeiten	227
Verbindlichkeiten aus Leasing	22
Passive Rechnungsabgrenzungen	970
Übrige Rückstellungen	96
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9 235
Total Verbindlichkeiten	11 491

Erworbene Nettoaktiven

	7 707
--	--------------

Kosten der Akquisition

Kaufpreis	7 707
Total Kosten	7 707

Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:

Kaufpreis	7 707
Übernommene flüssige Mittel	-3 489
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	4 218

Per 31.08.2021 hatte die Arbonia 100% der Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH (GVG), DE-Deggendorf übernommen. 2022 wurde die Gesellschaft in Arbonia Glassysteme GmbH umfirmiert. Die Division Türen hat durch die Integration der Bearbeitung des Rohstoffs Glas in die eigenen Produktionsprozesse die vertikale Wertschöpfungsstufe erhöht. Der Kaufpreis betrug CHF 7.7 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte GVG einen Nettoumsatz von CHF 4.5 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.5 Mio. zum Konzernergebnis 2021 beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für 2021 CHF 11.8 Mio. und der Verlust CHF -0.3 Mio. betragen. Sowohl der Brutto- als auch der Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 0.7 Mio. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.3 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2021 enthalten.

42. Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zwei Mal um je ein Jahr zu verlängern. 2021 wurde die erste und 2022 die zweite Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2027 geht.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Schuldscheindarlehen	119 754	125 501
Konsortialkredit	54 434	
Hypotheken	6 446	7 725
Bankdarlehen	10 804	884
Total	191 438	134 110

Der Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2022 und 2021 den Covenant eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Innerhalb eines Jahres	121 586	1 843
In 1 bis 5 Jahren	57 708	118 867
Über 5 Jahre	12 144	13 400
Total	191 438	134 110

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2022
	EUR
Finanzverbindlichkeiten	2.1%
	31.12.2021
	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.7%

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen und Hypotheken fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
EUR	191 438	133 974
PLN		136
Total	191 438	134 110



43. Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

							31.12.2022
in 1000 CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92 970	92 970	92 941	29			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	4 927	4 927	1 941	1 184	1 802		
Verbindlichkeiten aus Leasing	22 119	23 305	3 884	3 525	5 502	7 102	3 292
Passive Rechnungsabgrenzungen	40 909	40 909	40 138	771			
Finanzverbindlichkeiten	191 438	198 290	123 705	1 023	2 282	58 763	12 517
Total	352 363	360 401	262 609	6 532	9 586	65 865	15 809

							31.12.2021
in 1000 CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133 574	133 574	133 396	178			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	18 244	22 633	983	693	957		20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	26 542	28 408	4 136	3 892	6 105	9 957	4 318
Passive Rechnungsabgrenzungen	44 600	44 600	42 722	1 878			
Finanzverbindlichkeiten	134 110	142 529	3 730	1 137	61 088	62 637	13 937
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	988						
Cash Outflow		988	108	102	182	385	211
Rohstoff Swaps	58						
Cash Outflow		58	58				
Total	358 116	372 790	185 133	7 880	68 332	72 979	38 466

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen

zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.



44. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Die Tabelle enthält keine Informationen zum Fair

Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten zu machen.

in 1000 CHF						31.12.2022	
	FA		FL		Buchwert	Fair Value	
	FVTPL	FA AC	FVTPL	FL AC		Ebene 2	Ebene 3
Flüssige Mittel		29 196			29 196		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		109 559			109 559		
Derivative Finanzinstrumente	70				70	70	
Übrige Forderungen (ohne Derivate)		1 208			1 208		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 198			3 198		
Übrige Finanzanlagen		424			424		
Darlehen	40				40		40
Aktiven	110	143 585			143 695		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				92 970	92 970		
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				4 927	4 927		
Verbindlichkeiten aus Leasing				22 119	22 119		
Passive Rechnungsabgrenzungen				40 909	40 909		
Schuldscheindarlehen				119 754	119 754	115 761	
Konsortialkredit				54 434	54 434		
Darlehen				10 804	10 804		
Hypotheken				6 446	6 446	6 376	
Passiven				352 363	352 363		



							31.12.2021	
in 1000 CHF	FA FVTPL	FA AC	FL FVTPL	FL AC	Buchwert		Fair Value	
						Ebene 2	Ebene 3	
Flüssige Mittel		253 870			253 870			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		106 429			106 429			
Derivative Finanzinstrumente	15				15	15		
Übrige Forderungen		1 533			1 533			
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 010			2 010			
Übrige Finanzanlagen		339			339			
Darlehen	58				58			58
Aktiven	73	364 181			364 254			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				133 574	133 574			
Derivative Finanzinstrumente			1 046		1 046	1 046		
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				18 244	18 244			
Verbindlichkeiten aus Leasing				26 542	26 542			
Passive Rechnungsabgrenzungen				44 600	44 600			
Schuldscheindarlehen				125 501	125 501		127 381	
Darlehen				884	884			
Hypotheken				7 725	7 725		8 713	
Passiven			1 046	357 069	358 116			

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 154 erläutert.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen für 2022 Zinsgeschäfte. 2021 waren ebenso noch Rohstoffgeschäfte enthalten. Der Fair Value der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.



45. Übrige Rückstellungen

in 1000 CHF	Garantien / Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
Stand 01.01.2021	9 803	7 559	27	39	2 452	19 880
Währungsdifferenzen	-366	-316	-346		-86	-1 114
Veränderung Konsolidierungskreis	237	229				466
Bildung	8 540	2 167	10 041	16	4 496	25 260
Verwendung	-7 543	-1 530	-1 033	-39	-1 199	-11 344
Auflösung	-261	-273	-27		-398	-959
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	114					114
Stand 31.12.2021	10 524	7 836	8 662	16	5 265	32 303
Währungsdifferenzen	-385	-352	-320		-98	-1 155
Veränderung Konsolidierungskreis	25					25
Bildung	3 679	2 965	2 686	12	136	9 478
Verwendung	-6 097	-1 568	-6 363	-4	-685	-14 717
Auflösung	-457	-954	-290		-1 385	-3 086
Stand 31.12.2022	7 289	7 927	4 375	24	3 233	22 848
davon kurzfristig 31.12.2021	7 178	1 648	8 662	16	2 987	20 491
davon kurzfristig 31.12.2022	4 750	1 700	4 375	23	1 382	12 230

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2023 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

in 1000 CHF	Garantien / Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
In 1 bis 5 Jahren	2 533	5 260			1 785	9 578
Über 5 Jahre	6	967			67	1 040

Garantien / Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Im Dezember 2022 hat die Division Türen angekündigt, die Betriebstätigkeit in Vlotho (DE) einzustellen. Ein Grossteil der

2022 gebildeten Restrukturierungsrückstellung ist auf diesen Sachverhalt zurückzuführen. Ende November 2021 hatte die Division HLK die Produktionsverlagerung und Schliessung des Werkes in Tubbergen (NL) angekündigt. Die gebildete Restrukturierungsrückstellung belief sich auf CHF 8.5 Mio. und 2022 wurden angefallene Kosten von CHF 6.2 Mio. gegen diese Rückstellung gebucht. Die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts wird bis im Frühsommer 2023 abgeschlossen sein.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.



46. Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
Aktiven				
Flüssige Mittel	4			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	484	226	622	150
Übrige Forderungen	6	134	168	166
Warenvorräte	1 730	635	1 831	546
Sachanlagen und Nutzungsrechte	254	23 162	65	22 763
Renditeliegenschaften	67	320	65	
Immaterielle Anlagen	204	39 519	244	37 634
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	130	3 148		6 089
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5 505	4 997	5 446	3 376
Langfristige Verbindlichkeiten	2 874	858	2 703	3 233
Übrige Rückstellungen	938	312	1 322	340
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	3 966	4	9 575	2
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	16 162	73 315	22 041	74 299
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	13 658		10 749	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	-7 104		-3 785	
Latente Steuern vor Verrechnung	22 716	73 315	29 005	74 299
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	-18 330	-18 330	-22 100	-22 100
Total latente Steuern	4 386	54 985	6 905	52 199



Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 0.6 Mio. (Vorjahr: CHF 4.7 Mio.) an latenten Steuern über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 59.4 Mio. (Vorjahr: CHF 44.6 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Es bestehen sowohl für 2022 wie auch 2021 keine abzugsfähigen temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettoposition der latenten Steuern:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	45 294	42 059
Veränderung Konsolidierungskreis	7 347	2 649
Veränderung über das sonstige Ergebnis	567	4 660
Erfolgswirksame Veränderungen	- 962	- 2 611
Währungsdifferenzen	- 1 647	- 1 463
Stand 31.12.	50 599	45 294
Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Steuerliche Verlustvorträge	70 007	53 496
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	- 35 376	- 37 414
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	34 631	16 082
Davon verfallen:		
In 1 bis 5 Jahren		2 990
In über 5 Jahren	34 631	13 092
Total	34 631	16 082

Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	7 104	3 785
davon entfallen auf Steuersätze unter 15.0%	2 021	425
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15.0% und 20.0%	59	
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 20.1% und 25.0%	4 316	2 620
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 25.1% und 30.0%	708	740

47. Pensionsverpflichtungen Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversorgung gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d. h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).



Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen

insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat den Mitarbeitenden Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	113 997	130 659
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	154 418	169 835
Überdeckung	-40 421	-39 176
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	42 331	61 846
Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte	35 547	
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	37 457	22 670
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	42 336	62 374
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	-4 879	-39 704



Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	192 505	178 159
Veränderung Konsolidierungskreis	1 159	9 234
Zinsaufwand	1 355	905
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	5 413	5 776
Beiträge der Arbeitnehmer	2 494	2 394
Ausbezahlte Leistungen	-8 116	-5 995
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderung von demographischen Annahmen		-5 248
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderung von finanziellen Annahmen	-36 856	-6 981
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	827	3 761
Sonstige Transfers	296	
Administrationskosten	62	60
Umgliederung aus/in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		13 283
Währungsdifferenzen	-2 811	-2 844
Stand 31.12.	156 327	192 505
davon entfallend auf Aktive	96 678	117 054
davon entfallend auf Rentner	54 307	68 284
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	5 342	7 167

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

in 1000 CHF	2022	2021
Stand 01.01.	169 833	132 758
Zinsertrag	628	265
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	-15 707	18 981
Beiträge des Arbeitgebers	5 228	5 051
Beiträge der Arbeitnehmer	2 494	2 394
Ausbezahlte Leistungen	-8 116	-5 995
Sonstige Transfers	296	
Umgliederung aus/in zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte		16 595
Währungsdifferenzen	-239	-217
Stand 31.12.	154 416	169 833



Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

in 1000 CHF	2022
Stand 01.01.	
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	35 547
Stand 31.12.	35 547

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1000 CHF	2022	2021
Versicherungsmathematische Gewinne	-36 029	-8 468
Versicherungsmathematische Gewinne aufgegebene Geschäftsbereiche		-7 342
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	15 707	-26 549
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)	35 547	
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	15 224	-42 359

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

in 1000 CHF	2022	2021
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	5 413	5 776
Nettozinsergebnis	727	639
Administrationskosten	62	60
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	6 202	6 476
davon im Personalaufwand berücksichtigt	5 475	5 837
davon im Finanzergebnis berücksichtigt	727	639



Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt		2022	2021
Diskontierungssatz per 31.12.		2.8%	0.7%
Lohnsteigerungen		2.1%	1.3%
Rentenanpassungen		0.6%	0.6%
Sterbetafel	Schweiz	BVG 2020 GT	BVG 2020 GT
	Deutschland	HB 2018 GT	HB 2018 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2022	2021
Diskontierungssatz	-0.25%	4 757	7 509
	+0.25%	-4 491	-7 080
Lohnsteigerungen	-0.25%	-509	-766
	+0.25%	504	769
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	3 180	5 539
	- 1 Jahr	-3 250	-5 552
Vorsorgeansprüche 2023 mit Diskontierungssatz	+0.25%	-217	-317

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 12.7 Jahre (Vorjahr: 15.6 Jahre).

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.



Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2021	
	kotiert	nicht kotiert	kotiert	nicht kotiert
Flüssige Mittel		7 287		7 202
Aktien	41 204		52 114	
Obligationen	26 241		29 125	
Immobilien	8 818	56 983	8 473	58 146
Andere Vermögenswerte	8 557	5 326	9 701	5 072
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	84 820	69 596	99 413	70 420
		154 416		169 833

Die Kategorie «Andere Vermögenswerte» enthält Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
Pensionsleistungen	1 618	1 791	6 093	12 155

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2023 auf CHF 7.7 Mio. (Vorjahr: CHF 7.3 Mio.). Davon entfallen CHF 5.2 Mio. (Vorjahr: CHF 4.9 Mio.) auf den Arbeitgeber.

48. Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2022			31.12.2021		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die vorgeschlagene Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf CHF 0.30 (Vorjahr: CHF 0.30).

Am 22.04.2022 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 22.04.2024 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 29 148 000.



Konzernergebnis pro Aktie	2022	2021
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	20 672	27 540
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	-1 545	111 190
Konzernergebnis (in 1 000 CHF)	19 127	138 730
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 473 243
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-526 858	-309 282
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	68 946 385	69 163 962

Es findet keine Verwässerung statt.

49. Eigene Aktien

	2022			2021		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF
Stand 01.01.	15.36	350 373	5 383	8.70	282 386	2 456
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	15.64	-164 084	-2 566	10.85	-307 758	-3 340
Kauf	13.73	924 733	12 698	16.68	375 745	6 266
Stand 31.12.	13.96	1 111 022	15 514	15.36	350 373	5 383

50. Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	31.12.2022			31.12.2021		
	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		-15 224	-15 224		42 359	42 359
Einfluss latenter Steuern		-567	-567		-6 510	-6 510
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		-15 792	-15 792		35 849	35 849
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28 971		-28 971	-21 140		-21 140
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen				31 391		31 391
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-28 971		-28 971	10 251		10 251
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-28 971	-15 792	-44 763	10 251	35 849	46 100



Andere Reserven

in 1000 CHF	Währungs- einflüsse	Total
Stand 31.12.2020	- 108 710	- 108 710
Währungseinflüsse	10 251	10 251
Stand 31.12.2021	- 98 459	- 98 459
Währungseinflüsse	- 28 971	- 28 971
Stand 31.12.2022	- 127 430	- 127 430



51. Finanzergebnis

in 1000 CHF	2022	2021
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	263	20
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	137	19
Total Zinsertrag	400	39
Kursgewinne derivative Finanzinstrumente	993	453
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	1 263	
Währungsgewinn aus Verkauf/Liquidation Tochtergesellschaften		125
Übriger Finanzertrag	18	4
Total übriger Finanzertrag	2 274	582
Total Finanzertrag	2 674	621
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	283	715
Zinsen Leasing	538	919
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	2 246	2 370
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	865	658
Aufzinsung Verbindlichkeiten	230	815
Total Zinsaufwand	4 162	5 477
Einfluss aus Fremdwährungen	4 497	1 627
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		1 060
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	1 211	1 841
Total übriger Finanzaufwand	5 708	4 528
Total Finanzaufwand	9 870	10 005
Total Finanzergebnis netto	-7 196	-9 384



Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

in 1000 CHF	2022	2021
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	263	20
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	3 297	4 819
Nettogewinn aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA/FL FVTPL)	993	453
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/FL AC)	1 237	1 836

52. Steuern

in 1000 CHF	2022	2021
Laufende Ertragssteuern	10 108	18 995
Veränderung latente Steuern	-962	-2 611
Total	9 146	16 384

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in 1000 CHF	2022	2021
Konzernergebnis vor Steuern	29 818	43 924
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	24.1	26.0
Erwarteter Steueraufwand	7 195	11 435
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-16	-69
Nicht aktivierte Periodenverluste	3 076	2 682
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	-159	2 636
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	347	732
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	-697	-365
Einfluss aus Steuersatzänderungen	-479	-445
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven		60
Übrige Einflüsse	-121	-282
Effektiver Steueraufwand	9 146	16 384
Effektiver Steuersatz in %	30.7	37.3



Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Gegenüber 2021 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

Globale Mindestbesteuerung

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben grosser multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von über 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15%. Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD einen Entwurf für einen Rechtsrahmen, gefolgt von detaillierten Leitlinien im März 2022, die von den einzelnen Ländern, die das Abkommen unterzeichnet haben, zur Änderung ihrer lokalen Steuergesetze verwendet werden sollen. Sobald die Änderungen der Steuergesetze in den Ländern, in denen Arbonia tätig ist, gelten oder in Kürze gelten werden, kann der Konzern der Mindeststeuer unterliegen. Zum Zeitpunkt der Freigabe der konsolidierten Jahresrechnung 2022 durch den Verwaltungsrat gilt die Steuergesetzgebung im Zusammenhang mit der Mindeststeuer weder in einem der Länder, in denen Arbonia tätig ist, noch wird sie dort in Kürze gelten. Arbonia verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist. Per 31.12.2022 verfügte Arbonia nicht über ausreichende Informationen, um die möglichen quantitativen Auswirkungen zu bestimmen.

53. Finanzrisikomanagement Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagement wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit, des Reputationsschadens und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstru-

mente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs-, Rohstoff- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Divisionen, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Die eingesetzten Derivate zielen darauf ab, Grundgeschäfte abzusichern.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko betrifft die finanziellen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 44) sowie die vertraglichen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 33).

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 25.9% (Vorjahr: 22.3%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 23.5% (Vorjahr: 23.9%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 68%/8%/5% (Vorjahr: 24%/17%/15%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 44 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» (FA FVTPL) und «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (FA AC) der finanziellen Vermögenswerte und den unter Anmerkung 33 ausgewiesenen Buchwerten der vertraglichen Vermögenswerten. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.



Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cash-flow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels eines konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel	29 196	253 870
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	210 404	261 793
Total verfügbare Liquidität	239 600	515 663

Der 2020 neu aufgenommene Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2022 und 2021 den Covenant eingehalten.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 43 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN, die CZK und der RUB.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden. Konzerngesellschaften können ihre Nettorisikoposition für die Periode des Ri-

sikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des RUB gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1000 CHF	31.12.2022			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Unterstellte Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 480	687	223	244
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-2 480	-687	-223	-244



in 1000 CHF	31.12.2021			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Unterstellte Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 677	259	307	422
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-2 677	-259	-307	-422

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung durch den Group CFO dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt (mit Ausnahme von Russland) über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise durch das Konzern-Treasury und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Group CFO.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1000 CHF	31.12.2022	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Unterstellte Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	6	-157
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-6	157
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		82
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-82

in 1000 CHF	31.12.2021	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Unterstellte Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	843	202
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-843	-202
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		134
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-134



(c) Andere Marktrisiken

Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Kapital-Management

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das Eigenkapital weist per Bilanzstichtag eine Quote von 65.0% (Vorjahr: 64.3%) auf. Die leichte Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist auf die gesunkene Bilanzsumme als Folge der starken Abnahme der flüssigen Mittel zurückzuführen.

Bezüglich des noch vorhandenen Maximalbetrags für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 48.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54. Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	70	
Rohstoff-Geschäfte ohne Hedge-Beziehung		15
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung		988
Rohstoff-Geschäfte ohne Hedge-Beziehung		58

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

Rohstoff-Geschäfte werden zur Absicherung von Rohstoffpreisen getätigt. Die im Vorjahr offenen Geschäfte betrafen Absicherungen des Stahlpreises.



55. Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

in 1000 CHF	2022	2021
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	6 355	25 306
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	260	1 357
Aktienbasierte Vergütung	2 278	5 049
Ergebnis assoziierte Unternehmen	- 1 263	1 060
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	4 172	- 1 918
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	11 802	30 854
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 3 946	- 22 315
Veränderung Warenvorräte	- 44 770	- 62 704
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	- 5 340	- 10 311
Veränderung übriges Umlaufvermögen	- 1 884	- 3 851
Total Veränderung Umlaufvermögen	- 55 940	- 99 181
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 36 642	47 335
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	1 087	5 358
Verwendung übrige Rückstellungen	- 14 718	- 14 163
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	- 11 208	9 232
Total Veränderung Fremdkapital	- 61 481	47 762



in 1000 CHF	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
Stand 31.12.2020	140 169
Währungsdifferenzen	-413
Veränderung Konsolidierungskreis	4 859
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	68 385
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-73 542
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	-5 348
Stand 31.12.2021	134 110
Währungsdifferenzen	-383
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	64 202
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-1 078
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	-5 413
Stand 31.12.2022	191 438

in 1000 CHF	Verbindlichkeiten aus Leasing
Stand 31.12.2020	39 324
Währungsdifferenzen	-673
Veränderung Konsolidierungskreis	571
Aufnahme von Leasing	10 447
Zahlung von Leasing	-10 480
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	-12 671
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	23
Stand 31.12.2021	26 542
Währungsdifferenzen	-984
Veränderung Konsolidierungskreis	1 940
Aufnahme von Leasing	12 487
Zahlung von Leasing	-8 218
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	-9 648
Stand 31.12.2022	22 119



56. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 20% und 35%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente begleitete Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2022 für ihre 2021 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 72 712 Aktien (Vorjahr: 75 255 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) resp. CHF 16.84 pro Aktie (Vorjahr: CHF 16.52) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2022 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio.) resp. CHF 21.17 pro Aktie (Vorjahr: CHF 15.00) zugeteilt. 2021 erhielt er zudem eine Sondervergütung in Form von 140 000 Aktien zum Fair Value von CHF 2.1 Mio. resp. CHF 15.24 pro Aktie. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 23.04.2021 bis zur Generalversammlung vom 22.04.2022 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 31 372 Aktien (Vorjahr: 32 503 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 16.84 pro Aktie (Vorjahr: CHF 16.52).

Der 2022 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 2.2 Mio. (Vorjahr: CHF 4.8 Mio.).

57. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

in 1000 CHF	2022	2021
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	2 168	3 867
Aktienbasierte Vergütungen	2 027	4 021
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	595	905
Total	4 790	8 793

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 128 bis 130 offengelegt.



Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch, resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

in 1000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern 2022	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten 31.12.2022
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	216	3 759	175	241	5
Total	216	3 759	175	241	5

in 1000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern 2021	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten 31.12.2021
Andere nahestehende Personen und Unternehmen		2 876	32	18	31
Total		2 876	32	18	31

Beim Verkauf von Gütern 2022 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind, sowie um Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats ist. Beim Verkauf von Gütern 2021 handelte es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats war. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 35 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2022 der Arbonia AG auf der Seite 219 offengelegt.

58. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2022 haben.



60. Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote 2022	Beteiligungsquote 2021	Raumklima	Duschabtrennungen	Türen	Dienstleistungen
Division HLK								
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000	CHF	100%	100%	■	■	
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000	CHF	100%	100%	■		
Arbonia HVAC AG	Arbon, CH	0.250	CHF	100%	100%			●
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500	EUR	100%	100%	■		
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029	EUR	100%	100%	▲		
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000	CZK	100%	100%	▲	■	
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200	CZK	100%	100%	▲		
Arbonia Riesa GmbH	Glaubitz, DE	0.614	EUR	100%	100%	■		
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339	EUR	100%	100%	▲	▲	
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077	EUR	100%	100%	■		
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481	EUR	100%	100%	■		
Cirelius S.A.	Avintes, PT	0.250	EUR	100%		■		
Termovent Komerc d.o.o.	Belgrad, RS	0.064	RSD	100%	100%	▲		
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600	EUR	100%	100%	■		
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000	EUR	100%	100%	■		
Vasco Group Ltd	Horsham, GB	0.025	GBP	100%	100%	■		
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060	EUR	100%	100%	▲		
Brugman Radiatorenfabriek BV	Tubbergen, NL	4.000	EUR	100%	100%	▲		
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	9.518	EUR	100%	100%	■		
Brugman Fabryka Grzejnikow Sp.z o.o.	Legnica, PL	20.000	PLN	100%	100%	▲		
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900	PLN	100%	100%	■	■	
Vasco Group Sp.z o.o.	Legnica, PL	0.500	PLN	100%	100%	■		
AFG RUS	Moskau, RU	454.500	RUB	100%	100%	▲		

- ▲ Produktion/Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen/Finanzierungen



Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote 2022	Beteiligungsquote 2021	Raumklima	Duschabtrennungen	Türen	Dienstleistungen
Division Türen								
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%	100%			■	●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%	100%			▲	
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%	100%		▲		
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500 EUR	100%	100%			▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100 EUR	100%	100%			▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025 EUR	100%	100%			▲	
Joro Türen GmbH	Renchen, DE	0.125 EUR	100%				▲	
Arbonia Doors GmbH	Erfurt, DE	0.025 EUR	100%	100%				●
KIWI-KI GmbH	Berlin, DE	0.096 EUR	34%	25%			▲	●
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%	100%		■		
Arbonia Glassysteme GmbH	Deggendorf, DE	1.278 EUR	100%	100%		▲		
Invado Sp.z o.o.	Ciasna, PL	20.000 PLN	100%	100%			▲	
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%	100%		■		
Corporate Services								
Arbonia AG	Arbon, CH	291.787 CHF						●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	100%				●
Arbonia Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	100%				●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%	100%				●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%	100%				●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%	100%				●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%	100%				●
Arbonia Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%	100%				●
Skyfens Sp.z o.o.	Lublin, PL	13.005 PLN	100%	100%				▲

- ▲ Produktion/Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen/Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2022, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 144 bis 208) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS HOLZLÖSUNGEN



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



WERTHALTIGKEIT DES GOODWILLS HOLZLÖSUNGEN

Prüfungssachverhalt

Der Buchwert des Goodwills Holzlösungen beträgt per 31. Dezember 2022 CHF 127.3 Mio.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, «CGU») überprüft.

Der durchgeführte Werthaltigkeitstest für diesen Goodwill wird in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Marge, die Wachstumsrate und den Diskontierungszinssatz wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektiven Vergleiches von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigtem Business Plan;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Marge, der Wachstumsrate und des Diskontierungszinssatzes mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden CGU;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 156
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 156
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“, Seite 161
- Anmerkung 40 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 177

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.



Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise.



Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 21. Februar 2023

KPMG AG, Bogenstrasse 7, CH-9001 St. Gallen

© 2023 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.



Jahresrechnung Arbonia AG



Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2022		2021	
			in %		in %
Dividendertrag		50 680		20 620	
Finanzertrag	2.7	12 241		9 514	
Übriger betrieblicher Ertrag		2		2	
Total Ertrag		62 923	100.0	30 136	100.0
Finanzaufwand	2.8	-10 170	-16.2	-12 016	-39.9
Personalaufwand		-929	-1.5	-945	-3.1
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	-4 531	-7.2	-7 331	-24.3
Total Aufwand		-15 630	-24.8	-20 292	-67.3
Jahresgewinn		47 293	75.2	9 844	32.7

Die Anmerkungen auf den Seiten 216 bis 219 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

in 1000 CHF	Anhang	31.12.2022		31.12.2021	
			in %		in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		13 193		244 967	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		3		245	
gegenüber Beteiligungen		146 621		173 929	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		99		29	
Umlaufvermögen		159 916	11.2	419 170	29.0
Finanzanlagen bei Beteiligungen		484 701		237 440	
Beteiligungen	2.1	788 812		788 812	
Anlagevermögen		1 273 514	88.8	1 026 252	71.0
Total Aktiven		1 433 429	100.0	1 445 422	100.0



in 1000 CHF		31.12.2022		31.12.2021
	Anhang		in %	
				in %
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten		53		9
gegenüber Beteiligungen		33		2 676
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2			
Bankdarlehen		64 331		
Schuldscheindarlehen		65 845		
gegenüber Beteiligungen		205 203		287 001
Übrige Verbindlichkeiten				
gegenüber Dritten		34		149
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 126		2 168
Kurzfristiges Fremdkapital		337 623	23.6	292 003
20.2				
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3			
Schuldscheindarlehen		76 427		142 272
gegenüber Beteiligungen				8 656
Langfristiges Fremdkapital		76 427	5.3	150 928
10.4				
Total Fremdkapital		414 050	28.9	442 931
30.6				
Aktienkapital				
	2.4	291 788		291 788
Gesetzliche Kapitalreserven				
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.5	442 788		453 159
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812
Freiwillige Gewinnreserven				
Freie Reserven		14 991		14 651
Gewinnvortrag		195 409		195 937
Jahresgewinn		47 293		9 844
Eigene Aktien	2.6	– 15 702		– 5 700
Eigenkapital		1 019 379	71.1	1 002 491
69.4				
Total Passiven		1 433 429	100.0	1 445 422
100.0				

Die Anmerkungen auf den Seiten 216 bis 219 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.



Anhang zur Jahresrechnung

1. Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1. Allgemein

Die Jahresrechnung 2022 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellte (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2. Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4. Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

1.5. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50 % ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.6. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Langfristige Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).



2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1. Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2022		31.12.2021	
	Grundkapital in 1000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in 1000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
Arbonia Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

2.2. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Bankdarlehen – Konsortialkredit	54 434	
Bankdarlehen	9 897	
Schuldscheindarlehen	65 845	
Gegenüber Beteiligungen	205 203	287 001
Total	335 378	287 001

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zweimal um je ein Jahr zu verlängern. 2021 wurde die erste und 2022 die zweite Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2027 geht.

2.3. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Schuldscheindarlehen	76 427	142 272
Gegenüber Beteiligungen		8 656
Total	76 427	150 928

Fälligkeitsstruktur

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2021
Bis 5 Jahre	64 669	139 170
Über 5 Jahre	11 758	11 758
Total	76 427	150 928

2.4. Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 48.

2.5. Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2021) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.



2.6. Eigene Aktien

	2022			2021		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF
Stand 01.01.	16	350 373	5 700	14	282 386	4 009
Käufe	14	924 733	12 698	17	375 745	6 266
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	19	-164 084	-3 037	16	-307 758	-4 898
Kursgewinn (+)/-verlust (-)			340			323
Stand 31.12.	14	1 111 022	15 702	16	350 373	5 700

2.7. Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 12.2 Mio. (Vorjahr: CHF 9.5 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.8. Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 10.2 Mio. (Vorjahr: CHF 12.0 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

2.9. Übriger betrieblicher Aufwand

in 1000 CHF	2022	2021
Verwaltungsaufwand	4 251	7 143
Beratung und Revision	224	241
Sonstiger betrieblicher Aufwand	56	-53
Total	4 531	7 331

3. Weitere Angaben

3.1. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende wesentlichen Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

	31.12.2022	31.12.2021
UBS AG		
für AFG Immobilien AG in 1 000 CHF		2 655
für RWD Schlatter AG in 1 000 CHF		465
für Joro Türen GmbH in 1 000 CHF	163	
UniCredit Bank		
für Arbonia AG in 1 000 EUR	9 279	
für Kermi GmbH in 1 000 EUR	683	625
für Kermi sp. z o.o. in 1 000 EUR	112	112
für TPO Holz-Systeme GmbH in 1 000 EUR	100	110
Sparkasse Offenburg		
für Joro Türen GmbH in 1 000 EUR	373	

3.2. Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG und der UBS Switzerland AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.



3.3. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2022	31.12.2021
	Stimmen- und Kapital-anteil	Stimmen- und Kapital-anteil
Artemis Beteiligungen I AG	22.10%	22.09%

3.4. Derivate

in 1000 CHF	Kontrakt- wert	31.12.2021	
		Wiederbeschaffungswert	
		positiv	negativ
Rohstoffgeschäfte	43	15	-58
Total Finanz- instrumente	43	15	-58

3.5. Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.6. Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2022	31.12.2021
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (Exekutiver VR-Präsident)	718 784	650 209
Peter Barandun (VR-Mitglied)	70 169	62 452
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	39 671	35 669
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	37 826	34 967
Heinz Haller (VR-Mitglied)	130 000	124 233
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 350 370	15 346 940
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	366 074	366 074
Carsten Voigtländer (VR-Mitglied)	16 124	13 337
Daniel Wüest (Konzernleitung)	58 979	41 901
Claudius Moor (Konzernleitung)	24 047	15 249
Alexander Kaiss (Konzernleitung)	31 189	24 437
Total	16 843 233	16 715 468



Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 21.04.2023 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

in 1000 CHF	2022	2021
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	195 409	195 937
Jahresgewinn	47 293	9 844
zuzüglich nicht ausgeschütteter Dividende auf Aktien im Eigenbesitz		49
Bilanzgewinn	242 702	205 830
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2021		- 10 421
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2022	- 10 421	
Vortrag auf neue Rechnung	232 281	195 409

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlage

in 1000 CHF	2022	2021
Vortrag aus dem Vorjahr	442 788	453 159
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2021		- 10 421
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2022	- 10 421	
zuzüglich nicht ausgeschütteter Kapitaleinlage auf Aktien im Eigenbesitz		49
Vortrag auf neue Rechnung	432 367	442 788

¹ Keine Ausschüttung auf Aktien im Eigenbesitz im Zeitpunkt der Fälligkeit



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 214 bis 219) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



WERTHALTIGKEIT DER BETEILIGUNGEN UND DER DARLEHEN AN BETEILIGUNGEN

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



WERTHALTIGKEIT DER BETEILIGUNGEN UND DER DARLEHEN AN BETEILIGUNGEN

Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2022 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.8 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 631.3 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Anmerkung 1.2 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 216
- Anmerkung 1.3 „Finanzanlagen“, Seite 216
- Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 217

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche



Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 21. Februar 2023

KPMG AG, Bogenstrasse 7, CH-9001 St. Gallen

© 2023 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

 **Anhang**



Alternative Performance Kennzahlen

Arbonia verwendet alternative Performance Kennzahlen (APK) als Steuerungsgrößen sowohl für das interne Reporting ans Management als auch gegenüber externen Anspruchsgruppen. Die von Arbonia verwendeten APK wurden nicht in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nach IFRS erstellt und sind nachfolgend im Detail erläutert. Die APK dienen als ergänzende Informationsbestandteile und sollten deshalb immer im Zusammenhang mit der nach IFRS erstellten Konzernrechnung gelesen und interpretiert werden. Die von Arbonia verwendeten APK stimmen nicht zwangsläufig mit gleichen oder ähnlich benannten Kenngrößen anderer resp. vergleichbarer Unternehmen überein.

EBITDA ohne Sondereffekte / adjusted

Die Herausrechnung von Sondereffekten dient der Darstellung eines bereinigten und damit besser vergleichbaren operativen Betriebsergebnis im Zeitverlauf. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden nicht berücksichtigt. Folgende Sondereffekte werden bei Arbonia herausgerechnet:

- Kosten bzw. gebildete oder aufgelöste Rückstellungen aus Restrukturierungen und Reorganisationen sowie Schliessungskosten
- Anlaufkosten in neuen Werken bis zur Produktionsaufnahme
- Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen
- Beratungskosten mit grösseren Kostenfolgen für nicht zustande gekommene Käufe von Unternehmen
- Beratungskosten aus Verkäufen von Unternehmen
- Veräusserungsgewinne und -verluste von Liegenschaften und assoziierten Gesellschaften
- Immobilienentwicklungskosten
- Kosten im Zusammenhang mit Personalwechseln oder Freistellungen in der Konzern- und Divisionsleitung

EBITA ohne Sondereffekte / adjusted

- Impairments
- Zuschreibungen

EBIT ohne Sondereffekte / adjusted

- Impairments auf immateriellen Werten aus Akquisitionen

Konzernergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte / adjusted

- Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen

Konzernergebnis nach Steuern ohne Sondereffekte / adjusted

- Steuereffekte auf Sondereffekten
- Steuerfolgen aus Verkäufen von Unternehmen

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum (organisches Wachstum)

Akquisitions- und währungsbereinigtes Wachstum enthält weder Effekte aus Käufen und Verkäufen von Unternehmen noch aus Währungseinflüssen.

Beim akquisitionsbereinigten Wachstum werden die Umsätze der akquirierten Unternehmen im Jahr des Erwerbs herausgerechnet. Für im Vorjahr erworbene Unternehmen werden die Umsätze des aktuellen Jahres für die gleiche Periode wie im Vorjahr mitberücksichtigt. Aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne von IFRS 5 werden herausgerechnet.

Beim währungsbereinigten Wachstum werden die Umsätze des aktuellen Jahres in der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens zu den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode umgerechnet.

Nettoverschuldung

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten plus kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.

Verschuldungsgrad

Nettoverschuldung dividiert durch EBITDA.

Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Operativer Free Cashflow

Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit ohne Berücksichtigung von Käufen/Verkäufe von Beteiligungen/Finanzanlagen und von Erweiterungsinvestitionen.

Investitionen

Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte / Adjusted

		in 1000 CHF										2022
		IFRS	%	Beratungs- und Integrationskosten aus Käufen von Unternehmen	Kosten für Restrukturierungen und Reorganisationen	Kosten im Zusammenhang mit Freistellungen Divisionsleitung	Beratungskosten für nicht zustande gekommene Käufe von Unternehmen	Diverses	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte / Adjusted	%	
HLK	EBITDA	58 569	9.1	293		288				59 150	9.2	
	EBITA	29 130	4.5							29 711	4.6	
	EBIT	24 592	3.8							25 173	3.9	
Türen	EBITDA	59 217	10.7	226	2 865			- 100		62 208	11.3	
	EBITA	35 404	6.4		262					38 658	7.0	
	EBIT	23 984	4.3							27 238	4.9	
Corporate Services	EBITDA	- 9 488			- 75		628			- 8 935		
	EBITA	- 11 567								- 11 014		
	EBIT	- 11 567								- 11 014		
Konzern	Nettoumsätze	1 202 097	100.0							1 202 097	100.0	
	Andere betriebliche Erträge	16 255	1.4							16 255	1.4	
	Aktiviertete Eigenleistungen	8 887	0.7							8 887	0.7	
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	11 142	0.9							11 142	0.9	
	Materialaufwand	- 593 659	- 49.4							- 593 659	- 49.4	
	Personalaufwand	- 355 497	- 29.6			2 664	288			- 352 545	- 29.3	
	Übriger Betriebsaufwand	- 180 922	- 15.1	519		127		628	- 100	- 179 748	- 15.0	
	EBITDA	108 303	9.0							112 430	9.4	
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	- 55 331	- 4.6			262				- 55 069	- 4.6	
	EBITA	52 972	4.4							57 361	4.8	
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 15 958	- 1.3							- 15 958	- 1.3	
	EBIT	37 014	3.1							41 403	3.4	
	Finanzertrag	2 674	0.2							2 674	0.2	
	Finanzaufwand	- 9 870	- 0.8			16				- 9 854	- 0.8	
	Ergebnis vor Steuern	29 818	2.5							34 223	2.8	
	Ertragssteuern	- 9 146	- 0.8						- 1 219	- 10 365	- 0.9	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	20 672	1.7							23 858	2.0		

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.

Überleitungsrechnung Konzern und Divisionen IFRS-Ergebnis auf Ergebnis ohne Sondereffekte / Adjusted

		in 1000 CHF								2021
		IFRS	%	Veräusserungs- gewinn Liegenschaft	Kosten für Restruk- turierungen und Reorganisationen	Beratungs- und Integrations- kosten aus Käufen von Unternehmen	Diverses	Steuereffekte auf Sondereffekten	ohne Sondereffekte/ Adjusted	%
HLK	EBITDA	61 916	9.8	-328	8 799	195			70 581	11.2
	EBITA	29 930	4.7		4 009				42 604	6.8
	EBIT	25 538	4.1						38 212	6.1
Türen	EBITDA	76 191	13.8				100		76 291	13.8
	EBITA	54 483	9.9						54 583	9.9
	EBIT	43 161	7.8						43 261	7.8
Corporate Services	EBITDA	-13 419			433	440			-12 546	
	EBITA	-15 401							-14 528	
	EBIT	-15 401							-14 528	
Konzern	Nettoumsätze	1 186 177	100.0						1 186 177	100.0
	Andere betriebliche Erträge	16 944	1.4	-328					16 616	1.4
	Aktivierete Eigenleistungen	6 140	0.5						6 140	0.5
	Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	12 005	1.0						12 005	1.0
	Materialaufwand	-548 875	-46.3		257				-548 618	-46.3
	Personalaufwand	-372 892	-31.4		7 914				-364 978	-30.8
	Übriger Betriebsaufwand	-174 801	-14.7		1 061	635	100		-173 005	-14.6
	EBITDA	124 698	10.5						134 337	11.3
	Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	-55 675	-4.7		4 009				-51 666	-4.4
	EBITA	69 023	5.8						82 671	7.0
	Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-15 715	-1.3						-15 715	-1.3
	EBIT	53 308	4.5						66 956	5.6
	Finanzertrag	621	0.1						621	0.1
	Finanzaufwand	-10 005	-0.8						-10 005	-0.8
	Ergebnis vor Steuern	43 924	3.7						57 572	4.9
	Ertragssteuern	-16 384	-1.4					-68	-16 452	-1.4
	Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	27 540	2.3						41 120	3.5

Der Ausweis der Sondereffekte erfolgt auf der jeweiligen Ergebniszeile ohne Darstellung des Einflusses auf die nachfolgenden Ergebniszeilen.



Zusatzangaben für Investoren

	2022	2021	2020	2019	2018
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243	69 473 243
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	68 946 385	69 163 962	69 159 789	68 834 805	68 592 190
Börsenkurse in CHF					
Höchstkurs	22.9	21.5	14.2	13.5	18.3
Tiefstkurs	10.5	13.6	5.8	10.0	10.5
Jahresendkurs	12.9	20.6	14.2	12.6	10.8
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	896.2	1 431.1	986.5	875.4	750.3
Kennzahlen pro Aktie					
Bruttodividende in CHF ¹	0.30	0.30	0.47	0.00	0.20
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	108.1	15.0	72.4	0.0	29.8
Konzernergebnis in CHF ²	0.3	2.0	0.7	0.4	0.7
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	-0.4	1.3	2.0	1.6	1.0
Eigenkapital in CHF	14.3	15.1	12.9	12.7	12.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Höchstkurs)	82.5	10.7	21.9	35.4	27.3
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Tiefstkurs)	37.8	6.8	8.9	26.3	15.6
Kurs/Gewinn-Verhältnis ² (Jahresendkurs)	46.5	10.3	21.9	33.1	16.1
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	-61.3	16.0	6.9	8.3	18.0
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	-28.1	10.2	2.8	6.2	10.3
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	-34.5	15.4	6.9	7.8	10.7

¹ 2023 Antrag an die Generalversammlung

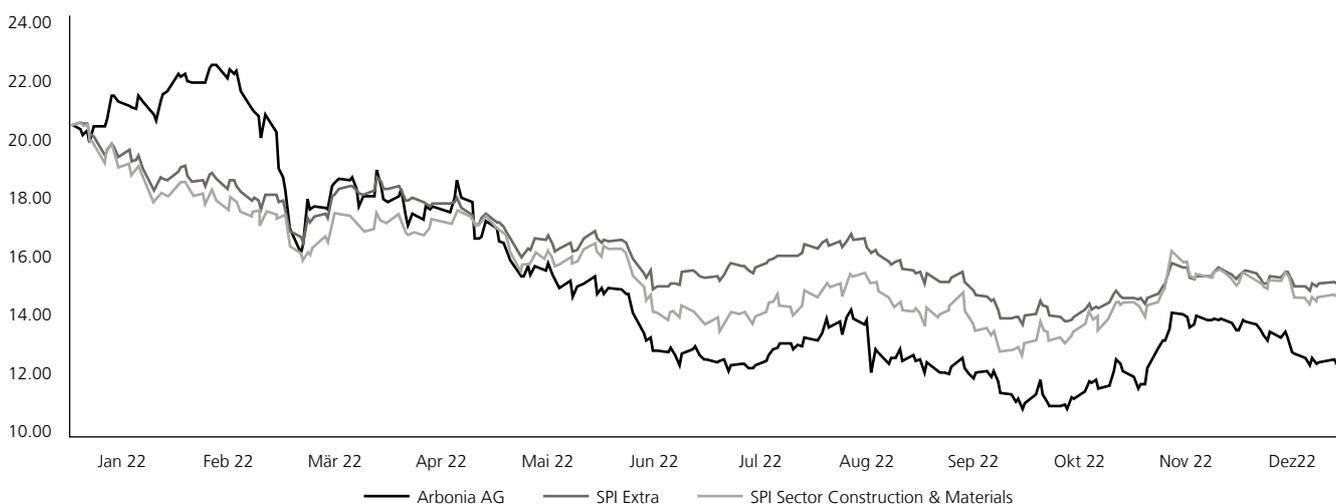
² 2021 beinhaltet den Verkaufserlös der Division Fenster



Kapitalmarktrückblick

Zu Beginn des Berichtsjahrs 2022 dominierten Diskussionen um eine damals baldige erste Zinserhöhung die Finanzmärkte. Sie sollte einerseits die Phase des billigen Gelds beenden und andererseits die steigende Inflation eindämmen. Daraufhin schichteten im Januar und Februar viele Investoren ihr Geld von Wachstums- (Growth) in Substanztitel (Value) um, sodass zunächst vor allem hochbewertete Technologiewerte und dann die Aktienmärkte allgemein zurückgingen. Nach einer kurzen Erholungsphase zeichnete sich jedoch ab, dass die Auswirkungen auf die Wirtschaft und Gesellschaft stärker wurden, je länger der Ende Februar ausgebrochene Krieg in der Ukraine andauerte. Infolgedessen fielen die Kurse bis in den Juli 2022 immer weiter, bevor es erneut eine kurze Erholungsphase gab. Hinter dieser kurzen Gegenbewegung steckte jedoch nicht mehr als die Hoffnung, dass die Märkte ihr Tief bereits erreicht hätten. Ab Mitte August 2022 gingen die Kurse dann abermals zurück, als sich zusätzlich zeigte, dass die hohen Inflationsraten länger bestehen bleiben würden. Die Kurse sanken sodann bis Ende September auf neue Tiefstände. Am Tiefpunkt wies der SPI Extra einen Kursrückgang seit Jahresbeginn von 32.4% aus, aber auch der SMI lag zu diesem Zeitpunkt 21.8% unter dem Jahresbeginn. Im letzten Quartal konnten sich die Kurse jedoch ein wenig erholen. Negative konjunkturelle Meldungen führten dazu, dass die Hoffnung aufkam, dass nun der Höhepunkt der Teuerung erreicht wurde. Der SPI Extra schloss das Jahr 2022 mit einem Minus von 25.8% ab, der Sektorindex SPI Construction & Materials sank um 27.0%, während der SMI mit seinen defensiven Indexschwergewichten mit einem Minus von 16.7% abschloss.

Die Aktie der Arbonia startete zunächst positiv in das Jahr 2022 und erreichte kurz vor der Publikation der Jahresergebnisse 2021 im Februar 2022 einen neuen Höchststand (CHF 22.60/+9.7%). Aufgrund des Krieges in der Ukraine konnten die Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2021 jedoch keine positiven Impulse geben, die Aktie fiel stattdessen mit dem Markt deutlich. In den darauf folgenden Wochen bestimmten die politischen und wirtschaftlichen Nachrichten sowohl den Kurs der Arbonia Aktie, als auch den der Aktienmärkte allgemein. Ab dem frühen Sommer wirkten sich dann die hohe Inflation sowie die gestiegenen Zinsen zunehmend auf die Aktienmärkte aus, nachdem Befürchtungen zunahmen, dass diese Entwicklungen gemeinsam mit gestiegenen Baukosten zu einem Rückgang der Bautätigkeit führen würden. In der Folge koppelten sich sowohl die Arbonia Aktie als auch der Index SPI Sector Construction & Materials vom allgemeinen Markttrend ab und entwickelten sich schwächer als der Gesamtmarkt. Auf diese Entwicklung hatte auch die Publikation der Halbjahresergebnisse Ende August keinen Einfluss. Im Nachgang der Publikation bewegte sich die Arbonia Aktie weiter im Einklang mit den Vergleichsindizes. Die Arbonia beendete das Jahr letztlich mit einem Kurs von CHF 12.92, was einem Rückgang von 37.3% entsprach. Zum Vergleich: Der SPI Extra fiel in 2022 um 25.8% zurück und der Sektorindex SPI Sector Construction & Materials um 27.0%. Die Aktien vergleichbarer Unternehmen wie Geberit (-41.6%), Forbo (-41.8%) und Zehnder (-40.1%) entwickelten sich hingegen wiederum sehr ähnlich wie die Arbonia Aktie.



Weitere Informationen

ISIN	Valorenummer	Symbol	Bloomberg Code	ThomsonReuters Code
CH0110240600	11 024 060	ARBN	ARBN SW	ARBNO.S
kotierte Aktien:	69473 243		Nennwert:	CHF 4.20



Glossar

Air-Handling Unit Lüftungsanlage für die Grossanwendung in Wohn-, Büro- und Betriebsräumen. Den Räumen wird Aussenluft zugeführt und «verbrauchte» oder belastete Abluft abgeführt. Sie transportiert, filtert, erwärmt, kühlt und desinfiziert die Luft.

Börsenkapitalisierung Der rechnerische Börsenwert eines Unternehmens. Sie berechnet sich aus Anzahl der Aktien x aktuellem Aktienkurs.

Cashflow (Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit. Anhand des Cashflows lässt sich bewerten, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

Cashflow aus Geschäftstätigkeit Beschreibt die in einem bestimmten Zeitraum durch die Geschäftstätigkeit erwirtschafteten liquiden Mittel. In den operativen Cashflow gehen der Jahresüberschuss, die Veränderung der Abschreibungen, der Rückstellungen sowie des Umlaufvermögens.

EBIT Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge Verhältnis des EBIT zum Umsatz.

EBITDA Earnings Before Interests and Taxes, Depreciations and Amortisation: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Das EBITDA ist eine der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

EBITDA-Marge Verhältnis des EBITDA zum Umsatz.

Eigenkapitalquote Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital. Sie dient der Beurteilung der Kapitalkraft und Stabilität eines Unternehmens. Bei einer höheren Eigenkapitalquote geht man davon aus, dass die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern grösser ist.

Extrusion Ein formgebendes Verfahren, das überwiegend für thermoplastische Kunststoffe genutzt wird. Dabei wird der Kunststoff als zähe Masse unter hohem Druck und hoher Temperatur durch eine formgebende Öffnung gepresst.

Fan Coil (Gebläsekonvektor) Abhängig von der Temperatur des Zuflusswassers eines verbundenen Warm-/Kaltwassererzeugers kann ein Fan Coil einen Raum heizen, kühlen und entfeuchten bzw. belüften sowie darüber hinaus die Raumluft optional filtern. Dies erzeugt maximalen Komfort bei optimaler Raumluftqualität. Mit einem Gebläseradiator kann der Raum bei ausgeschaltetem Gebläse über die Konvektion geheizt (aber nicht gekühlt) werden.

Free Cashflow (freier Geldfluss) Cashflow aus Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit; verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner, eine Erhöhung der Rücklagen und/oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

Kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL) Eine mechanische Lüftung zur Be- und Entlüftung von Wohnungen mit Wärmerückgewinnung. Über einen integrierten Wärmeübertrager wird aus der Abluft Wärmeenergie an die zugeführte Aussenluft abgegeben. Die Wohnraumlüftung sorgt für einen definierten Luftwechsel im Gebäude und somit für einen hygienischen Luftaustausch.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Die gleichzeitige Gewinnung von mechanischer Energie und nutzbarer Wärme, die in einem gemeinsamen thermodynamischen Prozess entstehen. Die mechanische Energie wird in der Regel unmittelbar in elektrischen Strom umgewandelt. Die Wärme wird für Heizzwecke genutzt. Vorteil der KWK ist der verringerte Brennstoffbedarf für die gleichzeitige Strom- und Wärmebereitstellung, wodurch die Emissionen von Treibhausgasen stark reduziert werden. KWK kann mit nahezu jedem Brennstoff und jeder Wärmequelle genutzt werden.

Manufacturing Execution System (MES) Eine prozessnahe operierende Ebene eines mehrschichtigen Fertigungsmanagementsystems. Das MES zeichnet sich gegenüber ähnlich wirksamen Systemen zur Produktionsplanung, den sog. ERP-Systemen, durch die direkte Anbindung an die verteilten Systeme der Prozessautomatisierung aus und ermöglicht die Führung, Lenkung, Steuerung oder Kontrolle der Produktion in Echtzeit. Dazu gehören klassische Datenerfassungen und Aufbereitungen, aber auch alle anderen Prozesse, die eine zeitnahe Auswirkung auf den Produktionsprozess haben.

Nettoverschuldung Die Summe, die übrig bleibt, wenn man vom Fremdkapital die flüssigen Mittel abzieht. Damit wird ausgedrückt, wie viel Geld zur Rückzahlung von Darlehen notwendig wäre, wenn die flüssigen Mittel bereits aufgebraucht wären und das Unternehmen das Anlage- und Umlaufvermögen auflösen müsste.

Redox-Flow-Technologie Auf Vanadium aufbauende Speichertechnologie, in der elektrischer Strom gespeichert werden kann. Diese Speichertechnologie ist besonders klimafreundlich, da sie ohne seltene Materialien und Konfliktrohstoffe auskommt, vollständig recycelbar ist und zudem eine hohe Betriebssicherheit und Langlebigkeit aufweist.

Volume-weighted average price (VWAP) Gibt den nach Volumen gewichteten durchschnittlichen Preis eines Wertpapiers in einem bestimmten Zeitraum an.

Wärmepumpe Bezieht ihre Wärmeenergie aus der Luft, aus dem Grundwasser oder dem Erdreich und erzeugt damit äusserst effizient den erforderlichen Wärmebedarf zur Trinkwassererwärmung und Raumheizung. Kein anderer Wärmeerzeuger arbeitet hinsichtlich Umwelt und Zukunft nachhaltiger als die Wärmepumpe.

Geschichte

1874 eröffnet Franz Josef Forster eine Kupferschmiede, in der Bettflaschen, Pfannen und andere Behälter hergestellt werden. 1922 wird diese Firma als Hermann Forster AG firmiert. Sie fertigt inzwischen Stahlrohre an.

1904 gründet Karl Schnitzler eine Fabrik, die Ofenaufsätze unter der Marke Arbonia herstellt.

1954 wird die Arbonia AG gegründet.

1973 geht die Mehrheit an der Hermann Forster AG an die Arbonia AG über, die seit 1959 vollumfänglich Jakob Züllig gehört. Die Arbonia-Forster-Gruppe umfasst die Firmen Hermann Forster AG (Stahlrohrtechnik, Küchen, Kühlgeräte), Arbonia AG (Raumwärmer), Asta AG (Strassentransporte) und Bühler-Regina AG (Stickereibedarf).

1987 wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit einem Aktienkapital von CHF 30 Mio. im Handelsregister eingetragen. Im Jahr darauf geht die AFG an die Börse.

1999 stirbt Jakob Züllig, Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident. Im gleichen Jahr wird die Prolux Heizkörper AG gekauft.

2001 übernimmt die AFG die deutsche Kermi GmbH und baut dadurch ihre Position in den Bereichen Heizkörper und Duschkabinen massiv aus.

2003 verkauft die Erbgemeinschaft Züllig die Aktienmehrheit an Dr. Edgar Oehler, der neuer Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats wird.

2004 stehen gleich drei Übernahmen an: das Unternehmen Bruno Piatti AG, Dietlikon ZH (CH), die EgoKiefer AG, Altstätten SG (CH), und die Spedition Gächter GmbH, Stachen-Arbon TG (CH).

2005 folgt eine weitere Akquisition: Im September übernimmt die AFG die Miele Küchen in Warendorf (D) von der deutschen Miele & Cie. KG in Gütersloh (D).

2006 wird die Schmidlin ASCO Swiss AG, Zwingen BL (CH), übernommen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios liegt auf der Herstellung von Unterflur-Konvektoren, die neben der konventionellen Heizfunktion auch für die Raumkühlung geeignet sind.

2007 übernimmt die AFG die STI Surface Technologies International Holding AG, Steinach SG (CH), und die RWD Schlatter AG, Roggwil SG (CH). Im September akquiriert die AFG die britische Aqualux Products Holdings Ltd.

2008 erwirbt die AFG die Slovaktual s.r.o., das führende Fensterbauunternehmen in der Slowakei. Im Oktober schafft die AFG die Marktregion Asia Pacific mit Hauptsitz in Shanghai (CN).

2009 präsentiert die AFG die neue Küchenmarke «Warendorf». Sie ist die Nachfolgemarke von «Miele Die Küche».

2010 stimmen die Aktionäre der AFG an der ordentlichen Generalversammlung der Abschaffung der bisher unterschiedlichen Gewichtung von Namen- und Inhaberaktien zu und führen die Einheitsnamenaktie ein.

2011 übergibt Edgar Oehler am 29. April sein Amt als Verwaltungsratspräsident an Paul Witschi und am 1. Juni jenes als CEO an Daniel Frutig.

2012 verkauft die AFG ihr Transport- und Logistikgeschäft Asta, die britische Aqualux und die deutsche Warendorf. Mit dem Kauf des polnischen Fensterherstellers Dobroplast baut sie eines ihrer Kerngeschäfte aus.

2013 fokussiert sich die AFG intensiv auf ihre Kerngeschäfte entlang von Hülle und Raum. Sie veräussert die Forster Kühltechnik sowie die Forster Präzisionsstahlrohre.

2014 wird das Küchengeschäft sowie die STI-Gruppe verkauft. Die AFG übernimmt die im gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren marktführende Sabiana. Die Artemis Beteiligungen I AG, unter der Führung von Michael Pieper, wird neue Hauptaktionärin der AFG.

2015 wählt die Generalversammlung Alexander von Witzleben zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Im Juli übernimmt er zusätzlich die Funktion als CEO a. i. Im August entscheidet der Verwaltungsrat aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks, Produktionswerke ins europäische Ausland zu verlagern. Ebenfalls im August wird der ostdeutsche Fensterhersteller Wertbau GmbH akquiriert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Stärkung der Finanzkraft bekräftigt die Artemis Beteiligungen I AG ihr Engagement und erhöht ihren Aktienanteil bis Ende Jahr auf knapp 28%.

2016 akquiriert die AFG die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe. Sie ergänzt dadurch das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik und baut ihre Stellung in den Kernmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich nachhaltig aus. Im September kündigt die AFG die Übernahme der ebenfalls in der Gebäudezulieferung tätigen Looser Gruppe mit den Sparten Türen (Prüm, Garant und Invado) und Industriedienstleistungen (Conducta) an. Die Transaktion ist für die AFG ein wichtiger Schritt zur Erreichung des strategischen Ziels, ein führender europäischer Gebäudezulieferer zu werden. Im Zuge dieser Transaktion wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG zur Arbonia AG umfirmiert.

2017 kann die Arbonia die Übernahme der Looser Gruppe erfolgreich abschliessen. Das von Looser stammende Beschichtungsgeschäft wird im ersten Halbjahr vollständig verkauft. Im November veräussert die Arbonia zudem die ebenfalls von der Looser übernommene Conducta Gruppe. Mit dem Verkauf der Business Unit Profilsysteme im Dezember fokussiert sich die Arbonia weiter auf ihre drei Kernbereiche Gebäudetechnik, Fenster und Türen respektive nach der Aufspaltung der Division Gebäudetechnik im Januar 2018 auf die vier Kernbereiche HLK, Sanitär, Fenster und Türen.

2018 nimmt die Arbonia aktiv am Konsolidierungsprozess der europäischen Wettbewerbslandschaft im Bereich Design- und Flachheizkörper teil und akquiriert für ihre Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik die belgische Vasco Group. Mit dieser Übernahme erweitert sie ihren geografischen Footprint und stärkt das Sortiment der Division.

2019 steht für die Arbonia Gruppe ganz im Sinne der Weiterentwicklung und Optimierung ihrer Geschäftsmodelle. Die in 2015 begonnene Restrukturierungsphase ist dieses Jahr abgeschlossen. Im Januar gründet das Unternehmen ARBONIA DIGITAL. Das unabhängig agierende Tochterunternehmen verfolgt das Ziel, zusammen mit den Divisionen digitale Lösungen, Services und Geschäftsmodelle zu kreieren, bei denen die Kunden und deren Bedürfnisse im Fokus stehen. Ebenfalls im Januar stellt die Division Türen gemeinsam mit dem Berliner PropTech-Unternehmen KIWI GmbH auf der BAU in München erstmals eine komplett integrierte, digitale Zugangslösung für Wohnungseingangstüren vor. Im Oktober eröffnet die Arbonia ihren neuen Produktionsstandort für Flachheizkörper in Russland, welcher der Division HLK weiteres Wachstum in osteuropäischen Märkten, insbesondere in Russland, ermöglicht.

2020 ist für die Arbonia ein erfolgreiches Jahr, obwohl sich dieses aufgrund der COVID-19-Pandemie durchaus als herausfordernd herausstellt. Die Arbonia fokussiert sich weiter auf die für sie relevanten Treiber Energieeffizienz, Urbanisierung, Digitalisierung sowie Automatisierung. Sie forciert den Ausbau sowie die Modernisierung ihrer Produktionskapazitäten in allen Divisionen und an sämtlichen Standorten weiter.

2021 fokussiert sich die Arbonia auf die beschleunigte Weiterentwicklung der zwei Divisionen Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) und Türen primär durch organisches Wachstum, aber auch durch Akquisitionen. Die ehemalige Division Sanitär wird Anfang Juli in die Division Türen integriert und die Division Fenster verkauft.

2022 ist ein herausforderndes Jahr, bedingt durch Materialpreissteigerungen, die Energiekrise, Lieferengpässe und die Stärke des Schweizer Frankens. Die Arbonia setzt aber weiterhin auf die Weiterentwicklung von modernen Produkten für energieeffiziente und -autarke Gebäude, wie Wärmepumpe, Lüftungen, Fussbodenheizungen und Batteriespeicher. Bei den Türen konnte das neue Zargenwerk in Prüm (D) eröffnen und mit dem Bau des neuen Logistikzentrums in Roggwil (CH) werden die Lieferzeiten für Kunden in der Schweiz verkürzt. Im Juli erwirbt die Arbonia die deutsche joro türen GmbH, einen Produzenten von Spezialobjekttüren. Im Dezember unterzeichnet sie den Kaufvertrag für die portugiesische HLK-Vertriebsgesellschaft Cirelius S.A., um die Aktivitäten in Portugal und Spanien zu steigern.



Termine

21. April 2023

36. ordentliche Generalversammlung

22. August 2023

Publikation Halbjahresergebnisse 2023

27. Februar 2024

Bilanzmedienorientierung und
Analystenkonferenz zum Geschäftsjahr 2023
(Jahresergebnisse inkl. Umsatzergebnisse)

19. April 2024

37. ordentliche Generalversammlung



Impressum

Herausgeber

Arbonia AG
Corporate Communications
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
media@arbonia.com
www.arbonia.com

Gestaltung

KA BOOM Kommunikationsagentur AG, Gossau SG (CH)

Portraitfotos

Bodo Rüedi, St. Gallen (CH)

Übersetzung

Transline Deutschland GmbH, Reutlingen (D)

Druck

Brüggli Medien, Romanshorn (CH)

Online Geschäftsbericht

NeidhartSchön AG, Zürich (CH)

Beratung Nachhaltigkeitsbericht

Accenture GmbH, Kronberg im Taunus (D)

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache.
Die Originalsprache ist Deutsch.

Dieser Geschäftsbericht ist auf FSC-zertifiziertem
Papier gedruckt.



